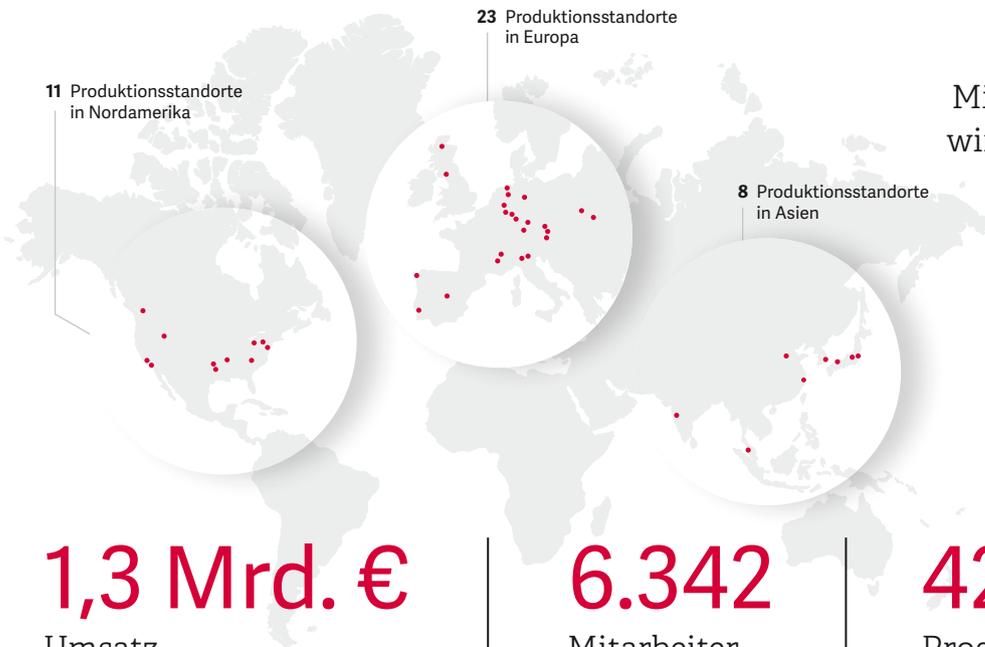


Broad Base. Best Solutions.



Verändern. Verbessern. Verdienen.



Mit einer breiten Basis bieten wir unseren Kunden weltweit beste Lösungen gemäß unserem Anspruch:

Broad Base. Best Solutions.

1,3 Mrd. €

Umsatz

6.342

Mitarbeiter

42

Produktionsstandorte weltweit

Etabliertes Kundennetzwerk

Breites Rohstoffverständnis

Hoch entwickelte Herstellungsprozesse

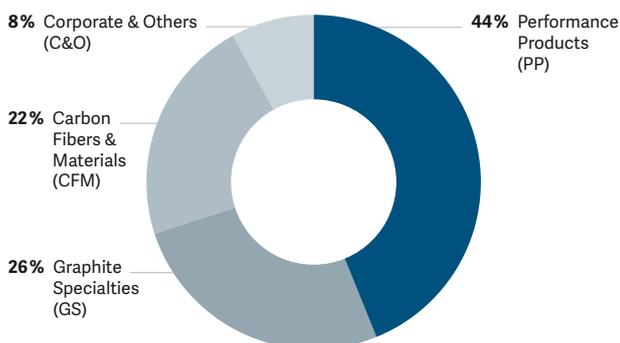
Technologieführerschaft

Einzigartiges Innovations-Know-how

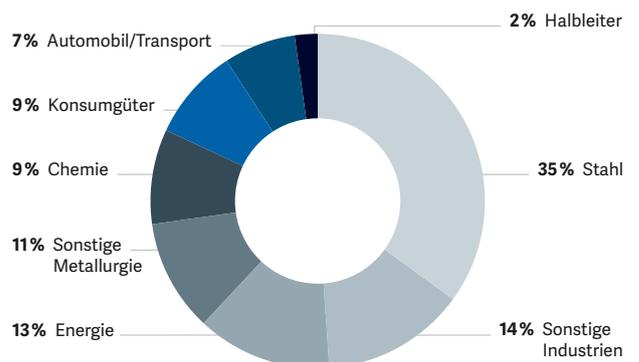
Die SGL Group ist einer der größten Hersteller von Carbonprodukten.

Wir beliefern eine Vielzahl von Industrien – von traditionellen Wirtschaftszweigen bis hin zu jungen, zukunftssträchtigen Wachstumsfeldern.

Umsatzanteile je Berichtssegment



Umsatz nach Kundenindustrien



Committed to Carbon.

***Wir setzen auf Carbon,
das Material der Zukunft.***

Der Werkstoff Carbon steckt voller Potenzial. Seine herausragenden Eigenschaften machen ihn zu einem unersetzlichen Material der Zukunft, gerade im Hinblick auf Megatrends wie Energieversorgung, Leichtbau und Ressourcenschonung.

Als ein weltweit führender Hersteller von Hochleistungsmaterialien und -produkten aus Carbon bieten wir unseren Kunden ein umfangreiches und maßgeschneidertes Produkt- und Serviceportfolio. Mit unserer Innovationskraft setzen wir Maßstäbe bei Neuentwicklungen und modernsten Anwendungen aus Carbon, Graphit und Carbonfasern.

Die Industrialisierung der Wachstumsregionen, vor allem in Asien, und die fortschreitende Substitution traditioneller Werkstoffe durch neue Materialien werden unsere Position im Markt weiter stärken. Unsere Kernkompetenzen und unser Innovations-Know-how sichern uns dabei langfristiges Wachstum.

Auf dieser Grundlage und durch die konsequente Fortsetzung des Konzernumbaus werden wir unsere Ertragskraft nachhaltig steigern.

Creating Value.

Carbon ist ein Werkstoff der Zukunft.

Produkte

Graphitelektroden
Kathoden

Spezialgraphite
Prozesstechnik

Carbonfasern
Werkstoffe aus Carbonfasern
Komponenten aus CFK



ermöglichen



ermöglichen



ermöglichen

Wesentliche Produkte und Prozesse unserer Kunden sind ohne Carbon undenkbar.

Wachstumsmärkte

→ Stahlrecycling
Aluminiumproduktion



→ Li-Ionen-Batterien
Photovoltaik
Moderne Beleuchtungstechnik (LED)
Chemische Prozesse



→ Leichtbau für Automobilindustrie und Maschinenbau
Windenergie
Carbon-Keramik-Bremsscheiben



Creating Value.

Verdienen

der Mindestkapitalrendite

Verbessern

der Profitabilität

Verändern

der Fokussierung

ROCE

Gebundenes Kapital

Wir haben die nachhaltige Steigerung der Ertragskraft fest im Blick und stellen unser Unternehmen so auf, dass es auf einem gesunden Fundament profitabel wachsen kann.

Kapitalrendite (ROCE) $\geq 15\%$

Positiver Free Cashflow

Verschuldungsfaktor $< 2,5$

Positiver Jahresüberschuss

Eigenkapitalquote $> 30\%$

Verschuldungsgrad $\sim 0,5$

Unsere finanziellen Ziele: schrittweise und mit definierten Meilensteinen zum Erfolg.

Unsere finanziellen Ziele erreichen wir durch die strategische Neuausrichtung, die auf drei Eckpfeilern aufbaut:

Verändern.

Wir richten unser Geschäfts- und Anlagenportfolio stärker am Markt und an unseren Kernkompetenzen aus.

Verbessern.

Wir haben mit unserem Kosteneinsparprogramm SGL2015 bereits mehr als 150 Mio. € realisiert.

Verdienen.

Wir orientieren uns bei allen zukünftigen Entscheidungen an einem ROCE von mindestens 15 %.

Finanzielle Flexibilität für beschleunigte Neuausrichtung

Mit der erfolgreichen Kapitalerhöhung über 267 Mio. € haben wir die Grundlage für den Konzernumbau geschaffen. Wir versetzen unser Unternehmen somit in die Lage, notwendige Weichenstellungen und gezielte Wachstumsinvestitionen vorzunehmen.

Zukunftsfähig durch Fokussierung

Graphit, Carbon, Carbonfasern – wir kennen unsere Stärken und machen sie wieder zum Schwerpunkt unseres Geschäfts. Zugleich schaffen wir die Voraussetzungen, um flexibel auf die Entwicklungen und Veränderungen des Marktes reagieren zu können. Das geht oft nicht ohne Rationalisierungsmaßnahmen oder auch Schließungen von Standorten. In der SGL Group geschieht dies mit Augenmaß und Weitblick.

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit mit SGL2015

Die Zwischenbilanz des konzernweiten Einsparprogramms SGL2015 kann sich sehen lassen: Wir liegen weit über Plan und konnten das Gesamteinsparziel sogar in zwei Schritten um insgesamt rund 90 Mio. € auf 240 Mio. € anheben. Durch die Organisationsrestrukturierung und tiefgreifende Prozessverbesserungen werden die im Konzern verbleibenden Aktivitäten profitabler.

Selektiv investieren, um mindestens die Kapitalkosten zu verdienen

Viel stärker als bisher richten wir unsere Geschäfte heute und in Zukunft an klar definierten Finanzkennzahlen aus – das gilt sowohl bei Neuinvestitionen als auch bei der Aufstellung unseres Portfolios. Nimmt man unsere umfassenden Kostensenkungen und guten Positionierungen in Schlüsselwachstumsmärkten dazu, wollen wir zukünftig eine Kapitalrendite (ROCE) von mindestens 15 % erzielen und damit Werte für alle Stakeholder schaffen.

Veränd

Mit einem fokussierten Geschäfts- und Anlagenportfolio stärken wir unser Unternehmen für profitables Wachstum.

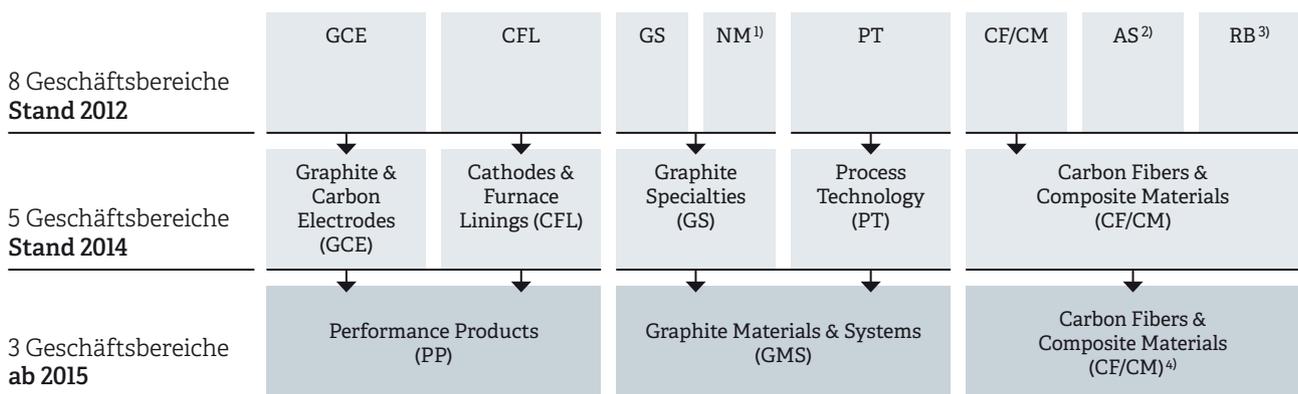
Materialien wie Petrolkoks werden unter Einsatz hoher Temperaturen zu synthetischem Graphit verarbeitet – einem unserer wichtigsten Grundstoffe.

Petrolkoks – unser Grundstoff zur Herstellung von Graphitelektroden

ern.

- Wir optimieren unser weltweites Produktionsnetzwerk durch gezielte Verlegungen, Konsolidierungen und Schließungen.
- Wir konzentrieren uns auf wettbewerbsfähige Anlagen und unsere Materialkompetenz.
- Wir überprüfen laufend unser Portfolio hinsichtlich der Mindestkapitalrendite.
- Wir trennen uns von den Geschäften, die diese Ziele mittelfristig nicht erreichen.

Organisation verschlankt auf drei Geschäftsbereiche (Business Units)



¹⁾ New Markets (in Q2 2013 in GS überführt).

²⁾ Aerostructures (Verkaufsprozess in Q2 2014 eingeleitet).

³⁾ Rotor Blades (Ende 2013 verkauft).

⁴⁾ Wird zusammen mit 51%-SGL ACF im Berichtssegment CFM ausgewiesen.

Verbes

***Mit SGL2015 verbessern wir unsere
Kostenstruktur durch vielfältige
Effizienzmaßnahmen.***

Basierend auf Carbonfasern
stellen wir innovative
Hochleistungsmaterialien her.



Sigrafil®C – Carbon-
fasern auf Basis von
PAN (Polyacrylnitril)

sern.

SGL2015 Maßnahme	Einsparziel	Status 31.12.2014
Operative Verbesserungen und SGL Excellence	~115 Mio. €	~80%
Restrukturierung der Organisation	~60 Mio. €	~90%
Veräußerungen	~15 Mio. €	~50%
Restrukturierung der Anlagen	~50 Mio. €	~70%

Einsparziel von 150 Mio. € in zwei Schritten auf 240 Mio. € angehoben

Wenn ein Effizienzprogramm so erfolgreich greift, dass das angepeilte Einsparziel sogar zweimal nach oben korrigiert wird, sind das wirklich gute Nachrichten. Schon im Geschäftsjahr 2013 erzielte das konzernweite Kosteneinsparprogramm SGL2015 mit 69 Mio. € weit mehr als die geplanten 50 Mio. €. Ein Trend, der sich mit fast 90 Mio. € auch 2014 fortsetzte. Somit konnten wir im Herbst 2014 das Gesamteinsparziel von 150 Mio. € auf über 200 Mio. € und schließlich im Frühjahr 2015 auf 240 Mio. € anheben.

Verdienen

Mit unserem optimierten Produktionsnetzwerk und selektiven Investitionen werden wir wieder profitabel wachsen.

Wir verdienen uns immer wieder unseren guten Ruf als zuverlässiger Lieferant und Partner unserer Kunden – durch das breite Angebot an hochreinen Spezialgraphiten, durch hohe Material- und Produktqualität sowie langjähriges Anwendungs- und Werkstoff-Know-how.

Aus hochreinem Spezialgraphit – Heizelement für die Halbleiter- und Solarindustrie



nen.

Selektive Wachstumsinvestitionen

Steigender Bedarf an Lithium-Ionen-Batterien z. B. in der Automobilindustrie erhöht die Nachfrage nach unserem Anodenmaterial

Automobiler Leichtbau erfordert mehr Werkstoffe aus Carbonfasern z. B. von SGL ACF

Profitables Wachstum bei Hochleistungsmaterialien aus Carbonfasern wird sichergestellt durch eigenen Precursor aus Fisipec

Wachstum aus bestehenden Anlagen

Beschleunigte Substitution traditioneller Materialien durch Werkstoffe aus Carbonfasern z. B. in der Windindustrie erhöht die Carbonfaser-Nachfrage

Strukturelles Wachstum in Solar-, LED- und Halbleiterindustrie führt zu höherem Verbrauch von isostatischem Graphit

Nachfrage nach Graphitelektroden steigt mit höherer Schrottverfügbarkeit

Bedarf an Kathoden erhöht sich aufgrund des Baus neuer Aluminium-Schmelzen

Inhalt

15 Management

- 16 Unsere Berichtssegmente 2014 im Überblick
- 18 Der Vorstand
- 19 Brief des Vorstands
- 22 Bericht des Aufsichtsrats
- 26 Corporate Governance- und Compliance-Bericht
- 32 Aktie und Investor Relations

38 Konzern-Lagebericht

- 39 Grundlagen des Konzerns
- 50 Wirtschaftsbericht
- 78 Corporate Social Responsibility (CSR)
- 84 Nachtragsbericht
- 85 Chancen- und Risikobericht
- 94 Prognosebericht
- 99 Vergütungsbericht
- 107 Angaben insbesondere nach § 289 Abs. 4
und § 315 Abs. 4 HGB sowie § 289a HGB

109 Konzernabschluss

- 110 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 111 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 112 Konzernbilanz
- 114 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 116 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 118 Konzernanhang

195 Weitere Informationen

- 196 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 198 Organe
- 202 Glossar
- 206 Abkürzungsverzeichnis
- 207 Finanzkalender
- 208 Kontakt/Impressum
- 4-Jahres-Übersicht

Kennzahlen 2014

26,2%

Eigenkapitalquote

0,69

Verschuldungsgrad
(Gearing)

5,9%

Kapitalrendite
(ROCE_{EBITDA})

Mio. €	Fußnote	2014	2013 ¹⁾	Veränd.
Ertragslage				
Umsatzerlöse		1.335,6	1.422,6	-6,1%
<i>davon Ausland</i>		80%	82%	-
<i>davon Inland</i>		20%	18%	-
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen	2	84,1	102,8	-18,2%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	2	2,7	22,8	-88,2%
Ergebnis vor Ertragsteuern		-104,4	-161,1	35,2%
Konzernergebnis	3	-247,0	-317,0	22,1%
Umsatzrendite (ROS)	4	0,2%	1,6%	-1,4% - Punkte
Kapitalrendite (ROCE _{EBITDA})	5, 6	5,9%	6,5%	-0,6% - Punkte
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)		-3,26	-4,47	27,1%
Vermögenslage				
Eigenkapital der Anteilseigner		567,6	607,7	-6,6%
Bilanzsumme		2.170,3	2.059,1	5,4%
Nettofinanzschulden		389,9	491,1	-20,6%
Eigenkapitalquote	7	26,2%	29,5%	-3,3% - Punkte
Verschuldungsgrad	8	0,69	0,81	-15,0%
Zahl der Mitarbeiter (31. Dezember)	9	6.342	6.387	-0,7%
Finanzlage				
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		132,6	117,0	13,3%
Abschreibungen		81,4	80,0	1,8%
Netto-Umlaufvermögen		462,4	476,2	-2,9%
Free Cashflow	10	-121,3	41,9	> -100%

¹⁾ Angepasst um BaFin-Anpassung sowie AS als nicht fortgeführte Aktivitäten und anteilmäßige Konsolidierung von SGL ACF.

²⁾ Vor Sondereinflüssen von minus 51,2 Mio. € in 2014 und minus 122,8 Mio. € in 2013.

³⁾ Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens).

⁴⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatz.

⁵⁾ EBITDA vor Abschreibungen und Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital.

⁶⁾ Durchschnittlich gebundenes Kapital (= Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen jeweils zum Jahresanfang und Jahresende).

⁷⁾ Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme.

⁸⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner.

⁹⁾ Jeweils 31.12. inklusive nicht fortgeführte Aktivitäten.

¹⁰⁾ Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten) abzgl. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten).

Unsere Berichtssegmente 2014 im Überblick

Berichtssegmente	PP Performance Products	GS Graphite Specialties
Produkte	<ul style="list-style-type: none"> – Graphit- und Kohlenstoffelektroden – Kathoden – Hochofenauskleidungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Graphitspezialitäten (Produkte auf Basis von Grob- und Feinkorngraphit) – Expandierter Graphit
Schlüsselindustrien	<ul style="list-style-type: none"> – Aluminium – Stahl – Metall- und Nichtmetallerzeugung 	<ul style="list-style-type: none"> – Halbleiter/LED – Solar/Energie/Batterie – Chemie – Automobil
Umsatzverteilung	<p>21% Cathodes & Furnace Linings</p> <p>79% Graphite & Carbon Electrodes</p>	<p>100% Graphite Specialties</p>
Stärken	<ul style="list-style-type: none"> – Führende Wettbewerbsposition in Basisindustrien – Anhaltendes Wachstum in Schwellenländern 	<ul style="list-style-type: none"> – Nachhaltiges Wachstumspotenzial in erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und -speicherung – Breites Produktportfolio

Kennzahlen		2014	2013	Veränd.
Umsatzerlöse	Mio. €	588,2	755,9	-22,2%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	Mio. €	65,1	110,2	-40,9%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	Mio. €	26,0	69,4	-62,5%
Umsatzrendite ²⁾		4,4%	9,2%	-

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 9,8 Mio. € und die Abwertung des Geschäftswerts von 10,6 Mio. € im Jahr 2014 bzw. Restrukturierungsaufwendungen von 59,5 Mio. € im Jahr 2013.

²⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatz.

Kennzahlen		2014	2013	Veränd.
Umsatzerlöse	Mio. €	345,5	296,7	16,4%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	Mio. €	49,7	32,6	52,0%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	Mio. €	29,9	15,9	88,1%
Umsatzrendite ²⁾		8,7%	5,4%	-

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 0,1 Mio. € im Jahr 2014 und 4,6 Mio. € im Jahr 2013.

²⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatz.

CFM Carbon Fibers & Materials	C&O Corporate & Others
<ul style="list-style-type: none"> – Carbonfasern – Gelege/Gewebe aus Carbonfasern 	<ul style="list-style-type: none"> – Anlagen für chemische Prozesse (Process Technology) – Zentral- und Servicefunktionen – Forschungsaktivitäten – SGL Excellence
<ul style="list-style-type: none"> – Automobil – Energie – Industrie – Medizin – Druckbehälter 	<ul style="list-style-type: none"> – Chemie – Umwelt – Pharmazie
<p>20% SGL ACF</p> <p>80% Carbon Fibers & Composite Materials</p>	<p>10% Corporate</p> <p>90% Process Technology</p>
<ul style="list-style-type: none"> – Neue Anwendungsmöglichkeiten im Automobil-, Energie- und Industriebereich – Hohes Ergebnisverbesserungspotenzial – Komplette Wertschöpfungskette aus einer Hand – Einziges europäisches Carbonfaser-Unternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> – Fortschrittliche Material-, Apparate- und Prozesslösungen bei PT – Tiefgreifendes Material-Know-how bei PT – Zentrale Forschungs- und Entwicklungseinheit für fortlaufende Innovationen in T&I

Kennzahlen		2014	2013	Veränd.
Umsatzerlöse	Mio. €	296,4	251,5	17,9%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	Mio. €	-8,8	-14,7	40,1%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	Mio. €	-22,5	-27,5	18,2%
Umsatzrendite ²⁾		-7,6%	-10,9%	-

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 10,5 Mio. € im Jahr 2014 und 1,1 Mio. € in 2013 sowie Wertminderungen von 41,5 Mio. € im Jahr 2013.

²⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatz.

Kennzahlen		2014	2013	Veränd.
Umsatzerlöse	Mio. €	105,5	118,5	-11,0%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	Mio. €	-21,9	-25,3	13,4%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	Mio. €	-30,7	-35,0	12,3%
Umsatzrendite ²⁾		-29,1%	-29,5%	-

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 20,2 Mio. € im Jahr 2014 und 16,1 Mio. € im Jahr 2013.

²⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatz.

Der Vorstand



Von links:

Dr. Michael Majerus
Finanzvorstand

Dr. Jürgen Köhler
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Gerd Wingefeld
Technologievorstand

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Freunde der SGL Group,

das Geschäftsjahr 2014 war für die SGL Group ein Jahr großer organisatorischer Veränderungen und wichtiger strategischer Weichenstellungen. Von zentraler Bedeutung waren dabei die Vereinfachung unserer Strukturen und die Erarbeitung der Eckpfeiler für die strategische Neuausrichtung des Unternehmens, die uns die Rückkehr zu einem nachhaltig profitablen Wachstum ermöglichen wird. Die neue SGL Group ist schon heute schlanker und flexibler; wir können schneller und zielgerichteter auf die sich weiter dynamisch verändernden globalen Wirtschaftsbedingungen reagieren.

Die Neuausrichtung beinhaltet als ersten Eckpfeiler die Fokussierung unseres Geschäfts. Wir konzentrieren uns dabei auf unsere Materialexpertise für Carbon, Graphit und Carbonfasern und deren vielfältige Anwendungen als unsere wesentliche Kernkompetenz. Verlustbringer im Unternehmen restrukturieren wir konsequent oder trennen uns – wenn nötig – von ihnen. So wurden beispielsweise die Produktionsstandorte in Narni und Lachute geschlossen, die SGL Rotec wurde veräußert und der Verkaufsprozess für unsere Tochtergesellschaft Hitco eingeleitet.

Der zweite Eckpfeiler betrifft die Steigerung der Konzernprofitabilität. Kernelemente hierbei sind unser Kostensenkungsprogramm SGL2015, unterstützt von unserer etablierten Effizienz-Initiative SGL Excellence. Dabei gibt es keine Tabus: Viele Abteilungen und Organisationsprozesse wurden verschlankt, Geschäftsbereiche zusammengelegt, Sach- und Personalkosten reduziert. Auf allen Ebenen besteht ein neues intensives Kostenbewusstsein. Die Anstrengungen der Um- und Restrukturierungen zeigen bereits deutliche Erfolge. So konnten wir im September 2014 unser Einsparziel zunächst von zuvor 150 Mio. € auf mehr als 200 Mio. € bis Ende 2015 anheben. Bis Ende 2014 wurden davon bereits Einsparungen in Höhe von 157 Mio. € realisiert. Auf Basis dieses großen Erfolgs und der Identifizierung zusätzlicher Effizienzpotenziale haben wir nun im ersten Quartal 2015 das Einsparziel erneut angehoben, und zwar auf insgesamt 240 Mio. €.

Der dritte Eckpfeiler umfasst die Definition von selektiven Wachstumsfeldern des Konzerns. Damit einher geht die Festlegung von verkraftbaren und notwendigen Investitionen für diese Bereiche.

Definition von angepassten Finanzkennzahlen als Teil der strategischen Neuausrichtung

Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung wurden zudem differenzierte Ziele für das Gesamtunternehmen festgelegt, an denen sich der Vorstand und alle Führungskräfte messen lassen. Unter anderem erfolgte diesbezüglich eine Anpassung der Vergütungsmodelle mit enger Bindung an die vorgegebenen Konzernziele. Übergeordnet stehen dabei eine angestrebte Kapitalrendite (ROCE) von mindestens 15 %, positive Werte bei Nettoergebnis und Free Cashflow sowie die Senkung des Verschuldungsfaktors (definiert als Nettofinanzschulden zu EBITDA) auf unter 2,5. Zudem soll der Verschuldungsgrad (definiert als Nettofinanzschulden zu Eigenkapital) auf etwa 0,5 gehalten werden und die Eigenkapitalquote mindestens 30 % betragen.

Erste wesentliche bilanzielle Verbesserungen wurden durch die im Oktober 2014 erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung erreicht, die einen Bruttoemissionserlös von 267 Mio. € ergab. Die hohe Bezugsquote von 99,7 % und die Teilnahme unserer Großaktionäre SKion, BMW und VW gemäß ihren Anteilen unterstreichen die große Unterstützung für die Neuausrichtung der SGL Group. Mit der Kapitalerhöhung haben wir zudem die Grundlage für einen beschleunigten Konzernumbau geschaffen.

Operative Entwicklung mit Licht und Schatten

Operativ war 2014 erneut kein leichtes Jahr. So wurde der Umsatz im Berichtssegment Performance Products weiter vom starken Preisdruck im Kerngeschäft mit Graphitelektroden belastet. Grund hierfür sind nach wie vor bestehende Überkapazitäten im Markt für Graphitelektroden. Da diese Entwicklung nur zum Teil durch die positive Umsatzentwicklung in unseren anderen Geschäften kompensiert werden konnte, verbleibt beim Konzernumsatz im Berichtsjahr ein Minus von sechs Prozent auf 1.336 Mio. €. Hierbei ist jedoch hervorzuheben, dass im Jahresschlussquartal ein deutliches Plus gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum erzielt werden konnte.

Angesichts des Umsatzrückgangs wurde im Berichtsjahr 2014 auch beim operativen Ergebnis (EBIT vor Sondereinflüssen) ein Rückgang auf 3 Mio. € ausgewiesen. Die Sondereinflüsse lagen bei minus 51 Mio. €. Der Free Cashflow fiel vor allem aufgrund der Auszahlungen für Restrukturierungsmaßnahmen sowie der hohen Investitionen in unser anteilig konsolidiertes Joint Venture mit BMW (SGL ACF) erwartungsgemäß negativ aus. Insbesondere durch die zusätzlichen Wertberichtigungen bei Hitco ergab sich auch im Berichtsjahr ein Nachsteuerergebnis von minus 247 Mio. €.

Es gab 2014 jedoch auch viele positive Entwicklungen innerhalb der SGL Group, die sowohl durch die erfolgreiche Positionierung unserer Produkte und Innovationen am Markt als auch durch die vielfältigen Maßnahmen zur Verbesserung unserer Kostenposition getrieben waren. So konnte der Umsatz bei Graphite Specialties (GS) um 16 % auf knapp 350 Mio. € gesteigert werden. Das EBIT wurde mit 30 Mio. € sogar nahezu verdoppelt. Die EBIT-Marge bei GS stieg somit von 5 % auf 9 %. Auch im Berichtssegment Carbon Fibers & Materials (CFM) war ein signifikantes Umsatzplus von 18 % auf 296 Mio. € zu verzeichnen. Ursächlich hierfür waren unter anderem die stark steigenden Umsatzbeiträge aus unserem Joint Venture mit der BMW Group, das von der erfolgreichen Markteinführung des BMW i3 profitierte, dem weltweit ersten Serienfahrzeug mit einer Fahrgastzelle aus carbonfaserverstärkten Bauteilen. Trotz der nochmals erheblichen Anlaufkosten der Produktion bei SGL ACF im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten im Berichtssegment CFM die Verluste deutlich auf minus 22,5 Mio. € gesenkt werden.

Grundlage für zukünftigen Erfolg und Rückkehr zu profitabilem Wachstum

Die beschriebenen Entwicklungen, die bilanziellen Maßnahmen und die schnelle konsequente Umsetzung der Neuausrichtung zeigen: Wir räumen konsequent auf und arbeiten weiter hart am Turnaround mit immer neuen Verbesserungen und der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Geschäfte und Marktpositionierung. Für 2015 haben wir uns eine stabile Umsatzentwicklung und eine deutliche Verbesserung des EBIT (vor Sondereinflüssen) zum Ziel gesetzt. Die Erhöhung des operativen Ergebnisses und die niedrigeren Restrukturierungsaufwendungen werden zudem zu einem deutlich verbesserten, wenngleich noch negativen Nachsteuerergebnis im Jahr 2015 führen. Für die Folgejahre planen wir dann das Erreichen der Gewinnzone. Darüber hinaus werden wir mittelfristig auch die Kapitalrendite von mindestens 15 % erreichen.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Wir haben in 2014 die Grundlage für unseren zukünftigen Erfolg und die Rückkehr zu profitablen Wachstum geschaffen.

Allen Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Geschäfts- und Kooperationspartnern sowie unseren Aktionären danken wir sehr herzlich für die Unterstützung, ihr großes Engagement und die hohe Identifikation mit unserem Unternehmen.

Mit besten Grüßen

Der Vorstand der SGL Group



Dr. Jürgen Köhler



Dr. Michael Majerus



Dr. Gerd Wingefeld

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

2014 war das erste Jahr im Umsetzungsprozess zur Neuausrichtung der SGL Group. Der Aufsichtsrat und der Vorstand sind davon überzeugt, dass die mit dem Kosteneinsparprogramm SGL2015 umgesetzten sachlichen und personellen Maßnahmen die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der SGL Group erhöhen werden. Damit haben wir die Basis für die erfolgreiche Weiterführung des begonnenen Konzernumbaus geschaffen.

Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Die Arbeit des Aufsichtsrats war im vergangenen Jahr im Wesentlichen geprägt von den herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der SGL Carbon SE und ihrer verbundenen Unternehmen (SGL Group). Ich selbst stand als Vorsitzende des Aufsichtsrats im regelmäßigen und engen Dialog mit dem Vorsitzenden des Vorstands über spezielle Entwicklungen und Themen, gerade auch im Hinblick auf strategische Fragestellungen und die Durchführung des Kosteneinsparprogramms SGL2015.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in vier Sitzungen im März, April, September und Dezember 2014 beratend begleitet und die Führung der Geschäfte sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Sofern zu einzelnen Geschäften und Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz und Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir nach frühzeitiger Einbindung darüber Beschluss gefasst.

Vor den Sitzungen hat der Vorstand Gespräche mit den Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat geführt. Auch die Vorsitzenden der Ausschüsse hatten Gespräche mit ihren Aufsichtsratskollegen und Mitgliedern des Vorstands zur Vorbereitung der jeweiligen Ausschusssitzungen. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen informierte uns der Vorstand mündlich sowie durch Unterlagen zu den behandelten Tagesordnungspunkten umfassend und zeitnah. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen und Zielen wurden ausführlich erläutert, so dass wir mit dem Vorstand über die Gründe für die Abweichungen und zielführende Maßnahmen diskutieren konnten. Darüber hinaus berichtete der Vorstand laufend über wesentliche Geschäftsvorgänge, die Quartalsabschlüsse sowie die Wahrnehmung der SGL Group an den Finanzmärkten.

In allen Sitzungen des Aufsichtsrats wurden die Wirtschaftslage der Gesellschaft und der Ausblick auf das Folgequartal sowie auf den Rest des Jahres erörtert. Dazu gehörten insbesondere die Entwicklung der operativen und finanziellen Kennzahlen, der Chancen und Risiken sowie die Maßnahmen zum Risikomanagement. Wichtige Schwerpunkte regelmäßiger und intensiver Erörterungen im Aufsichtsrat waren die schwierigen Markt- und Wettbewerbsbedingungen sowie die vom Vorstand eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenreduktion. Zusätzlich waren der Produktionshochlauf im neuen Graphitwerk in Banting (Malaysia) und die Projekte zur Bereinigung des Portfolios Gegenstand der Beratungen.

Bereits in der Aufsichtsratssitzung im März 2014 haben wir mit dem Vorstand das anhaltend schwache Geschäft und die negative wirtschaftliche Entwicklung in verschiedenen wichtigen Kundenindustrien der SGL Group erörtert. Insbesondere die rückläufige Entwicklung im Graphitelektrodengeschäft und mögliche Gegenmaßnahmen wurden intensiv besprochen.

Neben der aktuellen Geschäftslage und der Einschätzung des Vorstands über den weiteren Geschäftsverlauf 2014 wurde der Aufsichtsrat in der Aprilsitzung auch über den geplanten Ausbau der Produktionskapazitäten im Carbonfaserwerk Moses Lake – dem Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group – informiert.

Nachdem sich zur Jahresmitte abzeichnete, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Ausblick auf das Gesamtjahr nicht aufhellen würden, hat der Aufsichtsrat in der Septembersitzung die Notwendigkeit einer Bezugsrechtskapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital der Gesellschaft diskutiert und eine solche Maßnahme im Grundsatz befürwortet, die endgültige Entscheidung über die Durchführung der Maßnahme dabei auf den Prüfungsausschuss delegiert. Die Kapitalerhöhung konnte im Oktober 2014 erfolgreich umgesetzt werden, wodurch wichtige Bilanzkennzahlen deutlich verbessert und ein zusätzliches Liquiditätspolster geschaffen wurden.

Der Stand des Kosteneinspar- und Restrukturierungsprogramms und die operative Planung für das Geschäftsjahr 2015 sowie die mittelfristige Planung waren Schwerpunkte der Sitzung im Dezember. Daneben hat sich der Aufsichtsrat einen Überblick zum Status einzelner Projekte geben lassen.

Die Präsenz bei den vier Aufsichtsratssitzungen lag durchschnittlich bei 96%. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Die Ausschüsse tagten ebenfalls bis auf zwei Sitzungen, eine Sitzung des Nominierungs- und eine Sitzung des Strategie- und Technologieausschusses, jeweils in vollständiger Besetzung. Im Berichtszeitraum traten keine Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen gewesen wären.

Jahres- und Konzernabschluss 2014

Der Aufsichtsrat hat sich sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Plenumsitzung im März 2015 davon überzeugt, dass die Buchführung, der nach HGB aufgestellte Einzelabschluss der SGL Carbon SE und der nach den Regeln der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (wie in der Europäischen Union anwendbar) aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie der Lagebericht der SGL Carbon SE und des Konzerns von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt und den Prüfungsauftrag gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2014 erteilt. Die Prüfungsberichte des Konzern- und des Jahresabschlusses wurden uns rechtzeitig zugeleitet. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv mit diesen Unterlagen beschäftigt; das Aufsichtsratsplenum hat diese ebenfalls geprüft. Der Abschlussprüfer nahm sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch des Aufsichtsrats teil, in denen über den Jahresabschluss beraten wurde, berichtete über seine Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung gab es keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Da das Geschäftsjahr 2014 der SGL Carbon SE mit einem Bilanzverlust abschloss, war kein Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen.

In seiner Sitzung am 17. März 2015 hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit den Erläuterungen gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht (siehe hierzu Seiten 107–108) wird verwiesen. Der Aufsichtsrat hat die Erläuterungen geprüft und deren Vollständigkeit festgestellt.



Susanne Klatten, Vorsitzende des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Unter Berücksichtigung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner aktuellen Fassung vom 24. Juni 2014 haben wir in der Dezembersitzung die Corporate Governance Grundsätze der SGL Carbon SE aktualisiert. Der Ausschuss für Governance und Ethik, der sich aus drei unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern zusammensetzt, hat im Berichtsjahr drei Mal getagt. Weitere Ausführungen zur Corporate Governance des Unternehmens seitens des Vorstands und Aufsichtsrats finden Sie im Corporate Governance- und Compliance-Bericht auf den Seiten 26–31 dieses Geschäftsberichts und in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Website www.sglgroup.com in der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“.

Die im Dezember verabschiedete Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz enthält eine Ausnahme zu den Sollvorschriften des Kodex. Diese Ausnahme bezieht sich auf eine Umsetzung der Empfehlung, das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft festzulegen. Bei Festlegung des aktuellen Vergütungssystems für den Vorstand zum 1. Januar 2014 war die Überprüfung der Vergütungsstruktur der oberen Managementebenen der Gesellschaft noch nicht abgeschlossen. Es wurde beschlossen, auf dieser Grundlage keine entsprechenden Feststellungen zu treffen. Weitere Details zur Entsprechenserklärung sind im Corporate Governance- und Compliance-Bericht dieses Geschäftsberichts und auf der Website des Unternehmens unter www.sglgroup.com veröffentlicht. Der Aufsichtsrat hat in 2014 eine Effizienzprüfung unter Einschaltung eines Notars durchgeführt. Das Ergebnis zeigt eine sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats sowie zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Aktivitäten der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt fünf ständige Ausschüsse eingerichtet, deren Besetzung im Corporate Governance- und Compliance-Bericht (siehe hierzu Seiten 27–28) dargestellt ist. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Der **Strategie- und Technologieausschuss** hat sich in seiner Sitzung im Juli 2014 mit der strategischen Neuausrichtung der SGL Group beschäftigt. Hauptthemen waren die gegenwärtige Markt- und Geschäftslage sowie insbesondere die zukünftige Positionierung der einzelnen Geschäftsbereiche. Daneben hat sich der Ausschuss ausführlich mit dem Unternehmensportfolio befasst und strategische Optionen auf Konzernebene diskutiert. Der Strategie- und Technologieausschuss konnte sich ein umfassendes Bild von den strategischen Überlegungen des Vorstands machen.

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr insgesamt dreimal im März, September und Dezember zusammen und hat sich zudem regelmäßig vor Bekanntgabe der Quartalsberichte informieren lassen. Im Rahmen der Erläuterung der Quartalsabschlüsse befasste sich der Prüfungsausschuss auch stets mit laufenden Themen der Berichterstattung, der internen Revision und aktuellen Sonderthemen. An allen Sitzungen nahmen auch die Abschlussprüfer teil, um Prüfungsorganisation, Prüfungsschwerpunkte und wesentliche Feststellungen der Jahresabschlussprüfung zeitnah zu besprechen. In der Septembersitzung wurde insbesondere die im Halbjahresbericht erfolgte Umsetzung der Fehlerfeststellungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erörtert. Weitere Themenkomplexe betrafen die Überprüfung durchgeführter Investitionsprojekte sowie Statusberichte zu Compliance und Finanzierung. Der Vorsitzende des Ausschusses ließ sich im Jahresverlauf außerdem laufend mündlich und schriftlich über Stand und Entwicklung der Prüfung sowie in Bezug auf die Dokumentation und Absicherung der Kernprozesse im Rahmen des internen Kontrollsystems unterrichten. Schwerpunkte der März- sowie der Dezembersitzung waren neben dem Jahres- und Konzernabschluss das Risikoerfassungs- und Risiko-Management-System, die Effizienz des internen Kontrollsystems sowie die Prüfungsgebühren 2014. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit den im Berichtsjahr durchgeführten Prüfungen und wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision und dem Prüfungsplan für 2015. Im September 2014 befasste sich der Prüfungsausschuss eingehend mit der geplanten Bezugskapitalerhöhung und genehmigte die Durchführung der Maßnahme. Zudem informierte er sich über Organisation, Schulungen, Projekte und Vorfälle im Bereich Compliance. Weitere Themenschwerpunkte bildeten regelmäßig Stand und Entwicklung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns, die laufende steuerliche Situation im Konzern wie auch Ergebnisse wesentlicher Betriebsprüfungen sowie die Finanzierungssituation.

Der **Personalausschuss** beschäftigte sich in insgesamt fünf Sitzungen mit den Zielvereinbarungen der Vorstände und der Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrats über das Ausscheiden und die Nachfolge des Finanzvorstands.

Der **Nominierungsausschuss** hat in einer Sitzung im Dezember 2014 über die künftige Besetzung der Anteilseignerseite des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE beraten.

Der **Aufsichtsratsausschuss Governance und Ethik** kam im letzten Jahr zu insgesamt drei Sitzungen im März, September und Dezember zusammen. Der Ausschuss beschäftigte sich in den ersten beiden dieser Sitzungen zunächst mit der Analyse möglicher potenzieller Interessenkonflikte im Aufsichtsrat und der Erarbeitung von Prozessen zur Tätigkeit des Ausschusses. Zudem hat der Ausschuss in seinen Sitzungen kontinuierlich überprüft, ob Interessenkonflikte bei Mitgliedern des Aufsichtsrats oder unzulässige Einflussnahmen durch Großaktionäre auftraten. Dazu hat sich der Ausschuss jeweils intensiv mit dem Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft ausgetauscht.

Besetzung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat im Juni Herrn Dr. Michael Majerus als neuen Finanzvorstand für die Dauer von drei Jahren bis zum 30. Juni 2017 bestellt. Gleichzeitig wurde die Tätigkeit von Herrn Jürgen Muth als Finanzvorstand der Gesellschaft einvernehmlich beendet.

Dank des Aufsichtsrats

Ein besonderer Dank geht an Herrn Muth für seine langjährige und tatkräftige Arbeit zum Wohle des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit, ohne die die Bewältigung der Herausforderungen in der Unternehmensentwicklung der SGL Group im Geschäftsjahr 2014 nicht möglich gewesen wäre.

Wiesbaden, den 17. März 2015

Der Aufsichtsrat



Susanne Klatten
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Corporate Governance- und Compliance-Bericht

Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Gute „Corporate Governance“ steht für eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung und -kontrolle, die auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichtet ist. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE bekennen sich zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten und nachhaltig ausgerichteten Unternehmensführung. Die SGL Carbon SE orientiert sich an anerkannten Standards guter Corporate Governance und legt großen Wert auf die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der SGL Carbon SE nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich statt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Anteilseigner können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. An den Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft können vor sowie während der Hauptversammlung bis zum Ende der Generaldebatte Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden. Die Aktionäre haben zudem die Möglichkeit, ihre Stimme – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch Briefwahl abzugeben.

Enge Kooperation von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Der Vorstand leitet die SGL Carbon SE und die SGL Group. Er umfasst derzeit drei Mitglieder. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung, die Steuerung und Überwachung der operativen Tätigkeit sowie die Einrichtung und Überwachung eines effizienten Risiko-Management-Systems. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle relevanten Entwicklungen im Unternehmen. Hierzu zählen vor allem der aktuelle Geschäftsverlauf, die Planung und Strategie sowie das Risiko- und Compliance-Management. Der Aufsichtsrat hat insbesondere die Aufgabe, die grundlegenden unternehmerischen Entscheidungen des Vorstands zu überwachen und ihn in geschäftlichen Angelegenheiten zu beraten. In Entscheidungen, die von grundsätzlicher Bedeutung für das Unternehmen

sind, ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Dies betrifft beispielsweise die Aufnahme neuer beziehungsweise die Aufgabe bestehender Geschäftsbereiche oder die Emission von Anleihen. Der SE-Aufsichtsrat hat zwölf Mitglieder und ist paritätisch besetzt. Alle Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung bestellt, wobei diese an den Vorschlag zur Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer gebunden ist. Bei Stimmgleichheit steht dem Aufsichtsratsvorsitzenden und – für den Fall, dass der Aufsichtsratsvorsitzende nicht an einer Beschlussfassung teilnehmen kann – dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Anteilseigner nach der Satzung der SGL Carbon SE ein Recht zum Stichentscheid zu. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat bereits im Dezember 2010 Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen. Nach der aktuellen Fassung sind bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats die folgenden Ziele zu berücksichtigen:

Das Anliegen einer guten Corporate Governance ist es, eine auf die Struktur des Unternehmens zugeschnittene angemessene Zusammensetzung der Leitungsgremien sicherzustellen. Danach ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder beträgt im Regelfall 72 Jahre. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht. Aufsichtsratsmitglieder, die zugleich dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören, sollen insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen bekleiden.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in der Lage sein, ihr Amt ordnungsgemäß wahrzunehmen. Zur sachgerechten Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Rechnungslegung der Gesellschaft soll mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Kenntnisse auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen (Financial Expert). Der Aufsichtsrat soll, entsprechend der Geschäftsstruktur der SGL Group, mit Mitgliedern aus verschiedenen

Ländern besetzt sein. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über Erfahrungen aus Geschäftsbereichen der SGL Group verfügen, beispielsweise aus der Stahlindustrie oder aus Technologiesektoren. Die Zahl der Mitglieder, die Erfahrungen im technischen Bereich haben (insbesondere in den Bereichen Chemie und Ingenieurwesen), und der Mitglieder mit kaufmännischem Hintergrund soll ausgewogen sein. Dem Aufsichtsrat soll ferner stets eine hinreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Daher soll mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite unabhängig sein.

Der Aufsichtsrat strebt eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat an. Dementsprechend hatte sich der Aufsichtsrat zum Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von ursprünglich einem weiblichen Mitglied zu erhöhen. In der Zwischenzeit hat sich die Zahl der weiblichen Mitglieder des Aufsichtsrats durch die Neubestellung verschiedener Aufsichtsratsmitglieder in der Hauptversammlung 2013 von einem auf drei Mitglieder erhöht und mit Frau Klatten hat eines dieser drei weiblichen Mitglieder den Vorsitz des Aufsichtsrats übernommen. Auch die übrigen Ziele des Aufsichtsrats an seine Zusammensetzung wurden und werden bei Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt. In seiner aktuellen Zusammensetzung wird eine sachgerechte Besetzung des Aufsichtsrats in fachlicher Hinsicht wie auch unter Diversity- und Unabhängigkeitsgesichtspunkten erreicht.

Regeln bei möglichen Interessenkonflikten

Aufsichtsratsmitglieder müssen Interessenkonflikte dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats beziehungsweise einem seiner Stellvertreter gegenüber offenlegen. Dies umfasst sowohl konkret auftretende Interessenkonflikte als auch hinreichend wahrscheinliche potenzielle Interessenkonflikte. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen. Um sich mit etwaigen Fragestellungen zu (potenziellen) Interessenkonflikten in jedem Fall angemessen beschäftigen zu können und auf Anregung von Aktionären wurde mit dem Governance- und Ethikausschuss im September 2013 ein neuer Ausschuss im Aufsichtsrat unter anderem mit diesem Aufgabenbereich gebildet (siehe nachfolgend den Abschnitt zu den Ausschüssen des Aufsichtsrats). Im Berichtszeitraum traten keine Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen waren. Im Berichtszeitraum bestanden auch keine Berater- oder sonstigen Dienstleistungsverträge zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Gesellschaft.

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Konzernanhang **Textziffer 28** dargestellt.

Selbstbehalt bei D&O-Versicherung

Die Gesellschaft hat für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit dem in Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex beschriebenen Selbstbehalt abgeschlossen.

Ausschüsse unterstützen die Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt fünf ständige Ausschüsse gebildet, die im Einklang mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie des Aktiengesetzes arbeiten. Im Einzelnen sind dies:

Personalausschuss

Der Personalausschuss unter Leitung von Frau Klatten berät den Aufsichtsrat vor allem über die Regelung der rechtlichen Beziehung zwischen der Gesellschaft und ihren aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Er überprüft die Vergütung der Vorstandsmitglieder und unterbreitet dem Plenum Vorschläge zur abschließenden Entscheidung. Der Ausschuss bereitet darüber hinaus Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, indem er Vorschläge zur Bestellung neuer und Abberufung amtierender Vorstandsmitglieder ausarbeitet. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind Herr Dr. Lienhard und Herr Jodl.

Nominierungsausschuss

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Erarbeitung von Vorschlägen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung. Dem Ausschuss unter der Leitung von Frau Klatten gehören alle Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats an.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern unter der Leitung von Herrn Simon. Weitere Mitglieder sind Frau Dr. Bortenlänger und die Herren Leppke und Stettberger. Der Ausschuss befasst sich unter anderem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, dem Risiko-Management, der Compliance und damit auch mit dem internen Kontroll- und Revisionssystem des Unternehmens. Darüber hinaus ist er zuständig für die Prüfung des Konzernabschlusses der SGL Group und des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE.

Ein weiterer Aufgabenbereich des Ausschusses ist die Beziehung der Gesellschaft zum Abschlussprüfer. In diesem Zusammenhang bereitet er vor allem den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Von zentraler Bedeutung sind dabei einerseits die Qualifikation und andererseits die Sicherstellung der Unabhängigkeit des Prüfers. Außerdem legt der Ausschuss Prüfungsschwerpunkte fest, vereinbart das Prüfungshonorar und bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor. Im Zusammenhang mit der Bezugsrechtskapitalerhöhung in 2014 wurde dem Prüfungsausschuss auch die Kompetenz zur abschließenden Entscheidung des Aufsichtsrats über die Durchführung der Maßnahme übertragen.

Strategie-/Technologieausschuss

Im Strategie-/Technologieausschuss werden neben grundlegenden Fragen der Unternehmensstrategie auch wichtige technologische Themen wie beispielsweise das Forschungs- und Entwicklungsportfolio erörtert. Dem Strategie-/Technologieausschuss, der von Herrn Dr. Camus geleitet wird, gehören neben allen Anteilseignervertretern die Herren Rzemiński und Zorn an.

Governance- und Ethikausschuss

Der Governance- und Ethikausschuss prüft insbesondere, ob bei Geschäften zwischen SGL-Konzernunternehmen und Aufsichtsratsmitgliedern, diesen nahestehenden Personen oder Unternehmen sowie Aktionären mit einer Beteiligung an der SGL Carbon SE von mehr als 5% der Stimmrechte branchenübliche Standards eingehalten werden und diese Geschäfte den Interessen der SGL Group nicht zuwiderlaufen. Mitglieder des Ausschusses sind Herr Dr. Camus (Vorsitz), Frau Dr. Bortenlänger und Herr Zorn.

Neben diesen ständigen Ausschüssen kann der Aufsichtsrat bei Bedarf temporäre projektbezogene Ausschüsse bilden.

Systematisches Risiko-Management

Da der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken Bestandteil jeder guten Corporate Governance ist, hat die SGL Group schon frühzeitig ein entsprechendes Risiko-Management-System entwickelt. Das System stellt ein angemessenes Risiko-Management und -Controlling im Unternehmen sicher. Es ist so konzipiert, dass etwaige geschäftliche oder finanzielle Risiken frühzeitig erkannt werden und mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden kann. Das System wird kontinuierlich

weiterentwickelt und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat und insbesondere den Prüfungsausschuss in regelmäßigen Abständen. Weiterführende Erläuterungen zum Risiko-Management-System finden sich im Risikobericht auf den Seiten 85–93.

Entsprechenserklärung aktualisiert

Im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE im Interesse einer fortlaufenden Verbesserung der Corporate Governance eingehend mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat 2014 am Kodex keine inhaltlichen Änderungen vorgenommen. Die Präzisierungen der Erläuterungen der Vorstandsvergütungs-Mustertabellen in den Anlagen des Kodex sind am 30. September 2014 bekannt gemacht worden. Sie wurden in den im Vergütungsbericht enthaltenen Tabellen zur Vorstandsvergütung berücksichtigt. Am 17. Dezember 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat unseres Unternehmens die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die SGL Carbon SE entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der derzeit gültigen Fassung bis auf eine Ausnahme:

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE gemäß § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex

„Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz und Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 24. Juni 2014 (Bekanntmachung vom 30. September 2014) mit der folgenden Ausnahme entsprechen wird:

- Kodex-Ziffer 4.2.2 Abs. 2 Satz 3: Bei der Bemessung der Vorstandsvergütung im Rahmen der derzeit bestehenden Vorstandsdiensverträge ist eine Umsetzung der Empfehlung, das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung zu berücksichtigen und für den Vergleich festzulegen, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft festzulegen sind, nicht erfolgt. Bei Festlegung des aktuellen Vergütungssystems für den Vorstand zum 1. Januar 2014 war die Überprüfung der Vergütungsstruktur der oberen Managementebenen der

Gesellschaft noch nicht abgeschlossen und es sollten auf dieser Grundlage keine entsprechenden Feststellungen getroffen werden. Eine Betrachtung des Verhältnisses der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft soll gegebenenfalls vorgenommen werden, wenn das neue Vergütungssystem der oberen Managementebenen der Gesellschaft, das zum 1. Januar 2015 wirksam wird, einige Zeit in Kraft ist und nach Einschätzung des Aufsichtsrats eine stabile Grundlage für einen sachgerechten Vergleich bietet.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären weiter, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Empfehlungen DCGK) in der Fassung vom 13. Mai 2013 (Bekanntmachung vom 10. Juni 2013) seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 19. Dezember 2013 bis zum 30. Juni 2014 mit den dort genannten Abweichungen, anschließend den Empfehlungen DCGK in der Fassung vom 13. Mai 2013 beziehungsweise den Empfehlungen DCGK in der Fassung vom 24. Juni 2014 nach ihrer Bekanntmachung mit der oben genannten Abweichung entsprochen wurde.

Die Corporate Governance Grundsätze der SGL Carbon SE erfüllen darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.“

Aktive und transparente Kommunikation für unsere Aktionäre

Wesentliches Ziel des Vorstands ist es, allen Zielgruppen und insbesondere den Aktionären umfassend zu berichten und dabei die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zu vermitteln. Regelmäßig wiederkehrende Termine (zum Beispiel Hauptversammlung, (Telefon-)Konferenzen mit Analysten und Investoren) und Berichte (zum Beispiel Geschäftsbericht, Vierteljahresberichte, Halbjahresberichte, Präsentationen auf der Hauptversammlung, Presseerklärungen sowie Ad-hoc-Mitteilungen) werden auf der Website der Gesellschaft publiziert.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, sind nach § 15a WpHG dazu verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der SGL Carbon SE offenzulegen, wenn der Gesamtwert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres den Betrag von 5.000 € übersteigt. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die uns im Berichtsjahr gemeldeten Transaktionen:

Directors' Deals in 2014

Datum des Geschäfts	Name der Person	Bezeichnung des Wertpapiers/Rechts	Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN)	Art des Geschäfts	Preis (€)	Stückzahl	Geschäftsvolumen (€)
30.09.2014	Dr. Gerd Wingefeld	SGL-Bezugsrechte	A13SXM/DE000A13SXM7	Verkauf	0,7699	28	21,56
30.09.2014	Dr. Michael Majerus	SGL-Bezugsrechte	A13SXM/DE000A13SXM7	Kauf	0,8088	55.250	44.686,20
30.09.2014	Dr. Jürgen Köhler	SGL-Bezugsrechte	A13SXM/DE000A13SXM7	Kauf	0,8129	24.000	19.509,60
01.10.2014	Dr. Jürgen Köhler	SGL-Bezugsrechte	A13SXM/DE000A13SXM7	Kauf	0,9306	24.036	22.367,90
01.10.2014	Dr. Michael Majerus	SGL-Bezugsrechte	A13SXM/DE000A13SXM7	Kauf	0,9158	54.393	49.813,11
02.10.2014	Dr. Michael Majerus	SGL-Bezugsrechte	A13SXM/DE000A13SXM7	Kauf	0,928	7	6,50
06.10.2014	SKion GmbH	SGL-Bezugsrechte	A13SXM/DE000A13SXM7	Verkauf	0,601	20	12,02
08.10.2014	Dr. Jürgen Köhler	SGL-Bezugsrechte	A13SXM/DE000A13SXM7	Verkauf	0,36	5	1,80
09.10.2014	Dr. Jürgen Köhler	SGL-Bezugsrechte	A13SXM/DE000A13SXM7	Kauf	0,45	14	6,30
10.10.2014	SKion GmbH	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Ausübung Bezugsrecht	13,25	5.492.529	72.776.009,25
10.10.2014	Andrew H. Simon	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Ausübung Bezugsrecht	13,25	105	1.391,25
10.10.2014	Dr. Jürgen Köhler	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Ausübung Bezugsrecht	13,25	14.126	187.169,50
10.10.2014	Dr. Michael Majerus	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Ausübung Bezugsrecht	13,25	30.702	406.801,50
10.10.2014	Dr. Gerd Wingefeld	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Ausübung Bezugsrecht	13,25	14.455	191.528,75

Zum Jahresresultimo hielten die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens gemeinsam rund 0,12% der Aktien, das heißt weder direkt noch indirekt mehr als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten rund 27,47% der Aktien, davon das Aufsichtsratsmitglied Frau Susanne Klatten über die SKion GmbH gemäß ihrer Stimmrechtsmitteilung vom Oktober 2014 rund 27,46% der ausgegebenen Aktien.

Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung

Im Zuge der Neuausrichtung des Vorstands der Gesellschaft wurde das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder zum 1. Januar 2014 neu gefasst. Bei der Neugestaltung wurden, im Rahmen der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere folgende Zielsetzungen berücksichtigt:

- Harmonisierung des Vergütungssystems der Vorstände
- Verringerung von Komplexität
- Fokussierung auf nachhaltige Wirksamkeit der Vergütungssysteme

Die Hauptversammlung der SGL Carbon SE hat das neue Vergütungssystem für den Vorstand in der Hauptversammlung am 30. April 2014 mit einer Mehrheit von 99,64% der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung geregelt und wurde ebenfalls in der Hauptversammlung am 30. April 2014 letztmalig angepasst.

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand sowie die individuelle Vergütung der Vorstands- sowie der Aufsichtsratsmitglieder sind im Vergütungsbericht als Bestandteil des Konzern-Lageberichts in diesem Geschäftsbericht veröffentlicht (siehe Seite 99 – 106).

Wertpapierorientierte Anreizsysteme für Mitarbeiter der SGL Group

Die im Berichtszeitraum bestehenden wertpapierorientierten Anreizsysteme der SGL Group sind im Konzernanhang zum Konzernabschluss in **Textziffer 30** dargestellt.

Compliance als Teil unserer Führungs- und Unternehmenskultur

Der im Jahr 2005 eingeführte SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) unterstreicht die Verpflichtung der SGL Group und ihrer Mitarbeiter zur Einhaltung der Gesetze sowie interner Richtlinien und setzt Standards für verantwortungsvolles und rechtmäßiges Verhalten. Der Kodex spiegelt die gemeinsamen Werte der SGL Group wider, die die Unternehmenskultur und das Verhalten im Geschäftsleben bestimmen. Compliance ist bei der SGL Group eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands. Die Unternehmensleitung duldet keine Verletzung der Verhaltensgrundsätze und fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen mit dem Vorgesetzten und den Compliance-Verantwortlichen und der Abteilung Group Legal & Compliance angesprochen werden können. Jeder Mitarbeiter trägt die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit den SGL Group Verhaltensgrundsätzen und den in seinem Arbeitsbereich geltenden Regeln im Einklang steht. Compliance muss im Bewusstsein unserer Führungskräfte und Mitarbeiter präsent sein und im täglichen Geschäft gelebt werden. Dann unterstützt Compliance auch nachhaltig unseren Unternehmenserfolg.

Die SGL Group hat seit vielen Jahren spezifische Compliance-Programme eingeführt und umgesetzt. Zur weltweiten Steuerung dieser Programme hat der Vorstand die Abteilung Group Legal & Compliance beauftragt. Deren Aufgabe ist es, weltweit die erforderlichen übergreifenden Organisations-, Kommunikations- und Kontrollstrukturen für die SGL Group zu steuern, regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. Ziel ist es dabei, dass Compliance über die Einhaltung rechtlich-formaler Vorgaben und Strukturen hinausgeht und sich als Teil einer wertorientierten Unternehmensführung in der Organisation verankert.

Aufgrund der gestiegenen Anforderungen durch internationale Anti-Korruptionsgesetze wurde das SGL Group Compliance-Programm um einen Prozess zur Überprüfung der Compliance-Standards der Geschäftspartner (Business Partner Compliance) ergänzt. Die verschiedenen Maßnahmen im Hinblick auf Absatzmittler wurden in alle drei Geschäftsbereiche ausgerollt.

Teil der SGL Group Compliance-Organisation ist das Netzwerk mit regionalen und lokalen Compliance-Beauftragten. In 2014 wurden die eingeführten Informations- und Kommunikationsmaßnahmen fortgeführt und um regionale Compliance-Konferenzen in Europa, Nordamerika und Asien ergänzt. Ziel des Austausches ist es, den Wissenstransfer zwischen den regionalen und lokalen Compliance-Beauftragten und Group Compliance sicherzustellen. Im Rahmen der Konferenzen wurden die wichtigen Bausteine des Compliance-Programms diskutiert und weiterentwickelt sowie Schulungen zu Antikorruption, Kartellrecht, Informationssicherheit und Exportkontrolle durchgeführt. Das Compliance-Netzwerk wird seit 2014 auch von der SGL Initiative Information Security genutzt. Die lokalen Compliance-Vertreter unterstützen die Initiative darin, das Bewusstsein für Informationssicherheit an den Standorten zu erhöhen und neue Themen hierzu gruppenweit einzuführen.

Der Verhaltenskodex der SGL Group mit der Hinweisgeber-Richtlinie und der Richtlinie für Geschenke und Einladungen ist Teil der Einstellungsunterlagen und wird an alle neuen Mitarbeiter ausgegeben. Die Richtlinien sind inzwischen in zehn Sprachen verfügbar. Die E-Learning-Schulungen zum Verhaltenskodex wurden auch in 2014 fortgesetzt und um zwei Sprachversionen ergänzt. Insgesamt nahmen mehr als 3.700 Mitarbeiter weltweit an der Pflichtschulung teil. Ergänzend zum E-Learning-Programm wurde ein Schulungsprogramm zum Verhaltenskodex für den Produktionsbereich entwickelt und ausgerollt.

Alle Compliance-relevanten konzernweiten Richtlinien und Schulungsunterlagen sowie Informationen zum Compliance-Netzwerk stehen im Intranet „SGL Connect“ in mehreren Sprachversionen zum Download bereit. Hier können sich alle Mitarbeiter rund um das Thema Compliance informieren.

Ein umfassendes weltweites Kartellrechts-Compliance-Programm wurde bereits 2001 bei der SGL Group eingeführt. Ein wesentliches Element sind die regelmäßig stattfindenden Pflichtschulungen, die in Form von Präsenz- und E-Learning-Schulungen angeboten werden. Im Jahr 2014 wurden 280 Mitarbeiter in persönlichen Trainings geschult sowie 290 durch E-Learning.

Weitere Maßnahmen betreffen zum Beispiel das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinien, die unter anderem den Handel mit Wertpapieren der SGL Carbon SE für Organmitglieder und Mitarbeiter beziehungsweise die ordnungsgemäße Handhabung von potenziellen Insiderinformationen regeln. Seit Jahren besteht das sogenannte Ad-hoc-Committee, in dem Vertreter verschiedener Funktionen infrage stehende Sachverhalte auf eine Ad-hoc-Relevanz prüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit potenziellen Insiderinformationen zu gewährleisten.

Das bestehende Compliance-Programm zur Exportkontrolle arbeitet seit 2009 mit einem IT-basierten Compliance-Modul, das eine effiziente Überprüfung der relevanten Exportvorgänge unterstützt. Des Weiteren finden im Bereich Exportkontroll-Compliance regelmäßig Schulungen und Workshops statt. Durch das E-Learning-Programm zur Exportkontrolle wurden bereits rund 1.000 Mitarbeiter geschult.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in seiner Sitzung im September 2014 ausführlich mit den Compliance-Aktivitäten und dem Bericht befasst.

Aktie und Investor Relations

Die SGL-Aktie konnte der leicht positiven Entwicklung des DAX, MDAX und SDAX im Jahr 2014 nicht folgen: Sie notierte zum Jahresende bei einem Schlusskurs von 13,72 € und damit um 50 % schwächer im Vergleich zum Jahresende 2013.

Der Verlauf der wichtigsten Aktienindizes im Jahr 2014 war durch eine ausgeprägte Volatilität gekennzeichnet. Hierzu trugen die weltweite expansive Geldpolitik der Notenbanken, verschiedene geopolitische Krisen sowie erfolgreich verlaufene große Börsengänge bei. Mehrmalige Reduzierungen der globalen Wachstumserwartungen durch den IWF hatten lediglich begrenzten Einfluss auf den Verlauf der Aktienmärkte. Zu Beginn des Jahres eskalierte der Konflikt in der Ukraine speziell um die Halbinsel Krim. Infolgedessen verschärfte die EU und die USA die Sanktionen gegen Russland. Dieser Konflikt beschäftigte die weltweiten Börsen über das ganze Jahr hinweg und dürfte auch im laufenden Jahr einen Einfluss ausüben.

Die europäischen Aktienmärkte standen im abgelaufenen Jahr vielfach unter dem Einfluss der Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB), deren expansive Geldpolitik verschiedenen Leitindizes zu einer positiven Jahresbilanz verhalf. Gegen Ende des Jahres profitierten die Aktienmärkte von Überlegungen der EZB, im Jahr 2015 Anleihekäufe in großem Umfang umzusetzen. Der europäische Leitzins wurde im Jahr 2014 von 0,25 % zu Jahresbeginn in zwei Schritten auf 0,05 % am Ende des Jahres gesenkt. Die Inflationsraten in Europa lagen im abgelaufenen Jahr insgesamt auf niedrigen Niveaus und zeigten infolge des starken Ölpreisverfalls in der zweiten Jahreshälfte einen weiteren Rückgang. Der Euro wertete infolge der expansiven Geldpolitik der EZB, besonders in der zweiten Jahreshälfte, deutlich ab und verlor gegenüber dem US-Dollar im Jahresverlauf knapp 12 %.

In Deutschland konnte der DAX das Jahr 2014 mit einem leichten Plus von 2,6 % auf 9.806 Punkte abschließen. Im Vergleich zur Steigerung im Vorjahr in Höhe von 25 % ist der marginale

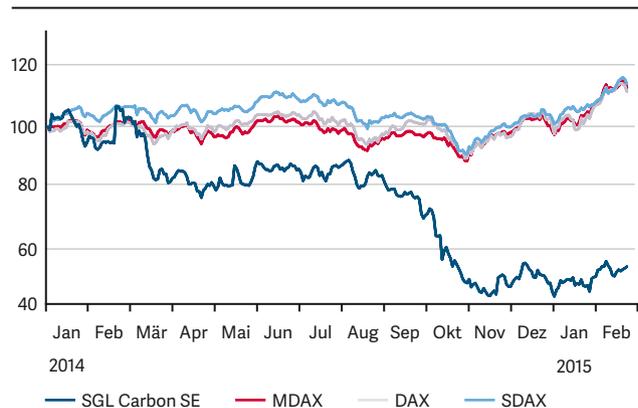
Anstieg überwiegend dem Einfluss der verhaltenen Wachstumsprognosen für Europa sowie den geopolitischen Krisen geschuldet. Aufgrund dieser Einflussfaktoren zeigte der DAX einen volatilen Verlauf, wobei am 5. Juni 2014 erstmals die historische Marke von 10.000 Punkten überschritten wurde. Im Oktober 2014 wurde als Folge von schwächer als erwarteten Konjunktur- und Inflationsdaten aus Europa mit 8.476 Punkten im DAX der Tiefpunkt im Jahresverlauf erreicht. Der MDAX Aktienindex für die mittelgroßen Unternehmen zeigte im abgelaufenen Jahr einen vergleichbaren Anstieg um 2,2 %. Im Gegensatz dazu ist der SDAX Aktienindex für die kleineren Unternehmen mit 5,8 % etwas stärker vorangekommen.

Kennzahlen zur Aktie der SGL Carbon SE

	2014	2013
Aktienanzahl am Jahresende (Stück)	91.422.526	71.016.193
Höchstkurs (€) ¹⁾	29,45	32,53
Tiefstkurs (€) ¹⁾	12,28	20,33
Schlusskurs zum Jahresende (€) ¹⁾	13,72	27,60
Marktkapitalisierung zum Jahresende (Mio. €)	1.254,3	2.043,5
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag im Xetra-Handel (Stück)	205.445	123.242
Streubesitz (%)	rund 37	rund 38
Ergebnis je Aktie (€) (unverwässert)	-3,26	-4,47
Dividende je Aktie (€)	-	-

¹⁾ Historische Kurse angepasst um Kapitalerhöhung.

Relative Performance der Aktie

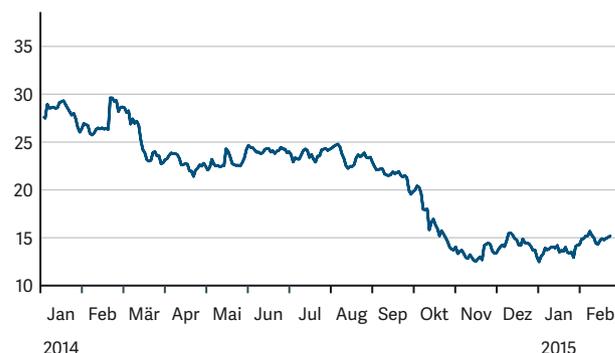


Kurs der SGL-Aktie konnte nicht von der leicht positiven Entwicklung der Aktienmärkte profitieren

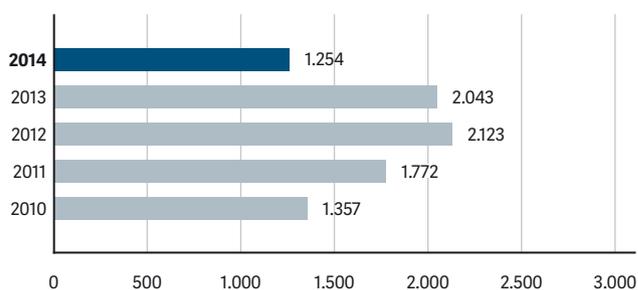
Die anhaltend schwierigen geschäftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2014 in Verbindung mit der im Oktober 2014 erfolgten Kapitalerhöhung haben zu einem deutlich rückläufigen Aktienkurs geführt. Dazu beigetragen hat auch ein Ergebnisausblick auf das Jahr 2014, den wir im Februar 2014 bekanntgegeben haben. Hierbei wurde für das Geschäftsjahr 2014 aufgrund eines anhaltend schwierigen Marktumfelds – vor allem bei unserem wichtigsten Produkt Graphitelektroden – ein gegenüber dem Vorjahr signifikant niedrigerer operativer Gewinn in Aussicht gestellt. Des Weiteren hat die am 22. September 2014 erfolgte Umgliederung unserer Aktie vom MDAX in den SDAX den Kursverlauf ebenfalls negativ beeinflusst. Positive Nachrichten, wie zum Beispiel die im Mai 2014 bekanntgegebene zeitlich vorgezogene Verdreifachung der Carbonfaseraktivitäten am Standort Moses Lake, hatten nur eine temporär positive Auswirkung auf den Aktienkurs. Weitere positive Nachrichten, wie die im September 2014 bekanntgegebene strategische Neuausrichtung des Konzerns sowie die zum gleichen Zeitpunkt erfolgte Erhöhung des Einsparziels aus dem Kostensenkungsprogramm SGL2015 von 150 Mio. € auf über 200 Mio. €, wurden von verschiedenen Faktoren überlagert. Dazu gehörten zum Beispiel die Gewinnwarnung eines US-amerikanischen Wettbewerbers und der Verwässerungseffekt aus der Kapitalerhöhung. Dementsprechend hat die SGL-Aktie am 15. Dezember 2014 mit einem Kurs von 12,28 € den Tiefpunkt im Jahresverlauf erreicht. Seitdem ist der Kurs der Aktie leicht angestiegen und hat sich oberhalb des Bezugspreises für die neuen Aktien in Höhe von 13,25 € stabilisiert. Im Jahresverlauf 2014 hat die SGL-Aktie infolge der oben geschilderten Einflussfaktoren 50 % eingebüßt und notierte am Jahresende bei 13,72 €.

In den ersten Wochen des neuen Jahres zeigte der generelle Trend der Aktienkursbewegung nach oben, jedoch zum Teil mit weiter hoher Volatilität. Am 9. Februar lag der Kurs bei rund 15 € und damit deutlich über dem Schlusskurs des abgelaufenen Jahres.

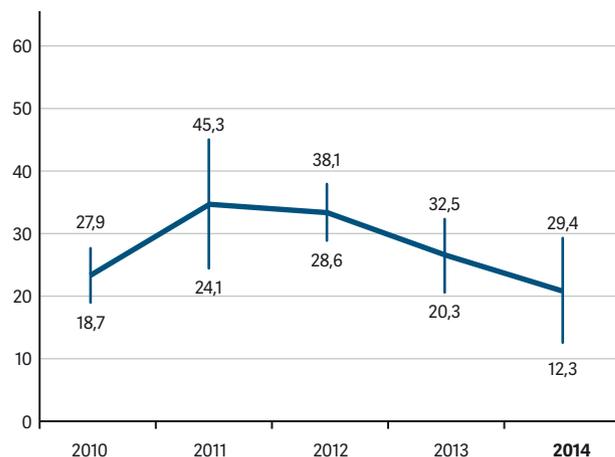
Performance der Aktie in €



Marktkapitalisierung in Mio. €



Höchst- und Tiefstkurs der Aktie in €



Rückläufige Marktkapitalisierung, aber deutlich höherer Handelsumsatz

Die Marktkapitalisierung hat sich trotz erhöhter Aktienanzahl aufgrund der Aktienkursentwicklung im Jahresverlauf 2014 reduziert. Nach 2.043,5 Mio. € im Vorjahr betrug sie zum Jahresende 1.254,3 Mio. €. Mit einer Marktkapitalisierung des Streubesitzes von 468,1 Mio. € zum Stichtag 30. Dezember 2014, nach dem die Deutsche Börse AG ihre Index-Ranglisten berechnet, nahm die SGL Carbon SE den 66. Platz nach Position 49 im Vorjahr ein (Quelle: Deutsche Börse). Die Deutsche Börse ermittelt diesen Wert aus dem durchschnittlichen volumengewichteten Durchschnittspreis der letzten 20 Tage zum jeweiligen Stichtag. Mit 91.422.526 Stück befanden sich zum 31. Dezember 2014 vor allem aufgrund der im Oktober 2014 erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung rund 20,4 Mio. Aktien mehr in Umlauf als Ende 2013.

Der durchschnittliche Handelsumsatz unserer Aktien im Xetra-Handel ist von 123.242 Aktien im Vorjahr auf 205.445 Aktien pro Tag deutlich angestiegen.

Umklassifizierung in den SDAX

Am 22. September 2014 wurde die SGL-Aktie nach den Richtlinien der Deutsche Börse aufgrund der mit dem Streubesitz gewichteten geringeren Marktkapitalisierung vom MDAX in den SDAX umklassifiziert. Insofern war die SGL-Aktie im Berichtszeitraum überwiegend im Index für die mittelgroßen Unternehmen MDAX enthalten und nur in den letzten drei Monaten des Jahres im Kleinwerteindex SDAX.

Stabile Aktionärsbasis

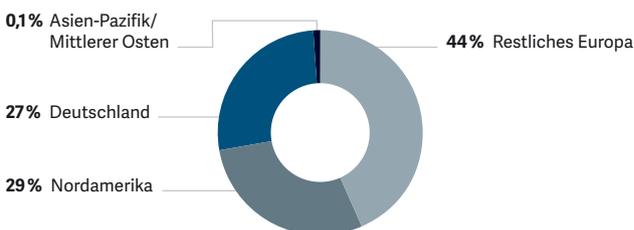
Größter Anteilseigner unseres Unternehmens mit ca. 27,5%-Anteilsbesitz ist unverändert die SKion GmbH, die Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten.

Darüber hinaus halten die BMW AG und die Volkswagen AG, basierend auf den jeweiligen Stimmrechtsmitteilungen, folgende meldepflichtige Aktienbestände:

BMW AG	(15.10.2014) ¹⁾	18,44%
Volkswagen AG	(15.12.2014) ¹⁾	9,92%

¹⁾ Datum der letzten Stimmrechtsmitteilung.

Geografische Verteilung der institutionellen Investoren



Des Weiteren hält die Voith GmbH, Heidenheim, gemäß den uns übermittelten Stimmrechtsmitteilungen derzeit mehr als 5% der Stimmrechte an der SGL Carbon SE.

Gemäß unserer Aktionärserhebung vom März 2014 ergab sich für die institutionellen Investoren folgende geografische Verteilung: Etwa 27% der Aktien liegen bei deutschen Investoren, 44% im restlichen Europa und 29% in Nordamerika. Andere Regionen, wie zum Beispiel Asien, Mittlerer Osten und Südamerika, tragen mit deutlich unter 0,1% kaum zur Aktionärsstruktur bei.

Geschäftsverlauf erfordert weitere Aussetzung der Dividendenzahlung

Aus der schwachen Ergebnisentwicklung ziehen Vorstand und Aufsichtsrat die notwendigen Konsequenzen und werden der Hauptversammlung am 30. April 2015 keine Dividende vorschlagen. Bereits im Jahr 2014 hatten wir aus demselben Grund für das Geschäftsjahr 2013 keine Dividendenausschüttung vorgenommen. Letztmalig haben wir im Jahr 2013 noch 0,20 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2012 ausgeschüttet. Bei Wiedererlangung einer nachhaltigen Profitabilität fühlen wir uns gegenüber unseren Aktionären verpflichtet, die Ausschüttung einer kontinuierlichen, ertragsabhängigen Dividende aufzunehmen.

Hauptversammlung 2014

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der SGL Carbon SE am 30. April 2014 waren 72,37% (Vorjahr: 72,08%) des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Dies entsprach 51.557.637 Aktien mit ebenso vielen Stimmen. Insgesamt nahmen rund 840 interessierte Aktionäre, Aktionärsvertreter und Gäste an unserer Hauptversammlung teil. Allen Tagesordnungspunkten wurde mit großer Mehrheit zugestimmt. Die Rede des Vorstandsvorsitzenden Dr. Jürgen Köhler wurde wieder im Internet übertragen. Diese Rede sowie alle Abstimmungsergebnisse

stehen unseren Anteilseignern und Interessierten auf unserer Investor Relations Website unter dem Menüpunkt „Hauptversammlung“ zur Verfügung. Die nächste ordentliche Hauptversammlung der SGL Carbon SE findet am 30. April 2015 statt.

Intensive Kapitalmarktkommunikation

Die SGL Group wurde Ende Januar 2015 von 14 deutschen und internationalen Finanzanalysten beobachtet, analysiert und bewertet (Vorjahr: 14 Finanzanalysten). Im Dialog mit den Analysten stellten die strategische Neuausrichtung des Konzerns, die damit einhergehende Kapitalerhöhung, das implementierte Kosteneinsparprogramm SGL2015, die Ertragsituation im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld sowie die mittelfristige Entwicklung der SGL Group die zentralen Themen dar. Ende Januar 2015 bewerteten Analysten unsere Aktie wie folgt: Acht Analysten stuften die Aktie mit der Empfehlung Verkaufen, Underperform beziehungsweise Underweight und fünf Analysten mit der Empfehlung Halten beziehungsweise Neutral ein. Ein Analyst rät zum Kauf der Aktie mit der Empfehlung Outperform. Diese Empfehlungen resultierten aus den Kurszielen der Analysten, die vielfach in der Nähe des augenblicklichen Kursniveaus liegen. Während der Schlusskurs unserer Aktie am 30. Januar 2015 bei 14,12 € lag, bewegten sich die Kursziele der Analysten zwischen 10,00 € und 16,00 €.

Eine Zusammenfassung der Analysten, die die SGL Group regelmäßig bewerten, stellen wir auf unserer Investor Relations Website unter dem Menüpunkt „Aktie“ zur Verfügung.

Analysten-Coverage ¹⁾

Baader Bank
Bank of America Merrill Lynch
Bankhaus Lampe
Bankhaus Metzler
Commerzbank
Deutsche Bank
DZ Bank
HSBC
J.P. Morgan Cazenove
Kepler Cheuvreux
Landesbank Baden-Württemberg
MainFirst Bank
MM Warburg
UBS

¹⁾ Stand: Januar 2015.

Es ist unser Anspruch, alle Kapitalmarktteilnehmer transparent, zeitnah und umfassend über die Geschäftslage und Zukunftsperspektiven der SGL Group zu informieren. In diesem Sinn haben wir unsere Investor Relations Aktivitäten auch 2014 intensiv fortgeführt. Im Rahmen von knapp 200 Einzelgesprächen mit Analysten und Investoren im In- und Ausland stellten wir detailliert die SGL Group im Allgemeinen, die strategische Neuorientierung und die damit einhergehende Kapitalerhöhung, das derzeitige Kosteneinsparprogramm SGL2015 und die mittel- und langfristigen Wachstumsperspektiven vor.

Zentrale Instrumente zum intensiven persönlichen Austausch mit institutionellen Investoren stellten vor allem Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen dar. Insgesamt nahmen wir im Jahr 2014 an sieben Roadshows und sieben Investorenkonferenzen im In- und Ausland teil.

Ein weiteres wichtiges Instrument für die zeitnahe und umfangreiche Information der Kapitalmarktteilnehmer sind darüber hinaus unsere Telefonkonferenzen, in denen der Vorstand der SGL Group die am Morgen veröffentlichten Zwischen- beziehungsweise Geschäftsberichte erläutert. Diese Telefonkonferenzen werden zeitgleich auf unserer Investor Relations Website übertragen und stehen darüber hinaus als Aufzeichnung zum Abruf bereit.

Vor allem für Privatanleger und interessierte Dritte bietet unsere Investor Relations Website ein breites Informationsangebot. Auf den Investor Relations Seiten sind neben den Geschäfts- und Zwischenberichten weitere Unterlagen wie beispielsweise Präsentationen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen zu finden. Darüber hinaus sind alle Meldungen über Aktientransaktionen des Vorstands und Aufsichtsrats (sogenannte Directors' Dealings) und Stimmrechtsmeldungen online verfügbar. Gerne können sich Interessierte auch in unsere Verteiler für den automatischen Versand von Geschäfts- und Zwischenberichten oder Investor Relations Pressemitteilungen aufnehmen lassen.

Stammdaten der Aktie

Handelsplätze	Xetra; Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Wertpapierkennnummer (WKN)	723 530
International Securities Identification Number (ISIN)	DE 000 723 5301
Börsensegment	SDAX
Marktsegment	Prime Standard
Reuters-Kürzel	
Xetra	SGCG.DE
Frankfurt	SGCG.F
Bloomberg-Kürzel	
Xetra	SGL GY
Deutschland	SGL GR

Kapitalerhöhung zur Unterstützung der strategischen Neuausrichtung erfolgreich abgeschlossen

Um die für die strategische Neuausrichtung notwendigen Maßnahmen zeitnah umsetzen und selektive Wachstumsinvestitionen vorzunehmen zu können, hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die Bilanzstruktur mittels einer Kapitalerhöhung zu verbessern. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen 20,18 Mio. neue Aktien begeben. Den Aktionären der Gesellschaft wurden die neuen Aktien im Verhältnis 25:7 angeboten. Die entsprechenden Bezugsrechte wurden vom 30. September 2014 bis einschließlich 9. Oktober 2014 gehandelt. Die Bezugsfrist lief bis zum 13. Oktober 2014. Die neuen Aktien wurden am 14. Oktober 2014 in den Börsenhandel einbezogen. Auf der Basis eines Bezugspreises von 13,25 € beläuft sich der Bruttoemissionserlös der Gesellschaft vor Kosten auf rund 267,4 Mio. €.

Die Großaktionäre des Unternehmens – die SKion GmbH (27,46% der Anteile), die BMW AG (18,44%) und die Volkswagen AG (9,92%) – hatten dem Unternehmen vorab mittels Festbezugserklärungen mitgeteilt, die Kapitalerhöhung in vollem Umfang mitzutragen. Zudem haben die Vorstandsmitglieder der SGL Group im Rahmen der Kapitalerhöhung Anteile der SGL Carbon SE in Höhe von rund 1 Mio. € erworben – dies entspricht mehr als 50% des aggregierten Grundgehalts aller Vorstandsmitglieder. Die hohe Bezugsquote von 99,65% ist ein klarer Beweis unserer Aktionäre für die Unterstützung der strategischen Neuausrichtung.

Die Kapitalmaßnahme ist Bestandteil der zukünftigen strategischen Neuausrichtung des Konzerns. In diesem Zusammenhang wird der Vorstand die bereits kommunizierten Einsparprogramme mit Nachdruck umsetzen, verlustbringende Geschäftsaktivitäten restrukturieren oder beenden, die Ressourcen in allen Geschäftsbereichen auf wertschaffende Aktivitäten fokussieren sowie die Profitabilität der SGL Group steigern. Die Transaktion schafft dabei die bilanzielle Voraussetzung zur Rückkehr auf einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs.

Zur Umsetzung der strategischen Neuausrichtung hat der neue Vorstand zudem Finanzkennzahlen für die zukünftige Ausrichtung und Führung in der SGL Group definiert. Im Zentrum stehen dabei eine angestrebte Kapitalrendite ROCE, definiert als EBITDA dividiert durch das gebundene Kapital, von mindestens 15%, sowie die Senkung des Verschuldungsfaktors, definiert als Nettofinanzschulden geteilt durch EBITDA, auf unter 2,5.

Die zugeflossenen Mittel aus der Kapitalerhöhung dienen der Stärkung der Bilanz, der Verbesserung des Verschuldungsfaktors und werden zur Erhöhung der finanziellen Flexibilität für allgemeine Unternehmenszwecke sowie zur Rückzahlung von ausstehenden Schulden verwendet. Dank der Kapitalmaßnahme wurde die Eigenkapitalquote des Unternehmens am Jahresende 2014 – trotz des negativen Jahresergebnisses – bei 26,2% stabilisiert. Der Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden zu Eigenkapital) konnte gegenüber dem Vorjahr von 0,81 auf 0,69 verbessert werden.

SGL-Anleihen im Überblick**Unternehmensanleihe**

WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
A1X3PA	XS1002933403	4,875 %	15. Januar 2021

Wandelanleihen

WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
A0Z2BL	DE000A0Z2BL6	3,5%	30. Juni 2016
A1ML4A	DE000A1ML4A7	2,75 %	25. Januar 2018

Performance der Wandelanleihe in €
(Laufzeit bis 30. Juni 2016)



Weitere Informationen über die SGL Group und zur Aktie

Ihr Investor Relations Kontakt:

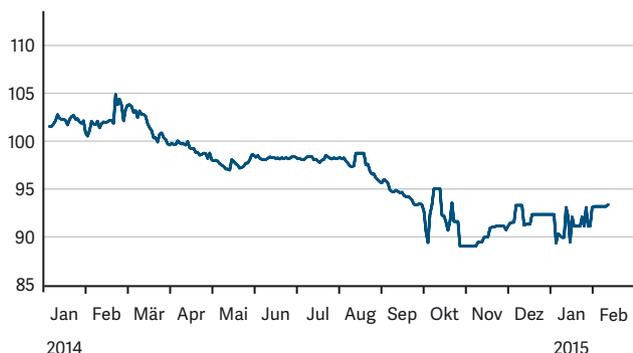
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden

Telefon: + 49 611 6029-103
Telefax: + 49 611 6029-101
E-Mail: Investor-Relations@sglgroup.com

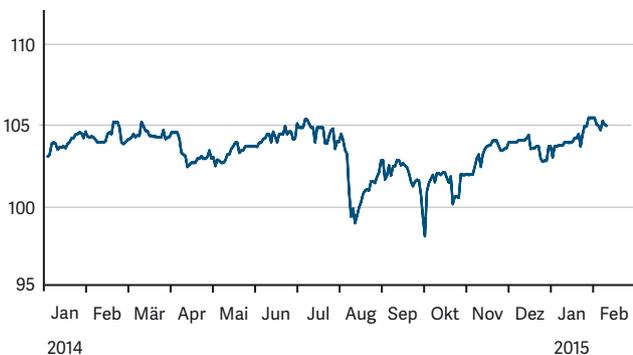
Oder besuchen Sie den Investor Relations Bereich auf unserer Website (www.sglgroup.com).

Wir freuen uns über den Dialog mit Ihnen!

Performance der Wandelanleihe in €
(Laufzeit bis 25. Januar 2018)



Performance der Unternehmensanleihe in €
(Laufzeit bis 15. Januar 2021)



Konzern-Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir die Eckpfeiler der strategischen Neuausrichtung definiert und durch die erfolgreiche Kapitalerhöhung die Voraussetzung für den Konzernumbau mit einer deutlichen Reduzierung der Nettofinanzschulden geschaffen. Im vorliegenden Konzern-Lagebericht informieren wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung mit ihren Rahmenbedingungen im Berichtsjahr und erläutern detailliert die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Darüber hinaus berichten wir über Nachhaltigkeit sowie die unternehmerische Verantwortung der SGL Group und geben einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken.

39 Grundlagen des Konzerns

- 39 Geschäftsmodell des Konzerns
(Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit)
- 44 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie
- 47 Technology & Innovation

50 Wirtschaftsbericht

- 50 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 52 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 53 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
- 54 Ertragslage des Konzerns
- 63 Ertragslage der Berichtssegmente
- 67 Finanzlage
- 73 Vermögenslage
- 76 Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage
- 77 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

78 Corporate Social Responsibility (CSR)

84 Nachtragsbericht

85 Chancen- und Risikobericht

94 Prognosebericht

99 Vergütungsbericht

107 Angaben insbesondere nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie § 289a HGB

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns (Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit)

Rechtliche Unternehmensstruktur

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main gelistet. Die Aktien sind aktuell Mitglied im SDAX Aktienindex der Deutschen Börse. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als operative Holdinggesellschaft die SGL Group (ein detaillierter Überblick über den Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE findet sich im Konzernanhang unter **Textziffer 32**).

Geschäftsbereiche und Organisationsstruktur

Die SGL Group ist ein global tätiges Unternehmen mit zum Jahresende 2014 insgesamt 6.342 Mitarbeitern. Eigenständig oder gemeinsam mit unseren Joint Venture-Partnern betreiben wir insgesamt 42 Produktionsstätten, davon 23 in Europa, elf in Nordamerika und acht in Asien. In Verbindung mit einem Servicenetz in über 100 Ländern stellen wir uns flexibel auf die regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen ein. Mit der Erschließung neuer Standorte, zum Beispiel dem Graphitwerk in Malaysia, passt sich die SGL Group konsequent der fortschreitenden Globalisierung an.

Die Geschäftstätigkeit der SGL Group ist fokussiert auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Produkten aus Carbon (Kohlenstoff). Als „SGL Group – The Carbon Company“ agiert das Unternehmen weltweit als einer der führenden und innovativsten Wettbewerber im Markt. Zu den jahrzehntelang gewachsenen Kernkompetenzen gehören ein breites Rohstoffverständnis, Anwendungs- und Engineering-Know-how sowie die Beherrschung von Hochtemperatur-Herstellungsprozessen. Das Technologie- und Produktportfolio konzentriert sich auf vier Carbon-Werkstoffbereiche: Grobkorngraphit, Feinkorngraphit, expandierten Naturgraphit sowie Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe.

Die SGL Group beliefert als Hersteller von Produkten aus Carbon eine Vielzahl von Industrien. Der Werkstoff Carbon zeichnet sich vor allem durch hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, Hitze- und Korrosionsbeständigkeit, Gleitfähigkeit sowie das geringe Gewicht bei gleichzeitiger Festigkeit aus.

Aufgrund dieser einzigartigen Materialeigenschaften des Carbons reicht das Absatzspektrum der SGL Group von eher traditionellen Wirtschaftszweigen (etwa der Stahl-, Aluminium- oder Chemieindustrie) bis hin zu jungen, zukunftssträchtigen Wachstumsfeldern wie der Solar-, der Lithium-Ionen-Batterien- und der LED-Branche.

Im Rahmen des konzernweiten Kosteneinsparprogramms SGL2015 wurde auch die Organisationsstruktur überarbeitet (Erläuterungen zu SGL2015 befinden sich im Kapitel „Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie“ ab Seite 44). Zur weiteren Stärkung der operativen Rolle der Geschäftsbereiche sowie zur Verschlanung der Führungsstrukturen wurden die Geschäftsfelder (Business Areas) Performance Products (PP), Graphite Materials & Systems (GMS) sowie Carbon Fibers & Composites (CFC) als Managementebene abgeschafft. Seit dem 1. Februar 2014 konzentrierten sich die Geschäftsaktivitäten auf die sechs Geschäftsbereiche (Business Units) **Graphite & Carbon Electrodes (GCE)**, **Cathodes & Furnace Linings (CFL)**, **Graphite Specialties (GS)**, **Process Technology (PT)**, **Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM)** sowie **Aerostructures (AS)**. Auf dieser Ebene wird über die Ressourcenallokation entschieden, die vom Vorstand im Rahmen der jährlich stattfindenden Zielsetzungsgespräche geprüft und genehmigt wird. Diese sechs global agierenden Geschäftsbereiche tragen die vollumfängliche Geschäftsverantwortung, die auch die direkte Ergebnisverantwortung beinhaltet. Zusätzlich unterstützen die Zentral- und Servicefunktionen, die Forschungsaktivitäten in der zentralen F&E-Organisation – Technology & Innovation (T&I) – sowie unsere auf Six Sigma basierenden SGL Excellence-Aktivitäten das profitable Wachstum der Geschäftsbereiche.

Im Zuge von SGL2015 wurde für nicht mehr zum Kerngeschäft des Unternehmens zählende Gesellschaften und Aktivitäten der Verkaufsprozess eingeleitet. Der Vorstand der SGL Group hat im Juni 2014 beschlossen, die Gesellschaft Hitco CARBON COMPOSITES Inc. (Gardena, USA) zu veräußern. Entsprechend wurde der Geschäftsbereich **Aerostructures (AS)** mit dieser Entscheidung zum 30. Juni 2014 als nicht fortgeführte Aktivitäten in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung klassifiziert. Mit diesem Schritt verblieben seit dem 1. Juli 2014 fünf Geschäftsbereiche im Konzern.

Zur Schaffung von zusätzlichen Synergien und zur weiteren Verschlankeung der Organisation und der Geschäftsprozesse hat die SGL Group zum 1. Januar 2015 die bisherigen fünf zu drei Geschäftsbereichen zusammengeführt. Die beiden eigenständigen Geschäftsbereiche Graphite & Carbon Electrodes (GCE) und Cathodes & Furnace Linings (CFL) werden zu einem Geschäftsbereich Performance Products (PP) zusammengelegt. Die bisherigen Geschäftsbereiche Graphite Specialties (GS) und Process Technology (PT) bilden den Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems (GMS). Der Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) bleibt unverändert und wird weiterhin zusammen mit den anteilmäßig konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group (SGL ACF) im Berichtssegment Carbon Fibers & Materials (CFM) dargestellt. Die Zentral- und Servicefunktionen, die Forschungsaktivitäten und unsere SGL Excellence-Aktivitäten werden wie bisher in einem separaten Berichtssegment Corporate erfasst. Somit werden ab dem Geschäftsjahr 2015 alle operativen Geschäftsprozesse in den drei Berichtssegmenten PP, GMS und CFM gebündelt, die zugleich weitgehend den Geschäftsbereichen entsprechen. Ausnahme ist der Geschäftsbereich CF/CM, der wie bisher zusammen mit unseren anteilmäßig konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group (SGL ACF) im Berichtssegment Carbon Fibers & Materials (CFM) zusammengefasst ist.

Berichtsstruktur

In diesem Geschäftsbericht erfolgt die Darstellung der Geschäftsaktivitäten für die vergangenen Geschäftsjahre auf Basis der fünf oben beschriebenen Geschäftsbereiche, die zu vier Berichtssegmenten zusammengefasst wurden: Die Geschäftsbereiche Graphite & Carbon Electrodes (GCE) und Cathodes & Furnace Linings (CFL) bilden das Berichtssegment Performance Products (PP). Der Geschäftsbereich Graphite Specialties (GS) ist ein eigenständiges Berichtssegment. Der Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) wird zusammen mit unserem 51%-Anteil an den Gemeinschaftsaktivitäten mit der BMW Group im Berichtssegment Carbon Fibers & Materials (CFM) ausgewiesen. Der kleine

Geschäftsbereich Process Technology (PT) wird zusammen mit den Zentralfunktionen im Berichtssegment Corporate & Others (C&O) dargestellt.

Als Folge der weiteren Überarbeitung der Organisationsstruktur ab dem Geschäftsjahr 2015 basieren die Ausführungen im Prognosebericht auf den drei oben genannten Berichtssegmenten Performance Products (PP), Graphite Materials & Systems (GMS) sowie Carbon Fibers & Materials (CFM). Darüber hinaus gibt es noch das vierte Berichtssegment Corporate, in dem die Zentralfunktionen erfasst sind.

Berichterstattung der Gemeinschaftsunternehmen

Aus strategischen Gründen hält die SGL Group Anteile an Unternehmen gemeinsam mit anderen Anteilseignern. Einige dieser Unternehmen (zum Beispiel SGL Quanghai Carbon, SGL Kämpfers) werden vollkonsolidiert und sind in den jeweiligen Segmentergebnissen enthalten. Unsere Anteile von jeweils 51% an der SGL Automotive Carbon Fibers (Deutschland) und der SGL Automotive Carbon Fibers (USA), unseren Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group zur Herstellung von Carbonfasern und Carbonfaser-Gelegen für die Automobilindustrie, werden unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschrift IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen seit dem 1. Januar 2014 als gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) bilanziert, die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst. Entsprechend IFRS 11 hat jede Partei einer gemeinschaftlichen Vereinbarung den ihr zustehenden Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie den Aufwendungen und Erträgen zu erfassen. Im Falle der o.g. Unternehmen orientieren sich die den Parteien zustehenden Anteile jeweils an den Beteiligungsquoten der Vertragspartner. Insofern ähnelt die bilanzielle Abbildung einer Quotenkonsolidierung. In der Berichterstattung werden diese Aktivitäten daher entsprechend den Beteiligungsquoten „konsolidiert“ und mit den anteiligen Werten zusammen mit dem Geschäftsbereich CF/CM im Berichtssegment CFM berichtet. Bis zum 31. Dezember 2013 wurden die anteiligen Ergebnisse der SGL ACF im Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen ausgewiesen. Darüber hinaus hält die SGL Group auch an folgenden wesentlichen Unternehmen Anteile, die nach der At-Equity-Methode bilanziert werden.

Wesentliche At-Equity bilanzierte Beteiligungen (Stand: 31. Dezember 2014)

	Anteil	Kundenindustrie	Operative Zuordnung zu
Benteler SGL GmbH & Co. KG, Deutschland	50,0%	Automobil	CFM
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Italien	50,0%	Automobil	CFM

Weitere Informationen zu den nach der At-Equity-Methode bilanzierten Unternehmen siehe Seite 141.

Leitung und Kontrolle

Unsere Führungsgrundsätze, die „Guiding Principles“, regeln die Verantwortlichkeiten und strukturieren die Verpflichtungen von Vorstand, Geschäftsbereichs-Management und Zentralfunktionen. Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf nur zwei Managementebenen getroffen, im Vorstand sowie im Geschäftsbereichs-Management. Im Geschäftsjahr 2014 betrieben zunächst sechs und seit der Jahresmitte fünf (ab Geschäftsjahr 2015: drei) global operierende Geschäftsbereiche das operative Geschäft. Die Geschäftsbereiche beziehen die erforderliche Infrastruktur und Dienstleistungen von den jeweiligen Gesellschaften und Werken. Daneben unterstützen Zentralfunktionen (Corporate Functions) den Vorstand und Service-Funktionen (Shared Services) erbringen Dienstleistungen für alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Neben den Guiding Principles haben wir auch „Common Values“ definiert. Diese gemeinsamen Werte bestimmen unsere Unternehmenskultur und unser Verhalten im Geschäftsleben und spiegeln sich im SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) wider. Unsere Verhaltensrichtlinien unterstreichen die Verpflichtung der SGL Group zur Einhaltung der Gesetze und setzen Standards für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Der Kodex ist jedem Mitarbeiter

bekannt und im Intranet jederzeit einsehbar. Gemeinsam schaffen und bilden Guiding Principles und Common Values in gegenseitiger Wechselwirkung unsere Führungskultur. Sie beruht auf den Grundsätzen von Leadership und Management by Objectives. Basierend auf einem festgelegten Kennzahlensystem vereinbaren Vorstand, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen im Rahmen von Zielgesprächen die anzustrebenden Zielwerte für den Konzern, die Geschäftsbereiche sowie die einzelnen Führungskräfte. Daraus leiten sich Vergütungsmodelle und erfolgsabhängige Bonuspläne für den Vorstand und für sämtliche Führungsebenen ab.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 19. Dezember 2013 wurde ein neues Vorstandsvergütungssystem zum 1. Januar 2014 eingeführt. Details des Vergütungssystems und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich im Vergütungsbericht auf Seite 99 ff.

Die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens haben für das Geschäftsjahr 2014 eine Gesamtvergütung erhalten, die sowohl feste als auch variable Komponenten beinhaltete. Feste Bestandteile bestanden aus einem monatlichen Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen. Ziele für die jährliche variable Komponente waren der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), die Nettofinanzschulden, Strategie- und Mitarbeiterentwicklung sowie Kosteneinsparungen. Die mehrjährige Komponente war an die durchschnittliche Kapitalrendite $ROCE_{EBIT}$ geknüpft.

Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Als Kriterien für die Angemessenheit dienen dabei sowohl die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung und die Leistung des Vorstands insgesamt als auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten der SGL Group.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Hauptversammlung festgelegt wird, ist in § 12 der Satzung geregelt. Danach erhalten alle Mitglieder – neben der Erstattung ihrer Auslagen – eine feste Grundvergütung. Jedes Mitglied eines Ausschusses erhält darüber hinaus eine Zusatzvergütung pro Teilnahme an einer Ausschusssitzung. Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist ebenfalls auf Seite 106 dargestellt.

Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Kernprodukt des Geschäftsbereichs **Graphite & Carbon Electrodes (GCE)** sind hochwertige Graphitelektroden, die in Elektrolichtbogenöfen bei der Stahlerzeugung durch Recycling von Schrott verwendet werden. Der Anteil des Elektrostahls an der weltweiten Stahlproduktion liegt derzeit bei ca. 30%. Der Anteil der Graphitelektroden an den Gesamtkosten der Elektrostahlherstellung ist mit 2–3% relativ gering, ihr Einsatzverhalten bestimmt aber maßgeblich die Wirtschaftlichkeit der Stahlerzeugung. Graphitelektroden sind Verbrauchsgüter, die im Einsatz nach sechs bis acht Stunden verbraucht sind und im laufenden Produktionsprozess des Stahlofens kontinuierlich ersetzt werden. Des Weiteren produziert der Geschäftsbereich GCE Kohlenstoffelektroden, die in Schmelzprozessen anderer metallurgischer Anwendungen (zum Beispiel Siliziummetall) verwendet werden.

Maßgeblich für die Entwicklung des Geschäftsbereichs **Cathodes & Furnace Linings (CFL)** sind hochwertige Kathoden, die in der Aluminiumproduktion Verwendung finden. Kathoden zeichnen sich durch eine Lebensdauer von bis zu sieben Jahren in Aluminiumschmelzöfen aus und sind daher im Gegensatz zu Elektroden als Investitionsgüter zu betrachten. Hochofenauskleidungen zur Roheisenherstellung, ebenfalls Investitionsgüter, runden den Geschäftsbereich CFL ab.

Mit sechs Produktionsstätten in Europa, zwei in Nordamerika und zwei in Asien verfügen die Geschäftsbereiche GCE und CFL über ein globales Produktionsnetzwerk. Die vorhandenen Kapazitäten lassen sich – je nach der spezifischen Anlagenstruktur des einzelnen Standorts – von beiden Geschäftsbereichen GCE und CFL nutzen.

Der Geschäftsbereich **Graphite Specialties (GS)** umfasst eine breite Palette maßgeschneiderter Produkte auf Graphitbasis. Gemäß Kundenanforderungen werden überwiegend Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt und teilweise durch Spezialbeschichtungen weiterveredelt. Hohes Wachstum erfahren derzeit Produktentwicklungen für eine effiziente Energieerzeugung und -speicherung, wie zum Beispiel Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien. Darüber hinaus werden die Umsätze im Geschäftsbereich GS in erster Linie mit Kunden aus der Solar-, der Halbleiter- und der LED-Industrie, der Chemie- und Automobilindustrie sowie aus den Bereichen Metallurgie und Hochtemperaturanwendungen realisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf veredelten Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Sie finden zum Beispiel Einsatz in Heizelementen für die Einkristallproduktion von Silizium in der Halbleiterbranche und der Solarindustrie. Mit graphitbasierten Dichtungsringen sowie Lager- und Pumpenbauteilen werden Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien angeboten. Sogenannte expandierte Graphite auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl von Industrien, zum Beispiel in der Klima- und Wärmetechnik sowie der Chemie- und der Automobilindustrie.

Der Geschäftsbereich **Process Technology (PT)** bietet vor allem mit Graphitwärmetauschern, Kolonnen sowie Pumpen und Systemen hochwertige Produkte und Lösungen, zum Beispiel für die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Umweltwirtschaft, an.

Im Geschäftsbereich **Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM)** ist das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt und deckt die gesamte, integrierte Wertschöpfungskette vom Rohstoff über Carbonfasern und Verbundmaterialien ab. Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe

profitieren nachhaltig vom Substitutionsprozess bei Basismaterialien. Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften, wie zum Beispiel geringes Gewicht bei gleichzeitig hoher Festigkeit, werden sie zunehmend als Materialien zur Substitution klassischer Werkstoffe nachgefragt. Der Geschäftsbereich CF/CM konzentriert sich vor allem auf Kunden aus der Automobilindustrie, der Windenergie und anderen industriellen Branchen. Ergänzt wird die Wertschöpfungskette des Geschäftsbereichs CF/CM durch unsere Joint Ventures Brembo SGL und Benteler SGL, in denen faserbasierte Komponenten und Bauteile für die Automobilindustrie entwickelt und gefertigt werden.

In unseren 2009 gegründeten Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group **SGL ACF** (SGL Group Beteiligungsquote: 51%) produzieren wir am Standort Moses Lake (USA) Carbonfasern, die am zweiten Standort Wackersdorf zu Carbonfaser-Gelegen weiterverarbeitet werden. Daraus stellt die BMW Group Komponenten her zum Beispiel für die Fahrgastzelle des 2013 im Markt eingeführten i3.

Der ehemalige Geschäftsbereich **Aerostructures** (AS, Hitco CARBON COMPOSITES, Herstellung von Bauteilen für die Flugzeug- und Verteidigungsindustrie) wurde vom Vorstand der SGL Group im Rahmen des Kosteneinsparprogramms SGL2015 zum 30. Juni 2014 als zur Veräußerung bestimmt und wird daher in diesem Bericht als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert.

Die Hauptrohstoffe in unseren Geschäftsbereichen GCE, CFL und GS sind Petroleumkokse, Peche und Anthrazite. Die SGL Group bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen langjährige Geschäftsbeziehungen auf Basis jährlicher Rahmenabkommen unterhält. Hauptrohstoff im Geschäftsbereich CF/CM ist Acrylnitril (ACN) zur Herstellung von Acrylfasern, die dann als sogenannter Polyacrylnitril (PAN)-Precursor zu Carbonfasern weiterverarbeitet werden können. Die Versorgung mit dem Ausgangsprodukt PAN-Precursor haben wir 2012 mit der Akquisition des portugiesischen Acrylfaserherstellers Fisipe abgesichert. Nach der Umstellung der Textillinien auf PAN-Precursor wird der Ausbau der gesamten Carbonfaser-Wertschöpfungskette

zunächst vollendet sein. Darüber hinaus versorgen wir unsere Joint Ventures mit der BMW Group mit dem Vorprodukt PAN-Precursor aus unserem Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi Rayon Corporation, Japan. Den Energiebedarf (Elektrizität, Erdgas) unserer teilweise sehr energieintensiven Fertigungsprozesse decken wir sowohl durch überregionale als auch durch lokale Energieversorgungsunternehmen ab.

Produkte und Dienstleistungen der At-Equity bilanzierten Unternehmen

Brembo SGL

Das Joint Venture mit Brembo S.p.a. (Italien) entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben (<http://www.carbonceramicbrakes.com>), insbesondere im Markt für Fahrzeuge der Oberklasse und Sportwagen.

Benteler SGL

In unserem Joint Venture mit Benteler (<http://www.Benteler-SGL.com>) entwickeln und produzieren wir im Wesentlichen carbonfaserverstärkte Kunststoffbauteile (CFK-Bauteile) für die Automobilindustrie mit dem Ziel, den Einsatz von CFK-Bauteilen in der Automobilbranche voranzutreiben.

Wesentliche Absatzmärkte

Nach wie vor ist die Stahlindustrie die größte Kundenindustrie der SGL Group. Allerdings ist ihr Umsatzanteil am Konzernumsatz der SGL Group im abgelaufenen Jahr deutlich auf 35 % gegenüber 46 % im Vorjahr gesunken, vor allem aufgrund des signifikanten Preiserückgangs im Graphitelektrodingeschäft. Entsprechend haben sich die relativen Anteile der anderen Kundenindustrien leicht erhöht oder waren stabil. Erwähnenswert ist hier vor allem der stark gestiegene Umsatzanteil mit der Automobilindustrie von 3 % im Vorjahr auf 7 % im abgelaufenen Geschäftsjahr, vor allem aufgrund der deutlich höheren Auslieferungen von Carbonfaser-Gelegen an die BMW Group. Der Umsatzanteil mit der Energieindustrie lag mit 13 % im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2 %-Punkte über dem Vorjahr. Dies ist insbesondere auf die gestiegene Nachfrage nach Anodenmaterial für die Lithium-Ionen-Batterien-Industrie im Geschäftsbereich GS und den höheren Absatz mit der Windindustrie im Geschäftsbereich CF/CM zurückzuführen.

Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Führungsstrukturen und Führungsgrundsätze der SGL Group basieren auf den Guiding Principles, die die Regeln der Zusammenarbeit und die Verantwortungsebenen für das strategische wie auch das operative Geschäft festlegen. Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der SGL Group. Diesem Anspruch folgt auch die unternehmensinterne Steuerung der SGL Group. Hierzu gehören regelmäßige Sitzungen der eingesetzten Gremien, ein monatliches Management-Informationssystem, rollierende 12-Monats-Planungen und -Berichte sowie unmittelbar damit verknüpfte Soll-Ist-Vergleiche einschließlich notwendiger Abweichungsanalysen. Daneben steuern und überwachen Führungsebenen und beauftragte Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Akquisitionen oder auch definierte Aufgabenkomplexe zu Personalfragen, Sicherheit, Compliance und Umweltschutz.

Entscheidende Frühindikatoren für den erwarteten Verlauf des operativen Geschäfts in den Geschäftsbereichen sind zum einen die tatsächliche oder prognostizierte Entwicklung wichtiger Absatzmärkte, zum anderen der Auftragseingang und die entsprechenden Kapazitätsauslastungen im Unternehmen. In den Geschäftsbereichen **Graphite & Carbon Electrodes** sowie **Cathodes & Furnace Linings** signalisieren entsprechende Indikatoren wegen der dort üblichen längerfristigen Lieferzeiten im Allgemeinen ein verlässliches Bild für die zu erwartende Entwicklung eines laufenden Geschäftsjahres. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie am Anfang der Finanzkrise im zweiten Halbjahr 2008 oder der seit Mitte 2011 insbesondere in Europa verschärften Staatsschuldenkrise, ist das Kundenbestellverhalten jedoch kurzfristiger. Entsprechend war der Auftragseingang auch Ende 2014 für das laufende Geschäftsjahr 2015 erneut verzögert. Der Geschäftsbereich **Graphite Specialties** bedient eine Vielzahl von Industrien. Die größte Nachfrage stammt in der Regel aus der Chemie- sowie der Lithium-Ionen-Batterien-Industrie. Der Geschäftsbereich **Process Technology** profitiert im Allgemeinen von Anlageinvestitionen für korrosive chemische Prozesse aus einer Vielzahl von Industrien wie Chemie, Pharma und Umweltschutz.

Für den Geschäftsbereich **Carbon Fibers & Composite Materials** lassen sich mittel- bis langfristige Markt- und Bedarfsindikatoren nur begrenzt ableiten, da aufgrund des frühen Lebenszyklusabschnitts der Produkte die Entwicklungen noch sehr stark projektgetrieben sind. Dementsprechend ist der Geschäftsverlauf dieser Aktivitäten häufig von Verzögerungen betroffen. Dennoch sehen wir einen sich verstärkenden Trend der Substitution von traditionellen Materialien durch Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe bei einer Reihe von industriellen Anwendungen. Insbesondere im Automobilbereich steigt die Nachfrage, getrieben durch neue Fahrzeugprojekte wie den BMW i3. Aber auch die Nachfrage aus der Windenergieindustrie zeigt moderates Wachstum.

Vision

Unsere Vision:

We are the leading Carbon Company

ist in dem klaren Bekenntnis zum Werkstoff Carbon begründet – mit seinen vielfältigen Formen und Einsatzmöglichkeiten vom Naturgraphit über synthetischen Graphit bis hin zu Carbonfasern und Composites. Werkstoffe und Produkte, die auf Carbon aufbauen, sind „unsere Welt“ und gleichzeitig auch Teil unseres Firmennamens:

SGL Group – The Carbon Company

Unser Ziel ist nachhaltiges profitables Wachstum. Eine entscheidende Voraussetzung hierfür ist unser Führungsanspruch in allem, was wir tun. Wir sind der Hersteller mit dem weltweit breitesten Angebot an Produkten aus Carbon und nehmen bereits heute in den meisten unserer Arbeitsgebiete global führende Marktpositionen ein. „Leading“ bedeutet für uns aber mehr: Wir wollen in unseren Kerngeschäften die führende Rolle einnehmen, mit modernsten Technologien, Ideen, Innovationen, Produkten, Qualität und Lieferservice. Unsere Vision ist daher nicht nur eine Botschaft an unsere Kunden, sondern vor allem auch eine Selbstverpflichtung für alle Mitarbeiter der SGL Group, Spitzenleistungen zu erbringen, die vom Markt entsprechend honoriert werden.

Das operative Bindeglied zwischen unserer Marke „SGL Group – The Carbon Company“ und unserer Vision ist unser Anspruch:

Broad Base. Best Solutions.

Unsere Stärke und der Mehrwert für unsere Kunden liegen in unserer Broad Base. Darunter verstehen wir unsere Kernkompetenzen (Hochtemperaturtechnik, Werkstoff-, Anwendungs- und Engineering-Know-how), unser breites Produktportfolio und unsere globale Präsenz mit einem flächendeckenden Vertriebsnetz und 42 Produktionsstätten in Europa, Nordamerika und Asien. Als einziges europäisches Unternehmen verfügen wir zum Beispiel über die gesamte Wertschöpfungskette vom Ausgangsprodukt PAN-Precursor über die Carbonfaser und Halbzeuge bis hin zu ausgewählten Verbundbauteilen (zum Beispiel für die Automobilindustrie).

Auf dieser Grundlage bieten wir unseren Kunden Best Solutions. Das bedeutet, dass wir mit eigenen Ideen, Konzepten und Innovationen gemeinsam mit unseren Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen erarbeiten und damit Maßstäbe für Kundennutzen setzen wollen.

In vielen Fällen tragen unsere Best Solutions auch zur Entwicklung von Lösungen bei, die zu einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verringerung von Treibhausgasen führen. Die einzigartigen Eigenschaften von Carbon eignen sich dabei besonders für die Umsetzung globaler Trends wie Gewichtsreduktion sowie erneuerbare Energien und Steigerung der Energieeffizienz. So erzielen wir heute etwa 56 % des Konzernumsatzes mit umwelt- und ressourcenschonenden Anwendungen.

Die operative Triebfeder zur Erzielung von Best Solutions liegt in unserer SGL Excellence-Philosophie, die wir bereits im Jahr 2002 eingeführt haben. Ziel von SGL Excellence ist es, unsere Leistungen mithilfe von erprobten Six-Sigma-Methoden und Lean-Management-Ansätzen sowie einer straffen Organisation kontinuierlich zu verbessern. Die dabei gewonnenen Erfahrungen werden nicht nur unternehmensintern genutzt, sondern auch unseren Schlüsselkunden für Verbesserungen in den gemeinsamen Prozessabläufen angeboten. SGL Excellence umfasst alle Bereiche im Unternehmen weltweit und gliedert sich in Operational Excellence (Kosten, Abläufe, Qualität in der Produktion), Commercial Excellence (Servicequalität, Abläufe im kaufmännischen Bereich, Kunden- und Lieferantenbeziehungen), Innovation Excellence (Ideen, Projekte, Innovationen) und People Excellence (die richtigen Mitarbeiter zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort). Dies sind wichtige Hebel zur Erzielung von Best Solutions.

Kosteneinsparprogramm SGL2015

Seit Mitte des Geschäftsjahres 2013 sind wir mit erschwerten Markt- und Wettbewerbsbedingungen konfrontiert, die bereits im Geschäftsjahr 2013 unsere Ergebnisentwicklung in starkem Maße beeinflusst haben. Diese beinhalten insbesondere eine unbefriedigende Preisentwicklung bei Graphitelektroden sowie eine zyklische Geschäftsabschwächung in Teilen unseres Graphitspezialitätengeschäfts. Gleichzeitig befand sich unser Wachstumsbereich CFM (Geschäftsbereich CF/CM und 51%-Anteile an den Gemeinschaftsunternehmen mit BMW) noch in der Entwicklungs- und Anlaufphase und konnte daher den Ergebniserückgang vor allem im Graphitelektrodengeschäft nicht kompensieren. Während sich das Graphitspezialitätengeschäft im Berichtsjahr auch dank eines Großauftrags deutlich erholen konnte, gestaltete sich die Ertragsituation in den beiden anderen Geschäftsbereichen weiter schwierig.

Als Reaktion haben wir konsequent und mit hoher Dringlichkeit im Sommer 2013 das Kosteneinsparprogramm SGL2015 initiiert. Dieses Programm basiert auf drei Säulen: Zum einen stellen wir unsere Organisationsstruktur, insbesondere im Verwaltungsbereich, mit Unterstützung externer Berater auf den Prüfstand. Dies beinhaltet die Vereinfachung von Geschäftsprozessen sowie die Verschlinkung von Managementstrukturen. Zum anderen enthält SGL2015 Maßnahmen zur Standortrestrukturierung (Verlagerung, Einstellung oder Verkauf von Produktionsstätten). Portfolio-Optimierungen bilden die dritte Säule des Programms (mögliche Ausgliederung von Nichtkernaktivitäten, Überführung von Aktivitäten in Partnerschaften).

Ursprünglich sollten, basierend auf den Ist-Kosten des Jahres 2012, Kosteneinsparungen von rund 150 Mio. € bis Ende 2015 erzielt werden. Bereits im Jahr 2013 wurden davon rund 69 Mio. € realisiert, im Berichtsjahr folgten weitere 88 Mio. €. So haben wir im September 2014 das Einsparziel auf über 200 Mio. € erhöht. Aufgrund der höher als zunächst erwarteten Kosteneinsparungen und der laufenden Entwicklung neuer Effizienzprojekte konnten wir im ersten Quartal 2015 das Einsparziel nochmal auf 240 Mio. € erhöhen.

Mit dem SGL2015 Programm sind einmalige Restrukturierungsaufwendungen verbunden, die wir mit einem niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag antizipiert haben. Wie erwartet, wurde mit 84 Mio. € ein wesentlicher Teil dieser Restrukturierungsaufwendungen bereits mit dem Jahresabschluss 2013 verarbeitet. Im Geschäftsjahr 2014 fielen weitere Restrukturierungsaufwendungen und sonstige Sondereinflüsse in Höhe von 41 Mio. € an. Für das Geschäftsjahr 2015 werden in diesem Zusammenhang nur noch geringfügige Aufwendungen erwartet. Von den gesamten Restrukturierungsaufwendungen sind lediglich rund zwei Drittel zahlungswirksam (davon rund 46 Mio. € im Jahr 2014). Eine ähnliche Größenordnung wird für 2015 erwartet. Die nicht zahlungswirksamen Restrukturierungsaufwendungen betreffen die Abwertung von Vermögenswerten.

Im Rahmen von SGL2015 wurden mittlerweile eine Vielzahl konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Aufbau- und der Ablauforganisation sowie für Standortrestrukturierungen realisiert. Hierzu gehört die zum Ende des ersten Quartals 2014 erfolgte Schließung der Graphitelektrodenproduktion des kanadischen Werks in Lachute. Des Weiteren haben wir im zweiten Halbjahr 2014 die Graphitelektrodenproduktion in unserem italienischen Werk in Narni stillgelegt.

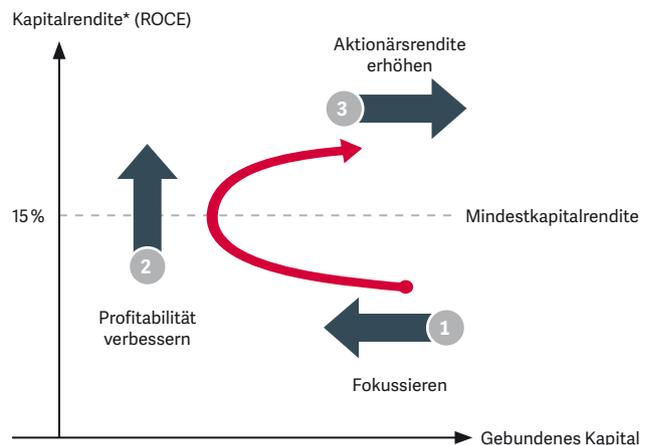
Am 10. Dezember 2013 haben wir Details zur Organisationsrestrukturierung bekanntgegeben. Im Kern sieht die Restrukturierung die Straffung der Zentral- und Servicefunktionen, eine Verschlankeung der Managementstrukturen sowie die weitere Stärkung der operativen Rolle der Geschäftsbereiche vor. Konzernweit sind von der geplanten Restrukturierung rund 300 Arbeitsplätze betroffen. Zusätzlich zu dem geplanten Arbeitsplatzabbau sollen durch das Teilprojekt Organisationsrestrukturierung die allgemeinen Sach- und Gemeinkosten bis 2015 um rund 40 Mio. € sinken. Darüber hinaus haben wir im November 2014 eine weitere Straffung der Organisation auf nunmehr nur noch drei Geschäftsbereiche angekündigt.

Schließlich haben wir als erste Maßnahme zur Portfolio-Optimierung am 20. Dezember 2013 den Verkauf unserer Rotorblattaktivitäten an einen strategischen Investor bekanntgegeben und bis Jahresende 2013 abgewickelt. Im Juni 2014 hat der Vorstand die Veräußerung des Geschäftsbereichs Aerostructures (AS, Hitco) beschlossen.

Eckpunkte der neuen strategischen Ausrichtung definiert

Kernelement der neuen strategischen Ausrichtung ist die Umstellung der zentralen Steuerungsgröße von Umsatzrendite (ROS) auf Kapitalrendite (ROCE), da diese Kennzahl die Profitabilität unseres kapitalintensiven Geschäfts genauer reflektiert und in Zukunft dazu führen soll, dass erheblich renditeorientierter investiert wird. Darüber hinaus orientiert sich auch die laufende Überprüfung des Portfolios an der mittelfristigen Erreichbarkeit des ROCE-Ziels. Zur konsequenten Umsetzung dieses Ziels wurden die langfristigen Anreizsysteme nicht nur des Vorstands, sondern auch für alle oberen Managementebenen auf ROCE ausgerichtet.

Strategische Neuausrichtung. Fokussieren – Profitabilität verbessern – Aktionärsrendite erhöhen



* Gemessen am EBITDA geteilt durch das gebundene Kapital.

Der strategische Prozess besteht aus drei Elementen, die sich teilweise überschneiden. Im ersten Schritt wird das Portfolio daraufhin untersucht, welche Anlagen, Produkte oder Geschäfte das Mindestrenditeziel in einer überschaubaren Zeit erreichen können. Die geplanten beziehungsweise umgesetzten Veräußerungen der Geschäftsbereiche Aerostructures beziehungsweise Rotor Blades sind in diesem Zusammenhang zu sehen. Weitere Anpassungen sind aus heutiger Sicht nicht auszuschließen. Die zweite Stufe besteht aus Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung, die in erster Linie unter dem konzernweiten Kosteneinsparprogramm SGL2015 zusammengefasst sind. Im dritten Schritt werden wir auch wieder wachsen, wobei für die meisten Geschäfte aufgrund der hohen Investitionen in den vergangenen Jahren ausreichend Kapazitäten zur

Verfügung stehen. Aus heutiger Sicht sehen wir nur für sehr ausgewählte Projekte, wie zum Beispiel beim Anodenmaterial für die Lithium-Ionen-Batterien-Industrie, einen Investitionsbedarf und auch nur dann, wenn damit unser Mindest-ROCE-Ziel zu erreichen ist.

Neue finanzielle Ziele

Die intern wie extern einheitlich ermittelten Steuerungsgrößen wurden im zweiten Halbjahr 2014 überarbeitet. Wie bereits oben ausgeführt, ist künftig die wichtigste Steuerungsgröße:

Kapitalrendite (ROCE) ¹⁾	mind. 15 %
-------------------------------------	------------

¹⁾ Auf Basis EBITDA. CE = Capital Employed = durchschnittlich gebundenes Kapital, definiert als Summe aus Goodwill, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen.

Abgeleitet von dieser EBITDA-Zielkapitalrendite betrachten wir im Rahmen der laufenden, internen Steuerung des Konzerns und der Geschäftsbereiche auch eine Kapitalrendite auf Basis des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Überleitung ergibt sich dabei aus einem relativ konstanten Abschreibungsniveau. Weitere wesentliche mittelfristige finanzielle Ziele sind:

Verschuldungsgrad ¹⁾	~ 0,5
Eigenkapitalquote	> 30 %
Konzernergebnis (fortgeführte Aktivitäten)	Positiv
Verschuldungsfaktor ²⁾	< 2,5
Free Cashflow	Positiv

¹⁾ Nettofinanzschulden/Eigenkapital der Anteilseigner.

²⁾ Nettofinanzschulden EBITDA vor Sondereinflüssen.

Technology & Innovation

Unsere zentrale Forschung und Entwicklung

Für unsere globale Forschung und Entwicklung „Technology & Innovation“ (T&I) wurden durch den Aufbau einer modernen Forschungsinfrastruktur am größten Unternehmensstandort in Meitingen optimale Bedingungen geschaffen. Die Pilotanlage für Precursor bei Fisipe wird ergänzt durch eine moderne, richtungsweisende Carbonfaserpilotanlage. In den Laboren für die Verbundwerkstoffe können unsere Carbonfaserprodukte getestet und weiterentwickelt werden. Das Labor für

die Energiesysteme ermöglicht, unsere Werkstoffe anwendungsspezifisch zu untersuchen, und bildet damit die Grundlage für die Entwicklung von verbesserten Kohlenstoff- und Graphitprodukten für Batterien und Brennstoffzellen. Die Entwicklung synthetischer Kohlenstoff- und Graphitmaterialien wird durch Pilotanlagen am Standort Meitingen und in Polen unterstützt.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der T&I folgen und unterstützen die strategischen Ziele der SGL Group und gliedern sich in die Bereiche Synthetische Graphite, Energiesysteme, Precursor und Carbonfaser sowie Carbonfaser-Verbundwerkstoffe. Das Forschungsvorhaben zur SiC-Keramikfaser wurde 2014 eingestellt, um die Entwicklungsressourcen gerade für den aufstrebenden Bereich Carbonfaser weiter zu bündeln.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen die Forschungsaufwendungen 38,0 Mio. € (Vorjahr: 44,4 Mio. €), das entspricht einem Anteil der Forschungskosten am Konzernumsatz von 2,8% (Vorjahr: 3,1%). Zum Jahresende 2014 waren 121 Mitarbeiter (Vorjahr: 147) in der T&I beschäftigt.

Highlights aus unseren Entwicklungsfeldern

Unsere Projekte im Bereich **Synthetische Graphite** zielen auf die Verbesserung der Energie-, Material- und Kosteneffizienz der Produktionsprozesse sowie die Entwicklung alternativer und verbesserter Materialien hauptsächlich für das Berichtsegment Performance Products. Die Modellierung ist dabei eines unserer wichtigsten Werkzeuge. Unser langjähriges Know-how in diesem Bereich half uns, die Kosteneffizienz der Produktionsprozesse zur Herstellung von Graphit im vergangenen Jahr weiter zu verbessern. Indem wir unsere Graphit-elektroden, Kathoden und Hochofensteine in der Anwendung modellierten, gewannen wir wichtige Erkenntnisse zur weiteren Optimierung der Performance im Kundeneinsatz. Für die Auskleidung von Aluminiumelektrolysezellen entwickelten wir eine umweltfreundlichere Stampfmasse, die der zuständige Geschäftsbereich Cathodes & Furnace Linings im vergangenen Jahr im Markt einführte. Im Jahr 2014 wurden außerdem zusätzliche Rohstoffquellen getestet sowie neue Rohstoffe für die Fertigung qualifiziert. Dadurch konnte unsere Kostensituation und Versorgungssicherheit bei Rohstoffen für Grob- und Feinkorngraphit weiter verbessert werden.

T&I entwickelt Komponenten für zukunftsweisende **Energie-systeme** wie Lithium-Ionen-Batterien, Redox-Flow-Batterien und Brennstoffzellen. 2014 haben wir unsere technische Kompetenz bei Lithium-Ionen-Batterien erweitert. In enger Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Partner Hitachi Chemical, dem Weltmarktführer im Bereich Graphitanodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien, arbeiten wir daran, die Kosten bei konstanter hoher Qualität weiter zu optimieren. Um den künftigen Anforderungen für Elektromobilität gerecht zu werden, arbeiten wir gemeinsam mit Partnern im Rahmen von Förderprojekten bereits an der nächsten Generation von Anodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien mit erhöhter Speicherdichte, um damit eine höhere Reichweite von Elektrofahrzeugen zu realisieren.

Die T&I hat über Jahre Know-how und Beratungskompetenz in der Herstellung und Charakterisierung von Gasdiffusionsmedien für Brennstoffzellen aufgebaut. Die bereits 2013 umgesetzten Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung für einzelne Prozessschritte haben im Jahr 2014 zu einer signifikanten Effizienzsteigerung und damit verbundenen Kosteneinsparungen beigetragen.

2014 erzielten wir große Fortschritte in der Optimierung der Herstellungsprozesse von Carbonfasern, insbesondere durch maßgebliche Verbesserungen der textilen Eigenschaften. Die an der Pilotanlage gewonnenen Erkenntnisse zu Prozessparametern und zum Anlagendesign wurden auf die Produktionsanlagen in Muir of Ord und Evanston übertragen. Parallel fließen unsere Erkenntnisse aus der Prozessoptimierung in die Precursor-Entwicklung ein. T&I arbeitet dabei eng mit Fispie zusammen.

Das öffentlich geförderte Entwicklungsprojekt „AirCarbon II“ mit Partnern aus der europäischen Luftfahrtindustrie wird bis 2017 die weitere Entwicklung von geeigneten Prozessen und Produkten ermöglichen.

Im Bereich Carbon Composites wurde das 2012 begonnene Entwicklungsprogramm für thermoplastische Carbonfaser-Verbundwerkstoffe im vergangenen Jahr erfolgreich weitergeführt. Diese Werkstoffgruppe bietet gegenüber duroplastischen Matrixsystemen Vorteile wie kurze Zykluszeiten, hohe Schadenstoleranz und bessere Recyclingfähigkeit. Das macht sie vor allem für Anwendungen im Automobilbau interessant.

Die im Rahmen unserer Aktivitäten im Spitzencluster MAI Carbon erarbeiteten Entwicklungsergebnisse ermöglichten 2014 den erfolgreichen Produktionsstart einer neuen, auf thermoplastische Systeme maßgeschneiderten Carbonfaser. Diese Ergebnisse bilden auch die Basis für die laufende Einführung einer neuen Produktgruppe, den unidirektional verstärkten Tapes mit thermoplastischer Matrix. Im vergangenen Jahr wurden mehrere Kunden mit Halbzeugen für die Werkstoffqualifizierung bemustert. Auch in Zukunft soll an die Erfolge des Spitzenclusters MAI Carbon angeknüpft werden. Hierbei werden Forschungsvorhaben der SGL Group den Bereich der Bauweisenkonzepte sowie intelligenter Fertigungstechnologie verstärken.

Innerhalb einer Entwicklungskooperation mit BASF galt es, eine spezielle Carbonfaser und Textilien zur endkonturnahen, hocheffizienten Fertigung thermoplastischer Faserverbundbauteile über RTM-Verfahren (Harzinjektionsverfahren – Resin Transfer Molding) zu entwickeln. Die grundlegenden Entwicklungsarbeiten bezüglich chemischer Modifizierungen der Faseroberfläche und zu den textilen Folgeprozessen wurden 2014 mit Erfolg abgeschlossen.

Mit den grundlegenden und angewandten Arbeiten an kosteneffizienten und flexiblen Fertigungsverfahren für CFK-Bauteile in der Großserie, die seit Ende 2013 innerhalb eines EU-Förderprojekts gemeinsam mit europäischen Partnern aus Forschung und Wirtschaft bearbeitet werden, konnten bereits große Fortschritte erzielt werden. Neben den Schlüsseltechnologien, wie automatisierte Fertigungsverfahren, intelligente Werkzeugkonzepte und der Prozesssimulation, steht für die SGL Group insbesondere die Entwicklung maßgeschneiderter Prepreg-Systeme für sehr kurze Zykluszeiten im Fokus.

Industriekooperationen und Forschungsnetzwerke als Schlüssel zum Erfolg

Im Rahmen der Kooperation mit der Technischen Universität AGH in Krakau auf dem Gebiet der synthetischen Graphite arbeiteten mehrere Masteranden und Doktoranden an langfristigen Themen im Bereich der Rohstoff- und Prozessentwicklung sowie an der Anwendungsmodellierung. Des Weiteren ist die SGL Group aktiv in den Führungsgremien der internationalen wissenschaftlichen Carbon-Gesellschaften. Unser Engagement im Arbeitskreis Kohlenstoff (AKK) setzte sich durch die Leitung des AKK-Vorstands durch einen Wissenschaftler unserer T&I fort.

Als Mitbegründer des Kompetenznetzwerks Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) arbeiten wir gemeinsam mit Unternehmen wie zum Beispiel BASF, Bosch, Daimler und BMW an der Entwicklung von Lithium-Ionen-Batterien für Fahrzeugantriebe und stationäre Energiespeicher. Um die Zellfertigung aus dem Labor in die industrielle Serienfertigung weiter voranzutreiben, wurde Ende 2014 eine neue öffentlich geförderte Forschungsproduktionslinie am ZSW (Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung Baden-Württemberg) in Betrieb genommen. Die SGL Group gehört zu den ersten Nutzern dieser einmaligen Forschungseinrichtung und wird gemeinsam mit Partnern Verarbeitung- und Anwendungswissen für die verschiedenen Anodenmaterialien erarbeiten. Zum Ausbau unseres Material- und Anwendungswissens für die stationäre Redox-Flow-Batterie starteten wir im Jahr 2014 mit der Nanyang Technological University (NTU, Singapur) ein Doktorandenprogramm, um insbesondere Testmethoden und Modellierungs-Know-how weiter aufzubauen.

Im Berichtsjahr stellte die SGL Group zum zweiten Mal in Folge den Vorstandsvorsitz des Carbon Composites e. V. (CCeV). Der Verbund von Unternehmen und Forschungseinrichtungen deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffe in Deutschland, Österreich und der Schweiz ab. Seit 2013 bildet der CCeV gemeinsam mit drei weiteren Verbänden und Organisationen der deutschen Faserverbundindustrie die neue Dachorganisation „Composites Germany“. Zu den wichtigsten Ergebnissen 2014 gehörten die

Entwicklungen im Rahmen des Spitzenclusters MAI Carbon, in dessen Vorstand die SGL Group ebenfalls durch einen Wissenschaftler vertreten ist. Schwerpunkte der Aktivitäten der SGL Group innerhalb der Spitzenclusteraktivitäten lagen auf Thermoplast-Verbundwerkstoff- und Recyclingthemen.

Der von der SGL Group geförderte Stiftungslehrstuhl für Carbon Composites (LCC) an der TU München (TUM) dient als Drehscheibe für multinationale Projekte mit Industriepartnern. Die bestehenden Netzwerke, besonders zu Universitäten in Singapur, halfen uns bereits 2013 bei der Internationalisierung unserer eigenen Entwicklungsaktivitäten. Gemeinsam mit Partnern aus der Industrie werden wir ein gemeinsames Projekt der Hochschulen Singapore Polytechnic, TUM Asia und des LCC zum Aufbau eines Technologiezentrums für Verbundwerkstoffe in Singapur unterstützen. Singapur gilt als eine der Wissensmetropolen Asiens mit hohen Standards in Lehre und Forschung. Innovationen und neue Konzepte, die zur Energie- und Ressourceneffizienz in einer modernen Megacity beitragen, werden durch die Regierung des Stadtstaates gefördert.

Auch im Geschäftsjahr 2014 wurde in allen Geschäftsbereichen durch neue Patentanmeldungen der Schutz unseres Know-hows weiter vorangetrieben. Im Zuge der systematischen Evaluierung unserer IP-Portfolios gelang es, das Patentportfolio eines für SGL Group zukünftig nicht mehr interessanten Technologiebereichs an einen externen Interessenten zu verkaufen.

T&I als Talentpool für die SGL Group

Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurde die T&I ihrer Aufgabe gerecht, neue Talente für das Unternehmen zu begeistern. Insgesamt 46 Diplomanden, Praktikanten und Werkstudenten wurden 2014 in der T&I betreut. Damit fördern wir die Entwicklung von Nachwuchstalente, vor allem im Bereich der Ingenieur- und Werkstoffwissenschaften. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wechselten 10 gut ausgebildete T&I-Mitarbeiter in die Geschäftseinheiten, um neue Funktionen zu übernehmen und die Vernetzung innerhalb des Unternehmens zu stärken.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

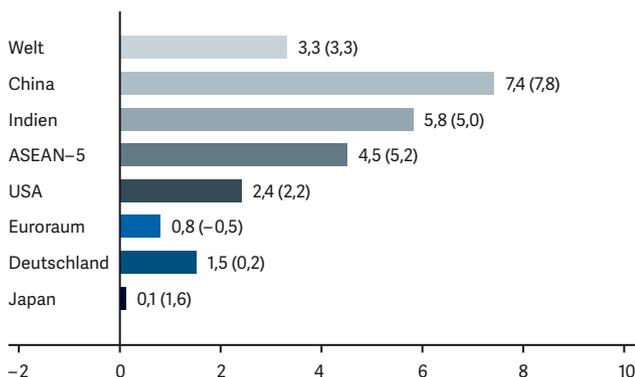
Die Weltwirtschaft war 2014 geprägt von anhaltend expansiver Geldpolitik und niedriger Inflation in den Industrieländern, einer weiteren Wachstumsabschwächung in China sowie im zweiten Halbjahr durch wachsende Unsicherheiten infolge geopolitischer Krisen sowie durch den massiven Verfall der Ölpreise. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) stieg die globale Wirtschaftsleistung 2014 um 3,3%, also im gleichen Tempo wie im Vorjahr. Getragen wurde das Wachstum durch die etablierten Volkswirtschaften, die eine Expansionsbelebung von 1,3% auf 1,8% verzeichneten. Dagegen verloren die Entwicklungs- und Schwellenländer mit einem Wachstum von 4,4% an Dynamik (Vorjahr: 4,7%).

Die Beschleunigung der globalen Konjunktur blieb 2014 aus

Nach einem witterungsbedingt sehr schwachen Beginn gewann der Aufschwung in den USA 2014 an Kraft. Treiber waren der private Verbrauch, höhere Investitionen und niedrige Energiepreise. Dagegen blieb die Entwicklung im Euroraum mit einem Wachstum von 0,8% trotz der extrem niedrigen Zinsen verhalten und heterogen. Der Ukraine-Konflikt und die fehlende globale Konjunkturbeschleunigung lähmten die Investitionen. In Deutschland wuchs die Wirtschaft gestützt auf den privaten Verbrauch und Exporte mit robusten 1,5%. China verbuchte mit einem Zuwachs von 7,4% das schwächste Wachstum seit mehr als 20 Jahren. Mit Brasilien und Russland schwächte sich das Wachstum in großen Schwellenländern ab. Die südostasiatischen Schwellenländer (ASEAN-5) sind mit 4,5% ebenfalls langsamer gewachsen als zuvor.

Das Bruttoinlandsprodukt 2014 (2013) im Überblick in %

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2015.

Entwicklung wichtiger Kundenindustrien

Stahlindustrie: Massiver Verfall der Eisenerzpreise trieb einseitig den Hochofenstahl

Nach Schätzungen des Weltstahlverbands (WSA) erhöhte sich die weltweite Stahlnachfrage 2014 um voraussichtlich nur 2,0% auf 1.562 Mio. Tonnen (Vorjahr: +3,8%). Die globale Rohstahlproduktion beziffert der WSA für 2014 mit 1.662 Mio. Tonnen (+1,2%). In China (+0,9%), der EU und den USA (jeweils +1,7%) stieg die Rohstahlproduktion moderat. Die deutsche Stahlerzeugung wuchs laut WSA nur um 0,7%. Indien erhöhte die Produktion um 2,3%, Südkorea um 7,5% und Russland um 2,6%. Die Kapazitätsauslastung sank 2014 auf durchschnittlich 76,7% (Vorjahr: 78,4%), die Branche litt damit weiter unter Überkapazitäten. Trotzdem verbesserte sich die Situation vieler Produzenten allein infolge des massiven Einbruchs der Eisenerzpreise, was die Hochofenstahlerzeugung stützte. China erzeugt knapp die Hälfte des weltweiten Rohstahls – zu rund 90% in Hochofen. Für unser Graphitelektrodingeschäft ist jedoch die Elektrostahlerzeugung relevant, die in anderen Regionen oft einen nennenswerten Anteil an der Stahlproduktion hat. Zwar gaben 2014 auch die Stahlschrottpreise um bis zu knapp 10% nach – jedoch im Vergleich zum Eisenerz nicht genug. So blieb die Elektrostahlproduktion schwach, in Deutschland fiel sie laut Wirtschaftsvereinigung Stahl um rund 2%.

Global höhere Aluminiumproduktion und -preise, Investitionsnachfrage belebt

Das International Aluminium Institute (IAI) gibt die globale Produktion von Primäraluminium 2014 mit 53,0 Mio. Tonnen an, ein Anstieg von 4,8%. Regional war die Entwicklung sehr heterogen. China steigerte die Erzeugung um 9,1%, die Golf-Staaten ihre Produktion sogar um gut 24%. In Nordamerika sank die Produktion laut IAI um 7,0%. Die Aluminum Association beziffert den Rückgang für die USA auf 12,2%. Asiatische Hersteller außerhalb Chinas (minus 0,4%) kürzten die Produktion laut IAI ebenso wie die Hersteller in Europa (West: minus 0,3%, Ost: minus 5,8%). 2014 war dennoch ein gutes Jahr für die Aluminiumindustrie. Verschiedene Anlagenstilllegungen nach Jahren massiver Überkapazitäten wirkten sich positiv aus. Zugleich zog die Nachfrage vor allem seitens der Autoindustrie weiter an. Bis zum Herbst stiegen die Aluminiumpreise signifikant, korrigierten später aber teilweise wieder im Sog fallender Commodity-Notierungen. Die Hersteller investierten 2014 sukzessive wieder in ihre Kapazitäten. Für Zulieferer verbesserte sich damit zunächst die Auftragslage, wenngleich sich die Preise für Ausrüstungen noch nicht erholt haben.

Chemieindustrie: Moderates, regional sehr heterogenes Wachstum

Die weltweite Chemie- und Pharmaproduktion ist 2014 parallel zu den moderaten Entwicklungen der Weltwirtschaft und Industrieproduktion nach Einschätzung des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) um 3,0% gewachsen nach 4,5% im Vorjahr. Wachstumstreiber war China, wenngleich sich das Expansionstempo von 12,4% im Vorjahr auf 10,5% abgeschwächt hat. Eine Wachstumsbelebung auf 2,0% verzeichnete die US-Chemie. In der EU stieg die Produktion um 2,5%, getrieben durch Pharmaprodukte. Dagegen ist die Chemiebranche in Russland, Brasilien und Japan geschrumpft. In Deutschland ansässige Chemieunternehmen erhöhten die Produktion wie schon im Vorjahr lediglich um 1,5%. Nach dem starken Jahresbeginn kühlte die Dynamik spürbar ab. Ohne Pharmaprodukte (+5,5%) sank der Output sogar um 0,5% nach einem Wachstum von 1,0% im Vorjahr. In diesem Umfeld blieb die deutsche Chemieindustrie bei ihrer Investitionszurückhaltung. 2014 wurden die Investitionen im Inland erneut nur um 2,0% erhöht, überwiegend zur Modernisierung und Erhaltung.

Polysilizium: Erholung bei Mengen und Preisen, verbesserte Kapazitätsauslastung

Der Polysiliziummarkt wird getrieben durch die Endmärkte Solar (Photovoltaik, PV) und Halbleiter, der Anteil des PV-Markts ist 90%. Von 2011 bis 2013 entstanden trotz tendenziell wachsender Nachfrage wegen zu optimistischer Planungen massive Überkapazitäten in den Endmärkten und der Polysiliziumherstellung. 2014 expandierte der globale PV-Markt auf 44 GW neuinstallierte Leistung (Vorjahr: 38 GW). Wachstum verbuchte auch der Halbleitermarkt. Der Industrieverband World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) schätzt, dass der Weltmarkt getrieben durch Smartphones und die Automobilindustrie 2014 um 9% gewachsen ist. Infolge des Nachfrageanstiegs in den Endmärkten und des damit zweistellig gestiegenen Polysiliziumbedarfs erholten sich 2014 die Preise. Führende Polysiliziumhersteller haben daher zuvor stillgelegte Kapazitäten wieder angefahren. Die Situation für Ausrüster hat sich jedoch noch nicht substantiell verbessert.

Windindustrie mit Trendwende, weltweit deutlicher Zubau

Nach einem schwachen Vorjahr hat sich die Windindustrie 2014 spürbar belebt. Bis Mitte 2014 stiegen die Neuinstallationen laut World Wind Energy Association (WWEA) um 27%. Der Global Wind Energy Council (GWEC) schätzt, dass im Gesamtjahr 2014 weltweit neue Anlagen mit einer Leistung von 47 GW installiert wurden. Das wäre ein Plus im Jahresvergleich von einem Drittel. Damit wurden die global installierten Windenergiekapazitäten um 15% auf 365 GW ausgebaut. Treiber dieses Wachstums waren China, Brasilien, Indien sowie die USA. Die Entwicklung in Europa war dagegen gedämpft, zum Teil durch

geringe politische Impulse oder durch Projektverzögerungen im Offshore-Bereich. Onshore wuchs die Bedeutung des Repowering, also der Austausch alter durch moderne, leistungsfähigere, größere Anlagen.

Automobilindustrie weiter auf Wachstumskurs, Leichtbau noch in der Nische

Die Automobilindustrie befand sich nach Einschätzung des Verbands der Automobilindustrie (VDA) 2014 weltweit mit einer Absatzsteigerung von 2% auf 74,7 Mio. Pkw weiter auf Expansionskurs. Dabei wuchsen vor allem die drei dominierenden Märkte China (+12,7%), USA (+5,8%-Light Vehicles) und Westeuropa. Nach vier rückläufigen Jahren wuchs der westeuropäische Pkw-Markt (EU 28 + EFTA) mit einem Zulassungsplus von 5,4% erstmals wieder. In Deutschland wurden 2,9% mehr Pkw verkauft. Die Hauptthemen auf den führenden Automobilmessen sind zunehmend Elektromobilität, elektronische Vernetzung und Leichtbau. Laut VDA stieg der Absatz von Elektrofahrzeugen in den USA 2014 um 23% auf 119.100 Einheiten. In Deutschland wurden im Jahr 2014 nach Angaben des Kraftfahrtbundesamts knapp 36.000 Elektroautos (inklusive Hybrid) neu zugelassen (+11%). Allerdings ist die Bedeutung von alternativen Antrieben und Leichtbau gemessen am gesamten Pkw-Absatz noch gering.

Lithium-Ionen-Batterien: Die innovative Technologie setzt sich weiter durch

Der Markt für Lithium-Ionen-Batterien wird derzeit durch die Konsumelektronik, zum Beispiel Notebooks, Tablets und Smartphones, und das dynamische Wachstum dieser Endgeräte dominiert. Leistungsverbesserungen und fallende Preise infolge höherer Produktionsmengen waren in den letzten Jahren wichtige Treiber für den Durchbruch der Li-Ionen-Technologie. Zudem wächst mittlerweile die Bedeutung der Elektromobilität, in der Lithium-Ionen-Batterien dominieren. Weitere Anwendungen, wie in der Stromspeicherung, werden verstärkt hinzukommen. Marktforscher (TechNavio, Frost & Sullivan) hatten bisher jährliche Wachstumsraten von 13–14% unterstellt. Auf dieser Basis dürfte das Marktvolumen für Lithium-Ionen-Batterien 2014 voraussichtlich rund 20 Mrd. US-Dollar (Vorjahr: 17,6 Mrd. US-Dollar) erreicht haben. Materialien zur Herstellung von Hochleistungsbatterien kamen laut Navigant Research 2014 auf ein globales Marktvolumen von 7,3 Mrd. US-Dollar.

Entwicklung des Aktienkurses 2014

Eine Beschreibung der Aktienkursentwicklung sowie Kennzahlen und weitere Informationen rund um die Aktie der SGL Carbon SE befinden sich im Aktienkapitel auf den Seiten 32–37.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Schwieriges Geschäftsjahr 2014 wegen anhaltenden Preisdrucks bei Graphitelektroden

Im letztjährigen Geschäftsbericht und zur Bilanzpressekonferenz im März 2014 hatten wir folgende Jahresziele aufgestellt:

Prognose für 2014 aus dem Geschäftsbericht 2013	Ist-Daten für das Geschäftsjahr 2014	Einhaltung
Konzernumsatz wird gegenüber Vorjahr insgesamt unverändert sein	Konzernumsatz 6 % unter Vorjahr aufgrund Preisdruck bei Graphitelektroden	–
Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen wird sich gegenüber 2013 deutlich rückläufig entwickeln	EBIT vor Sondereinflüssen: 3 Mio. € (2013: 23 Mio. €)	✓
Konzernverlust vor und nach Steuern deutlich geringer als im Geschäftsjahr 2013	Ergebnis vor Ertragsteuern bei –104,4 Mio. € (2013: –161,1 Mio. €)	
	Konzernergebnis –247,0 Mio. € (2013: 317,0 Mio. €)	✓
Einsparungen im mittleren bis hohen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag	Einsparungen aus SGL2015 erreichen 88 Mio. €	✓
Weitere Restrukturierungsaufwendungen in niedriger zweistelliger Millionen-Euro-Höhe und damit mit deutlich geringerem Volumen gegenüber 2013. Im Bericht zum Dreivierteljahr 2014 wurden die erwarteten Restrukturierungsaufwendungen auf einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag angepasst im Zusammenhang mit dem höheren Einsparziel	Restrukturierungsaufwendungen und sonstige Sondereinflüsse in Höhe von 40,6 Mio. € (2013: 83,8 Mio. €)	✓
Investitionen nur aufgrund der Kapazitätserweiterungen beim Gemeinschaftsunternehmen mit BMW (SGL ACF) auf höherem Niveau	Investitionen mit SGL ACF um 16 Mio. € über 2013 Investitionen ohne SGL ACF um 29 Mio. € unter Vorjahr	✓
Deutlich negativer Free Cashflow und deutlicher Anstieg der Nettofinanzschulden	Negativer operativer Free Cashflow bei –121 Mio. €; Nettofinanzschulden vor Eigenkapitalmaßnahmen deutlich gestiegen	✓

Konzernumsatz um 6 % unter Vorjahr

Die positive Umsatzentwicklung in den Berichtssegmenten Graphite Specialties (GS) und Carbon Fibers & Materials (CFM) wurde insbesondere durch die rückläufige Preis- und Nachfrageentwicklung bei Graphitelektroden im Berichtssegment Performance Products (PP) überkompensiert. Der Konzernumsatz lag mit 1.335,6 Mio. € um etwa 6 % (währungsbereinigt 5 %) unter dem Vorjahr.

EBIT wie erwartet durch Preis- und Nachfrageschwäche bei Graphitelektroden stark beeinträchtigt

Das EBIT vor Sondereinflüssen im größten Berichtssegment PP hat sich in der Berichtsperiode um 63 % auf 26,0 Mio. € gegenüber 69,4 Mio. € im Vorjahr vermindert. Der gegenüber der Umsatzentwicklung überproportionale Rückgang des EBIT ist im Wesentlichen auf den Preisdruck sowohl bei Graphitelektroden als auch bei Kathoden zurückzuführen.

Weitere Einsparungen von 88 Mio. € erzielt

Nach 69 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 konnten wir im Berichtsjahr die Einsparungen aus unserer SGL2015-Initiative wie geplant deutlich erhöhen. Die Einsparungen beliefen sich 2014 auf 88 Mio. €. Im Jahr 2015 dürften erneut Einsparungen in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags erzielbar sein. Entsprechend konnte das Gesamteinsparziel (basierend auf den Ist-Kosten 2012) von anfänglich 150 Mio. € in zwei Schritten auf über 200 Mio. € im September 2014 und nunmehr auf 240 Mio. € im ersten Quartal 2015 erhöht werden.

Restrukturierungsaufwendungen größtenteils berücksichtigt

In Zusammenhang mit SGL2015 haben sich die Restrukturierungsaufwendungen und sonstige Sondereinflüsse von 84 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 auf 41 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 deutlich rückläufig entwickelt. Wie projiziert umfassten

die Aufwendungen im Jahr 2014 ein deutlich geringeres Volumen als im Vorjahr. Damit ist der weitaus größte Teil der für SGL2015 erwarteten Restrukturierungsaufwendungen bereits angefallen.

Investitionen im Zielkorridor

Mit rund 133 Mio. € fielen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Berichtsjahr wie prognostiziert höher aus als im Vorjahr (117 Mio. €). Der Anstieg entfällt allerdings wie geplant ausschließlich auf die hohen Investitionen von rund 70 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) für die Ausweitung der Carbonfaser- und Gelegekapazitäten in den Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group (SGL ACF). Für die SGL Group ohne SGL ACF haben wir die Investitionen – wie angestrebt – von 92 Mio. € im Jahr 2013 auf 63 Mio. € im Jahr 2014 deutlich gesenkt.

Negativer Free Cashflow

Der Free Cashflow der fortgeführten Aktivitäten erreichte einen Wert von minus 121,3 Mio. € im Vergleich zum positiven Vorjahreswert von 41,9 Mio. €. Neben den gestiegenen Investitionen – insbesondere wegen des weiteren Ausbaus der Fertigungskapazitäten bei SGL ACF – waren weitere Ursachen für diese Entwicklung verantwortlich. Dies waren im Wesentlichen die verschlechterte operative Ertragslage, höhere Zahlungen in Verbindung mit dem Kosteneinsparprogramm SGL2015 und gestiegene Zinszahlungen. Ein Abbau des Nettoumlaufvermögens von 48 Mio. € konnte diese Effekte nur teilweise kompensieren.

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

Erfolgreiche Kapitalerhöhung im Oktober 2014

Die SGL Group hat ihre am 29. September 2014 beschlossene Erhöhung des gezeichneten Kapitals um 51,7 Mio. € im Oktober 2014 erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt wurden 20,18 Mio. neue Aktien zu einem vorab festgelegten Bezugspreis von 13,25 € ausgegeben. Der Mittelzufluss erreichte auf dieser Basis netto (nach Abzug von Kosten) 261,5 Mio. €. Die Eintragung der Kapitalmaßnahme in das Handelsregister erfolgte im Oktober 2014. Die Mittel dienen der Stärkung des Eigenkapitals, der Verbesserung des Verschuldungsgrads und werden zur Rückzahlung ausstehender Schulden sowie zur Erhöhung der finanziellen Flexibilität für allgemeine Unternehmenszwecke eingesetzt. Zum Jahresende 2014 erreichte die Eigenkapitalquote 26 % (Vorjahr: 30 %) und der Verschuldungsgrad 0,69 (Vorjahr: 0,81).

Änderungen in der Rechnungslegung

Neue Rechnungslegungsverlautbarungen

Der Standard IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ ist in der Europäischen Union seit dem 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwenden. Die Vorjahreszahlen waren aus Gründen der Vergleichbarkeit rückwirkend anzupassen. Die Anwendung des IFRS 11 bringt bei der SGL Group eine Änderung des Konsolidierungskreises mit sich. Vom 1. Januar 2014 an werden die zwei bisher At-Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group – die SGL Automotive Carbon Fibers in den USA und Deutschland (SGL ACF) – anteilig in den SGL Group Konzernabschluss einbezogen. In der Berichtsperiode führte die Anwendung des IFRS 11 bei gleichbleibendem Periodenergebnis dazu, dass die Umsatzerlöse höher und das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) niedriger ausgewiesen wurden. Weitere Details zu den Effekten aus der Anwendung von IFRS 11 finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 3**.

Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Wie bereits in unserem Bericht über das erste Halbjahr 2014 am 7. August 2014 bekanntgegeben, hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im Rahmen einer Prüfung nach §§ 37n ff. WpHG in den unten dargestellten Punkten eine von der Auffassung der Verwaltung der SGL Group abweichende Beurteilung zur Auslegung einzelner Bilanzierungsregelungen vorgenommen und Fehler in dem geprüften Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr festgestellt.

Die nachfolgende Betrachtung der Konzerngeschäftsergebnisse für das Jahr 2014 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernbilanz und Konzern-Kapitalflussrechnung sowie in anderen Abschnitten dieses Geschäftsberichts basiert auf einem Vergleich der Zahlen für das Geschäftsjahr 2014 mit den angepassten Zahlen für das Geschäftsjahr 2013. Durch die Anpassungen haben sich im Geschäftsjahr 2013 das operative Ergebnis EBIT um 80,0 Mio. € und das Konzernergebnis um 79,4 Mio. € verbessert.

Die BaFin-Anpassungen betreffen die Geschäftsjahre 2011, 2012 und 2013. Für Bilanzposten ist der einzige bedeutende Effekt über alle betroffenen Jahre kumuliert bis zum 31. Dezember 2013 eine Reduzierung des Eigenkapitals (einschließlich nicht beherrschender Anteile) um 43,1 Mio. €. Für die Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung findet im Wesentlichen nur eine Verschiebung zwischen den Jahren statt. Einzelheiten, ausführliche Erläuterungen und eine Überleitung dieser Anpassungen sind dem Konzernanhang (**Textziffer 3**) zu entnehmen.

Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten

Im Zuge des konzernweiten Kosteneinsparprogramms SGL2015 wurde für nicht mehr zum Kerngeschäft des Unternehmens zählende Gesellschaften und Aktivitäten der Verkaufsprozess eingeleitet. Der Vorstand der SGL Group hat im Juni 2014 beschlossen, die Geschäftsaktivitäten des früheren Geschäftsbereichs Aerostructures (AS) zu veräußern. Der Geschäftsbereich AS wurde mit dieser Entscheidung als nicht fortgeführte Aktivitäten in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung klassifiziert. Die Vorjahreszahlen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden entsprechend angepasst und vergleichbar dargestellt.

Die zum Jahresende 2013 veräußerten Aktivitäten im Rotorblattgeschäft (Geschäftsbereich Rotor Blades, SGL Rotec) wurden bereits mit dem Jahresabschluss 2013 in das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten umgliedert.

Ertragslage des Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2014	2013*	Veränd.
Umsatzerlöse	1.335,6	1.422,6	-6,1%
Bruttoergebnis vom Umsatz	221,0	264,6	-16,5%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	2,7	22,8	-88,2%
Betriebsergebnis (EBIT)	-48,5	-100,0	51,5%
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-6,4	-9,0	28,9%
Finanzergebnis	-49,5	-52,1	5,0%
Ergebnis vor Ertragsteuern	-104,4	-161,1	35,2%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21,4	-91,3	76,6%
Nicht beherrschende Anteile	-2,0	-4,3	53,5%
Konzernergebnis (fortgeführte Aktivitäten)	-127,8	-256,7	50,2%
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-119,2	-60,3	-97,7%
Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)	-247,0	-317,0	22,1%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	-3,26	-4,47	27,1%
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	-3,26	-4,47	27,1%

* Angepasst um BaFin-Anpassung sowie AS als nicht fortgeführte Aktivitäten und anteilmäßige Konsolidierung von SGL ACF.

¹⁾ Vor Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen einmaligen Sondereinflüssen von 40,6 Mio. € sowie Wertminderungen von 10,6 Mio. € in 2014 bzw. 83,8 Mio. € und 39,0 Mio. € in 2013.

Umsatzentwicklung der Berichtssegmente

Die Verringerung des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahr um 6% (währungsbereinigt: minus 5%) ist auf den deutlichen Umsatzrückgang von 22% (währungsbereinigt: 22%) im Berichtssegment PP wegen der negativen Preis- und Mengenentwicklung bei Graphitelektroden zurückzuführen. Der Anteil des Berichtssegments PP am Gesamtumsatz des Konzerns verminderte sich entsprechend auf 44% (Vorjahr: 53%).

Umsatzverteilung

Mio. €	2014	Anteil	2013	Anteil	Veränd.
PP	588,2	44,0%	755,9	53,1%	-22,2%
GS	345,5	25,9%	296,7	20,9%	16,4%
CFM	296,4	22,2%	251,5	17,7%	17,9%
Sonstige	105,5	7,9%	118,5	8,3%	-11,0%
Gesamt	1.335,6	100%	1.422,6	100%	-6,1%

Dagegen verzeichnete das Berichtssegment Graphite Specialties (GS), vor allem wegen eines Großauftrags von einem Kunden aus der Elektronikindustrie und der hohen Nachfrage nach Anodenmaterial für die Lithium-Ionen-Batterien-Industrie, einen deutlichen Umsatzanstieg von 16% (währungsbereinigt: 20%) gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil des Berichtssegments GS am Konzernumsatz erhöhte sich von 21% auf 26%.

Erfreulich hat sich auch der Umsatz im Berichtssegment Carbon Fibers & Materials (CFM) entwickelt. Neben der gestiegenen Nachfrage aus der Windindustrie hat CFM im Geschäftsjahr 2014 insbesondere durch die signifikant höheren Umsätze in unseren anteilig konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group (SGL ACF) profitiert. Unter Einbeziehung von SGL ACF übertraf die Umsatzsteigerung des Berichtssegments CFM mit 18% (währungsbereinigt: +18%) die Umsatzentwicklung der beiden anderen Berichtssegmente PP und GS deutlich. Entsprechend ist der CFM-Anteil am Umsatz des Konzerns von 18% im Vorjahr auf 22% im Jahr 2014 angestiegen.

Die Umsatzentwicklung der SGL Group wurde durch niedrigere Preise, insbesondere im Berichtssegment PP, mit insgesamt 99 Mio. € negativ beeinflusst. Dagegen haben gestiegene Mengen, vor allem in den Berichtssegmenten GS und CFM, den Konzernumsatz um insgesamt 24 Mio. € erhöht. Währungseffekte verringerten den Umsatz um 11 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Details zur Ertragslage der Berichtssegmente finden sich auf den Seiten 63–67.

Umsatz nach Regionen: Größter Absatzmarkt ist Europa

Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse blieb weitgehend konstant. So lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SGL Group unverändert in Europa (577,6 Mio. €; 43%-Umsatzanteil), wobei Deutschland mit 264,0 Mio. € Erlösen beziehungsweise einem Anteil von 20% der größte Einzelmarkt war. In Asien, der zweitwichtigsten Region, schrumpfte der Umsatz um 13% auf 317,4 Mio. € im Jahr 2014 (Vorjahr: 366,2 Mio. €). Das war die schwächste Entwicklung der drei großen Regionen in der SGL Group. Die Umsätze in der Region Nordamerika sind gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozentpunkte leicht auf einen Anteil am Konzernumsatz von rund 23% angestiegen.

Mit Blick auf die regionale Umsatzentwicklung kam es im Jahr 2014 zu deutlichen absoluten Rückgängen in Asien und im übrigen Europa. Die Geschäfte in Asien waren hauptsächlich durch nachfragebedingt geringere PP-Umsätze schwächer. Dieser Effekt hat die positive Umsatzentwicklung von GS aus gestiegenen Mengen für die Lithium-Ionen-Batterien-Industrie in dieser Region überlagert. Der geringere Umsatz im übrigen Europa war vor allem durch das schwache Preisniveau sowie die geringere Nachfrage bei Graphitelektroden bedingt. Der Umsatz in Deutschland blieb stabil. Die Geschäfte in Nordamerika haben sich bedingt durch den Großauftrag mit einem Kunden aus der Elektronikindustrie im Berichtssegment GS positiv entwickelt.

Nach der regionalen Herkunft des Umsatzes fertigten wir weiterhin mit den Schwerpunkten in Deutschland (32%), dem übrigen Europa (46%) und Nordamerika (16%) (Vorjahr: jeweils 34%, 46% und 15%). Der Rückgang in Deutschland resultiert insbesondere aus den geringeren Umsätzen des Berichtssegments PP. Der Anteil in Nordamerika ist wegen der Lieferungen

für einen Großauftrag von einem Kunden aus der Elektronikindustrie leicht gestiegen. Der Anstieg in Asien zeigt die leicht höheren Auslieferungen aus den ausgebauten Fertigungskapazitäten in Malaysia und lag im Berichtsjahr bei 6% (Vorjahr: 5%).

Umsatz nach Verbleib

Mio. €	2014	Anteil	2013	Anteil	Veränd.
Deutschland	264,0	19,8%	260,8	18,3%	1,2%
Übriges Europa	313,6	23,5%	340,7	23,9%	-8,0%
Nordamerika	310,7	23,2%	304,7	21,4%	2,0%
Asien	317,4	23,8%	366,2	25,7%	-13,3%
Übrige Welt ¹⁾	129,9	9,7%	150,2	10,7%	-13,5%
Gesamt	1.335,6	100,0%	1.422,6	100,0%	-6,1%

¹⁾ Lateinamerika, Afrika, Australien.

Umsatz nach Herkunft

Mio. €	2014	Anteil	2013	Anteil	Veränd.
Deutschland	429,6	32,2%	478,1	33,6%	-10,1%
Übriges Europa	616,3	46,1%	656,6	46,2%	-6,1%
Nordamerika	212,5	15,9%	212,7	14,9%	-0,1%
Asien	77,2	5,8%	75,2	5,3%	2,7%
Gesamt	1.335,6	100,0%	1.422,6	100,0%	-6,1%

Entwicklung der Auftragslage

Die Auftragseingänge haben sich im Verlauf des Jahres 2014 in allen Geschäftsbereichen unbefriedigend entwickelt. Insgesamt lag der wertmäßige Auftragsbestand der drei Geschäftsbereiche am Jahresende 2014 unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Berichtssegment **Performance Products** sanken die Auftragsbestände zum Jahresende 2014 bei Graphitelektroden leicht unter den Stand des Vorjahresendes, während sich bei Kathoden der Auftragsbestand deutlich erhöhte. Allerdings erfolgt in beiden Bereichen die Nachfrage nach wie vor auf einem niedrigeren Preisniveau. Insgesamt erwarten wir für 2015 verglichen mit dem Vorjahr eine etwas bessere Auslastung unserer Produktionskapazitäten.

Im Geschäftsbereich **Graphite Specialties** verzeichneten wir zum Jahresende 2014 nach Herausrechnung des im Jahr 2014 ausgelieferten Großauftrags einen insgesamt zufriedenstellen-

den Auftragsbestand. Trotz der weiterhin schwachen Nachfrage aus dem Solarbereich liegen die Auftragseingänge im Geschäftsbereich Graphite Specialties vor allem bei elektronischen Anwendungen und wegen der starken Mengennachfrage nach Materialien für Lithium-Ionen-Batterien leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Die Situation im Berichtssegment **Carbon Fibers & Materials** ist aktuell gegenüber Vorjahr leicht verbessert. Der **Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials** rechnet im neuen Geschäftsjahr mit einer leicht erhöhten Auftragslage und einer Verbesserung der Auslastung bei Carbonfasern. Für **SGL ACF**, unsere Aktivitäten mit BMW, sind die bereits installierten Kapazitäten der beiden Gemeinschaftsunternehmen weitgehend ausgelastet.

Der unter Corporate ausgewiesene Geschäftsbereich **Process Technology** hatte 2014 insgesamt einen schwachen Auftrags-

eingang, der sich aber im zweiten Halbjahr wieder etwas belebt hat. Insgesamt konnte damit das Geschäftsjahr 2014 mit einem Auftragsbestand nur knapp unter dem Vorjahresniveau abgeschlossen werden.

Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen sinkt auf 3 Mio. €

Mio. €	2014	2013*	Veränd.
Umsatzerlöse	1.335,6	1.422,6	-6,1%
Umsatzkosten	-1.114,6	-1.158,0	3,7%
Bruttoergebnis vom Umsatz	221,0	264,6	-16,5%
<i>Bruttomarge</i>	<i>16,5%</i>	<i>18,6%</i>	-
Vertriebskosten	-145,0	-155,9	7,0%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-38,0	-44,4	14,4%
Allgemeine Verwaltungskosten	-60,9	-73,6	17,3%
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	25,6	32,1	-20,2%
Betriebsergebnis EBIT vor Sondereinflüssen¹⁾	2,7	22,8	-88,2%
Restrukturierungsaufwendungen/Sonstiges	-40,6	-83,8	51,6%
Wertminderungen	-10,6	-39,0	72,8%
Betriebsergebnis (EBIT)	-48,5	-100,0	51,5%

* Angepasst um BaFin-Anpassung sowie AS als nicht fortgeführte Aktivitäten und anteilmäßige Konsolidierung von SGL ACF.

¹⁾ Vor Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen einmaligen Sondereinflüssen von 40,6 Mio. € sowie Wertminderungen von 10,6 Mio. € in 2014 bzw. 83,8 Mio. € und 39,0 Mio. € in 2013.

Die Umsatzerlöse der SGL Group reduzierten sich im Wesentlichen durch den Umsatzrückgang im Berichtssegment PP um 87,0 Mio. € oder um 6,1% bezogen auf den Vorjahreswert. Im Vergleich zu den rückläufigen Umsatzerlösen sanken die Umsatzkosten unterproportional um lediglich 4% gegenüber dem Vorjahreswert. Wesentliche Treiber dieser relativen Kostensteigerung stellten die im Geschäftsjahr 2014 gestiegenen Energiekosten wie auch die fehlende Fixkostenabsorption aufgrund geringerer Kapazitätsauslastungen dar. Die in den Umsatzkosten enthaltenen Personalkosten waren hingegen wegen gesunkener Lohn- und Gehaltskosten aus der verringerten Konzernbelegschaft geringer. Die hauptsächlich in den Umsatzkosten enthaltenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen bewegten sich mit 81,4 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau (2013:

80,0 Mio. €). Das Bruttoergebnis vom Umsatz schrumpfte insgesamt um 16,5% auf 221,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 (Vorjahr: 264,6 Mio. €).

Das im Sommer 2013 initiierte Kosteneinsparprogramm SGL2015 führten wir im Jahr 2014 konsequent weiter. Die Einsparungen aus SGL2015 beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf rund 88 Mio. € (Vorjahr: 69 Mio. €). Darin enthalten waren Einsparungen aus unserer SGL Excellence-Initiative in Höhe von rund 25 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €). Die Schwerpunkte der Einsparungen betrafen zwar in hohem Maße die Umsatzkosten, führten aber auch in den nachfolgend beschriebenen Funktionskosten zu Entlastungen.

Die übrigen Funktionskosten (Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten) sind im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 11,0% auf 243,9 Mio. € gesunken. Sie konnten damit – verglichen mit der Umsatzentwicklung – überproportional reduziert werden (Vorjahr: 273,9 Mio. €). Der Saldo der nicht den Funktionskosten zurechenbaren Erträge und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf einen Ertrag von 25,6 Mio. € (Vorjahr: Ertrag von 32,1 Mio. €).

Vertriebskosten – Überproportionaler Rückgang

Die Vertriebskosten sanken um 7,0% oder 10,9 Mio. € auf 145,0 Mio. € im Jahr 2014 (Vorjahr: 155,9 Mio. €) und damit leicht überproportional zum Umsatzrückgang. Neben dem mengenbezogenen Kostenrückgang waren wir in der Lage, die Frachtkosten pro Tonne im Vergleich zum Vorjahr zu reduzieren. Der Anteil der Vertriebskosten einschließlich der Frachtkosten in Relation zu den Umsatzerlösen war mit 10,9% gegenüber dem Vorjahreswert von 11,0% nahezu unverändert.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten begrenzt

Der Schwerpunkt der Aktivitäten besteht in der Entwicklung von Komponenten für zukunftsweisende Energiesysteme, der Weiterentwicklung von synthetischen Graphiten und in der Prozessoptimierung zur Herstellung von Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffen. Als Resultat der Aktivitäten zur Kosteneinsparung im Rahmen des Programms SGL2015 konnten auch die Forschungs- und Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2014 auf 38,0 Mio. € reduziert werden (Vorjahr: 44,4 Mio. €). Sie entsprechen nunmehr 2,8% vom Umsatz (Vorjahr: 3,1%).

Allgemeine Verwaltungskosten um mehr als 12 Mio. € gesenkt

Im Geschäftsjahr 2014 konnten wir die allgemeinen Verwaltungskosten gegenüber dem Vorjahr nochmals um 12,7 Mio. € von 73,6 Mio. € im Jahr 2013 auf 60,9 Mio. € im Jahr 2014 senken. Dies entspricht einer weiteren Reduzierung um 17,3% im Geschäftsjahr 2014 nach einem bereits im Vorjahr realisierten Rückgang von 12,9%. Die Einsparungen summieren sich damit innerhalb von zwei Jahren auf rund 30% oder mehr als 24 Mio. € und betreffen insbesondere die Verwaltungsstandorte in Wiesbaden (Deutschland) und Charlotte (USA). Die unter SGL2015 enthaltenen Einsparungen belaufen sich im Berichtsjahr auf rund 11 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Diese resultieren insbesondere aus geringeren Personalaufwendungen durch gesunkene Mitarbeiterzahlen und Anpassungen der Altersversorgungssysteme sowie aus rückläufigen Beratungs- und Reisekosten. Die Verwaltungskosten konnten wir im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zur Umsatzentwicklung wiederum stärker zurückführen.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen – Nettoertrag aus Währungsgewinnen

Der Saldo aus sonstigen nicht den Funktionskosten zurechenbaren betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf plus 25,6 Mio. € (Vorjahr: plus 32,1 Mio. €). Diese Größe enthält Währungsgewinne und -verluste, wobei aus der Absicherung von Fremdwährungspositionen im Geschäftsjahr 2014 ein Ertrag von 4,8 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) entstanden ist. Der Ertrag im Jahr 2014 ergab sich im Wesentlichen aus den Kurssicherungsgeschäften für Umsätze im polnischen Zloty und japanischen Yen. Zusätzlich waren im Berichtsjahr Kostenweiterbelastungen an Gemeinschaftsunternehmen von 9,2 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €), Erträge aus öffentlichen Zuschüssen für Projekte von 4,4 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €), Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) sowie Versicherungsschädigungen von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) enthalten.

Restrukturierungsaufwendungen für SGL2015 – Hohe Einsparungen realisiert

Aus unserer seit 2013 laufenden Initiative SGL2015 konnten wir auch 2014 eine hohe Einsparung generieren. Dabei ergaben sich im Jahr 2014 aus den intensivierten Aktivitäten zu Prozess- und Standortoptimierungen zusammen mit den SGL Excellence-Aktivitäten insgesamt Einsparungen von 88 Mio. € (Vorjahr: 69 Mio. €). Damit konnten wir insgesamt die Kostenbasis gegenüber dem Basisjahr 2012 um 157 Mio. € senken. Unter SGL2015 wurden eine Vielzahl konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Aufbau- und der Ablauforganisation sowie Standortrestrukturierungen definiert, die zur Umsetzung anstehen oder sich bereits in der Realisierungsphase befinden. Die Restrukturierungsaufwendungen und sonstige Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 40,6 Mio. € sind im Wesentlichen für die laufende Umsetzung der Standortoptimierungen in Verbindung mit SGL2015, für die Implementierung von Personalmaßnahmen und Managementberatung angefallen. Die Standortoptimierungen betrafen sowohl das Berichtssegment PP mit 9,8 Mio. € (Vorjahr: 59,5 Mio. €) wie auch das Berichtssegment CFM mit 10,5 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Im Berichtssegment Corporate & Others sind Restrukturierungsaufwendungen und sonstige Sondereinflüsse von insgesamt 20,2 Mio. € angefallen. Dies beinhaltet Aufwendungen für Personalrestrukturierungen einschließlich der personellen Veränderungen im Vorstand, Kosten für laufende Managementberatung sowie Einmalzahlungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten.

Im Vorjahr beliefen sich die Aufwendungen für Restrukturierung auf insgesamt 83,8 Mio. €. Wie im Geschäftsbericht 2013 berichtet, wurde im Berichtssegment PP bereits Ende des ersten Quartals 2014 das Graphitelektrodenwerk im kanadischen Lachute geschlossen. Am 13. Februar 2014 wurde als zweite größere Maßnahme im Berichtssegment PP die Schließung des italienischen Graphitelektrodenwerks in Narni mit der dazugehörigen Verwaltung in Lainate öffentlich bekanntgegeben.

Die Produktion ist im Laufe des ersten Halbjahres 2014 heruntergefahren und nun endgültig eingestellt worden. Die Schließung des Werks mit einer Kapazität von ca. 30.000 Tonnen Graphitelektroden ist ein weiterer Schritt im Rahmen der unternehmensweiten Reduzierung der Kapazitäten, um die Kostenposition der SGL Group nachhaltig zu verbessern. Zusammen mit der Schließung der Graphitelektrodenproduktion in Lachute hat die SGL Group die Produktionskapazität für Graphitelektroden um ca. 60.000 Tonnen pro Jahr verringert. Die Aufwendungen für die Schließung der Standorte Lachute und Narni wurden im Wesentlichen bereits im Jahresabschluss 2013 verarbeitet. Für den Standort Lachute wurden neben Abwertungen des Anlagevermögens auch erwartete Kosten für Abfindungen von insgesamt 21,6 Mio. € berücksichtigt. Für die am 13. Februar 2014 veröffentlichte Schließung des Graphitelektrodenwerks in Narni (Italien) wurden ebenfalls bereits 2013 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 32,1 Mio. € berücksichtigt. Diese Kosten setzten sich zusammen aus Abwertungen auf Anlagevermögen und Vorräte in Höhe von 13,9 Mio. € sowie Abfindungs- und Abwicklungskosten von insgesamt 18,2 Mio. €.

Wertminderungen

Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2014 enthalten ausschließlich die Abwertung des Geschäftswerts bei PP um 10,6 Mio. €. Im Vorjahr waren die Abwertung des Geschäftswerts bei CFM um 13,8 Mio. € sowie die Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 25,2 Mio. € enthalten. Details zu den Wertminderungen finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 7**.

Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen auf 3 Mio. € gesunken

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ist 2014 um rund 88 % auf 2,7 Mio. € (Vorjahr: 22,8 Mio. €) gesunken. Die hiermit korrespondierende EBIT-Marge reduzierte sich von 1,6 % im Vorjahr auf 0,2 % im Jahr 2014. Unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse von insgesamt minus 51,2 Mio. € im Jahr 2014 und von minus 122,8 Mio. € im Jahr 2013 ergab sich ein Betriebsergebnis von minus 48,5 Mio. € nach minus 100,0 Mio. € im Vorjahr.

Mio. €	2014	2013*	Veränd.
Betriebsergebnis (EBIT)	-48,5	-100,0	51,5%
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-6,4	-9,0	28,9%
Finanzergebnis	-49,5	-52,1	5,0%
Ergebnis vor Ertragsteuern	-104,4	-161,1	35,2%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21,4	-91,3	76,6%
Nicht beherrschende Anteile	-2,0	-4,3	53,5%
Konzernergebnis (fortgeführte Aktivitäten)	-127,8	-256,7	50,2%
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-119,2	-60,3	-97,7%
Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)	-247,0	-317,0	22,1%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	-3,26	-4,47	27,1%
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	-3,26	-4,47	27,1%

* Angepasst um BaFin-Anpassung sowie AS als nicht fortgeführte Aktivitäten und anteilmäßige Konsolidierung von SGL ACF.

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen deutlich verbessert

Das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen hat sich im Geschäftsjahr 2014 mit minus 6,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mit minus 9,0 Mio. € deutlich verbessert. Die erfreuliche Geschäftsentwicklung der Brembo SGL im Geschäftsjahr 2014 hat die im Jahr 2014 angefallenen Verluste des Benteler SGL Joint Ventures im Wesentlichen kompensiert. Entsprechend betrug das operative Ergebnis in Verbindung mit unseren Beteiligungen an Benteler SGL und Brembo SGL insgesamt minus 0,3 Mio. € (Vorjahr: minus 4,5 Mio. €). Negativ wirkte sich der Ergebnisbeitrag des Gemeinschaftsunternehmens SGL-Lindner (Gemeinschaftsunternehmen mit der Lindner Group zur Vermarktung von Kühldecken auf Graphitbasis) aus, da auch Einmalaufwendungen für die Anpassung des Geschäftsmodells angefallen sind.

Mio. €	2014	2013	Veränd.
Umsatz ¹⁾	220,4	152,1	44,9 %

¹⁾ Aggregierte nicht konsolidierte 100%-Werte aller At-Equity bilanzierten Beteiligungen.

Der größte Teil der aggregierten und nicht konsolidierten Umsatzerlöse für die At-Equity bilanzierten Beteiligungen betrifft das Berichtssegment Carbon Fibers & Materials. Sie beliefen sich im Gesamtjahr 2014 auf 215,8 Mio. € (Vorjahr: 149,8 Mio. €, jeweils 100% der Werte der Gesellschaften). Diese Umsatzerlöse sind nicht im konsolidierten Umsatz der SGL Group enthalten.

Brembo SGL: Steigende Nachfrage führt zu höherem Ergebnis

Das Gemeinschaftsunternehmen mit Brembo zur Herstellung von Carbon-Keramik-Bremsscheiben konnte im Jahresverlauf 2014 einen deutlichen Anstieg in den Auslieferungen verzeichnen, so dass der Umsatz im Geschäftsjahr 2014 um 48% im Vergleich zur Vorjahresperiode wuchs. Ende des Jahres 2014 konnte wiederum ein höherer Auftragseingang erreicht werden. Infolgedessen sind die Fertigungen in Meitingen (Deutschland) und Stezzano (Italien) weiterhin nahezu voll ausgelastet und werden sukzessive erweitert, um die weiter steigende Brems-scheibennachfrage für neue Fahrzeugmodelle bedienen zu können. Nachdem bereits im Geschäftsjahr 2013 ein operativer Gewinn erzielt werden konnte, hat sich das positive Ergebnis im Geschäftsjahr 2014 deutlich erhöht.

Benteler SGL: Verstärkte Projektaktivitäten

Bei unserem Gemeinschaftsunternehmen mit Benteler wurden bereits 2013 mehrere Serienanläufe begonnen, die insbesondere im neuen Werk in Ort (Österreich) erfolgten, so dass der Umsatz deutlich gesteigert werden konnte. Dieser positive Trend hat sich im Geschäftsjahr 2014 fortgesetzt. Die im Zusammenhang mit den Serienanläufen für neue Fahrzeugprojekte angefallenen Anlaufverluste bewegten sich auf dem Niveau der Vergleichsperiode.

Finanzergebnis: Verbesserung trotz höherer Zinsaufwendungen

Mio. €	2014	2013	Veränd.
Zinserträge	1,0	1,3	-23,1 %
Zinsaufwendungen	-29,4	-19,1	-53,9 %
Ab-/Aufzinsungskomponente Wandelanleihen (nicht zahlungswirksam)	0,7	-11,4	> 100 %
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing (nicht zahlungswirksam)	-1,3	-1,4	7,1 %
Zinsaufwand für Pensionen	-10,9	-11,6	6,0 %
Zinsergebnis	-39,9	-42,2	5,5 %
Amortisation der Refinanzierungskosten (nicht zahlungswirksam)	-2,8	-5,0	44,0 %
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen (nicht zahlungswirksam)	-1,6	-2,5	36,0 %
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-5,2	-2,4	> -100 %
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-9,6	-9,9	3,0 %
Finanzergebnis	-49,5	-52,1	5,0 %

Aufgrund des erheblich gesunkenen Zinsniveaus reduzierten sich die Zinserträge (trotz des durchschnittlich höheren Liquiditätsbestands) auf 1,0 Mio. € im Jahr 2014 (Vorjahr: 1,3 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,3 Mio. € auf 29,4 Mio. €. Die gestiegenen Zinsaufwendungen sind auf die im Dezember 2013 emittierte und mit 4,875 % fest verzinsliche Unternehmensanleihe zurückzuführen, welche die bis dahin existierende variabel verzinsliche Unternehmensanleihe aus 2007 abgelöst hat. Letztere war mit einem Kupon von Dreimonats-EURIBOR plus einer Marge von 1,25 % ausgestattet. Der Zinsaufwand auf Unternehmensanleihen erhöhte sich entsprechend von 3,7 Mio. € (2013) auf 12,2 Mio. € (2014). Die gemäß IFRS zu aktivierenden Zinsen für Investitionsprojekte haben die Zinsaufwendungen um 2,6 Mio. € gemindert (Vorjahr: 3,5 Mio. €). Demgegenüber betragen die

Zinsaufwendungen für die begebenen Wandelanleihen unverändert 11,3 Mio. €. Der durchschnittliche zahlungswirksame Zinssatz lag 2014 bei 3,8% (Vorjahr: 2,6% p.a.).

Im Zinsergebnis weist die SGL Group im Geschäftsjahr 2014 einen positiven Effekt aus der Abzinsung der Wandelanleihen (Vorperiode: Aufwand aus Aufzinsung) aus. Dies steht im Zusammenhang mit der bilanziellen Neubewertung der Fälligkeit der Wandelanleihe 2009/2016. Diese hatte zum 30. Juni 2014 eine einmalige Gläubigerkündigungsmöglichkeit (Investor Put-Option), so dass die Anleihe mit einer Fälligkeit zum 30. Juni 2014 bilanziert wurde. Daher wurde die Wandelanleihe auf diesen Zeitpunkt auf ihren Nominalwert von 134,7 Mio. € (entsprechend der Rückzahlungsverpflichtung) aufgezinnt. Nachdem die Gläubiger von ihrer Kündigungsmöglichkeit keinen Gebrauch gemacht haben, wird diese Wandelanleihe nun nach ihrer tatsächlichen Fälligkeit zum 30. Juni 2016 bilanziert. Somit reduzierte sich der Barwert der Rückzahlungsverpflichtung auf 125,1 Mio. €. Die Anpassung des Nominalwerts auf den neu ermittelten Barwert der geänderten geschätzten Cashflows in Höhe von 9,6 Mio. € wurde als Ertrag erfasst. Insgesamt beträgt der nicht zahlungswirksame Ertrag aus der Ab-/Aufzinsung der Wandelanleihen im Geschäftsjahr 0,7 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 11,4 Mio. €). Diese Aufzinsungskomponente entspricht in Summe dem bei der Bilanzierung der jeweiligen Wandelanleihe im Eigenkapital ausgewiesenen verdeckten Aufgeld für das Wandlungsrecht und erhöht den ausgewiesenen Zinsaufwand des zahlungswirksamen Kuponzinses von 3,5% beziehungsweise 2,75% auf insgesamt 8,5% beziehungsweise 4,9%.

Aus der Aufzinsung eines aktivierten Erbbaurechtsvertrags ergaben sich ebenfalls nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen, die wir separat im Finanzergebnis ausweisen und die sich geringfügig auf minus 1,3 Mio. € verringert haben (Vorjahr: minus 1,4 Mio. €). Durch die Herabsetzung der Rechnungszinssätze lag der Zinsaufwand für Pensionen trotz der gestiegenen Anwartschaftsbarwerte im Berichtsjahr mit minus 10,9 Mio. € unter dem Aufwand des Vorjahres (2013: minus 11,6 Mio. €). Insgesamt verbesserte sich das Zinsergebnis mit minus 39,9 Mio. € um 5,5% gegenüber dem Vorjahreswert von minus 42,2 Mio. €.

Neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten aus 2007, 2009, 2012 und 2013 beinhaltet das sonstige finanzielle Ergebnis die Effekte aus Marktbewertungen von Zins- und Währungskurssicherungsinstrumenten, die Währungseffekte in Bezug auf konzerninterne und externe lokale Darlehen sowie sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen. Insgesamt betrug das sonstige finanzielle Ergebnis fast unverändert minus 9,6 Mio. € im Jahr 2014 (Vorjahr: minus 9,9 Mio. €) und war vor allem durch einmalige Belastungen gekennzeichnet. Aus der Amortisation der abgegrenzten Refinanzierungskosten ergab sich im Geschäftsjahr 2014 ein Aufwand von 2,8 Mio. €, während der Vorjahreswert von 5,0 Mio. € die Abschreibung von noch aktivierten Refinanzierungskosten aus der vorzeitigen Rückzahlung der Unternehmensanleihe aus 2007 enthielt. Aus den Fremdwährungseffekten der Finanzierung von Tochtergesellschaften ergab sich ein Aufwand von 1,6 Mio. € gegenüber einem Aufwand von 2,5 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen finanziellen Erträge/Aufwendungen von minus 5,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 (Vorjahr: minus 2,4 Mio. €) beinhalteten die Abwertung einer Finanzbeteiligung mit 4,8 Mio. €. Seit der Rückzahlung der US-Dollar-Tranche zum Jahresende 2013 fielen keine Währungseffekte aus in Fremdwährung lautenden Bankdarlehen in Malaysia mehr an (Vorjahr: minus 2,1 Mio. €). Das Finanzergebnis (ohne Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen) verbesserte sich somit in der Berichtsperiode um 5,0% auf minus 49,5 Mio. € (Vorjahr: minus 52,1 Mio. €).

Konzern-Steueraufwand bei 21,4 Mio. €

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag lag in der Berichtsperiode mit 21,4 Mio. € deutlich unter dem Aufwand des Vorjahres von 91,3 Mio. €. Während der Vorjahresaufwand durch Sondereffekte aus Abschreibungen latenter Steuern und aus steuerlichen Betriebsprüfungen von insgesamt 84 Mio. € belastet war, erhöhte sich der Steueraufwand im Jahr 2014 außerplanmäßig durch weitere Abschreibungen aktiver latenter Steuern aufgrund der reduzierten Ergebnisprognosen. Weiterhin ergeben sich regelmäßig auch periodenfremde Steuererträge und -aufwendungen. Im Berichtsjahr sanken die zahlungswirksamen Steuern auf 7,0 Mio. € (Vorjahr: 24,8 Mio. €).

Für weitere Informationen verweisen wir auf die **Textziffer 10** im Konzernanhang.

Nicht beherrschende Anteile reduziert

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis (Minderheitsanteile) enthalten die operativen Ergebnisanteile (inklusive Wertminderungen) unserer Minderheitspartner. Minderheiten innerhalb unserer Gruppe bestehen insbesondere bei SGL Kämpfers, bei der SGL A&R Immobiliengesellschaft in Lemwerder sowie bei SGL Tokai Process Technology Pte. Ltd. Zusammen beliefen sich die Minderheitsanteile auf 2,0 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €).

Nicht fortgeführte Aktivitäten enthält den Geschäftsbereich Aerostructures

Der Geschäftsbereich Aerostructures (AS) wurde zum 30. Juni 2014 als nicht fortgeführte Aktivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 klassifiziert. Die Vorjahreszahlen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst und vergleichbar dargestellt. Im Vorjahr waren zudem die Aktivitäten der SGL Rotec GmbH & Co. KG (SGL Rotec) im Zusammenhang mit dem Verkauf und der Trennung vom Geschäftsbereich Rotor Blades (RB) als nicht fortgeführte Aktivitäten separat ausgewiesen. Aus dem Periodenverlust der AS von 36,7 Mio. € und der Abwertung von 82,5 Mio. € auf den erwarteten Veräußerungserlös ergibt sich ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2014 von minus 119,2 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2013 ermittelt sich das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 60,3 Mio. € nunmehr aus dem Abgangsverlust von 19,8 Mio. € der SGL Rotec, dem Periodenverlust von 12,6 Mio. € der SGL Rotec und dem Periodenverlust der AS von minus 27,9 Mio. €.

Konzernergebnis durch Sondereinflüsse bei minus 247 Mio. €

Unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile ergibt sich ein Konzern-Jahresergebnis von minus 247,0 Mio. €, gegenüber einem Vorjahreswert von minus 317,0 Mio. €. Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 75,7 Mio. Aktien verringerte sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf minus 3,26 € (Vorjahr: minus 4,47 €). Bei der Ermittlung des

verwässerten Ergebnisses je Aktie sind die aus den Wandelanleihen 2009 und 2012 sowie aus den Aktienoptions- und Aktienwertsteigerungsplänen potenziell neu zu schaffenden Aktien ebenfalls zu berücksichtigen. Daraus ergibt sich keine Erhöhung der durchschnittlichen Aktienanzahl für die Jahre 2014 und 2013. Wegen der Verlustsituationen in den Geschäftsjahren 2014 sowie 2013 ist keine Verwässerung im Ergebnis je Aktie zu ermitteln.

Entwicklung der Ertragslage

Mio. €	2014	2013*
Umsatzerlöse	1.335,6	1.422,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	84,1	102,8
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	2,7	22,8
in % vom Umsatz	0,2%	1,6%
Konzernergebnis	-247,0	-317,0
in % vom Umsatz	-18,5%	-22,3%
Ergebnis je Aktie, unverwässert in €	-3,26	-4,47

* Angepasst um BaFin-Anpassung sowie AS als nicht fortgeführte Aktivitäten und anteilmäßige Konsolidierung von SGL ACF.

Jahresergebnis SGL Carbon SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns weist für 2014 einen nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) ermittelten Jahresfehlbetrag in Höhe von 286,9 Mio. € aus (2013: Jahresfehlbetrag von 76,1 Mio. €). Der hohe Verlust resultiert aus der Verlustübernahme von Tochtergesellschaften, wobei hohe Abschreibungen auf Finanzanlagen beziehungsweise Beteiligungsbuchwerte vorgenommen wurden. Der Jahresfehlbetrag und der vorgetragene Bilanzverlust aus dem Jahr 2013 von 64,5 Mio. € ergeben für das Jahr 2014 insgesamt einen Bilanzverlust von 351,4 Mio. €.

Ertragslage der Berichtssegmente

Performance Products (PP): Entwicklung belastet durch rückläufige Preise bei Graphitelektroden und Kathoden

Performance Products (PP)

Mio. €	2014	2013	Veränd.
Umsatzerlöse	588,2	755,9	-22,2%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	65,1	110,2	-40,9%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	26,0	69,4	-62,5%
Betriebsergebnis (EBIT)	5,6	9,9	-43,4%
Umsatzrendite ²⁾	4,4%	9,2%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	27,1	34,3	-21,0%
Cash Generation ³⁾	64,2	160,5	-60,0%
Abschreibungen	39,1	40,8	-4,2%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.990	2.076	-4,1%

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 9,8 Mio. € und die Abwertung des Geschäftswerts von 10,6 Mio. € im Jahr 2014 bzw. Restrukturierungsaufwendungen von 59,5 Mio. € im Jahr 2013.

²⁾ EBIT (vor Sondereinflüssen)/Umsatz.

³⁾ EBITDA vor Sondereinflüssen abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

Das für unser Geschäft mit Graphitelektroden relevante Elektrostahlsegment war im Berichtsjahr weiterhin von einer schwachen Nachfrageentwicklung betroffen. Ein wichtiger Grund für die geringe Graphitelektrodenachfrage ist die chinesische Überproduktion im Hochofenstahl, der aufgrund zu geringer Inlandsnachfrage zu sehr niedrigen Preisen vermehrt ins Ausland exportiert wurde. Dies führte dort zu einem Rückgang in der Elektrostahlproduktion. Die daraus resultierende niedrigere Nachfrage nach Graphitelektroden und der damit verbundene Preisdruck führten im Geschäftsjahr 2014 zu einem Umsatzrückgang im Berichtssegment Performance Products (PP) um 22% gegenüber dem Vorjahr auf 588,2 Mio. € (Vorjahr: 755,9 Mio. €). Währungseffekte hatten keinen Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Die Erholung der Kathodenabsätze hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt – nicht zuletzt dank des ersten chinesischen Großauftrags für graphitierte Kathoden, den wir Anfang 2014 gewonnen und im Verlauf des Jahres abgearbeitet haben – allerdings wie erwartet mit leicht niedrigeren Verkaufspreisen.

Das EBIT vor Sondereinflüssen des Berichtssegments PP hat sich in der Berichtsperiode aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen um 63% auf 26,0 Mio. € gegenüber 69,4 Mio. € im Vorjahr vermindert. Der gegenüber dem Umsatz überproportionale Rückgang des EBIT ist im Wesentlichen auf den Preisdruck sowohl bei Graphitelektroden als auch bei Kathoden zurückzuführen. Die Anlaufkosten für die stufenweise Inbetriebnahme unserer neuen Fertigungsanlage in Banting (Malaysia) belasteten auch im Geschäftsjahr 2014 die Ergebnissituation des Berichtssegments. Die Einsparungen aus SGL2015 beliefen sich auf 48,1 Mio. €. Davon entfielen 10,8 Mio. € auf unsere SGL Excellence-Initiative.

Als Folge der beschriebenen Effekte ging die Umsatzrendite vor Sondereinflüssen im Gesamtjahr 2014 auf 4,4% zurück (Vorjahr: 9,2%).

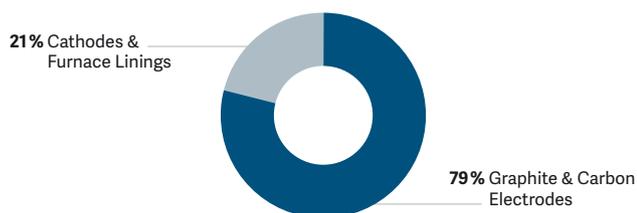
Wie zuvor berichtet, wurde im Rahmen des Kosteneinsparungsprogramms SGL2015 im Berichtssegment PP bereits Ende des ersten Quartals 2014 das Graphitelektrodenwerk im kanadischen Lachute geschlossen. Am 13. Februar 2014 wurde als zweite größere Maßnahme im Rahmen von SGL2015 im Berichtssegment PP die Schließung des italienischen Graphitelektrodenwerks in Narni mit der dazugehörigen Verwaltung in Lainate öffentlich bekanntgegeben. Die Produktion ist im Laufe des ersten Halbjahres 2014 heruntergefahren und im zweiten Halbjahr endgültig eingestellt worden. Die Schließung des Werks mit einer Kapazität von ca. 30.000 Tonnen Graphitelektroden war ein weiterer Schritt im Rahmen einer unternehmensweiten Reduzierung der Kapazitäten, mit der die Kostenposition der SGL Group weiter verbessert wird. Zusammen mit der Schließung der Graphitelektrodenproduktion in Lachute, hat die SGL Group die Produktionskapazität für Graphitelektroden um ca. 60.000 Tonnen p.a. verringert. Die Aufwendungen für die Schließung der Standorte Lachute und Narni wurden im Wesentlichen bereits im Jahresabschluss 2013 verarbeitet.

Daher sind im Berichtsjahr im Berichtssegment PP Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von nur noch 9,8 Mio. € (Vorjahr: 59,5 Mio. €) angefallen, die sich hauptsächlich auf die Schließung des Werks Narni beziehen. Darüber hinaus wurde der verbleibende Geschäftswert im Geschäftsbereich Graphit & Carbon Electrodes in Höhe von 10,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) zum Berichtsjahresende wertberichtigt. Somit beliefen sich im Jahr 2014 die Sondereinflüsse auf insgesamt 20,4 Mio. € (Vorjahr: 59,5 Mio. €) und das EBIT nach Sondereinflüssen auf 5,6 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €).

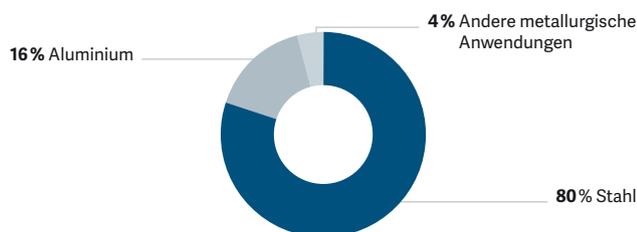
Die Investitionen wurden gegenüber dem Vorjahr um 21% auf 27,1 Mio. € zurückgefahren, vor allem aufgrund rückläufiger Ausgaben für den Werksaufbau in Malaysia. Investitionsschwerpunkte bildeten im Berichtsjahr die Standorte Ozark (USA) und La Coruña (Spanien). Am Standort Ozark wird der Prozessschritt Graphitierung erneuert, so dass die Anlage nach Abschluss der Maßnahme wesentlich kosteneffizienter und umweltfreundlicher betrieben werden kann. Die Maßnahme am Standort La Coruña beinhaltet die Erneuerung der Grünfertigung des ersten Fertigungsschritts bei der Produktion von Graphitelektroden und führt sowohl zu einer Qualitätsverbesserung auf der Produktebene als auch zu Betriebskosteneinsparungen. Die neue Anlage konnte erfolgreich zum Jahreswechsel 2014/2015 in Betrieb genommen werden. Darüber hinaus wurden auch notwendige Investitionen für Instandhaltung und Umweltschutzmaßnahmen getätigt.

Nachdem wir unser neues Werk für Graphitelektroden und Kathoden in Banting (Malaysia) im September 2012 offiziell eröffnet hatten, haben wir in den letzten Jahren die Produktion für Graphitelektroden sukzessive hochgefahren. Jedoch betrafen die eingetrübten Marktbedingungen in Südostasien auch den Standort Banting, so dass die Produktion im Jahr 2014 nicht das Volumen erreichte, das wir uns ursprünglich zum Ziel gesetzt hatten.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2014 (PP)



Umsatz nach Kundenindustrien 2014 (PP)



Graphite Specialties (GS): Hohe Nachfrage aus Elektronik- und Lithium-Ionen-Batterien-Industrie

Graphite Specialties (GS)

Mio. €	2014	2013	Veränd.
Umsatzerlöse	345,5	296,7	16,4%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	49,7	32,6	52,0%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	29,9	15,9	88,1%
Betriebsergebnis (EBIT)	29,8	11,3	> 100,0%
Umsatzrendite ²⁾	8,7%	5,4%	–
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11,2	31,5	–64,4%
Cash Generation ³⁾	32,4	–1,7	> 100%
Abschreibungen	19,8	16,7	18,6%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.160	2.209	–2,2%

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 0,1 Mio. € im Jahr 2014 und 4,6 Mio. € im Jahr 2013.

²⁾ EBIT (vor Sondereinflüssen)/Umsatz.

³⁾ EBITDA vor Sondereinflüssen abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

Der Umsatz im Berichtssegment Graphite Specialties ist in der Berichtsperiode um 16% (währungsbereinigt um 20%) auf 345,5 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 296,7 Mio. €). Hierzu haben unter anderem ein projektbezogener Großauftrag eines Kunden aus der Elektronikindustrie sowie die anhaltend hohe Nachfrage nach Anodenmaterial für die Lithium-Ionen-Batterien-Industrie beigetragen. Die meisten anderen Kundenindustrien zeigten eine Stabilisierung bis leichte Erholung des Auftragseingangs, ausgehend von einem niedrigen Niveau am Ende des Geschäftsjahres 2013. Während sich die Nachfrage aus Nordamerika stabilisierte, verzeichnete Europa eine allmähliche Erholung. Die Nachfrage aus Asien, die vor allem durch die Solar-, Halbleiter- und LED-Industrien geprägt ist, entwickelte sich mengenmäßig positiv. Aufgrund bestehender globaler Überkapazitäten und währungsbedingter Vorteile für japanische Wettbewerber befanden sich die Preise weiter unter Druck.

Die deutlich höhere Auslastung der Produktionsanlagen hatte vor allem im ersten Halbjahr 2014 ein signifikant verbessertes Ergebnis im Berichtssegment Graphite Specialties zur Folge.

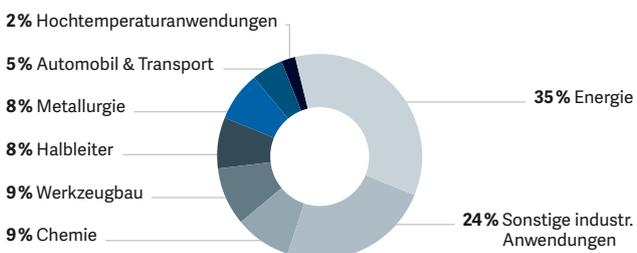
Dies resultierte aus der allgemein verbesserten Auftragslage, die durch den erhaltenen Großauftrag weiter gestärkt wurde. Entsprechend verdoppelte sich das EBIT vor Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2014 nahezu gegenüber dem Vorjahr auf 29,9 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €). Die Umsatzrendite entsprach damit 8,7% und lag weit über dem Niveau der Vorjahresperiode (Vorjahr: 5,4%).

Die Kosteneinsparungen aus SGL2015 beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 14,3 Mio. €. Davon entfielen 8,0 Mio. € auf unsere SGL Excellence-Initiative.

Im Geschäftsjahr 2014 fielen im Berichtssegment GS nur geringfügige Restrukturierungsaufwendungen in Verbindung mit SGL2015 in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €) an. Somit belief sich das EBIT nach Sondereinflüssen im Gesamtjahr 2014 auf 29,8 Mio. € (Vorjahr: 11,3 Mio. €).

Die Investitionen wurden um 64% von 31,5 Mio. € im Vorjahr auf 11,2 Mio. € im Jahr 2014 deutlich gekürzt. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die größeren Investitionsprojekte aus den Vorjahren – insbesondere bezogen auf die Erweiterung der Produktionskapazität für isostatischen Graphit am Standort Bonn – bereits im Vorjahr zum Abschluss gebracht werden konnten. Im Berichtsjahr fokussierten sich die Investitionen vor allem auf Maßnahmen zur Effizienzverbesserung auch im Rahmen unseres Kosteneinsparprogramms SGL2015, in dessen Kontext zum Beispiel einige Produktionsschritte von Bonn nach Polen verlagert wurden. Im Wesentlichen wurde dabei eine kostengünstige und umweltfreundliche Grünfertigung in Racibórz (Polen) errichtet. Darüber hinaus haben wir eine Reihe von Ersatzinvestitionen in Racibórz (Polen) und St. Marys (USA) sowie kleinere Projekte zur Verbesserung der Effizienz vorgenommen.

Umsatz nach Kundenindustrien 2014 (GS)



**Carbon Fibers & Materials (CFM):
Geschäftsentwicklung geprägt von Anlaufkosten**

Carbon Fibers & Materials (CFM)

Mio. €	2014	2013	Veränd.
Umsatzerlöse	296,4	251,5	17,9%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	-8,8	-14,7	40,1%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	-22,5	-27,5	18,2%
Betriebsergebnis (EBIT)	-33,0	-70,1	52,9%
Umsatzrendite ²⁾	-7,6%	-10,9%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	90,2	41,3	< 100%
Cash Generation ³⁾	-84,6	-36,6	> -100%
Abschreibungen	13,7	12,8	7,0%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.054	920	14,6%

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 10,5 Mio. € im Jahr 2014 und 1,1 Mio. € in 2013 sowie Wertminderungen von 41,5 Mio. € im Jahr 2013.

²⁾ EBIT (vor Sondereinflüssen)/Umsatz.

³⁾ EBITDA vor Sondereinflüssen abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

Der Umsatz im Berichtssegment Carbon Fibers & Materials ist im abgelaufenen Jahr um 18% auf 296,4 Mio. € (Vorjahr: 251,5 Mio. €) gestiegen. Währungseffekte hatten keinen Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Ursächlich hierfür waren hauptsächlich die um 40,2 Mio. € signifikant höheren Umsätze in unseren anteilig konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group, die von der Einführung der neuen BMW i-Modellreihe profitierten. Auch der Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) hat aufgrund der gestiegenen Nachfrage vor allem aus der Windenergieindustrie den Umsatz des Geschäftsjahres 2014 ausweiten können.

Das EBIT vor Sondereinflüssen verbesserte sich im Berichtsjahr auf minus 22,5 Mio. € gegenüber minus 27,5 Mio. € in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Dies führte zu einer Umsatzrendite von minus 7,6% (Vorjahr: minus 10,9%). Das anhaltend unbefriedigende Preisniveau bei Carbonfasern sowie die unzureichende Kapazitätsauslastung belasteten weiterhin die Ergebnissituation im Geschäftsbereich CF/CM. Allerdings hat sich hier der operative Verlust aufgrund der verbesserten Mengennachfrage um ein Drittel reduziert. Erwartungsgemäß haben höhere Anlaufkosten in den Gemeinschaftsunternehmen mit BMW als Folge der beschleunigten Expansion diesen Effekt teilweise kompensiert.

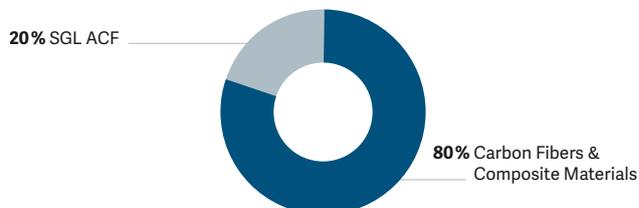
Die Kosteneinsparungen aus SGL2015 beliefen sich im abgelaufenen Jahr bei CFM auf 6,2 Mio. €. Davon entfielen 3,9 Mio. € auf unsere SGL Excellence-Initiative.

Aufgrund der Implementierung des Kosteneinsparprogramms SGL2015 sind Restrukturierungsaufwendungen für Standortoptimierungen in Höhe von 10,5 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) angefallen. Im Vorjahr fielen in diesem Berichtssegment zudem Wertminderungen in Höhe von 41,5 Mio. € an. Insgesamt lag das EBIT nach Sondereinflüssen im Berichtssegment CFM im Geschäftsjahr 2014 bei minus 33,0 Mio. € (Vorjahr: minus 70,1 Mio. €).

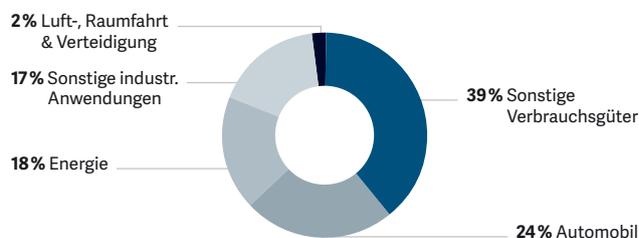
Am 9. Mai 2014 haben wir die Erhöhung der Carbonfaser-Produktionskapazitäten in unserem Joint Venture mit der BMW Group am Standort Moses Lake, Washington (USA), bekanntgegeben. Aufgrund des hohen Bedarfs an Carbonfasern für die Automobilproduktion wird die Produktionskapazität von derzeit 3.000 Jahrestonnen nahezu verdreifacht. Damit wird das Werk in Moses Lake zum weltweit größten Carbonfaserwerk. Bereits in der zweiten Hälfte 2014 wurde die Kapazität des Werks auf 6.000 Tonnen pro Jahr verdoppelt.

Entsprechend haben sich die Investitionen in diesem Berichtssegment von 41,3 Mio. € im Vorjahr auf 90,2 Mio. € mehr als verdoppelt. Der Löwenanteil an diesen Ausgaben (rund 70 Mio. €) betraf die oben beschriebene Ausweitung der Carbonfaser- und Gelegekapazitäten in den Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group. Aber auch der Geschäftsbereich CF/CM hat seine Investitionen um rund 25% erhöht, vor allem aufgrund der Umrüstung der bisherigen Textilfaserlinien für die zukünftige Precursor-Produktion bei der portugiesischen Fisipe. Des Weiteren wurden kleine Wachstumsprojekte für faserbasierte textile Halbzeuge für die Automobilindustrie finanziert.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2014 (CFM)



Umsatz nach Kundenindustrien 2014 (CFM)



Corporate & Others: Geprägt durch Großauftrag im Geschäftsbereich Process Technology im Vorjahr

Corporate & Others

Mio. €	2014	2013	Veränd.
Umsatzerlöse	105,5	118,5	-11,0%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	-21,9	-25,3	13,4%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	-30,7	-35,0	12,3%
Betriebsergebnis (EBIT)	-50,9	-51,1	0,4%
Umsatzrendite ²⁾	-29,1%	-29,5%	-
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	655	705	-7,1%

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen und sonstige Sondereinflüsse von 20,2 Mio. € im Jahr 2014 und 16,1 Mio. € im Jahr 2013.

²⁾ EBIT (vor Sondereinflüssen)/Umsatz.

Als weitere Maßnahme im Rahmen von SGL2015 zur Optimierung unseres Portfolios und zur Fokussierung auf unsere Kernkompetenzen haben wir im Juni 2014 das Geschäft mit Strukturbauteilen für die Flugzeugindustrie, das heißt den Geschäftsbereich Aerostructures (Hitco), als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. Entsprechend sind die Kennzahlen für das Berichtssegment Corporate & Others im Berichtsjahr und in der Vorjahresperiode um diese Aktivitäten bereinigt.

Mit 105,5 Mio. € verringerte sich der Umsatz im Gesamtjahr 2014 gegenüber der Vorjahresperiode um 11,0% (Vorjahr: 118,5 Mio. €). Währungseffekte hatten auch hier keinen Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Ursächlich hierfür war ein niedrigerer Umsatzbeitrag des Geschäftsbereichs Process Technology (PT). Im Vorjahr profitierte der Geschäftsbereich PT von der Abwicklung eines Großauftrags aus China.

Das negative EBIT vor Sondereinflüssen im Berichtssegment C&O hat sich trotz des geplanten Ergebnismrückgangs im Geschäftsbereich PT um rund 12% auf minus 30,7 Mio. € verbessert (2013: minus 35,0 Mio. €). Dies ist vor allem zurückzuführen auf die erfolgreiche Umsetzung der SGL2015-Maßnahmen, sowohl bei den zentralen Forschungsausgaben als auch in den Zentralfunktionen.

Im Rahmen von SGL2015 wurden im Berichtssegment C&O 19,2 Mio. € eingespart. Dies betraf in erster Linie Einsparungen aus den implementierten Personalmaßnahmen, niedrigere Reise- und Beratungskosten sowie Kostensenkungen bei PT. In den Einsparungen durch SGL2015 sind 2,2 Mio. € aus der SGL Excellence-Initiative enthalten.

Die Sondereinflüsse betragen in der Berichtsperiode minus 20,2 Mio. € (Vorjahr: minus 16,1 Mio. €) und beinhalten Kosten für Einmalzahlungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, Aufwendungen als Folge der personellen Veränderungen im Vorstand zum 30. Juni 2014, laufende Managementberatung sowie für Personalanpassungen. Das EBIT nach Sondereinflüssen blieb mit minus 50,9 Mio. € nahezu unverändert (Vorjahr: minus 51,1 Mio. €).

Finanzlage

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der SGL Group erfolgt zentral, um Liquiditäts-, Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich zu steuern, die Einhaltung von Kreditaufgaben zu gewährleisten, die Finanzierungskosten zu optimieren und Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements umfassen im Wesentlichen das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzern-Finanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Finanzierungsaktivitäten und die Geldversorgung für Konzerngesellschaften, das Kundenkreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Oberstes Ziel unseres Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Group zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Die Zentralfunktion Group Treasury in der Konzern-Holding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch Mitarbeiter in unseren Tochtergesellschaften unterstützt.

Liquiditätsmanagement

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert. Die Steuerung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften auf weltweiter Basis. Im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen mithilfe von globalen Cash-Pooling-Strukturen in der Konzern-Holding SGL Carbon SE konzentriert und zum konzerninternen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzerngesellschaften genutzt. Über das zentral geführte Inhouse-Cash-Center wird der Großteil der internen Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt. Die Konzern-Holding fungiert hierbei als Clearing-Center für teilnehmende Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2014 haben 29 Konzerngesellschaften (Vorjahr: 32) am zentralen Inhouse-Cash-Center teilgenommen. Sofern zulässig, werden darüber hinaus die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen über das globale Inhouse-Cash-Center abgewickelt, so dass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns in hohem Maß zentral gesteuert werden können. Im Geschäftsjahr 2014 wurden durchschnittlich ca. 74% (Vorjahr: 78%) der globalen Lieferantenzahlungen zentral abgewickelt. Die SGL Group ist darüber hinaus permanent bestrebt, die Effizienz und Transparenz des Zahlungsverkehrs durch einen hohen Standardisierungsgrad sowie kontinuierliche Verbesserungsprozesse zu erhöhen. Um die erreichten Standards auch nachhaltig sicherzustellen, arbeiten wir mit monatlichen KPIs (Key-Performance-Indikatoren), mit deren Hilfe wir die erzielten Ergebnisse des Standardisierungsgrads unseres Zahlungsverkehrs sowie die hiermit verbundenen durchschnittlichen Kosten laufend messen und weiter verbessern.

Neben der jährlichen Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die laufende Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination der Finanz- und Liquiditätsplanungen sowie mittels der zur Verfügung stehenden

freien Liquidität und Kreditlinien sowie weiterer Maßnahmen wird sichergestellt, dass die SGL Group jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Mit dieser Reserve kann die SGL Group flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

In unseren Finanzierungsverträgen wurden seitens der Kreditgeber Vorgaben zur Anlage von zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln gemacht. Diese Vorgaben bilden weiterhin den Rahmen für etwaige Geldanlagen. Unser weiteres Hauptaugenmerk in Bezug auf die Anlage von liquiden Mitteln liegt auf der Sicherstellung ausreichender Liquidität für Cashflow-Schwankungen während des Geschäftsjahres sowie der finanziellen Stabilität und Systemrelevanz unserer Geschäftspartner. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei der Anlage von Geldern die Performance und den Erfolg der Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern über die letzten Jahre (Kernbankkonzept).

Konzern-Finanzierung

Die Konzern-Finanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten sowie den zentralen Konzern-Planungen. Die SGL Group verfolgt kontinuierlich die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten sowie Trends hinsichtlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln und deren Finanzierungskosten. Verschiedene Finanzierungsquellen und Finanzierungsoptionen werden regelmäßig geprüft, so dass der Finanzierungsbedarf der Gruppe unter Berücksichtigung der Konzern-Finanzierungsziele jederzeit sichergestellt ist. Nach der Begebung unserer 250 Mio. € Anleihe im vierten Quartal 2013 haben wir im Geschäftsjahr 2014 unsere Eigenkapitalbasis durch eine Barkapitalerhöhung in Höhe von 267,5 Mio. € gestärkt. Damit beträgt unser Barmittelbestand zum Jahresende 2014 insgesamt 347 Mio. € und stellt eine komfortable Liquiditätsreserve für das folgende Geschäftsjahr 2015 dar.

Ausgewählte Immobilien, EDV-Ausstattung und Fahrzeuge wurden in den vergangenen Jahren teilweise durch operative Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in **Textziffer 26** im Konzernanhang.

Marktpreisrisiken

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Group sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die SGL Group konzentriert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten operativen Cashflows und auf Währungsrisiken, die aus der internen Finanzierung von lokalen Tochtergesellschaften in Fremdwährung resultieren. Hierbei betrachten wir folgende wesentlichen Risikopositionen:

- US-Dollar – Euro
- US-Dollar – japanischer Yen
- US-Dollar – britisches Pfund
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – polnischer Zloty
- Britisches Pfund – Euro

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte und standardisierte (sogenannte „plain vanilla“) Optionsgeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Im Zinsmanagement setzt die SGL Group im Allgemeinen Zinsbegrenzungsgeschäfte als Sicherungsinstrumente ein. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine neuen Zinssicherungen durchgeführt. Die erwarteten Risiken aus Währungsschwankungen für das Geschäftsjahr 2015 sind adäquat abgesichert. Die für den Einsatz von Derivaten notwendigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien festgelegt. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 28**.

Fremdfinanzierungsanalyse

Die Finanzierung der SGL Group setzt sich maßgeblich aus der Unternehmensanleihe über 250 Mio. € (Kupon: 4,875 %, fällig 2021), einer Wandelschuldanleihe über ursprünglich 190 Mio. € (nach Wandlungen 134,7 Mio. €, Kupon: 3,50 %, fällig 2016) und einer im Geschäftsjahr 2012 emittierten Wandelschuldanleihe

über 240 Mio. € (Kupon: 2,75 %, fällig 2018) zusammen. In Verbindung mit der Unternehmensanleihe hat die SGL Carbon SE im Dezember 2013 einen Kreditvertrag über 200 Mio. € unterzeichnet, der den vorherigen Kreditvertrag über 200 Mio. € ersetzt hat. Der neue Kreditvertrag sieht eine Laufzeit bis Ende 2017 unter Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen vor.

Insgesamt verfügte die SGL Group analog zum Vorjahr am Geschäftsjahresende über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 246 Mio. € (Vorjahr: 208 Mio. €). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2014 auf 347 Mio. € (Vorjahr: 235 Mio. €).

Die SGL Group beauftragt seit dem Jahr 2004 die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, das die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL Group mit B2 beziehungsweise B+, mit jeweils negativem Ausblick.

Generell unterscheiden Ratingagenturen zwischen Investment Grade und Non Investment Grade, diese Einstufungen sind wiederum in einzelne Kategorien – sogenannte Ratingkategorien – unterteilt. Eine solche Einstufung basiert grundsätzlich auf zwei Faktoren, dem Geschäftsrisikoprofil (GRP) und dem Finanzrisikoprofil (FRP) eines Unternehmens. Das GRP und das FRP werden im Rahmen des Ratingprozesses einzeln klassifiziert. Ihre Kombination führt letztendlich zu dem Unternehmensrating (Emittenten-Rating). Die Einstufung der SGL Group in den Non-Investment-Bereich spiegelt daher zum einen unser angemessenes Finanzrisikoprofil, aber zum anderen auch das von den Ratingagenturen als zyklisch und volatil angesehene Geschäftsrisikoprofil wider.

Die von der SGL Group begebene Unternehmensanleihe wurde aufgrund ihrer erstrangigen Sicherheitenstruktur von S&P mit einem Rating von BB (Vorjahr: BB+) bewertet. Die unbesicherten, nachrangig zur Unternehmensanleihe begebenen Wandelanleihen bewertet S&P mit dem Rating B (Vorjahr: BB-). Moody's bewertet die Unternehmensanleihe mit B1 (Vorjahr: Ba3).

Ratingagenturen haben der SGL Group die folgenden Konzernratings erteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	B2 (Ausblick: negativ)	August 2014
Standard & Poor's	B+ (Ausblick: negativ)	April 2014

Für die Unternehmensanleihe und für die Wandelanleihen haben die Agenturen folgende Ratings veröffentlicht:

Unternehmensanleihe

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	B1	August 2014
Standard & Poor's	BB	April 2014

Wandelanleihen

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Standard & Poor's	B	April 2014

Mit dieser Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen verfügt die SGL Group unverändert über einen Zugang zum Kapitalmarkt für die potenzielle Emission von weiteren Kapitalmarktinstrumenten.

Hoher negativer Free Cashflow

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Group in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelzufluss oder -abfluss aus Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Free Cashflow definiert sich als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Bestand an liquiden Mitteln ergibt sich dabei unter Hinzurechnung der kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu zwölf Monaten (2014: 40,5 Mio. €; Vorjahr: 0,0 Mio. €). Für die Berichtsperiode und das Vorjahr wurde die Kapitalflussrechnung um die nicht fortgeführten Aktivitäten der Hitco (AS) sowie, für das Vorjahr, auch um die SGL Rotec bereinigt.

Der Free Cashflow der fortgeführten Aktivitäten erreichte einen Wert von minus 121,3 Mio. € im Vergleich zum positiven Vorjahreswert von 41,9 Mio. €. Zusammen mit dem Mittelabfluss aus operativer Tätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten von

19,3 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €) und dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten von 8,1 Mio. € (Vorjahr: 14,2 Mio. €) hat sich insgesamt ein Free Cashflow von minus 148,7 Mio. € ergeben, gegenüber positiven 22,2 Mio. € im Vorjahr.

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2014	2013	Veränd.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern	-104,4	-161,1	35,2%
Sondereinflüsse	51,2	122,8	-58,3%
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	81,4	80,0	1,9%
Veränderung im Nettoumlaufvermögen	48,3	92,3	-47,7%
Übrige Posten	-59,1	27,6	>-100%
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten	17,4	161,6	-89,2%
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-132,6	-117,0	-13,3%
Kapitalerhöhungen bei At-Equity bewerteten Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	-14,6	-11,5	-27,0%
Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	-0,8	0,0	-
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	9,3	8,8	5,7%
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten	-138,7	-119,7	-15,9%
Free Cashflow ¹⁾	-121,3	41,9	>-100%
Mittelab-/zufluss aus Termingeldanlagen	-40,5	130,0	>-100%
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten	259,7	-144,0	> 100%
Free Cashflow nicht fortgeführte Aktivitäten	-27,4	-19,7	-39,1%
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	1,4	-2,5	> 100%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres	235,1	229,4	2,5%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	307,0	235,1	30,6%
Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres	40,5	0,0	-
Liquide Mittel gesamt	347,5	235,1	47,8%

¹⁾ Definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten abzüglich Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten vor Termingeldanlagen.

Mittelzufluss aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit von 17 Mio. €

Im Geschäftsjahr 2014 ergab sich ein Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten von 17,4 Mio. € nach 161,6 Mio. € in der Vorjahresperiode. Wesentliche Ursachen für diese Entwicklung waren die verschlechterte operative Ertragslage vor Sondereinflüssen, höhere Zahlungen in Verbindung mit dem Kosteneinsparprogramm SGL2015 sowie gestiegene Zinszahlungen durch die im Dezember 2013 emittierte und mit 4,875% fest verzinsliche Unternehmensanleihe sowie der gegenüber dem Vorjahr reduzierte Abbau des Nettoumlaufvermögens in Höhe von 48,3 Mio. € (2013: 92,3 Mio. €).

Das bilanziell ausgewiesene Nettoumlaufvermögen verringerte sich zum 31. Dezember 2014 um 3% oder 13,8 Mio. € auf 462,4 Mio. € (31. Dezember 2013: 476,2 Mio. €). Ausgehend von den bilanziellen Veränderungen haben nicht zahlungswirksame Effekte zu einer Veränderung des Nettoumlaufvermögens geführt. Dazu gehören die Erstkonsolidierung der SGL Tokai Carbon Ltd. (STS), Währungskurseffekte aus dem stärkeren US-Dollar und die noch im Vorjahr in der Konzernbilanz enthaltenen Posten des Nettoumlaufvermögens der Hitco, die im Jahr 2014 in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte umgliedert wurden. Die Umgliederung der Hitco hat im Geschäftsjahr 2014 zu einer bilanziellen Erhöhung des Nettoumlaufvermögens um insgesamt 11,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr geführt. Damit betrug der operative Abbau des Nettoumlaufvermögens insgesamt 48,3 Mio. € (Vorjahr: Abbau von 92,3 Mio. €). Dieser Abbau reflektiert das erfolgreiche Working Capital-Management als Reaktion auf die rückläufige Nachfrage in verschiedenen Geschäftsbereichen.

Die Position übrige Posten reflektiert im Wesentlichen die in der Berichtsperiode geleisteten Zahlungen im Zusammenhang mit SGL2015 sowie die zahlungswirksamen Effekte aus der Verlängerung von USD-Hedges. Auszahlungen für das Kosteneinsparprogramm SGL2015 sind auf 46,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 angestiegen (Vorjahr: 0,8 Mio. €). Zudem haben auch höhere Zinszahlungen von 26,1 Mio. € (Vorjahr: 22,3 Mio. €) zu dem geringeren Mittelzufluss aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit beigetragen. Dagegen sind die Steuerzahlungen um 17,8 Mio. € auf 7,0 Mio. € (Vorjahr: 24,8 Mio. €) gesunken. Weitgehend unverändert waren die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 81,4 Mio. € (Vorjahr: 80,0 Mio. €).

Mittelabfluss aus fortgeführter Investitionstätigkeit durch hohe Investitionen bei SGL ACF bestimmt

Die Position beinhaltet Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Investitionen in unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen sowie Einzahlungen aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich allein aufgrund der Investitionen zur Kapazitätserweiterung bei SGL ACF gegenüber dem Vorjahr um 15,6 Mio. € auf 132,6 Mio. €.

Investitionen weiter über den Abschreibungen

Die Investitionen in unseren etablierten Geschäften (ohne SGL ACF) sind im Geschäftsjahr 2014 mit 62,6 Mio. € deutlich niedriger ausgefallen als im Vorjahr (91,9 Mio. €). Der weitere Ausbau der Fertigungskapazitäten bei SGL ACF, unseren Gemeinschaftsunternehmen mit BMW, führte zu Investitionen von 70,0 Mio. € im Berichtsjahr (Vorjahr: 25,1 Mio. €). Das abgelaufene Geschäftsjahr beinhaltete zudem Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Zahlungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen von 14,6 Mio. € (Vorjahr: 11,5 Mio. €), insbesondere für Kapitalerhöhungen bei Benteler SGL und SGL Lindner sowie vorgenommene Auszahlungen von 0,8 Mio. € für den Erwerb von 24% der Anteile an der nunmehr vollkonsolidierten SGL Tokai Carbon Ltd (China).

Von den **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** entfielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 21% auf PP (27,1 Mio. €; Vorjahr: 34,3 Mio. €), 8% auf GS (11,2 Mio. €; Vorjahr: 31,5 Mio. €), 68% auf CFM (90,2 Mio. €; Vorjahr: 41,3 Mio. €) und 3% (4,1 Mio. €; Vorjahr: 9,9 Mio. €) auf zentrale Projekte. Die Vergleichswerte des Vorjahres waren PP 29%, GS 27%, CFM 35% und zentrale Projekte 9%.

Insgesamt sanken die sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Geschäftsjahr 2014 auf 918,1 Mio. € (Vorjahr: 936,4 Mio. €). Da wegen der hohen Erweiterungsinvestitionen bei SGL ACF die Investitionen 2014 deutlich über den Abschreibungen lagen, ist der Rückgang vor allem auf den Ausweis der Hitco als zur Veräußerung vorgesehener Vermögenswert im Geschäftsjahr 2014 zurückzuführen.

Investitionen und Abschreibungen

Mio. €	2014	2013	2012*	2011*
Investitionen	133	117	131	135
Abschreibungen	81	80	80	66

* Inklusive anteilmäßiger konsolidierter SGL ACF, ohne nicht fortgeführte Aktivitäten.

Die Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten im Berichtsjahr bestanden im Wesentlichen aus dem Verkauf eines nicht betriebsnotwendigen Grundstücks in Brasilien mit 0,8 Mio. €. Im Vorjahr enthielt diese Position den Erlös aus dem Verkauf eines Grundstücks und Gebäudes in Deutschland in Höhe von 2,7 Mio. € und aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen in China. Einzahlungen aus sonstigen langfristigen Finanzanlagen beinhalten den Verkauf von Wertpapieren (6,7 Mio. €).

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten

Im Berichtsjahr betrug der Mittelzufluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten 259,7 Mio. €, nach einem Mittelabfluss im Vorjahr von 144,0 Mio. €. Dieser Mittelzufluss setzt sich zusammen aus dem Mittelzufluss aus der im Oktober 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von 267,5 Mio. € abzüglich der angefallenen Kosten in Höhe von 6,0 Mio. € sowie aus der Erhöhung der Verschuldung der SGL ACF in Höhe von 50,0 Mio. € und aus Mittelabflüssen für die Tilgung von lokalen Darlehen von 50,8 Mio. €, insbesondere in Malaysia. Im Vorjahr erfolgte ein Nettoliquiditätsabfluss für Finanzschulden in Höhe von 144,0 Mio. €, der sich überwiegend aus dem Mittelabfluss für die Rückzahlung der Wandelanleihe aus 2007 mit 145,5 Mio. € und der vorzeitigen Rückzahlung der Unternehmensanleihe aus 2007 mit 200 Mio. € ergab. Weitere Effekte betrafen Mittelabflüsse für lokale Kredite in Höhe von 38,1 Mio. € einerseits und den Mittelzufluss aus der neuen Unternehmensanleihe über 250 Mio. € andererseits. Im Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit waren zudem im Jahr 2013 die Dividendenzahlung von 14,2 Mio. € und Zahlungen im Rahmen der Refinanzierung in Höhe von 10,8 Mio. € enthalten.

Liquide Mittel auf 347 Mio. € angestiegen

Die frei verfügbaren liquiden Mittel erhöhten sich 2014 durch den Zufluss aus der Kapitalerhöhung auf 347,5 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2014 (Vorjahr: 235,1 Mio. €). Gegenläufig wirkte sich der negative Free Cashflow von 148,7 Mio. € aus. Zum Ende des Geschäftsjahres beinhalten die liquiden Mittel kurzfristige Termingeldanlagen von 40,5 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Damit sind wir in der Lage, trotz des schwierigen Umfelds unseren Liquiditätsbedarf abzusichern.

Vertragliche Zahlungsverpflichtungen

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen. Die Verpflichtungen aus der Tilgung beziehungsweise Ablösung der Finanzschulden beliefen sich 2014 nominal auf insgesamt 737,4 Mio. € (Vorjahr: 726,2 Mio. €). Die durch die Gemeinschaftsunternehmen SGL ACF aufgenommenen Darlehen sehen eine ratierte Rückzahlung aus den Free Cashflows von SGL ACF vor. Aus der 2009 begebenen Wandelanleihe von ursprünglich nominal 190 Mio. € ist der ausstehende Betrag zum Geschäftsjahresende 2014 in Höhe von 134,7 Mio. € im Jahr 2016 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 4,6 Mio. (Vorjahr: 4,6 Mio.) neuen Inhaberaktien. Die im Geschäftsjahr 2012 begebene Wandelanleihe von nominal 240 Mio. € ist 2018 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 5,4 Mio. neuen Inhaberaktien. Die Fälligkeit der neuen Unternehmensanleihe über 250 Mio. € liegt im Jahr 2021.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2014 auf 240,9 Mio. € (Vorjahr: 230,9 Mio. €). Davon hatten insgesamt 49,4 Mio. € (Vorjahr: 36,9 Mio. €) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Ertragsteuerverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2014 zusätzlich 42,6 Mio. € (Vorjahr: 44,4 Mio. €). Weitere Details finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 25**.

Vermögenslage

Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013*
Bilanzsumme	2.170,3	2.059,1
Eigenkapital der Anteilseigner	567,6	607,7
Eigenkapitalquote ¹⁾	26,2%	29,5%
Nettoumlaufvermögen ²⁾	462,4	476,2
Gebundenes Kapital ³⁾	1.401,5	1.456,5
Kapitalrendite (ROCE _{EBITDA}) ⁴⁾	5,9%	6,5%
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT}) ⁵⁾	0,2%	1,4%
Nettofinanzschulden ⁶⁾	389,9	491,1
Verschuldungsgrad (Gearing) ⁷⁾	0,69	0,81

* Angepasst um BaFin-Anpassungen sowie AS und RB als nicht fortgeführte Aktivitäten.

¹⁾ Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme.

²⁾ Nettoumlaufvermögen: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

³⁾ Gebundenes Kapital am Jahresende: Summe aus Sachanlagen, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Geschäftswerten, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴⁾ Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital.

⁵⁾ Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital.

⁶⁾ Finanzschulden (nominal) abzüglich liquider Mittel.

⁷⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner.

Die Bilanzsumme stieg zum 31. Dezember 2014 um 111,2 Mio. € beziehungsweise 5,4% auf 2.170,3 Mio. € (Vorjahr: 2.059,1 Mio. €), wobei sich die Bilanzrelationen trotz der im Berichtsjahr separat ausgewiesenen zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte der Hitco kaum verändert haben. Die Erhöhung der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014 ergibt sich aus der um 112,4 Mio. € höheren Liquidität sowie durch Währungseffekte, insbesondere über den stärkeren US-Dollar, die zu der Erhöhung der Bilanzsumme mit 82,1 Mio. € beigetragen haben (Vorjahr: minus 65,1 Mio. €). Gegenläufig wirkten mit insgesamt 20,7 Mio. € die vorgenommenen Wertminderungen im Anlagevermögen.

Das Eigenkapital der Anteilseigner wurde zum einen verringert durch das negative Konzernergebnis in Höhe von 247,0 Mio. € (Vorjahr: Verlust von 317,0 Mio. €) sowie zum anderen durch die Absenkung der Diskontierungszinssätze für Pensionsrückstellungen, wodurch das Eigenkapital mit einem Betrag von minus 55,5 Mio. € (Vorjahr: plus 15,5 Mio. €) belastet wurde. Gegenläufig wirkten sich die Kapitalerhöhung nach Abzug von Transaktionskosten mit 261,5 Mio. € sowie positive Währungseffekte von 5,3 Mio. € (Vorjahr: minus 27,9 Mio. €) aus. Insgesamt führten diese Effekte zu einer gegenüber dem Vorjahr verringerten Eigenkapitalquote von 26,2% (Vorjahr: 29,5%).

Der Verschuldungsgrad (Gearing) als Quotient aus Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner konnte als Folge der Erhöhung des Eigenkapitals im Jahr 2014 auf 0,69 verringert (Vorjahr: 0,81) werden. Als anlagenintensives Produktionsunternehmen hat die SGL Group, bedingt durch ihre Produktionsmittel, einen hohen Anteil langfristiger Vermögenswerte. Diese waren zu 55% (Vorjahr: 57%) durch Eigenkapital finanziert. Die Kapitalrendite (ROCE_{EBIT}), definiert als Verhältnis von Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital, reduzierte sich im Berichtsjahr auf 0,2% (Vorjahr: 1,4%). Die Kapitalrendite (ROCE_{EBITDA}), definiert als Verhältnis von Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital, reduzierte sich im Berichtsjahr auf 5,9% (Vorjahr: 6,5%).

Aktiva

Die **langfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich im Berichtsjahr um insgesamt 30,6 Mio. € auf 1.058,7 Mio. € (Vorjahr: 1.089,3 Mio. €). Die Abnahme resultierte im Wesentlichen aus der Umgliederung der Hitco in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte mit 111,3 Mio. € sowie aus den Wertminderungen und Abwertungen auf das Anlagevermögen von 20,7 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich Währungseffekte von 44,7 Mio. € und die über den Abschreibungen liegenden Investitionen aus, welche das langfristige Anlagevermögen im Jahresvergleich um 51,2 Mio. € (Vorjahr: 37,0 Mio. €) erhöhten.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 70,0 Mio. € auf 1.033,4 Mio. € (Vorjahr: 963,4 Mio. €). Diese Zunahme ist insbesondere auf den um 112,4 Mio. € höheren Bestand an liquiden Mitteln aus der Kapitalerhöhung zurückzuführen. Zudem haben die veränderten Umrechnungskurse, insbesondere des US-Dollar, zu einem Anstieg des Umlaufvermögens um 27,5 Mio. € beigetragen. Gegenläufig wirkte sich die Umgliederung der zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte der Hitco mit 42,6 Mio. € aus. Bereinigt um die Umgliederung der Hitco und die Umrechnungseffekte sind die kurzfristigen Vermögenswerte um 27 Mio. € gesunken. Diese operative Reduzierung betrifft insbesondere die Vorräte wie auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die um 16,7 Mio. € beziehungsweise 13,0 Mio. € gesenkt werden konnten. Im Verhältnis zum Umsatzrückgang von 6,1% sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 7,1% überproportional gesunken. Die Vorräte konnten um 3,2% beziehungsweise 15,1 Mio. € reduziert werden.

Die zur **Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte** erhöhten sich von 6,4 Mio. € im Vorjahr auf 78,2 Mio. € im Jahr 2014. Neben dem Ausweis der Hitco (AS) Aktiva enthält der Posten ein zur Veräußerung bestimmtes Grundstück in Deutschland.

Bilanzstruktur

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränd.
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	1.058,7	1.089,3	-2,8%
Kurzfristige Vermögenswerte	1.033,4	963,4	7,3%
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	78,2	6,4	>100%
Summe Aktiva	2.170,3	2.059,1	5,4%
PASSIVA			
Eigenkapital der Anteilseigner	567,6	607,7	-6,6%
Nicht beherrschende Anteile	17,1	16,2	5,6%
Langfristige Schulden	1.083,1	943,8	14,8%
Kurzfristige Schulden	445,0	491,4	-9,4%
Zur Veräußerung vorgesehene Schulden	57,5	0,0	-
Summe Passiva	2.170,3	2.059,1	5,4%

Passiva

Das **Eigenkapital der Anteilseigner** sank um 40,1 Mio. € auf 567,6 Mio. € zum 31. Dezember 2014 (Vorjahr: 607,7 Mio. €). Die Erlöse aus der Kapitalerhöhung von 261,5 Mio. € wurden durch das Konzernergebnis von minus 247,0 Mio. € und die erfolgsneutral erfassten Veränderungen der Pensionsverpflichtung mit minus 55,5 Mio. € mehr als kompensiert. Daneben haben die angepasste Abfindungsverpflichtung für nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften mit minus 11,7 Mio. € (Vorjahr: minus 3,3 Mio. €), die Veränderungen aus Cashflow-Hedges von minus 3,0 Mio. € (Vorjahr: minus 1,6 Mio. €) sowie Währungseffekte von 5,3 Mio. € (Vorjahr: minus 27,9 Mio. €) das Eigenkapital erfolgsneutral beeinflusst. Die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) reduzierte sich auf 26,2% am Ende des Berichtsjahres (Vorjahr: 29,5%).

Aus der im Jahr 2009 begebenen Wandelanleihe können noch bis zu 4,6 Mio. neue Aktien und aus der 2012 begebenen Wandelanleihe können bis zu 5,4 Mio. neue Aktien der SGL Carbon SE geschaffen werden.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. €	Eigenkapital der Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 01.01.2014	607,7	16,2	623,9
Kapitalerhöhung	261,5		261,5
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	10,2		10,2
Dividenden	0,0	-1,1	-1,1
Periodenergebnis	-247,0	2,0	-245,0
Sonstiges Ergebnis	-53,1	0,6	-52,5
Gesamtergebnis	-300,1	2,6	-297,5
Sonstige Eigenkapitalveränderungen ¹⁾	-11,7	-0,6	-12,3
Stand am 31.12.2014	567,6	17,1	584,7

¹⁾ Insbesondere im Zusammenhang mit nicht beherrschenden Anteilen an Tochter-Personengesellschaften.

Die Erhöhung der langfristigen Schulden und die Verringerung der kurzfristigen Schulden im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich durch die Umgliederung der Wandelanleihe 2009/2016 verursacht. Nachdem die zum 30. Juni 2014 bestandene Gläubigerkündigungsmöglichkeit (Investor Put-Option) dieser Wandelanleihe nicht ausgeübt wurde, verlängerte sich der Fälligkeitszeitpunkt auf Juni 2016. Damit war der neu ermittelte Barwert der Wandelanleihe in Höhe von 125,1 Mio. € als langfristige Schuld auszuweisen. Neben der Umgliederung war die Anpassung der Pensionsrückstellungen aufgrund gesunkener Diskontierungszinssätze in Deutschland und den USA für die gestiegenen langfristigen Schulden um 139,3 Mio. € auf 1.083,1 Mio. € (Vorjahr: 943,8 Mio. €) verantwortlich.

Die **kurzfristigen Schulden** reduzierten sich um 46,4 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2014 auf 445,0 Mio. € (Vorjahr: 491,4 Mio. €). Hauptanteil hatte hierbei die Reduzierung der kurzfristigen Darlehen, die sich wegen der Umgliederung der Wandelanleihe aus 2009 in die langfristigen Schulden in Höhe von 134,7 Mio. € verringerten. Einen gegenläufigen Effekt hatte

die Entwicklung der anteilmäßig konsolidierten Finanzschulden der SGL ACF, welche sich in der Berichtsperiode aufgrund des Ausbaus der Carbonfaserkapazitäten im gemeinsamen Werk Moses Lake (USA) um 59,8 Mio. € erhöhten (davon 9,7 Mio. € Währungseffekte) und insgesamt mit 110,5 Mio. € als kurzfristige Finanzschulden ausgewiesen sind. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden gegenüber dem Vorjahr um 14,8 Mio. € auf 176,4 Mio. € zurückgeführt. Zudem sind die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 16,7 Mio. € gesunken, insbesondere wegen Zahlungen für die im Geschäftsjahr 2013 gebildeten Restrukturierungsrückstellungen.

Nettofinanzschulden

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränd.
Buchwert der kurz- und langfristigen Finanzschulden	704,8	691,5	1,9%
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen	21,5	20,9	2,9%
Enthaltene Refinanzierungskosten	11,1	13,8	-19,6%
Summe Finanzschulden (nominal)	737,4	726,2	1,5%
Termingeldanlagen	40,5	0,0	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	307,0	235,1	30,6%
Summe Liquidität	347,5	235,1	47,8%
Nettofinanzschulden	389,9	491,1	-20,6%
<i>davon: SGL ACF</i>			
Finanzschulden	110,5	50,7	> 100%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11,0	7,3	50,7%
Nettofinanzschulden SGL ACF	99,5	43,4	>100%
Nettofinanzschulden ohne SGL ACF	290,4	447,7	-35,1%

Die Finanzschulden setzen sich zusammen aus der Unternehmensanleihe sowie den Wandelanleihen 2009/2016 und 2012/2018, den Verbindlichkeiten gegenüber lokalen Kreditinstituten, den sonstigen Finanzschulden sowie der saldierten verbleibenden Aufzinsungskomponente für die noch ausstehenden Wandelanleihen und den Refinanzierungskosten. Die Finanzschulden werden in der Konzernbilanz unter den Positionen „Verzinsliche Darlehen“ und „Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen“ ausgewiesen. Die liquiden Mittel bestehen aus den Positionen „Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente“ sowie „Termingeldanlagen“ (mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten), wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind.

Die anteilmäßige Konsolidierung der SGL ACF führte zum 31. Dezember 2014 zu einer Erhöhung der Nettofinanzschulden um 99,5 Mio. € beziehungsweise im Jahresvergleich um 56,1 Mio. €. Die Finanzschulden der SGL ACF werden durch Gesellschafterdarlehen der BMW Group gestellt.

Die liquiden Mittel stiegen zum 31. Dezember 2014 im Wesentlichen aufgrund der im Oktober platzierten Kapitalerhöhung um 112,4 Mio. € auf 347,5 Mio. € gegenüber 235,1 Mio. € am Vorjahresende. Unter Einbeziehung der liquiden Mittel, der kurz- und langfristigen Finanzschulden von 704,8 Mio. € (Vorjahr: 691,5 Mio. €), der verbleibenden Aufzinsungskomponente für die Wandelanleihe mit 21,5 Mio. € (Vorjahr: 20,9 Mio. €) sowie der noch enthaltenen Refinanzierungskosten von 11,1 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €) ergab sich per Jahresende eine Nettofinanzverschuldung für die SGL Group von 389,9 Mio. € (Vorjahr: 491,1 Mio. €). Diese liegt damit um 101,2 Mio. € beziehungsweise 20,6% unter dem Stand vom 31. Dezember 2013.

Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

Überblick über den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2014

Wir haben die meisten Ziele, die wir uns für das Geschäftsjahr 2014 gesetzt und in unserem Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2013 veröffentlicht hatten, erreicht. Hierzu gehören vor allem die Erwartungen rund um unser Kosteneinsparprogramm SGL2015. Wir hatten einen mittleren bis hohen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag in Aussicht gestellt und

konnten Ersparnisse von insgesamt 88 Mio. € erwirtschaften. Auch die Restrukturierungsaufwendungen und sonstige Sonderinflüsse lagen mit 40,6 Mio. € im Rahmen unserer im November angepassten Erwartungen.

Wie prognostiziert, sind die Investitionen nur aufgrund der beschleunigten Expansion in unseren Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group gestiegen. Diese und die im Zusammenhang mit den geplanten Auszahlungen für die SGL2015 Maßnahmen haben im Wesentlichen zu dem avisierten deutlich negativen Free Cashflow von 121 Mio. € (fortgeführte Aktivitäten) geführt. Dennoch blieb der prognostizierte deutliche Anstieg der Nettofinanzschulden dank der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Oktober 2014 aus.

Der Umsatz hat sich mit einem währungsbereinigten Rückgang von 5% leicht unterhalb unserer Planung entwickelt, im Wesentlichen aufgrund der anhaltenden Schwäche im Stahlmarkt. Das Konzern-EBIT haben wir angesichts der hohen Unsicherheit konservativ mit einem deutlichen Rückgang in Aussicht gestellt. Tatsächlich hat sich das Konzern-EBIT mit 3 Mio. € etwas positiver entwickelt als geplant.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Während des Geschäftsjahres haben wir die Maßnahmen aus dem Kosteneinsparprogramm SGL2015 konsequent weitergeführt, die uns helfen, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Dieses langfristige und umfassende Konzept werden wir auch im Geschäftsjahr 2015 für eine nachhaltige Wertsteigerung weiter verfolgen. Gleichzeitig wollen wir die begonnenen Portfoliomaßnahmen zu einem erfolgreichen Abschluss bringen und weiter unsere Konzernstrukturen und -prozesse verbessern und verschlanken.

Die Geschäfte der SGL Group sind unterschiedlich in das Geschäftsjahr 2015 gestartet. Die in den ersten Wochen fakturierten Umsätze liegen leicht unter Vorjahresniveau. Während im Berichtsegment PP für das erste Quartal 2015 leicht geringere Graphitelektrodenlieferungen als im Vorjahresquartal erwartet werden, liegt das Kathodengeschäft über Vorjahresniveau. Insgesamt erwarten wir Umsatzerlöse auf dem Niveau des ersten Quartals 2014. Das Geschäft mit Graphitspezialitäten leidet noch unter der schwachen Auftragslage aus dem Jahr 2014. Process Technology sollte von dem guten Auftragsengang in den ersten Wochen des Jahres 2015 profitieren.

Der Quartalsumsatz bei GMS wird jedoch unterhalb des Niveaus im ersten Quartal 2014 liegen. Der Geschäftsbereich Carbon Fibers & Materials ist gut gestartet und zeigt in allen Bereichen operative Verbesserungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Quartalsumsatz wird oberhalb des Vorjahresquartals erwartet. Der Gesamtumsatz der fortgeführten Aktivitäten der SGL Group wird trotz Währungseffekten im ersten Quartal 2015 auf dem Niveau des Vorjahresquartals liegen.

Angewandte Bilanzierungsgrundsätze auf Basis von Schätzungen

Die SGL Group erstellt den Konzernabschluss nach IFRS, wie im Anhang zum Konzernabschluss erläutert. Die im Konzernanhang beschriebenen Grundlagen sind deshalb unerlässlich, um die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Group zu verstehen. Unter IFRS ist es notwendig, in bestimmten Fällen Schätzungen vorzunehmen. Diese beinhalten subjektive Bewertungen und Erwartungen, die auf ungewissen Sachverhalten beruhen und Veränderungen unterliegen können. Aus diesem Grund können sich Einschätzungen im Zeitablauf ändern und damit die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Der Vorstand weist deshalb darauf hin, dass unvorhersehbare Ereignisse die Erwartungen verändern können und daher die Schätzungen routinemäßig angepasst werden.

Weitere Einzelheiten zu schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätzen finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 2**.

Ermessensentscheidungen werden durch das Management auch in Bezug auf die Anwendung weiterer Regelungen der IFRS getroffen. Da zu vielen IFRS laufend Anwendungsfragen diskutiert werden, ist es nicht auszuschließen, dass künftig Entscheidungen zur Anwendung der Regelungen von IFRS veröffentlicht werden, die zu einer anderen Auslegung von Regelungen führen als die von der SGL Group gewählte Vorgehensweise. Die SGL Group wäre dann gezwungen, die Bilanzierung anzupassen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Group sind nicht in der Bilanz enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease für Grundstücke, Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen).

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte beziehungsweise außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Details hierzu finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 26**.

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählt die Marke „SGL Group – The Carbon Company“. Darüber hinaus haben unsere langjährigen Lieferanten- und Kundenbeziehungen einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen uns weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen gebündelt werden.

Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen

Der Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen als Differenz zwischen dem Barwert der Pensionsverpflichtungen und dem Marktwert der Fondsvermögen lag zum 31. Dezember 2014 bei minus 379,4 Mio. € gegenüber minus 292,5 Mio. € zum 31. Dezember 2013. Am 31. Dezember 2013 betrug die Pensionsverpflichtungen des Konzerns 523,7 Mio. € gegenüber 415,5 Mio. € im Vorjahr. Die Erhöhung resultierte insbesondere aus den gesunkenen Abzinsungsfaktoren vor allem für die deutschen und US-amerikanischen Pläne. Als Folge hieraus erhöhten sich die im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen um 55,5 Mio. € nach Steuern. Der Stand der Fondsvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen erhöhte sich zum 31. Dezember 2014 von 123,0 Mio. € auf 144,3 Mio. €.

Weitergehende Informationen zu den Auswirkungen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen können der **Textziffer 23** des Konzernanhangs entnommen werden.

Corporate Social Responsibility (CSR)

Unternehmerische Verantwortung zu übernehmen, bedeutet neben ökonomischen auch ökologischen und gesellschaftliche Aspekte in unser Handeln einzuschließen. Sozial-, ressourcen- und umweltbewusstes Verhalten, die Förderung nachhaltiger Produktlösungen, Verantwortung für unsere Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement sind für die SGL Group feste Bestandteile der Unternehmenskultur und -ziele. Sie sind wichtige Voraussetzungen für unseren wirtschaftlichen Erfolg.

Integrität und Werte

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Handeln ist fest im Unternehmensverständnis der SGL Group verankert. Unser SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) legt verbindliche Maßstäbe für das Verhalten im Tagesgeschäft fest und spiegelt unsere gemeinsamen Werte wider. Der Kodex definiert, wie die SGL Group als Unternehmen ihrer rechtmäßigen und ethischen Verantwortung unter Berücksichtigung der jeweiligen gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Normen gerecht wird.

Jeder Mitarbeiter trägt die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit dem Kodex in Einklang steht. Der Kodex bildet auch den Rahmen für weitere Unternehmensrichtlinien, in denen spezifische Regelungen genauer beschrieben und erläutert sind. Das Management und die Führungskräfte der SGL Group haben im Rahmen ihrer Personal- und Führungsverantwortung eine wichtige Vorbildfunktion. Daneben stehen den Mitarbeitern auch die Mitglieder des Compliance-Netzwerks als Ansprechpartner zur Verfügung.

Seit Einführung des Compliance-Programms im Jahr 2011 wurden zudem umfangreiche Präsenzs Schulungen sowie gezielte Nachschulungen zum Verhaltenskodex mithilfe eines internetbasierten Lernprogramms durchgeführt. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter der SGL Group an allen Standorten durch zielgruppengerechte Kommunikation für das Thema Compliance kontinuierlich sensibilisiert (siehe auch Corporate Governance und Compliance Bericht Seite 26).

Die SGL Group setzt sich darüber hinaus dafür ein, dass auch die Verhaltensmaßstäbe der Geschäftspartner mit den Compliance-Standards der SGL Group übereinstimmen. Dazu wurde unter anderem ein konzernweiter Prozess zur Überprüfung der Compliance-Standards bei Geschäftspartnern eingeführt.

Mitarbeiter

Die SGL Group beschäftigte zum Jahresende 2014 insgesamt 6.342 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem leichten Rückgang von 0,7% (45 Mitarbeiter). Darin enthalten sind verschiedene gegenläufige Entwicklungen.

Zum einen schied im Berichtsjahr aufgrund des Kosteneinsparprogramms SGL2015 weltweit rund 300 Mitarbeiter aus der SGL Group aus. Der Stellenabbau konnte sozialverträglich und in enger Kooperation mit den Arbeitnehmervertretungen umgesetzt werden. Gleichzeitig musste in einzelnen Geschäftsbereichen das Wachstum durch Personalaufbau begleitet werden. Neben dem Insourcing von Wartungsarbeiten am Standort Banting ist hier insbesondere der planmäßige Ausbau von SGL ACF (gemäß dem SGL Group Anteil zu 51% in der Mitarbeiterstatistik enthalten) als auch der Ausbau bei SGL Kämpers zu nennen.

Mitarbeiter nach Regionen

	31.12.2014		31.12.2013		Veränd.
Deutschland	2.259	35,6%	2.309	36,2%	-2,2%
Übriges Europa	1.997	31,5%	1.988	31,1%	0,5%
Nordamerika	1.347	21,2%	1.395	21,8%	-3,4%
Asien	739	11,7%	695	10,9%	6,3%
Gesamt	6.342	100,0%	6.387	100,0%	-0,7%

Mitarbeiter nach Berichtssegmenten

	31.12.2014		31.12.2013		Veränd.
PP	1.990	31,4%	2.076	32,5%	-4,1%
GS	2.160	34,1%	2.209	34,6%	-2,2%
CFM	1.054	16,6%	920	14,4%	14,6%
Corporate & Other	655	10,3%	711	11,1%	-7,9%
AS	483	7,6%	471	7,4%	2,5%
Gesamt	6.342	100,0%	6.387	100,0%	-0,7%

Vielfalt als strategischer Vorteil

Die Struktur der Konzernbelegschaft ist dabei weiterhin sehr international. Europa verzeichnet mit unverändert 67% den größten Anteil, gefolgt von Nordamerika mit 21% (Vorjahr: 22%) und Asien mit einem Anteil von 12% (Vorjahr: 11%). Diese Vielfalt an Nationalitäten, Kulturen und Sprachen ist ein wichtiger strategischer Vorteil. Der Austausch und Wissenstransfer zwischen den Mitarbeitern wird dabei unter anderem durch die aktive Entsendung von Mitarbeitern an internationale Standorte gefördert. Wie schon im Jahr 2013 waren auch 2014 insgesamt 25 Führungskräfte als sogenannte „Expatriates“ ins Ausland entsandt. Ebenfalls unverändert befinden sich die größten Expatriate-Gruppen in Malaysia, China und Portugal, gefolgt von den USA und Deutschland.

Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Gesundheitsmanagement

Der Anteil der weiblichen Belegschaft lag am Jahresende 2014 unverändert zum Vorjahr bei 15%. Der Frauenanteil unter den Top-Führungskräften betrug 18%, einen Prozentpunkt weniger als im Vorjahr. Die Konzernbelegschaft zeigt eine ausgewogene Altersstruktur, die sich im Vergleich zum Vorjahr nur marginal verändert hat. 25% (Vorjahr: 26%) aller Mitarbeiter sind jünger als 36 Jahre, 26% sind 36–45 Jahre alt (unverändert zum Vorjahr); 31% (unverändert zum Vorjahr) sind 46–55 Jahre alt und 18% (Vorjahr: 17%) sind älter als 55 Jahre.

Um unsere Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und beim Thema Gesundheit zu unterstützen, bieten wir neben flexiblen Arbeitszeitregelungen an einigen Standorten auch konkrete Programme wie Kinderbetreuung während der

Sommerferien sowie Vorsorgeuntersuchungen und Gesundheitskurse an. Bereits seit 2011 gibt es in Deutschland beispielsweise unter dem Namen „EAP“ (Employee Assistance Program) das Angebot einer externen Mitarbeiterberatung bei beruflichen wie privaten Problemen und Belastungssituationen aller Art. Dieses von einem unabhängigen Dienstleister erbrachte und für die Mitarbeiter kostenfrei und anonym nutzbare Unterstützungsangebot wurde ab Oktober 2014 um den sogenannten „Familienservice“ erweitert, der Beratungsleistungen in den Bereichen Kinderbetreuung und Pflege von Familienangehörigen umfasst.

Aus- und Weiterbildung

Konsequente Personalentwicklung ist für uns ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie, sowohl aus unserer Verantwortung für die Mitarbeiter heraus als auch für die nachhaltige Entwicklung der SGL Group.

Der Ausbildung wird seit jeher ein besonderer Stellenwert zugemessen. Allein in den deutschen Werken hatte die SGL Group im Berichtsjahr 124 Auszubildende. Wie in den Vorjahren war der Großteil davon in den Werken Meitingen (78 Auszubildende) und Bonn (39 Auszubildende) beschäftigt. Insgesamt bildet die SGL Group in 13 Ausbildungsberufen, einem dualen Studiengang und vier Studiengängen an Berufsakademien aus. Neben den reinen Fachausbildungen bieten wir den Auszubildenden zusätzlich allgemeine Schulungen an, wie etwa Sprachkurse oder Seminare rund um das Thema Gesundheit. Für interessierte Mitarbeiter bieten wir darüber hinaus zudem auch immer Möglichkeiten zu einem berufsbegleitenden Studium an.

Zur Weiterbildung der Mitarbeiter setzen wir neben vielfältiger individueller Förderung der fachlichen Qualifikation auf halbjährliche Entwicklungsgespräche im Rahmen der Leistungsbeurteilung. Darüber hinaus bietet die SGL Group ausgewählten Führungskräften und Leistungsträgern mit „Leadership@Work“ ein umfangreiches, dreistufiges Förderprogramm an. Ziel ist es, die persönliche fachübergreifende Entwicklung zu fördern. Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter ist zudem ein umfassendes Kompetenzmodell, das konzernweit gilt.

Wettbewerb um Talente – Stipendien, Praktika und Abschlussarbeiten

Als innovatives Unternehmen stehen wir immer auch im Wettbewerb um die besten Talente am Arbeitsmarkt. Erfreulich ist für uns in diesem Zusammenhang, dass die SGL Group 2014 zum wiederholten Mal durch das renommierte Top Employers Institut (früher: CRF-Institut) als „Top Arbeitgeber Deutschland“ zertifiziert worden ist.

Um interessierten Studenten und Fachkräften unsere Begeisterung für den Werkstoff Carbon zu vermitteln und ihnen die Gelegenheit zu geben, das Unternehmen frühzeitig kennenzulernen, besuchen wir regelmäßig Hochschulen und nehmen an verschiedenen Firmenkontaktmessen teil. Darüber hinaus bieten wir auch konkrete Unterstützung in Form von Hochschulstipendien, Praktika und Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei Abschlussarbeiten an. Dies ermöglichen wir unter anderem im Rahmen unserer umfangreichen Kooperationen mit verschiedenen Universitäten weltweit (siehe Seite 49, 84).

Nachhaltige Produktlösungen

Die SGL Group leistet auch mit ihren Produkten einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. Diese ermöglichen den Kunden beispielsweise umweltschonendere Produktionsprozesse oder die Herstellung umweltfreundlicher Produkte. Ausschlaggebend hierfür sind die außergewöhnlichen Materialeigenschaften von Carbon. Je nach Ausprägung und Verarbeitung weist der Werkstoff etwa eine hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, große Hitze- und Korrosionsbeständigkeit auf oder zeichnet sich durch eine besondere Leichtigkeit bei gleichzeitig hoher Festigkeit aus.

Das bekannteste Beispiel für den Einsatz von Carbon für nachhaltige Lösungen ist der Leichtbau, der sowohl in der Luftfahrt als auch im Automobilsektor eine immer größere Rolle spielt. In der Solar- und der LED-Branche wiederum ist Graphit zur Herstellung von hochreinem Silizium unersetzlich. Erste Wahl ist Carbon auch bei vielen Anwendungen, bei denen es auf Energiespeicherung und -effizienz ankommt, etwa als Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien oder als Wärmeleiter in Klimasystemen. Ein traditionelles Anwendungsgebiet stellt dagegen die Wiederaufbereitung von Stahlschrott dar. In diesem größten Recyclingprozess der Welt werden unsere Graphitelektroden eingesetzt, um in den Lichtbogenöfen der Stahlhersteller Stahlschrott zu schmelzen.

Insgesamt gingen im Berichtsjahr 2014 knapp 60% des Konzernumsatzes auf Produkte für nachhaltige Lösungen zurück. Dazu zählen Graphitelektroden zum Stahlschrottreycling, Spezialgraphite für die Solar- und die LED-Branche ebenso wie Carbonfaser-Verbundwerkstoffe für den Leichtbau.

Ressourcen und Umweltschutz

Ressourcen schonendes Wirtschaften, der Schutz der Umwelt und hohe Standards bei der Arbeits- und Prozesssicherheit sind unabdingbare Voraussetzungen für die nachhaltige Entwicklung der SGL Group.

Die organisatorische Grundlage für die Kontrolle der Produktionsprozesse und die kontinuierliche Entwicklung aller Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen bildet die zentral eingerichtete Unternehmenseinheit Corporate EHS (Environment, Health & Safety Affairs). Diese Einheit koordiniert zentral alle konzernweiten Aktivitäten, setzt einheitliche Standards und auditiert regelmäßig die Entwicklung in Zusammenarbeit mit lokalen EHS-Verantwortlichen.

Darüber hinaus trägt die konzernweit etablierte SGL Excellence-Initiative mithilfe von Verbesserungsprojekten unter anderem dazu bei, den sparsamen Umgang mit Rohstoffen und Betriebsmitteln sowie die Minimierung von Ausschuss in der Produktion kontinuierlich weiter zu optimieren.

Steigerung der Energieeffizienz

Nahezu jeder Produktionsprozess im industriellen Bereich benötigt Energie, sei es für den Betrieb von Maschinen oder zur Durchführung von thermischen Produktionsschritten. Die Herstellung von Produkten aus Carbon und Graphit erfordert Energie, vor allem für den Einsatz spezifischer Hochtemperaturtechnologien, um die besonderen Materialeigenschaften der verschiedenen Produkte zu erzeugen. Mehr als vier Fünftel des Energieverbrauchs der SGL Group werden in Form von Wärme benötigt. In einzelnen Prozessschritten sind Temperaturen von bis zu 3.000 Grad Celsius erforderlich. Umso wichtiger ist für die SGL Group die permanente Effizienzverbesserung der Produktionsprozesse, insbesondere hinsichtlich des Energiebedarfs.

Auch im Jahr 2014 konnte die SGL Group diesbezügliche Effizienzgewinne erzielen. In Relation zum bereinigten Umsatz ging der relative Energieverbrauch der SGL Group im Vergleich zum Vorjahr um 9,3% zurück auf 1,46 Megawattstunden (MWh) pro 1.000 € bereinigter Umsatz. Dabei hat der Anteil der eingesetzten Primärenergie aufgrund der erfolgten Konsolidierung der Produktion sowie durch Optimierungen des Produktionsnetzwerks in den vergangenen Jahren leicht abgenommen.

Reduktion von CO₂-Emissionen

Die Begrenzung des Klimawandels ist eine der wesentlichsten Aufgaben beim Umweltschutz. Ein wichtiger Beitrag dazu ist die Begrenzung der Treibhausgase, insbesondere von CO₂. Dazu hat die SGL Group in den vergangenen neun Jahren mehr als 85 Mio. € in Anlagen mit modernster Technik zum Schutz der Umwelt investiert. Diese Maximalstandards der Best Available Techniques (BAT) werden gemeinsam mit der European Carbon & Graphite Association (ECGA), der Vereinigung europäischer Carbon-Hersteller, erarbeitet. Schwerpunkte der Investitionen bilden Anlagen zur Reinigung von Produktionsgasen sowie zur Rückgewinnung von Energie.

In der Folge sind die CO₂-Emissionen der SGL Group aus dem Verbrauch von Primär- und Sekundärenergie in Tonnen pro 1.000 € bereinigter Umsatz während der vergangenen Jahre kontinuierlich von 0,59 im Jahr 2011 auf 0,51 im Jahr 2014 gesunken. Der absolute Ausstoß der CO₂-Emissionen ist in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr trotz des niedrigeren Energieverbrauchs konstant geblieben. Der Grund hierfür sind die errechneten höheren indirekten Emissionen durch externe Strombezüge.

Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser zur Kühlung

Bei der Herstellung von Produkten aus Carbon und Graphit wird zwar kein Wasser für das Produkt selbst benötigt, dafür aber im Produktionsprozess vorwiegend zur Kühlung der Produktionsanlagen. Durch die Verwendung von Sekundärkühlkreisläufen wird der Kontakt mit Produkten vermieden, wodurch das Wasser in der Produktion nicht verunreinigt wird.

Der Wasserbedarf ist im Jahr 2014 sowohl absolut als auch relativ zum bereinigten Umsatz zurückgegangen. Er sank von 9,7 Kubikmetern pro 1.000 € bereinigter Umsatz im Jahr 2013 auf 7,7 Kubikmeter pro 1.000 € bereinigter Umsatz im Jahr 2014. Mehr als 90 % dieser Wassermenge werden dabei zur Kühlung der Produktionsanlagen eingesetzt. Die verbleibende Menge wird zur Reinigung oder zu sanitären Zwecken genutzt. Nahezu zwei Drittel des Wasserbedarfs der SGL Group werden zudem aus eigenen Brunnen entnommen und nach der Nutzung als Kühlmedium in unverändertem Zustand in Flüsse oder öffentliche Kanalsysteme eingeleitet. Jeweils etwa ein Fünftel des Wasserbedarfs wird durch Entnahme von Flusswasser oder aus öffentlichen Leitungssystemen gedeckt.

Abfallvermeidung und Wiederverwertung vor Entsorgung

Für Abfälle gilt in der SGL Group: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen. Von Vorteil ist dabei, dass unser Werkstoff Carbon sowie die meisten der in den Produktionsprozessen anfallenden Reststoffe in hohem Maße wiederverwertbar sind. Kann Abfall nicht vermieden werden, so lässt er sich häufig in anderen Produkten wieder einsetzen. Beispiele sind die Wiederverwertung von anfallenden Graphitchips und -spänen in unseren Graphitelektroden oder der Einsatz von recycelten Carbonfasern als Vliestextilien oder in CFK-Bauteilen für die Automobilproduktion.

Durch die hohe Wiederverwertbarkeit sind die zu deponierenden Abfallmengen sehr gering. Nur knapp über 10 % aller Abfälle müssen als Sondermüll deklariert und entsorgt werden. Beispiele sind gewöhnliche Sonderabfälle wie Lacke und mit Öl behandeltes Holz oder nicht mehr aufzubereitende Stoffe, wie spezieller Filterstaub aus Reinigungs- oder Herstellungsprozessen, die auf speziellen Deponien endgelagert werden. Jeder Abfall wird dabei sorgfältig erfasst, exakt analysiert und dessen sachgerechte Entsorgung dokumentiert.

Die Menge der von der SGL Group erzeugten Abfälle ist in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen. Im Jahr 2014 betrug die Abfallmenge insgesamt 37,2 tausend Tonnen (im Vorjahr: 42,5 tausend Tonnen). Die Menge der davon als Sondermüll

einzustufenden Abfälle erreichte im Jahr 2014 etwa 4,5 tausend Tonnen (im Vorjahr: 5,2 tausend Tonnen). Relativ zum bereinigten Umsatz ergab dies eine Abfallmenge von 23,9 Kilogramm pro 1.000 € Umsatz im Jahr 2014 (Vorjahr: 28,1 Kilogramm).

Umweltdaten		2011	2012	2013	2014
Energieverbrauch	in Gigawattstunden (GWh)	2.643	2.535	2.448	2.278
	davon Öl und Gas	1.171	1.104	1.102	975
	Strom	1.472	1.431	1.346	1.303
	in Relation zur Wirtschaftsleistung (MWh je 1.000 € Umsatz) ¹⁾	1,72	1,63	1,61	1,46
CO ₂ -Emission ²⁾	in tausend Tonnen (t)	914	846	801	801
	davon direkt	236	223	224	198
	indirekt	678	623	576	603
	in Relation zur Wirtschaftsleistung (t je 1.000 € Umsatz) ¹⁾	0,59	0,54	0,53	0,51
Wasserbedarf	in Millionen Kubikmetern (m ³)	16,8	15,9	14,7	12,0
	davon aus eigenen Brunnen	61%	61%	63%	60%
	aus Flüssen	22%	23%	20%	21%
	aus öffentl. Leitungsnetzen	16%	16%	17%	18%
	aus Seen	1%	< 1%	< 1%	< 1%
	in Relation zur Wirtschaftsleistung (m ³ je 1.000 € Umsatz) ¹⁾	10,9	10,2	9,7	7,7
Abfallmenge	in tausend Tonnen (t)	52,6	44,8	42,5	37,2
	davon Sondermüll	4,7	4,7	5,2	4,5
	in Relation zur Wirtschaftsleistung (kg je 1.000 € Umsatz) ¹⁾	34,2	28,9	28,1	23,9

¹⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis- und Währungseffekte); inklusive Hitco; Basisjahr 2011.

²⁾ Aus Primär- und Sekundärenergieverbrauch.

Arbeits- und Prozesssicherheit, Produktverantwortung und Risikomanagement

Die Sicherheit der Mitarbeiter und der Betriebsabläufe sowie ein aktives, langfristiges Risikomanagement genießen bei der SGL Group höchste Priorität. Durch hohe Standards, permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen und eine Vielzahl zielgerichteter Schulungen, Anreizsysteme und weiterer Maßnahmen beugen wir Unfällen am Arbeitsplatz vor. Die

Präventionsmaßnahmen der SGL Group werden durch ein standortspezifisches Notfallmanagementsystem für den Krisenfall komplettiert.

Die Häufigkeitsrate (Frequency Rate), die die Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle in Relation zu den geleisteten Arbeitsstunden wiedergibt, hat sich aufgrund unserer Maßnahmen weiter positiv entwickelt. Bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden ist der Indexwert in den Jahren 2003 bis 2014 von 10,5 auf 2,8 deutlich gesunken.

Häufigkeit unfallbedingter Arbeitszeitausfälle pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden

2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
10,5	9,1	8,0	6,7	7,2	6,1	7,0	5,0	3,3	2,5	2,9	2,8

Basis: Alle vollkonsolidierten Gesellschaften der SGL Group.

Im Umgang mit Chemikalien unterstützt und begleitet die SGL Group die stufenweise Einführung der Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik und erfüllt die Anforderungen der europäischen Chemikalienverordnung REACH vollumfänglich. Der Informationsaustausch zur Nutzung von Substanzen ist ein integraler Bestandteil der Zusammenarbeit der SGL Group mit Lieferanten und Kunden. In diesem Zuge werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben detaillierte Daten zu Risikoabschätzungen und Expositionsbeurteilungen mit Kunden und Lieferanten ausgetauscht. Zudem werden den Kunden für alle von der SGL Group produzierten Stoffe und Erzeugnisse die relevanten Produktinformationen, wie Sicherheitsdatenblätter, in einem weltweit einheitlichen webbasierten System zur Verfügung gestellt.

Bei der Risikominimierung setzt die SGL Group unter anderem auf ein seit dem Jahr 2002 bestehendes konzernweit einheitliches Vorgehen zur Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken, welches kontinuierlich ausgebaut wird. Dabei geht es nicht nur um potenzielle Arbeitsunfälle, sondern auch um die Folgen von Feuer oder Naturkatastrophen. Analysiert werden dabei Ausmaß, Gefährdungspotenzial und wirtschaftliche Folgen von Krisenfällen, etwa die Beseitigung von Umweltschäden oder Schäden bei Produktionsunterbrechungen. In Zusammenarbeit mit dem Sachversicherer FM Global führt die SGL Group zudem jährliche Prüfungen – sogenannte Audits – durch. Dabei werden alle Prozesse und Anlagen einer Sicherheitsanalyse unterzogen. Die Resultate der Audits werden mit dem Management der Werke besprochen und es wird, falls notwendig, ein Maßnahmenkatalog zur Risikominimierung erstellt.

Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliches Engagement ist für die SGL Group ein wesentliches Element unternehmerischer Verantwortung. Dies spiegelt sich sowohl in unserer traditionell engen Verbundenheit mit den Regionen rund um die Produktionsstandorte als auch in den vielfältigen Kooperationen und Initiativen in Wissenschaft, Forschung und Industrie wider.

Lokales Engagement

Die Gegebenheiten der einzelnen Regionen, in denen wir Standorte betreiben, sind sehr unterschiedlich. Entsprechend vielfältig sind die Aktivitäten, die sich häufig durch einen hohen Einsatz unserer lokalen Mitarbeiter auszeichnen. Die Aktivitäten reichen von sozialen Engagements etwa im Bereich Bildung, über lokale Wirtschaftsförderung bis hin zur Unterstützung von Sport- und Kultureinrichtungen.

Selbst wenn es sich dabei um kleinere, oft ehrenamtliche Tätigkeiten handelt, sind sie ein wichtiger Baustein unserer Aktivitäten im Bereich des lokalen Engagements. Auch in Zeiten schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen hält die SGL Group hieran fest. Die finanziellen Zuwendungen wurden zwar deutlich reduziert, dennoch erreichten sie für sämtliche Standorte zusammen im Berichtsjahr 2014 einen kleinen sechsstelligen Euro-Betrag. Die Anzahl der Aktivitäten blieb jedoch im Berichtsjahr mit 172 Einzelaktivitäten im Vergleich zu 2013 insgesamt auf vergleichbarem Niveau (Vorjahr: 168 Aktivitäten).

Lokales Engagement nach Art

(basierend auf Anzahl der Aktivitäten)	2014	2013
Soziales	44,2%	51,2%
Kultur	6,4%	5,4%
Bildung	27,9%	23,2%
Sport	12,8%	11,3%
Sonstige	8,7%	8,9%

Beispielsweise organisierten Mitarbeiter im Berichtsjahr am malaysischen Standort Banting ein gemeinsames Frühstück mit Waisen und versorgten die Kinder mit Kleidung. In Bonn wurde ein Oberstufenkurs bei einem Chemieprojekt begleitet, wobei die SGL Group Werksbesichtigungen für die Schüler organisierte und theoretische sowie praktische Grundlagen vermittelte. Am Standort Hickman werden traditionell von Mitarbeitern geführte Sportmannschaften unterstützt: SGL Group Mitarbeiter trainierten auch 2014 die Teams ihrer Kinder und die SGL Group sponserte die Trikots.

Wissenschaftsförderung

Von besonderer Bedeutung ist für die SGL Group als technologiebasiertem Unternehmen auch das Thema Wissenschaftsförderung. Die langfristigen Kooperationen sind eng verzahnt mit den eigenen Entwicklungsaktivitäten und werden in erster Linie durch die globale Konzernforschung Technology & Innovation (T&I) begleitet und vorangetrieben. Beispiele sind die Unterstützung des Stiftungslehrstuhls Carbon Composites (LCC) an der Technischen Universität München (TUM), die Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Nanyang (NTU) in Singapur und der wissenschaftlich-technischen Hochschule in Krakau (AGH) sowie die vielen aktiven Mitgliedschaften in Branchenverbänden (siehe auch Seite 49).

Über die Auslobung verschiedener Preise setzen wir Anreize für Wissenschaftler und fördern neue Anwendungsfelder des Werkstoffs Carbon. Junge Nachwuchswissenschaftler werden alljährlich mit dem SGL Group Award für die beste Abschlussarbeit der Fakultät Maschinenwesen der TU München sowie mit dem Schwäbischen Wissenschaftspreis in Augsburg gefördert. Zudem werden alle zwei Jahre der von der SGL Group initiierte Utz-Hellmuth Felcht-Förderpreis im Rahmen der Internationalen Carbon Conference vergeben und der Skakel Award der American Carbon Society unterstützt.

Als Mitbegründer der „Initiative Junge Forscherinnen und Forscher“ (IJF) setzen wir uns darüber hinaus für die durchgängige Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung vom Kindergarten bis zur Hochschule ein. Im Jahr 2014 wurde die Initiative wiederholt durch Spenden und aktive Beteiligung von Mitarbeitern der SGL Group unterstützt.

Nachtragsbericht

Keine Ereignisse.

Chancen- und Risikobericht

Der Vorstand der SGL Carbon SE ist verantwortlich für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und geeigneten Risiko-Management- und internen Kontrollsystems. Zudem trägt er die Gesamtverantwortung für den Umfang und die Ausgestaltung der eingerichteten Systeme. Aus heutiger Sicht sind sämtliche Einzelrisiken begrenzt und überschaubar; der Bestand des Unternehmens ist gesichert.

Risikopolitik

Unsere Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert zu schützen, systematisch und kontinuierlich zu steigern und finanzielle Zielgrößen zu erreichen. Diese Grundsätze finden sich in konzerneinheitlichen Richtlinien zum Risiko-Management und sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen werden erst nach eingehender Risiko-Analyse und -Bewertung getroffen. Unüberschaubare oder unangemessen hohe Risiken gehen wir prinzipiell nicht ein.

Risiko-Management-System (RMS)

Unser Risiko-Management-System (RMS) stellt ein globales Management-Instrument dar und gewährleistet die Umsetzung der Risikopolitik. Dies erfolgt sowohl durch eine frühzeitige Risiko-Identifikation, -Analyse und -Bewertung als auch durch die umgehende Ergreifung und Verfolgung von Gegenmaßnahmen. Seit dem Berichtsjahr 2014 ist das Chancen-Management-System in das RMS der SGL Group integriert. Dabei identifizieren wir Chancen, die uns dabei helfen, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften. Auf allen Ebenen werden unsere Führungskräfte darüber hinaus durch variable Gehaltsbestandteile motiviert, mögliche Chancen zu identifizieren und umzusetzen. Auch weltweite Trends werden von uns kontinuierlich beobachtet und auf Chancen für unser Unternehmen hin überprüft.

Das RMS besteht aus einer Vielzahl vernetzter Funktionen und Kontrollmechanismen, durch die Ergebnis-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken bottom-up erfasst und aggregiert werden und mindestens quartalsweise dem Gesamtvorstand gemeldet werden. Hierzu gehören die Erfassung, Überwachung und Steuerung der Geschäftsrisiken und -chancen sowie die Integration des RMS in den Strategie- und Planungsprozess. Dabei verstehen wir unter Risiken jegliche negative Abweichung von unseren geplanten Ergebnissen, Chancen hingegen als positive Abweichungen über unsere geplanten Ergebnisse hinaus. Die Risiko-Berichterstattung erfolgt dabei für das laufende Jahr

sowie zusammengefasst für den gesamten Planungshorizont von fünf Jahren, die Chancenberichterstattung lediglich für das laufende Jahr.

Das RMS umfasst alle Bereiche des Unternehmens und wird kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Organisatorisch wird der Vorstand dabei von den Zentralfunktionen unterstützt. Das Konzern-Controlling koordiniert den Risiko-Management-Prozess auf Gruppenebene und gibt die Struktur und die zu verwendenden Tools vor, entwickelt das RMS kontinuierlich gemäß internationalen Standards weiter und stellt die Aktualität der konzernweiten Risiko-Management-Richtlinie für alle organisatorischen Einheiten sowie deren Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Berichtswege und Verantwortlichkeiten nachhaltig sicher. Spezifische Einzelrisiken der operativen Einheiten und Zentralfunktionen werden fortlaufend erfasst und verfolgt. Mögliche Kernrisiken und deren finanzielle Auswirkungen werden quartalsweise auf Basis ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit überprüft und geeignete Gegenmaßnahmen definiert. Insbesondere bestandsgefährdende Risiken können so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Darüber hinaus werden mögliche neue Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken unabhängig von normalen Berichtsintervallen sofort an den Vorstand kommuniziert.

Die Überwachung der Funktionsfähigkeit des RMS wird durch die Konzern-Revision sichergestellt. Der Aufsichtsrat nimmt seine Kontrollfunktionen regelmäßig in allen Sitzungen wahr und lässt sich die Risikosituation und Gegenmaßnahmen im Rahmen einer zusammengefassten Risiko-Berichterstattung durch den Vorstand erläutern.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Unter einem internen Kontrollsystem (IKS) verstehen wir die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS basiert auf einer konzerneinheitlichen Dokumentation der Risiken und Kontrollen für die bestehenden Prozessstrukturen. In den Geschäftsprozessen decken wir weltweit

annähernd 500 Prozesse mit insgesamt rund 1.500 Kontrollen ab. Ein hoher Anteil dieser Kontrollen erfolgt automatisiert beziehungsweise mit IT-Unterstützung. Neben diesen prozessbezogenen Kontrollen, die für alle materiellen Gesellschaften der SGL Group dokumentiert sind, bilden prozessübergreifende Kontrollen und Maßnahmen auf Managementebene die Infrastruktur und die Grundvoraussetzung für ein funktionsfähiges IKS. Eine Beurteilung dieser Management-Kontrollen erfolgt jährlich durch schriftliche Befragungen des Managements aller materiellen wie auch ausgewählter kleinerer Gesellschaften, unserer Geschäftsbereiche sowie der Leiter unserer Zentralfunktionen. Alle IKS-Dokumente werden in einer Datenbank abgelegt, für die Zugriffsbestimmungen (Lese- und Schreibberechtigungen) festgelegt sind. Die Wesentlichkeit von Gesellschaften wird jährlich auf Basis von quantitativen Faktoren (Beitrag der Gesellschaft zum Nettoumsatz, zur Bilanzsumme oder zum Nettoergebnis der SGL Group) wie auch qualitativen Risikoindikatoren überprüft.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Vorstands von unserem Zentralbereich IKS vorgenommen. Lokale beziehungsweise regionale IKS-Verantwortliche (zum Beispiel für Nordamerika und China) unterstützen die Prozess- und Kontrollverantwortlichen in den Gesellschaften und sind die lokalen Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen. Die Prozessverantwortlichen stellen die Richtigkeit und Aktualität der Dokumentation der Prozesse und Kontrollen sicher. Kontrollverantwortliche führen die Kontrollen durch, gewährleisten die Überprüfbarkeit der Kontrolldurchführung und aktualisieren die Kontrolldokumentation. Unsere zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Die Wirksamkeit des IKS auf Prozessebene wird von der Konzern-Revision einmal jährlich in Stichproben und kontinuierlich durch die IKS-Abteilung überprüft und sichergestellt. Dem Aufsichtsrat wird im Rahmen seiner regelmäßigen Prüfungsausschusssitzungen über die Risikolage der SGL Group sowie über wesentliche Schwächen des IKS der SGL Group berichtet.

Dem RMS und IKS sind Grenzen gesetzt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Als Konsequenz kann weder mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden, dass die Ziele erreicht, noch, dass falsche Angaben mit absoluter

Sicherheit verhindert oder aufgedeckt werden. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten RMS und IKS einschränken, so dass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nur hinreichende Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

Wesentliche Merkmale des RMS und IKS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Risiken, die Einfluss auf die Erstellung eines regelungskonformen Konzernabschlusses haben können, werden hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss bewertet. Die Zielsetzung des IKS für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die implementierten Kontrollen sicherzustellen, dass trotz möglicher Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird. Verschiedene prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen tragen dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. Sowohl RMS als auch IKS umfassen alle für den Konzernabschluss materiellen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen.

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses (zum Beispiel lokales Rechnungswesen, Controlling, Treasury sowie Konzernrechnungswesen) sind funktional streng getrennt und festgelegt. Zusammen mit einem durchgängigen Vier-Augen-Prinzip trägt dies dazu bei, dass Fehler frühzeitig entdeckt werden und mögliches Fehlverhalten verhindert wird.

Das Bilanzierungshandbuch der SGL Group regelt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss der SGL Group einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften und des Konsolidierungskreises werden kontinuierlich aktualisiert und allen am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitern mitgeteilt. Komplexere Sachverhalte werden durch Mitarbeiter der Konzernrechnungslegung detailliert vermittelt. Um das Risiko von Fehlansagen in der Bilanzierung komplexer Bilanzierungsfragen zu verringern, ziehen wir externe Dienstleister hinzu, wie zum Beispiel Versicherungsmathematiker zur Erstellung der Pensionsgutachten.

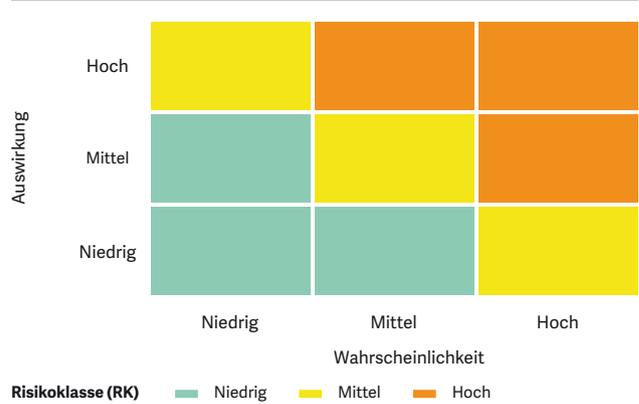
Zur Aufstellung des Konzernabschlusses wird ein SAP-basiertes Konsolidierungsprogramm eingesetzt. Die fachliche Verantwortung liegt in der Zentralfunktion Konzernrechnungslegung. Verbindliche inhaltliche und terminliche Vorgaben minimieren den Ermessensspielraum der dezentralen Einheiten bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden. Für den Konzernabschluss werden die Daten auf Gesellschaftsebene ermittelt und in das konzernweite Konsolidierungsprogramm maschinell übertragen und validiert. Für die Erfassung von Geschäftsvorfällen ist ein einheitlicher Kontenrahmen konzernweit vorgegeben.

Die identifizierten Risiken und ergriffenen Gegenmaßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung aktualisiert und an den Vorstand berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird einmal jährlich auch durch die Konzern-Revision beurteilt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risiko-Management-Systems und des internen Revisionsystems sowie die Abschlussprüfung.

Risiko- und Chancenbereiche

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf unsere Konzerngeschäftstätigkeit haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Risikobereichen. Sofern die Risikobereiche auch Chancen beinhalten sind diese explizit genannt. Die Reihenfolge der dargestellten strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-Risiken stellt die gegenwärtige Einschätzung hinsichtlich des Risikopotenzials für die SGL Group dar. Dies wird auch durch die Einstufung der Risiken in die Risikoklassen (RK) Hoch, Mittel und Niedrig verdeutlicht. Es ist zu beachten, dass Risiken mit einem gegenwärtig niedrig eingeschätzten Risikopotenzial gegebenenfalls eine höhere Schadenswirkung auf die SGL Group haben können als Risiken mit einem gegenwärtig höher eingeschätzten Risikopotenzial. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Sofern nicht explizit angegeben, beziehen sich die nachfolgend beschriebenen Risiken (Nettodarstellung) auf alle unsere Segmente mit unveränderter Risikoeinschätzung im Vergleich zum Vorjahr.

Risikoklassifizierungsgrafik



Preisdruck und Überkapazitäten in bestimmten Märkten (RK: Mittel)

Unser Berichtssegment Performance Products beziehungsweise unser Geschäftsbereich Graphite & Carbon Electrodes hängt als Lieferant von Graphitelektroden stark von der Elektrostahlproduktion ab. In den letzten Jahren konnte aufgrund des massiven Aufbaus von Hochofenkapazitäten zur Primärstahlproduktion, insbesondere in China, ein deutlicher Stahlpreiserückgang beobachtet werden. Diese Tatsache macht es den Elektrostahlherstellern nahezu unmöglich, wettbewerbsfähig zu produzieren. In der Folge wurden Elektrostahlkapazitäten zurückgefahren und der Preisdruck auch auf die Lieferanten von Graphitelektroden erhöht. Risikoverschärfend wirkte sich dabei der Rückgang der chinesischen Stahlnachfrage nach heimischem Primärstahl aufgrund des sich abschwächenden chinesischen Wirtschaftswachstums aus. Die Abwertung des japanischen Yen und der indischen Rupie unterstützt dieses Wettbewerbsverhalten. Gerade der Wettbewerb in Asien könnte künftigen Preiserholungen entgegenstehen. Mittelfristig geht der Weltstahlverband wieder von einem anhaltend positiven globalen Wachstum aus. Kurzfristig ist jedoch nicht mit Investitionen in die Elektrostahlproduktion oder einem deutlichen Preisanstieg bei Graphitelektroden zu rechnen. Ein weiterer Ausbau von Hochofenkapazitäten in Verbindung mit einem nachhaltig schwachen Wachstum in den westlichen Industriestaaten sowie geringere Wachstumsraten in den Schwellenländern können unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage weiterhin negativ beeinflussen. Positiv auf den Graphitelektrodenpreis könnte sich eine Verknappung von Kapazitäten durch Werksschließungen oder Konsolidierung der Graphitelektrodenhersteller auswirken. Auch eine Schließung von unrentablen Hochofen, insbesondere in China, würde den Druck auf die Preise für Graphitelektroden reduzieren.

Der Geschäftsbereich Graphite Specialties produziert unter anderem isostatisch gepressten Graphit. Dieser wird in diversen Kundenindustrien eingesetzt. Der Ausbau der Produktionskapazitäten der vergangenen Jahre wurde dabei insbesondere von dem starken Wachstum der Solarindustrie in den Jahren 2010 und 2011 getrieben. Aufgrund des starken Einbruchs der Solarindustrie in der Vergangenheit und der erst im abgelaufenen Jahr langsam einsetzenden Erholung des Marktes sind weiterhin Überkapazitäten vorhanden, die zu einem deutlich niedrigeren Preisniveau geführt haben. Zusätzlich wurde diese Situation durch den schwachen Yen verstärkt, wodurch die japanischen Hersteller auch weiterhin einen strategischen Wettbewerbsvorteil besitzen. Sollte sich der Yen weiterhin auf einem niedrigen Niveau oder sogar noch stärker gegenüber dem Euro abwerten und sich die Solarindustrie nach der Konsolidierung nicht wieder erholen, könnte dies zu nachteiligen Einflüssen auf unsere Geschäftslage führen. Hingegen würde eine Verknappung des Angebots, zum Beispiel durch die Konsolidierung verschiedener Isographitproduzenten, Werkschließungen oder Marktaustritte von Wettbewerbern, zu einer Erholung der Preise führen. Ebenfalls positiv könnten sich höhere staatliche Subventionen für die Solarindustrie oder signifikante Effizienzgewinne von Solarkollektoren und damit verbesserte Wettbewerbsfähigkeit von Solarstrom auf die Nachfrage nach Isographit auswirken.

Unser Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials versorgt ein breites Spektrum von Kundenindustrien mit Carbonfasern. Als Folge des erwarteten Bedarfsanstiegs nach leichten Materialien, die gleichzeitig eine hohe Festigkeit aufweisen, wurde vor der Finanzkrise des Jahres 2008 weltweit stark in den Ausbau von Carbonfaserkapazitäten investiert. In vielen Märkten ist der Einsatz von Carbonfasern anstelle von anderen Materialien jedoch noch relativ neu und technisch noch nicht völlig ausgereift. Zudem ist die Wettbewerbsfähigkeit von Carbonfaserprodukten teilweise noch nicht vollständig erreicht. Bei vielen Produkten kam es im Anschluss an die Finanzkrise zu Entwicklungs- und Produktionsverzögerungen, woraus ein deutlicher Preis- und Nachfragerückgang nach Carbonfasern resultierte. Trotz mittlerweile eingetretener Preisstabilisierung liegt die Carbonfasernachfrage derzeit weiterhin unter dem weltweiten Kapazitätsniveau. Sollte sich ein umfassender Einsatz von Carbonfasern aufgrund mangelnder Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Materialien weiter verzögern oder sollten weitere Kapazitäten aufgebaut werden, könnte dies unsere Ergebnisse zusätzlich negativ beeinflussen.

Positiv könnte sich eine steigende Nachfrage nach Carbonfasern aus dem Automobilbereich auswirken. Diese könnte durch die immer strengeren Abgasvorschriften für die Fahrzeugflotten der Automobilhersteller getrieben werden, da nach Ausschöpfen aller anderen Maßnahmen die Notwendigkeit zur weiteren Gewichtsreduktion der Fahrzeuge folgen wird. Aufgrund der guten Positionierung im Automobilbereich könnte die SGL Group überdurchschnittlich von dieser Entwicklung profitieren.

Entwicklung von Wachstumsmärkten (RK: Mittel)

Unsere Strategie in den Geschäftsbereichen Graphite Specialties sowie Carbon Fibers & Composite Materials basiert auf der verstärkten Anwendung von Carbonfasern und Graphitprodukten in ausgewiesenen Wachstumsmärkten wie der Automobilindustrie, den erneuerbaren Energien, der Energiespeicherung und anderen industriellen Anwendungen. Die Gewinnung von neuen Kunden und die Etablierung von neuen Materialien und Produkten erfordern erhebliche technische, operative und finanzielle Anstrengungen. Programmverzögerungen auf Kundenseite wie auch die Veränderung von Kundenanforderungen an unsere Produkte spielen dabei eine erhebliche Rolle. Auch Entwicklungen in Bezug auf staatliche Förderungen durch Subventionen oder Steuererleichterungen und andere regulatorische Eingriffe von staatlicher Seite können die künftigen Marktentwicklungen beeinflussen. Sollten sich diese Märkte nicht wie prognostiziert entwickeln, würde sich dies nachteilig auf unsere Geschäftslage auswirken. Auch der prognostizierte Bedarf an Graphit für Anwendungen in Bezug auf die Förderung und Verarbeitung von Schiefergasen könnte bei konstant niedrigem oder sogar weiter fallendem Ölpreis nicht erreicht werden. Die größten Chancen sehen wir momentan in der wachsenden Nachfrage nach Graphitanodenmaterial, welches bei der Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien benötigt wird. Insbesondere der Trend zur Elektromobilität und zur Einführung von Hybridmodellen bei vielen Automobilherstellern zeigt das Wachstumspotenzial in diesem Bereich. Höhere Kosten für Rohstoffe und Energien könnten den Substitutionsprozess traditioneller Materialien durch Produkte auf Graphit- und Carbonfaserbasis beschleunigen. Durch weitere gesetzlich verordnete Energiesparmaßnahmen sowie die weitere Förderung alternativer Energien entstünden darüber hinaus zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale für unser Unternehmen.

Globale Markt- und Umfeldrisiken (RK: Mittel)

Die globale Konjunktorentwicklung hat für die SGL Group als einem weltweit tätigen Konzern einen wesentlichen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Das makroökonomische Umfeld ist geprägt von einem hohen Unsicherheitsgrad in Bezug auf die fragile wirtschaftliche Erholung sowie von dem Risiko eines Wiederauflebens der Krise an den Finanzmärkten und eines daraus folgenden erneuten globalen Abschwungs. Bedeutende Risikofaktoren sind dabei die Staatsschuldenkrisen in Europa, in den USA sowie in Japan und die damit einhergehenden Konsolidierungsbemühungen durch Steuererhöhungen und Staatsausgabenkürzungen. Auch die Unsicherheiten der politischen Rahmenbedingungen in Nordafrika und dem Mittleren Osten können die Geschäfte in diesen Ländern maßgeblich belasten. Weiterhin stellt der sich über den Währungsverfall gegenüber dem US-Dollar andeutende wirtschaftliche Abschwung verschiedener Schwellenländer ein Risiko für die künftige Geschäftsentwicklung dar. Die wirtschaftlichen wie auch innen- und außenpolitischen Entwicklungen in China haben ebenfalls maßgeblichen Einfluss auf unseren Geschäftserfolg. Darüber hinaus können sich eine Verschärfung der Ukraine-Krise sowie weitere Handelsanktionen gegen Russland negativ auf unsere Geschäfte auswirken. Letztlich haben auch terroristische Aktivitäten oder Krankheitsepidemien negative Effekte auf die künftige globale wirtschaftliche Entwicklung. Intensive Markt- und Konjunkturbeobachtungen ermöglichen ein kurzfristiges Gegensteuern und minimieren – zumindest temporär – eventuelle Risiken für unsere Geschäfte. Bei Bedarf reagieren wir zeitnah durch entsprechende Produktionsanpassungen. Dies beinhaltet auch alle möglichen Maßnahmen zur Steuerung der Beschäftigung (einschließlich Kurzarbeit, Freistellungen etc.). Zudem ermöglichen die hohe Diversifizierung unseres Produktsortiments, unsere globale Präsenz wie auch die Vielzahl der von uns belieferten Kundenindustrien einen teilweisen Ausgleich von Absatzrisiken. Dennoch können sich Nachfragerückgänge, verlangsamtes Wachstum in einzelnen Kundenindustrien oder zyklische Marktschwankungen negativ auf unser Geschäft auswirken. Die weitere weltweite Konjunktorentwicklung ist folglich mit vielen Unsicherheiten behaftet. Zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale für unser Unternehmen würden sich auch durch eine zügige Bewältigung dieser Krisen ergeben. Konjunkturunterstützend wirkt sich dagegen der aktuell niedrige Ölpreis aus. Sofern sich dieser mittelfristig auf einem niedrigen Niveau stabilisiert, könnte sich dies positiv auf unsere Ertragsituation auswirken.

Verzögerte Abwicklung des Verkaufs der Hitco (RK: Mittel)

Mitte 2014 wurde der Geschäftsbereich Aerostructures als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. Die Veräußerung dieses Geschäfts bei der Hitco, USA, hängt dabei von einer Vielzahl verschiedener Faktoren ab und kann sich noch weiter verzögern. Das Fortführen der Geschäfte führt derzeit zu regelmäßigen Zahlungsmittelabflüssen, die durch die geplanten Verkaufserlöse gedeckt sein sollten. Die tatsächlichen Zahlungen können jedoch von dem geplanten Niveau abweichen, so dass eine weitere Abwertung der Vermögensgegenstände nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.

Steuerliche und rechtliche Risiken (RK: Mittel)

Veränderungen von steuerlichen und gesetzlichen Regelungen einzelner Länder, in denen wir unser Geschäft tätigen, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen. Durchgeführte gesellschaftsrechtliche Strukturierungen und Transferpreise unterliegen teilweise komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden können. Erst nach abschließender Prüfung durch die Finanzbehörden können potenzielle Steuermehraufwendungen abschließend ausgeschlossen werden. Die stetig steigenden Anforderungen in Bezug auf die Dokumentation von internen Transferpreisen bergen das Risiko zusätzlichen Steueraufwands. Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie externer Rechtsgutachten. Tatsächliche Belastungen können jedoch von unseren Schätzungen abweichen und gegebenenfalls die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen. Die Risikoeinschätzung ist damit von Niedrig auf Mittel im Vergleich zum Vorjahr angepasst worden.

IT-Risiken (RK: Mittel)

Das Thema industrielle IT-Risiken gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dabei sind die Risiken vielfältig, die Angriffsszenarien unterschiedlich. Zur sicheren Abwicklung aller Geschäftsprozesse werden die genutzten Informationstechnologien kontinuierlich kontrolliert und angepasst. Die SGL Group verfügt über eine integrierte und gruppenweit einheitliche IT-Infrastruktur. Globale mehrstufige Netzwerk- und Datensicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Virenschutz und Verschlüsselungssysteme sowie umfassende Zugriffsberechtigungsstrukturen sichern uns basierend auf den verfügbaren technologischen Standards vor Verlust beziehungsweise Manipulation von Daten sowie vor unplanmäßigen Ausfällen.

Im Rahmen unserer IT-Kontrollsysteme werden die etablierten Kontrollprozesse regelmäßig aktualisiert, um einen unbefugten Zugriff auf die Systeme und Daten wirksam zu verhindern. Um der wachsenden Bedeutung der Informationssicherheit angemessen Rechnung zu tragen, betreibt die SGL Group im Rahmen einer gruppenweiten Initiative den Auf- und Ausbau eines risikoorientierten Information Security Management Systems (ISMS) auf Basis des weltweit anerkannten Standards ISO 27001:2013. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der weiteren Erhöhung des Sicherheitsbewusstseins aller Mitarbeiter im täglichen Umgang mit sensiblen Informationen. Dies stellen wir durch kontinuierliche globale Informationssicherheitskampagnen sicher. Die Risikoeinschätzung ist damit von Niedrig auf Mittel im Vergleich zum Vorjahr angepasst worden.

Wertminderungen bei Geschäftswerten und Sachanlagen (RK: Mittel)

In den vergangenen Jahren wurden umfangreiche Großinvestitionen in verschiedene Geschäftsbereiche unternommen. Trotz nachhaltigen Wachstumspotenzials erzielten diese Geschäftsbereiche dabei teilweise unter den Erwartungen liegende Rückflüsse, wodurch bei weiterhin unbefriedigender Entwicklung in der Zukunft Wertminderungsrisiken in Bezug auf das dort ausgewiesene Bereichsvermögen und in Bezug auf den Geschäftswert bestehen.

Anlauf- und Produktionsprobleme (RK: Niedrig)

Die Herstellung von Carbon- und Graphitprodukten erfordert hohe Investitionen in das Anlagevermögen. Jede neue Anlage durchläuft dabei zahlreiche Start- und Qualifizierungsprozesse, um die kundenspezifischen Anforderungen zu erfüllen. Darüber hinaus ist die zur Aufrechterhaltung der Produktion notwendige Wartung ebenfalls sehr ausgabenintensiv. Ein Produktionsausfall an einem oder mehreren Standorten könnte zu Lieferproblemen in Bezug auf Quantität und Qualität führen. Dies würde sich negativ auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken. Auch ein Produktionsausfall aufgrund von Naturkatastrophen, Terrorangriffen, Cyberkriminalität oder anderen externen Einflüssen kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Fremdwährungsrisiken (RK: Niedrig)

Unsere Finanzkennzahlen werden durch Wechselkursschwankungen aus unseren globalen Geschäftstätigkeiten beeinflusst. Durch die Optimierung von operativen Geldzuflüssen und -abflüssen in einer Fremdwährung reduzieren wir unser transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko. Für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden Währungssicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen. Bei nicht gesicherten Geschäften würde insbesondere eine Abschwächung des US-Dollar und des Yen im Verhältnis zum Euro unser Ergebnis negativ beeinflussen sowie eine Stärkung des polnischen Zloty gegenüber dem Euro. Tendenziell würde sich ein schwächerer Euro positiv auf unsere Wettbewerbsfähigkeit und künftige Geschäftsentwicklung auswirken. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht.

Verpflichtungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorge (RK: Niedrig)

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungs- und beitragsorientierten Pensionspläne wie auch der Rückgang des Fondsvermögens unserer Pensionsverpflichtungen beeinflussen den Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne. Abweichende tatsächliche Entwicklungen hinsichtlich der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen in Bezug auf die zugrunde gelegten Parameter können einen negativen Einfluss ausüben. Insbesondere die Entwicklung des Fondsvermögens und der Kalkulationszins sind wesentliche Einflussgrößen der Pensionsverpflichtungen. Schwankungen dieser Parameter könnten unsere Pensionsrückstellungen weiter erhöhen und dies hätte einen negativen Einfluss auf unsere Eigenkapitalposition. Hingegen könnte ein Umfeld steigender Zinsen zu einem Anstieg des Kalkulationszinses führen und sich damit positiv auf unsere Eigenkapitalsituation auswirken.

Veränderte Bedingungen für die Anlage des Planvermögens in unseren Pensionsfonds kann die Marktwerte entsprechend beeinflussen. Dabei spielen unter anderem das Marktzinsniveau, die Lebenserwartung der Planteilnehmer, die Inflationsrate, die Rentenanpassungen sowie gesetzliche Regelungen eine wesentliche Rolle. Diese können sowohl die Höhe der laufenden Zuführungen zu diesen Fonds wie auch die derzeit in Form von Rückstellungen bilanzierten Pensionsverpflichtungen und daraus resultierende Pensionszahlungen in nicht unbedeutendem Maße beeinflussen. Wir können nicht vollständig ausschließen, dass solche Entwicklungen einen negativen Einfluss auf die finanzielle Leistungsfähigkeit wie auch auf die laufende Ergebnissituation haben.

Finanzielle Risiken (RK: Niedrig)

In den Finanzierungsverträgen der SGL Group sind vertraglich festgelegte Auflagen enthalten, die spezifische Verhaltenspflichten des SGL-Konzerns hinsichtlich der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen während der Laufzeit regeln – sogenannte Financial Covenants. Die Einhaltung der Auflagen aus den Finanzierungsverträgen wird zusammen mit den sonstigen finanziellen Risiken von Group Treasury zentral überwacht und gesteuert. Sofern sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 einige der beschriebenen Geschäftsrisiken materialisieren, kann die Fähigkeit der SGL Group zur Einhaltung ihrer Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen beeinträchtigt werden.

Auf Basis einer stringenten Liquiditätspolitik und einer rollierenden Liquiditäts- und Finanzplanung, die auf den laufenden Ergebnis- und Cashflow-Schätzungen der operativen Einheiten basieren und monatlich dem Finanzvorstand zur Verfügung stehen, wird sichergestellt, dass auftretende Bedarfsspitzen jederzeit abgedeckt werden.

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung in unseren Abnehmerindustrien beeinflusst regelmäßig auch die Bonität unserer Kunden. Dies birgt Forderungsausfallrisiken, denen wir mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnen. Dabei werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich überprüft und gemäß der konzernweit gültigen Kreditmanagement-Richtlinie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Bankgarantien und Kreditversicherungen limitieren darüber hinaus eventuelle Forderungsausfallrisiken. Weitere finanzielle Risiken ergeben sich aus Zins- und Wechselkursänderungen, gegen die wir uns durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente absichern. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Derivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel und Kontrolle führen wir auch in diesem Bereich regelmäßige Risiko-Analysen und -Einschätzungen durch.

Unter Berücksichtigung der Vorgaben aus unseren Finanzierungsverträgen allokieren wir Anlagen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vornehmlich an Institute aus unserem Kernbankenkreis. Hierbei stehen insbesondere eine ausgewogene Verteilung der Geldmittel zur Vermeidung von Klumpenrisiken sowie die Systemrelevanz der einzelnen Kontrahenten im Vordergrund unserer Anlageentscheidungen.

Länderspezifische Risiken (RK: Niedrig)

Durch die internationale Ausrichtung unserer Geschäfte sind wir mit verschiedensten Unsicherheiten konfrontiert, deren künftige Entwicklung sich negativ auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken könnte. Hervorzuheben sind dabei das Risiko von politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in unseren Märkten, die Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Verträgen und offenen Forderungen in fremden Rechtssystemen, die Einhaltung des Handelsrechts inklusive des Exportkontrollrechts und des Technologietransferrechts in verschiedenen Ländern sowie Schwierigkeiten bei der weltweiten Durchsetzung des Patentschutzes unserer Produkte.

Material- und Energierisiken (RK: Niedrig)

Der Volatilität auf den Energiemärkten und den über den Plan hinausgehenden Preissteigerungen bei unseren Hauptrohstoffen begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Für den Fall eines deutlichen Nachfrageüberhangs könnte es zu unerwarteten, deutlichen Preissteigerungen und Versorgungsengpässen kommen. Engpässe beziehungsweise Lieferverzögerungen könnten unsere Geschäfte negativ beeinflussen. Mit unseren Hauptlieferanten haben wir daher auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt. Preisschwankungen bei unseren wichtigen Rohstoffen wie auch bei den Energiekosten können auch Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, wenn diese Preissteigerungen von uns nicht durch entsprechende Verkaufspreissteigerungen weitergegeben werden können. Positiv auf unser Ergebnis könnten sich Rückgänge von Rohstoffkosten auswirken, solange diese nicht über Preissenkungen an unsere Kunden weitergegeben werden.

Technologierisiken (RK: Niedrig)

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen unsere Produkte und deren Produktion auf technologisch neuestem Stand sein und darüber hinaus müssen laufend neue Produkt- und Fertigungstechnologien entwickelt werden. Die damit einhergehenden technologischen Risiken minimieren wir unter anderem durch eine disziplinierte Projektbewertung und -priorisierung. Entscheidungen über die Fortsetzung einzelner Projekte werden an vorab definierte Meilensteine geknüpft. Insgesamt hängen unsere Ergebnisse auch wesentlich von der Fähigkeit ab, laufend die Markttrends zu erkennen und uns an diese anzupassen sowie die Herstellungskosten unserer Produkte gegenüber dem Wettbewerb fortlaufend zu optimieren. Sollte uns dies nicht gelingen, könnte dies einen negativen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

Unser geistiges Eigentum schützen wir durch Patente, Schutzmarken und die Eintragung von Urheberrechten. Intern ist der Zugriff auf spezielle Nutzergruppen beschränkt. Trotzdem kann unbefugter Zugriff auf unser geistiges Eigentum nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlust geistigen Eigentums und damit der Verlust von Wettbewerbsvorteilen könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Indem wir unsere technische Expertise bei Anwendungen, Verfahren und der Entwicklung von neuartigen Werkstoffen und Produkten ausbauen, entsprechen wir den steigenden Anforderungen unserer Kunden. Eine klare Innovationsstrategie, effektive Prozesse, Methoden und Engagements in Kooperationen und Unternehmensnetzwerken sind eine wichtige Basis für den zukünftigen Erfolg der SGL Group. Um Zukunftstechnologien, wie Leichtbau mit Carbonfasern und Lithium-Ionen-Batterien für die E-Mobilität, schnell und marktnah zu entwickeln, treiben wir die Entwicklung von Unternehmensnetzwerken entlang der gesamten Wertschöpfungsketten voran. Beispiele solcher Netzwerke sind etwa der Carbon Composites (CCeV) mit der Spitzenclusterinitiative „MAI Carbon“, aber auch das Kompetenznetzwerk „Lithium-Ionen-Batterien“ (KLiB).

Die Innovationskraft der SGL Group wurde beispielsweise im Rahmen einer branchenweiten Vergleichsstudie zu den „TOP 100“ innovativsten Unternehmen des deutschen Mittelstands ausgezeichnet. Dabei gelang erneut der Sprung in die Riege der besten zehn Innovatoren.

Im Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials bauen wir auf unsere starke Kernkompetenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette vom Ausgangsmaterial Precursor über die Faser bis zur Verbundkomponente. Daraus ergeben sich vielfältige Chancen und Wachstumsperspektiven. So erweitern wir mit dem konsequenten Aufbau neuer textiler Verfahren unsere bestehende Wertschöpfungskette. Zusammen mit Kooperationspartnern entwickelt die SGL Group auch neuartige strukturelle Composites-Lösungsansätze im Multi-materialdesign, die zum Beispiel im Automobilbau ein wichtiges Anwendungspotenzial haben werden.

Bei unseren graphitbasierten Produkten bieten Innovationen ebenfalls vielfältige Chancen. Dabei liegt ein besonderer Fokus

auf der Optimierung der Prozesse und dem Einsatz von kostengünstigeren Herstellungsverfahren, um die Wettbewerbsfähigkeit der SGL Group weiter zu stärken.

Compliance- und Regulierungsrisiken (RK: Niedrig)

Unser Compliance-Management-System verfolgt das Ziel, das Risiko von gesetzlichen Verstößen – insbesondere hinsichtlich Kartell- und Korruptionsverstößen – zu reduzieren. Der seit 2005 bestehende „Code of Business Conduct and Ethics“ wurde überarbeitet, eine Geschenke- und Bewirtungs- sowie eine Whistleblower-Richtlinie wurden im Jahr 2011 konzernweit eingeführt. Im Rahmen unseres Compliance-Programms werden unsere Mitarbeiter systematisch und regelmäßig geschult.

Regulatorische Risiken ergeben sich auch durch mögliche Veränderungen des rechtlichen Umfelds im Hinblick auf Länder, in denen wir Geschäfte betreiben beziehungsweise Kunden haben, wie etwa durch neue oder verschärfte Import- und Exportbeschränkungen, Preis- oder Devisenbeschränkungen, Zollbestimmungen sowie protektionistische Handelsbeschränkungen. Neben Umsatz- und Profitabilitätsrisiken könnten wir auch Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Vorsorge wird mittels etablierter Exportkontrollverfahren und gegebenenfalls mittels der Einholung entsprechender Ausfuhrgenehmigungen betrieben.

Die durch das EU-Chemikaliengesetz (REACH) vorgegebene Registrierung, Bewertung und Zulassung betroffener Substanzen beziehungsweise Produkte erfordert zum Teil aufwendige Untersuchungen. Die bis dato vom Gesetz geforderten Registrierungen sind termingerecht umgesetzt worden. Die weitere Entwicklung der Gesetzgebung sowie die Auswirkungen von kostenintensiven Test- und Registrierungsverfahren auf europäische Fertigungsstätten können aktuell noch nicht quantifiziert werden. Je nach künftiger Einstufung einzelner Materialien durch die EU können signifikante Kosten für die Registrierung, den Einsatz und die Lagerung solcher Materialien entstehen, die unser Ergebnis negativ beeinflussen können.

Als energieintensives Unternehmen wurden unsere Standorte in Meitingen, Bonn und Griesheim in der Vergangenheit teilweise von der Erneuerbare-Energien-Gesetz-Umlage befreit. In Abhängigkeit davon, ob uns die Befreiung von der EEG-Umlage künftig nicht mehr gewährt wird oder wir sogar rückwirkend die EEG-Umlagen nachzahlen müssen, könnte unsere Geschäftslage dadurch negativ beeinflusst werden.

Risikotransfer durch Versicherungsschutz (RK: Niedrig)

Die SGL Group verfügt über ein in Zusammenarbeit mit ihren Versicherern entwickeltes globales Deckungskonzept für die wesentlichen Unternehmensrisiken. Diese Konzernversicherungen transferieren das Risiko nach Abzug von definierten Selbstbehalten auf den jeweiligen Versicherer. Dem möglichen Ausfall von Versicherern begegnen wir regelmäßig durch die Risikoverteilung auf mehrere Versicherer. Zum Schutz unserer Mitarbeiter, der Umwelt sowie unserer Gebäude, Anlagen und Maschinen werden die Maßnahmen zur Schadensverhütung kontinuierlich verbessert und die dafür verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig geschult. Weltweit koordinierte Werksbegehungen gewährleisten regelmäßig die Umsetzung identifizierter Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikoreduzierung. Entsprechende Investitionen in die Risikominimierung werden an allen Standorten vorgenommen. Dennoch besteht ein Restrisiko, dass sich die Versicherungsdeckung in Einzelfällen als unzureichend herausstellt.

Risiken aus Fusionen, Unternehmenskäufen und Investitionen (RK: Niedrig)

Akquisitions- und Investitionsentscheidungen bergen regelmäßig umfangreiche Risiken, bedingt durch den hohen Kapitaleinsatz und die langfristige Kapitalbindung. Die SGL Group unternimmt deshalb bei der Vorbereitung und Umsetzung dieser Entscheidungen große Anstrengungen, die damit verbundenen Risiken zu minimieren. Dies erfolgt durch Due-Diligence-Aufträge sowie effizientes Projektmanagement und -controlling. Dennoch kann nicht garantiert werden, dass jedes erworbene Geschäft zeitnah und erfolgreich integriert werden kann und sich auch in Zukunft positiv entwickeln wird. Darüber hinaus können Akquisitionen zu einem deutlichen Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der sonstigen langfristigen Vermögenswerte führen. Abschreibungen auf diese Vermögenswerte aufgrund nicht vorhergesehener Geschäftsentwicklungen können unsere Ergebnisse zusätzlich belasten.

Personalrisiken (RK: Niedrig)

Unsere Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Group. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungskräfte, Naturwissenschaftler/-innen und Techniker/-innen ist sehr intensiv. Das Erreichen unserer strategischen Ziele setzt voraus, dass wir erfolgreich hoch qualifiziertes Personal gewinnen

und an uns binden können. Sollte dies nicht gelingen, könnten sich erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäfte ergeben.

Risiken aus SGL2015 (RK: Niedrig)

Unsere künftige Ertragslage wird wesentlich durch die erfolgreiche und zeitnahe Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen aus SGL2015 beeinflusst. Da SGL2015 aus verschiedenen Teilmaßnahmen besteht, deren Zielerreichung teilweise von Umständen abhängt, die wir in zeitlicher Hinsicht nicht vollständig selbst beeinflussen können, ist es nicht ausgeschlossen, dass es bei einzelnen Maßnahmen zu Verzögerungen kommt.

Eine erfolgreiche Umsetzung von SGL2015 wird die Kostenposition der SGL Group deutlich verbessern. Schlanke Verwaltungsstrukturen und effiziente, auf die Nachfrage zugeschnittene Fertigungskapazitäten werden unsere globale Wettbewerbsposition deutlich stärken. Dabei konzentrieren wir mittelfristig unsere Fertigung in unseren effizienten Werken, wie in dem neu fertiggestellten Graphitelektrodenwerk in Malaysia oder in dem neu errichteten Produktionszentrum für isostatischen Graphit in Bonn. Hierdurch wird unsere Marktposition gegenüber aufstrebenden und etablierten Wettbewerbern langfristig gesichert.

Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen der SGL Group

Die Gesamtwürdigung der genannten Risiko- und Chancenfelder resultiert im Wesentlichen in Markt- und Wettbewerbsrisiken in Abhängigkeit von der konjunkturellen Preis- und Mengenentwicklung, sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite. Diese Risiken können im Extremfall auch die Werthaltigkeit des bilanzierten Vermögens beeinträchtigen, so dass entsprechende Abwertungen vorzunehmen sind. Interne Prozesse der Leistungserstellung sind demgegenüber deutlich weniger risikobehaftet. Derzeit sind keine wesentlichen finanziellen Risiken erkennbar, welche die SGL Group insgesamt beeinträchtigen. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Group.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

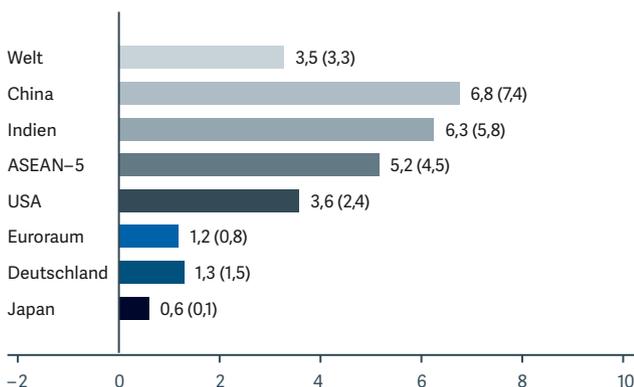
Die Weltwirtschaft belebt sich 2015, allerdings bleiben die Auftriebskräfte verhalten. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seinem Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2015 die Prognose für das globale Wachstum für 2015 von 3,8% auf 3,5% gesenkt, obwohl die niedrigen Ölpreise vor allem den Industrieländern Impulse geben werden. Der IWF schätzt vor allem die Investitionstätigkeit zurückhaltender ein, weil sich die mittelfristigen Wachstumsperspektiven eingetrübt haben. Die etablierten Volkswirtschaften werden sich 2015 mit einem Wachstum von 2,4% konjunkturell erholen. Für die Entwicklungs- und Schwellenländer rechnet der IWF aber mit einer weiteren Abschwächung der wirtschaftlichen Expansion auf 4,3%.

Die USA sind 2015 die Konjunkturlokomotive, China wächst erneut langsamer

Der Aufschwung in den USA ist dynamisch, die Wirtschaft wird 2015 mit 3,6% wachsen. Im Euroraum wird sich die Erholung mit einem Wachstum von nur 1,2% moderat fortsetzen. Zugleich bleibt die Inflation niedrig und die EZB plant weitere Lockerungen der Geldpolitik. Die Euro-Peripherieländer wachsen dank erster Reformfolge und wegen des Nachholbedarfs schneller als die Kernländer. Dabei bremsen vor allem Frankreich und Italien die Entwicklung. Auch in Deutschland bleibt das Wachstum laut IWF mit 1,3% verhalten. Hauptgrund für die Wachstumsabschwächung der Schwellenländer ist China. Der Umbau der Volkswirtschaft hin zu einer sukzessiven Stärkung der Binnenwirtschaft dämpft derzeit das Wachstum im Land und der Region. Für China zeichnet sich für 2015 ein Wachstum von 6,8% ab. Die ASEAN-5-Länder werden mit 5,2%, Indien mit 6,3% expandieren. Brasilien wächst kaum, Russland wird in eine Rezession fallen.

Das Bruttoinlandsprodukt 2015 (2014) im Überblick in %

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2015.

Branchenentwicklung

China bremst globalen Stahlverbrauch, Elektrostahl benötigt geringere Kosten für Stahlschrott

Angesichts der nur moderaten Perspektiven für die Weltwirtschaft schätzt der Weltstahlverband (WSA), dass die globale Stahlnachfrage 2015 nur um 2,0% wächst. Wesentlicher Bremsfaktor neben Japan (minus 1,7%) ist China, wo die Nachfrage kaum steigt (0,8%). Da China über Bedarf produziert, ist damit zu rechnen, dass in erheblichem Maße vor allem nach Südostasien exportiert wird. In den Entwicklungs- und Schwellenländern außerhalb Chinas wird der Stahlverbrauch laut WSA 2015 um 4,7% (Vorjahr: 1,7%) deutlich dynamischer als zuletzt steigen. Die Stahlnachfrage in Indien wächst infolge der Konjunkturimpulse und Infrastrukturinvestitionen nach dem Regierungswechsel sogar um 6,0%. In Brasilien erholt sich die Nachfrage ebenfalls, aber mit 1,5% nur moderat. Für die USA prognostiziert der WSA ein auf 1,9% und für Mexiko ein auf 3,5% abgeflachtes Wachstum. Auch für die EU und für Deutschland werden geringere Zuwachsraten als im Vorjahr erwartet. Die Eisenerzpreise lagen zum Jahreswechsel 2014/15 auf einem mehrjährigen Tiefststand. Damit der Elektrostahl seine relative Kostenposition zur Hochofenerzeugung wieder verbessern kann, sind in diesem Umfeld weitere signifikante Preissenkungen für Stahlschrott erforderlich.

Aluminiumindustrie mit positiven Aussichten, weiterer Kapazitätsausbau möglich

Die langfristigen Wachstumstreiber für die Aluminiumindustrie sind intakt: Gewichtsreduzierung und CO₂-Einsparung. Zudem wird eine leichte Belebung der Weltkonjunktur die Nachfrage stimulieren. Für viele Hersteller hat sich die Ertragsituation zuletzt strukturell infolge rückläufiger Inputkosten, insbesondere für Energie, und höherer Verkaufspreise verbessert. Vor diesem Hintergrund könnte sich der Investitionsstau in der Branche bei anhaltend guten Verkaufspreisen für Aluminium weiter auflösen. Ein weiterer deutlicher Ausbau der Schmelzkapazitäten um 14% auf 40 Mio. Tonnen (Vorjahr: +13%) ist nach Angaben des chinesischen Verbands der NE-Metallindustrie (CNIA, Antaike) allein für 2015 in China geplant. Das International Aluminium Institute (IAI) erwartet außerhalb Chinas eine moderate Erhöhung der zur Verfügung stehenden Produktionskapazitäten in den Jahren 2015 und 2016. Damit wird sich die Nachfrage nach speziellen Investitions- und Ausrüstungsgütern für die Aluminiumproduktion sukzessive leicht verbessern. Mit einem gewissen Zeitverzug dürfte sich dies auch positiv auf das Geschäft der SGL Group auswirken.

Chemieproduktion nimmt global Fahrt auf – Europa noch ohne Rückenwind

Die Perspektiven für die Chemie hellen sich mit der Konjunkturbelebung und einem Anziehen der Industrieproduktion auf. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) erwartet eine globale Produktionssteigerung von 4,5% im Jahr 2015, mit Wachstum in allen wichtigen Regionen. In den USA beschleunigt sich der Anstieg der Chemieproduktion auf 3,5%. Angesichts des flacheren Wachstumspfads der chinesischen Wirtschaft sollte die dortige Chemieerzeugung mit 9,0% nochmals langsamer, aber im internationalen Vergleich weiterhin sehr dynamisch expandieren. In Europa bleibt die Entwicklung auch 2015 noch gedämpft. Der VCI prognostiziert für die EU und Deutschland jeweils Steigerungen der Chemieproduktion von moderaten 1,5%. Rückläufige ölbasierte Inputkosten werden die Ertragslage vieler Unternehmen verbessern, die Exporte werden anziehen. Angesichts der in der deutschen Chemie erreichten guten Kapazitätsauslastung von durchschnittlich 84,5% im Jahr 2014 könnte die Bereitschaft für neue Investitionen – zumindest selektiv – allmählich zunehmen.

Lithium-Ionen-Batterien: Neue Treiber sind Autos und Ökostromspeicherung

Übereinstimmend wird dem Markt für Lithium-Ionen-Batterien ein dynamisches Wachstum vorausgesagt. Bisherige Schätzungen lagen bei einem jährlichen Wachstum von 13–14%. Frost & Sullivan ist nunmehr optimistischer und erwartet bis 2020 mehr als eine Vervierfachung des Marktes auf über 70 Mrd. US-Dollar (Basisjahr 2013). Das entspricht einem Wachstum von über 20% pro Jahr. Treiber ist zunehmend die Automobilindustrie, die deutlich mehr Hybrid- und Elektroautos plant. Zudem investieren Pionier Tesla und führende Batteriehersteller massiv in die Produktionskapazitäten für Lithium-Ionen-Batterien. Besonders stark könnte auch der Bedarf für die Speicherung von Ökostrom steigen. Frost & Sullivan geht davon aus, dass 2020 knapp 38% des Marktvolumens darauf entfallen (derzeit knapp 7%). Die Autoindustrie wird den Anteil von gut 18% auf 30% steigern. Angesichts des dynamischen Wachstums für Hochleistungsbatterien (unter anderem Lithium-Ionen) ergeben sich auch für die Materialzulieferer nennenswerte Wachstumspotenziale. Nach Ansicht von Navigant Research wächst dieser Markt bis 2023 auf 19,3 Mrd. US-Dollar (2014: 7,3 Mrd. US-Dollar).

Polysilizium: Kapazitätsaufbau gefährdet die erreichte Marktbalance

Die IHS-Marktforscher rechnen für 2015 mit einem Wachstum im PV-Markt (Photovoltaik), dem mit 90% des Volumens dominierenden Endmarkt für Polysilizium, von bis zu 25% auf etwa 55 GW neuinstallierte Leistung. Bezogen auf den Endmarkt Halbleiter prognostiziert der Industrieverband World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) für 2015 und 2016 parallel zur Weltkonjunktur moderate Wachstumsraten von jeweils gut 3%. Nach drei Jahren mit massiven Überkapazitäten und extrem niedrigen Preisen hatte sich die Situation für die Polysiliziumhersteller 2014 verbessert. Damit wuchs die Zuversicht in der Industrie auf eine fortgesetzte Belegung. Die Marktforscher von GTM Research erwarten nun für 2015 und 2016 signifikant höhere Polysiliziuminvestitionen. Die Gefahr neuer Überkapazitäten steigt, die Preise für Polysilizium werden kaum nachhaltig anziehen, auch weil die neuen Kapazitäten deutlich günstiger produzieren werden. Insgesamt sind die Perspektiven für Ausrüster volatil und bleiben ohne ein verstetigtes Investitionsverhalten der Polysiliziumindustrie gedämpft.

Windindustrie vor weiterem, solidem Wachstum

Die Erholung der Windindustrie wird sich fortsetzen. Dafür sprechen ehrgeizige Ausbauziele in China, den USA und Europa. Zudem tragen viele Schwellenländer mittlerweile zum Wachstum bei. Der Global Wind Energy Council (GWEC) erwartet für 2015 Neuinstallationen von 51 GW. Das entspricht einem Anstieg von rund 8%. Die weltweit installierten Kapazitäten zur Erzeugung von Windenergie stiegen damit bis Ende 2015 um 14% auf insgesamt 416 GW. Für die drei Folgejahre prognostiziert GWEC jeweils stetig steigende Neuinstallationen von 56 bis 64 GW pro Jahr. In einem GWEC-Kernszenario werden für den jährlichen Zubau bis 2030 durchschnittliche Wachstumsraten von etwa 9% veranschlagt. Da etliche Windturbinenhersteller allmählich mehr Carbonfasern in ihren Rotorblättern einsetzen, dürfte sich diese Entwicklung positiv in dem Windgeschäft der SGL Group niederschlagen.

Automobilindustrie: Die großen Märkte wachsen moderater, Potenzial für den Leichtbau

Der Automobilmarkt wird 2015 weiter wachsen. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) prognostiziert ein moderates weltweites Plus bei den Zulassungszahlen von rund 2% auf 76,4 Mio. Pkw und Light Vehicles. Dabei wird für die größten Märkte, China mit 6% sowie die USA und Westeuropa mit

jeweils 2%, eine Wachstumsabflachung unterstellt. Deutschlands Pkw-Markt soll um 1% wachsen. Carsharing und Elektromobilität gewinnen weiter an Akzeptanz. Laut VDA kommen 2015 allein bei deutschen Herstellern zwölf neue Serienmodelle mit Elektroantrieb auf den Markt (bisher 17 Modelle). Weltweit begünstigen Gesetze zur Senkung von CO₂-Emissionen und zur Förderung umweltschonender Autos den Trend hin zum Elektro-/Hybridantrieb und zum Leichtbau. McKinsey skizziert im Automobilbau einen Anstieg des Leichtbaus im Materialmix von 29% (2010) auf 67% (2030). Dabei wird vor allem die Verwendung von leichtem hochfestem Stahl (statt konventioneller Stahlbleche), Aluminium und Magnesium zunehmen. Zudem etablieren sich mit fallenden Produktionskosten auch carbonfaserverstärkte Kunststoffe (CFK). Die Unternehmensberatung Berylls rechnet bis 2025 mit einer Verfünfachung des globalen Marktvolumens im Karosserieleichtbau auf 98,7 Mrd. €, davon 1,9 Mrd. € für CFK.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Als Folge der weiteren Überarbeitung der Organisationsstruktur ab dem Geschäftsjahr 2015 basieren die Ausführungen im Prognosebericht auf den drei operativen Berichtssegmenten Performance Products (PP), Graphite Materials & Systems (GMS) sowie Carbon Fibers & Materials (CFM). Darüber hinaus gibt es noch das vierte Berichtssegment Corporate, in dem die Zentralfunktionen erfasst sind (Erläuterungen zur Organisations- und Berichtsstruktur finden Sie im Lagebericht ab Seite 39).

Für die Konzernprognose sowie die Prognose der wesentlichen Segmente gehen wir von den oben beschriebenen Erwartungen zur allgemeinen Konjunkturentwicklung sowie der Branchenkonjunktur aus. Sollte es zur weiteren Eskalation der geopolitischen und/oder der Staatsschuldenkrisen kommen, sind negative Auswirkungen auf die geplante Ertrags- und Finanzlage nicht auszuschließen, insbesondere bezogen auf die konjunktursensitiven Geschäfte in den Berichtssegmenten PP und GMS. In Teilen des Berichtssegments GMS und insbesondere bei CFM hängt die antizipierte Entwicklung auch von Großprojekten unserer Kunden ab. Eine vom Plan abweichende Entwicklung könnte positive oder negative Auswirkungen haben.

Darüber hinaus basiert unsere Planung auf bestimmten Wechselkursrelationen. Auf Basis dieser Plankurse haben wir die voraussichtlichen Nettopositionen der einzelnen Währungspaare zu 50–75% kursgesichert. Dabei wurden teilweise günstige

Absicherungskurse erreicht. Insgesamt wirkt sich ein stärkerer US-Dollar gegenüber dem Euro positiv für uns aus, da unsere Geschäfte üblicherweise Dollarüberschüsse aufweisen, die dann in Euro getauscht werden müssen. Unabhängig davon würden weitere Verwerfungen unserer wichtigsten Währungen unsere Ergebnisprognose beeinflussen, die auf Währungsrelationen basiert, wie sie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts vorherrschten. Das Gleiche trifft auch auf die Preise wesentlicher Rohstoffe zu.

Einen Überblick über die relevanten finanziellen Konzernziele und die jeweilige Prognose für 2015 beinhaltet die folgende Übersicht:

Finanzielle Konzernziele

Mio. €	Ist 2014	Prognose 2015
Umsatz ¹⁾	1.335,6	Nahezu gleich
EBIT ¹⁾	3	Deutliche Verbesserung
ROCE (EBIT) ¹⁾	0,2%	Deutliche Verbesserung
EBITDA ¹⁾	84	Deutliche Verbesserung
ROCE (EBITDA) ¹⁾	5,9%	Deutliche Verbesserung
Konzernergebnis (fortgeführte Aktivitäten)	-128	deutlich geringerer Jahresverlust

¹⁾ Die Zielgrößen beziehen sich jeweils auf die fortgeführten Aktivitäten vor Sondereinflüssen.

Konzernentwicklung

Wir gehen davon aus, dass der Konzernumsatz 2015 – bereinigt um Währungs- und eventuelle Portfolioeffekte – gegenüber dem Vorjahr in etwa stabil bleibt, auch wenn wir zum Teil niedrigere Einstandskosten bei Rohstoffen an unsere Kunden weitergeben müssen. Insgesamt werden sich das Konzern-EBITDA und das Konzern-EBIT (beide vor Sondereinflüssen) deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessern.

Mit höchster Priorität treiben wir unser Kosteneinsparprogramm SGL2015 voran. In den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren konnten bereits kumulierte Einsparungen von insgesamt 157 Mio. € und damit mehr als ursprünglich erwartet erzielt werden. Entsprechend konnte das Gesamteinsparziel (basierend auf den Ist-Kosten 2012) von anfänglich 150 Mio. € auf über 200 Mio. € im September 2014 und schließlich auf 240 Mio. € im ersten Quartal 2015 erhöht werden. Dem entsprechend dürften im Jahr 2015 erneut Einsparungen in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags erzielbar

sein. Im Zusammenhang mit SGL2015 werden im Jahr 2015 erneut Restrukturierungsaufwendungen anfallen, allerdings mit einem deutlich geringeren Volumen als im Jahr 2014. Entsprechend planen wir derzeit mit Restrukturierungsaufwendungen im Bereich eines hohen einstelligen Millionenbetrags. Analog zum Berichtsjahr erwarten wir restrukturierungsbedingte Auszahlungen in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags, da die in 2013 und 2014 ergriffenen Maßnahmen mit einer Zeitverzögerung zur Auszahlung kommen.

Diese Auszahlungen sowie die noch im ersten Halbjahr 2015 hohen Investitionen für den Kapazitätsausbau in unseren Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group werden den Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten in 2015 weiter belasten. Insgesamt werden die Nettofinanzschulden zum Jahresende 2015 deutlich höher liegen als zum Jahresende 2014.

Entwicklung der Berichtssegmente

Berichtssegment	KPI	Ist 2014	Prognose 2015
PP	Umsatz	588 Mio. €	Leichte prozentuale Steigerung
	EBIT vor Sondereinflüssen	26 Mio. €	Deutliche prozentuale Steigerung
GMS	Umsatz	440 Mio. €	Nahezu unverändert (Vorjahr begünstigt durch Großauftrag)
	EBIT vor Sondereinflüssen	40 Mio. €	Nahezu unverändert (Vorjahr begünstigt durch Großauftrag)
CFM	Umsatz	296 Mio. €	Leichte prozentuale Steigerung
	EBIT vor Sondereinflüssen	-23 Mio. €	Deutliche Verbesserung
Corporate	EBIT vor Sondereinflüssen	-41 Mio. €	Nahezu unverändert

Der Umsatz im Geschäftsbereich Performance Products (PP) dürfte sich prozentual etwas erhöhen. Eine leicht bessere Mengennachfrage sowohl bei Graphitelektroden als auch bei Kathoden könnte durch eine rohstoffkostenbedingte Preisanpassung weitgehend ausgeglichen werden. Im Kathodengeschäft erwarten wir eine steigende Absatzmenge, jedoch auch ein sich weiter abschwächendes Preisniveau. Das EBIT vor Sondereinflüssen sollte sich vor allem aufgrund von Kostenentlastungen infolge der im Rahmen von SGL2015 umgesetzten Maßnahmen sowie Entlastungen bei den Rohstoffkosten prozentual deutlich verbessern können.

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems (GMS) von einem Großauftrag profitiert. Bereinigt um diesen Großauftrag im Vorjahr erwarten wir eine insgesamt leichte Umsatzsteigerung basierend auf einer höheren Mengennachfrage aus einigen Kundenindustrien. Dabei erwarten wir insbesondere für das Geschäft mit der Lithium-Ionen-Batterien-Industrie eine deutlich höhere Nachfrage. Analog zum Umsatz hat auch das EBIT des Geschäftsbereichs GMS von dem Großauftrag im Vorjahr profitiert – dennoch erwarten wir, durch die verbesserte Mengennachfrage in einigen Kundenindustrien nahe an das Vorjahresergebnis anschließen zu können.

Leichtes Umsatzwachstum wird im Berichtssegment Carbon Fibers & Materials (CFM) erwartet, das vor allem vom Kapazitätsausbau in den beiden Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group (SGL ACF, USA und Deutschland) profitieren wird. Gegenläufig könnte sich der Umsatz unserer Precursor-Tochter Fisipe entwickeln, da der Acrylfaserpreis eng mit dem Rohölpreis korreliert. Das EBIT dieses Geschäftsbereichs dürfte sowohl von der voraussichtlich Mitte 2015 abgeschlossenen Anlaufphase bei unseren Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group als auch von einer leicht höheren Nachfrage aus der Windindustrie profitieren können.

Erwartete Finanzlage

Hohe Liquidität deckt Finanzierungsbedarf für 2015

Die strategischen Geschäftspläne der operativen Geschäftseinheiten bestimmen den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft. Mit der Emission unserer neuen Unternehmensanleihe über 250 Mio. € im Dezember 2013 sowie den 2009 und 2012 begebenen Wandelanleihen, den fest zugesagten Kreditlinien sowie den Erlösen aus der Kapitalerhöhung im Oktober 2014, die zu einer Liquidität von 347 Mio. € zum 31. Dezember 2014 geführt haben, decken wir den für das Geschäftsjahr 2015 erwarteten operativen Finanzierungsbedarf ab. Mit der Refinanzierung im Dezember 2013 haben wir unser Fälligkeitsprofil deutlich verlängert. Demnach besteht eine erste Rückzahlungsverpflichtung eines unserer Finanzierungsinstrumente erst im Juni 2016 in Bezug auf die im Jahr 2009 begebene Wandelanleihe. Diese valutiert im Dezember 2014 mit einem Betrag von 135 Mio. € und wird am Ende ihrer Laufzeit im Juni 2016 fällig – die Mittel zur Tilgung dieser Wandelanleihe sind durch die vorhandene Liquidität abgedeckt.

Investitionen 2015 deutlich unter Vorjahr und erstmals seit vielen Jahren wieder auf Höhe der Abschreibungen

Da eine Vielzahl langfristiger Expansionsprojekte in allen etablierten Geschäftsbereichen im Wesentlichen abgeschlossen sind oder sich am Ende ihrer Investitionsphase befinden, hat sich der Investitionsbedarf seit 2013 gegenüber den Vorjahren verringert. Lediglich die anteilig konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group haben ihre Investitionen 2014 deutlich gesteigert, da aufgrund der hohen Nachfrage nach Carbonfasern und Verbundmaterialien zusätzliche Kapazitäten aufgebaut worden sind. Auch dieser Aufbau wird Mitte 2015 weitgehend vollzogen sein. Darüber hinaus werden wir angesichts der schwachen Ertragslage unsere Ausgaben weiter begrenzen. Dementsprechend planen wir für das Jahr 2015 mit deutlich niedrigeren Investitionen in Sachanlagen als im Vorjahr, die erstmals seit vielen Jahren maximal auf Höhe der Abschreibungen liegen werden. Die Abschreibungen erhöhen sich gegenüber Vorjahr durch die Inbetriebnahme neuer Anlageteile im Berichtssegment CFM, vor allem in Verbindung mit dem Kapazitätsaufbau in den gemeinsamen Produktionsstätten mit der BMW Group.

Dividendenentwicklung

Aufgrund des signifikanten Jahresfehlbetrags im Geschäftsjahr 2014 sowie unserer Fokussierung auf den Schuldenabbau wird die Verwaltung der diesjährigen Hauptversammlung am 30. April 2015 keinen Dividendenvorschlag unterbreiten. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, unser Unternehmen wieder nachhaltig profitabel zu gestalten. Erst dann wird die Zahlung einer kontinuierlichen ertragsabhängigen Dividende möglich sein.

Vergütungsbericht

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2014

Im Zuge der Überprüfung der Vorstandsvergütung durch den Aufsichtsrat wurde das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder zum 1. Januar 2014 neu gefasst. Die Individualverträge der Vorstände sind grundsätzlich gleich. Bei der betrieblichen Altersversorgungsregelung und der maximalen Gesamtvergütung wurden teilweise unterschiedliche Ausprägungen vereinbart, welche die Situation des jeweiligen Vorstands zum Umstellungszeitpunkt des Vergütungssystems berücksichtigen. Bei der Neugestaltung wurden, im Rahmen der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere folgende Zielsetzungen berücksichtigt:

- Harmonisierung des Vergütungssystems der Vorstände
- Verringerung von Komplexität
- Fokussierung auf nachhaltige Wirksamkeit der Vergütungssysteme

Die Hauptversammlung der SGL Carbon SE hat das neue Vergütungssystem in der Hauptversammlung am 30. April 2014 mit einer Mehrheit von 99,64% der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält sowohl erfolgsunabhängige Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungsleistungen als auch erfolgsabhängige (variable) Komponenten.

Zu den erfolgsunabhängigen Komponenten zählen ein festes Jahresgehalt (Grundvergütung) sowie Nebenleistungen und ein jährlicher Beitrag zur Altersversorgung. Die Grundvergütung wird in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats gezahlt. Sie beträgt für Herrn Dr. Köhler 630.000 €, für Herrn Dr. Majerus 465.000 € und für Herrn Dr. Wingefeld 465.000 €

pro Jahr. In den Nebenleistungen sind im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens inklusive Nutzung des Fahrer-pools, eine Unfallversicherung sowie eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt gemäß Aktiengesetz (AktG) und Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) enthalten.

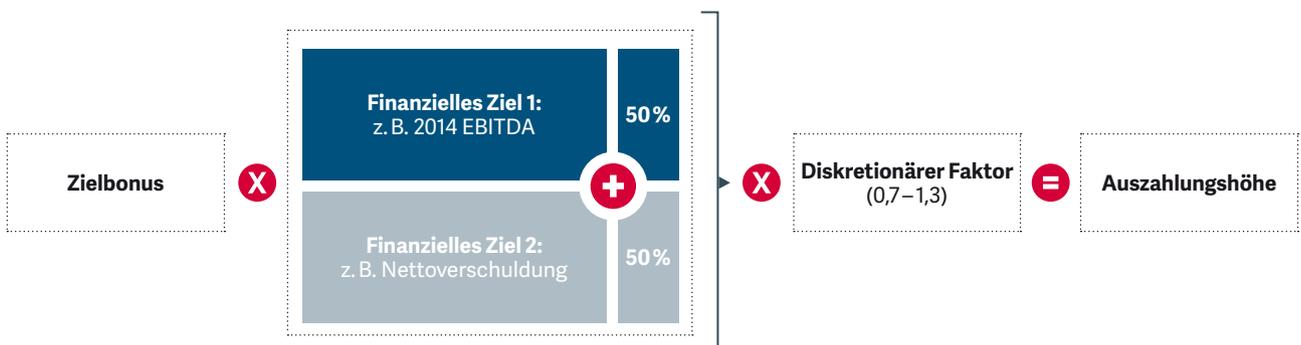
Die erfolgsabhängigen Komponenten bestehen aus einer einjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Bonus Plan) und einer mehrjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Long-term Incentive Plan – LTI).

SGL Carbon Bonus Plan

Die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder bemisst sich anhand eines für jeden Vorstand individuell festgelegten Zielbonus (Herr Dr. Köhler 420.000 €, Herr Dr. Majerus 350.000 € und Herr Dr. Wingefeld 350.000 € pro Jahr). Die Auszahlungshöhe ist abhängig von der Erreichung finanzieller und individueller Erfolgsziele innerhalb eines Geschäftsjahres.

Für die Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung legt der Aufsichtsrat grundsätzlich zwei finanzielle Erfolgsziele fest, die sich jährlich ändern können. Diese werden jeweils gleich – also mit 50% – gewichtet. Die Zielerreichung kann je Erfolgsziel zwischen 0% und 200% betragen. Bis zu einer Bonuszielerreichung von 120% wird der Bonus in linearer Korrelation zum Zielwert ermittelt. Oberhalb einer Zielerreichung von 120% kann vom Aufsichtsrat eine über- oder unterproportionale Bonusvergütung festgelegt werden.

Zur Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert, welcher sich aus den finanziellen Erfolgszielen ergibt, mit einem diskretionären Leistungsfaktor, welcher zwischen 0,7 und 1,3 liegt, multipliziert (siehe Grafik). Maßgeblich für die Bestimmung des diskretionären Leistungsfaktors durch den





Aufsichtsrat ist die individuelle Zielerreichung verschiedener persönlicher Ziele, die zu Jahresbeginn für jedes Vorstandsmitglied festgelegt werden.

Die Auszahlungshöhe ist auf 200% des Zielbonus beschränkt (Cap).

SGL Carbon Longterm Incentive Plan

Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf eine mehrjährige variable Vergütung in Form des Longterm Incentive Plans (LTI). Der LTI soll die nachhaltige, langfristige Unternehmensentwicklung honorieren. Diese wird durch die mehrjährige Entwicklung von Return on Capital Employed – ROCE_{EBIT} – (Leistungsziel) und Aktienkurs abgebildet. Jedes Jahr wird eine Tranche des Plans gewährt. Der Aufsichtsrat legt für die Laufzeit von vier Jahren den Ziel-ROCE_{EBIT} – einschließlich einer für die Vergütung relevanten Unter- und Obergrenze – fest.

Mit der Gewährung ist für jedes Vorstandsmitglied ein Zuteilungswert in Euro festgelegt (Herr Dr. Köhler 700.000 €, Herr Dr. Majerus 545.000 € und Herr Dr. Wingefeld 545.000 € pro Jahr; für Herrn Dr. Majerus wurde für 2014 der Zuteilungswert zeitanteilig in Höhe von 476.875 € gewährt). Aus diesem wird in jedem Jahr eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien (Performance Share Units, PSU) errechnet. Die Anzahl der vorläufigen PSUs wird zu Beginn der entsprechenden Performanceperiode durch Division des Zuteilungswerts mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value je Aktie) der PSUs ermittelt. Dieser Zeitwert wird durch einen unabhängigen Dritten ermittelt.

Nach Ablauf von jeweils drei beziehungsweise vier Jahren wird das Ausmaß der Erreichung der ROCE-Zielvorgabe ermittelt. Zu einer Auszahlung kommt es nur, wenn mindestens der untere Wert der ROCE-Zielvorgabe erreicht wurde. Die finale

Anzahl der PSUs ist begrenzt und kann zwischen 0% und 150% der vorläufigen Anzahl an PSUs betragen. Ein möglicher Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der finalen Anzahl der PSUs multipliziert mit dem geglätteten Aktienkurs von 60 Handelstagen am Ende der vierjährigen Performanceperiode. Der auszuzahlende Gesamtbetrag ist auf 200% des Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt (Cap). Die Auszahlung erfolgt in bar.

Aktienhaltevorschriften

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, während ihrer Vorstandszugehörigkeit eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten. Für den Vorstandsvorsitzenden entspricht die zu haltende Stückzahl dem festen Jahresgehalt. Für die weiteren Vorstandsmitglieder entspricht die zu haltende Stückzahl 85% des festen Jahresgehalts. Die Stückzahl wird auf Basis eines geglätteten Aktienkurses zu Beginn der Bestellperiode ermittelt. Die zu haltende Stückzahl ist sukzessive binnen vier Jahren aufzubauen, sofern das Vorstandsmitglied die Aktienhaltevorschrift noch nicht erfüllt.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die zu haltende Stückzahl bei Wiederbestellung des Vorstands gemäß der beschriebenen Vorgehensweise neu zu bestimmen.

Maximale Gesamtvergütung

Im Vergütungssystem ist zudem die jährliche theoretisch mögliche Bruttovergütung der Vorstandsmitglieder (einschließlich der Aufwendungen zur betrieblichen Altersversorgung) unter Einrechnung aller Vergütungskomponenten der Höhe nach begrenzt. Die Obergrenze der jährlichen Maximalvergütungen beträgt für Herrn Dr. Köhler 3.600.000 €, für Herrn Dr. Majerus und für Herrn Dr. Wingefeld jeweils 3.100.000 €.

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit

Falls die Bestellung zum Mitglied des Vorstands – sei es einvernehmlich, durch Widerruf, durch Amtsniederlegung oder durch Beendigung infolge von gesellschaftsrechtlichen Vorgängen nach dem UmwG – vorzeitig endet, erhalten die Vorstandsmitglieder, dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend, eine Abfindung von maximal zwei Jahresvergütungen. Sofern die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, reduziert sich die Abfindung zeitanteilig. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100 %-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) besteht nicht.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Zum Ausgleich zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern eine Karenzentschädigung in Höhe von 50 % der Jahresvergütung. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100 %-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Auf die Entschädigung werden anderweitige Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet.

Im Zusammenhang mit der einvernehmlichen Beendigung der Tätigkeit als Finanzvorstand zum 30.06.2014 wurden Herrn Muth 5.374.378 € als Ausgleichszahlung gewährt, wovon 4.958.783 € in 2014 zur Auszahlung kamen. In diesem Zusammenhang sind 30.000 SARs und Ansprüche auf 4.136 MSPs (Details siehe Konzernanhang **Textziffer 30**) mit abgegolten worden.

Vergütung des Vorstands 2014 nach dem Deutsche Corporate Governance Kodex

Ab dem Geschäftsjahr 2014 sieht der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) i.d.F. vom 24. Juni 2014 vor, die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds im Vergütungsbericht in erweiterter Form darzustellen. Um den Vorgaben des DCGK zu entsprechen, umfasst die Darstellung der Vorstandsvergütung der SGL Carbon SE in diesem Geschäftsjahr:

- alle gewährten Zuwendungen einschließlich Nebenleistungen, inklusive erreichbarer Maximal- und Minimalvergütung,
- den Zufluss für das Geschäftsjahr aus Fixvergütung und variabler Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren,
- den Versorgungsaufwand aus der Altersversorgung.

Die Vergütungsdaten sind in der Zuwendungstabelle und der Zuflusstabelle nach DCGK erfasst.

Gesamtvergütung des Vorstands 2014 (Zuwendungsbetrachtung)

Die Gesamtzielvergütung des Vorstands in der Zuwendungsbetrachtung für das Geschäftsjahr 2014 betrug 7.006.212 € (Vorjahr: 14.117.907 €). Von dieser Gesamtvergütung entfielen 1.560.000 € (Vorjahr: 2.734.000 €) auf die Festvergütung, 90.080 € auf Sachbezüge (Vorjahr: 184.507 €), 1.224.000 € auf die einjährige variable Vergütung (Vorjahr: 3.280.800 €), 2.218.825 € auf die mehrjährige variable Vergütung (Vorjahr: 5.033.600 €) und 1.912.579 € (Vorjahr: 2.885.000 €) auf den Versorgungsaufwand. Als mehrjährige variable Vergütung wurden den Vorstandsmitgliedern PSUs aus dem LTI gewährt. Eine Gewährung aus dem SAR-Plan, dem MSP-Plan und dem LTCI-Plan fand im Geschäftsjahr 2014 nicht statt.

Die im Geschäftsjahr 2014 gewährte Tranche des LTI wurde für Herrn Dr. Köhler und Herrn Dr. Wingefeld aufgeteilt: 75 % der gewährten PSUs werden über eine Laufzeit von drei Jahren (2014–2016) bemessen, während 25 % der PSUs auf einer vierjährigen Performanceperiode (2014–2017) basieren. Die an Herrn Dr. Majerus gewährten PSUs basieren ausschließlich auf einer vierjährigen Performanceperiode. Für die individuellen Bezüge der in 2013 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder wird auf den Geschäftsbericht 2013 verwiesen.

Für die 2014 aktiven Mitglieder des Vorstands wurden nachfolgende Vergütungen gewährt (individualisierte Darstellung):

Gewährte Zuwendung	Dr. Jürgen Köhler Vorstandsvorsitzender seit 01.01.2014*				Dr. Gerd Wingefeld Technikvorstand			
	2013	2014	Min.	Max.	2013	2014	Min.	Max.
Festvergütung	187.000	630.000	630.000	630.000	465.000	465.000	465.000	465.000
Nebenleistungen	16.468	30.138	30.138	30.138	42.213	37.039	37.039	37.039
Summe	203.468	660.138	660.138	660.138	507.213	502.039	502.039	502.039
Einjährige variable Vergütung	224.400	420.000	0	840.000	558.000	350.000	0	700.000
Mehrfährige variable Vergütung ¹⁾	0	700.000	0	1.400.000	948.600	545.000	0	1.090.000
MSP – Anspruch – 2013 ²⁾	0	0	0	0	213.000	0	0	0
SAR – Grant 2013 ²⁾	0	0	0	0	402.600	0	0	0
LTCI 2013 – 2015 ²⁾	0	0	0	0	333.000	0	0	0
LTI 2014 – 2016	0	525.000	0	1.050.000	0	408.750	0	817.500
LTI 2014 – 2017	0	175.000	0	350.000	0	136.250	0	272.500
Summe	427.868	1.780.138	660.138	2.900.138	2.013.813	1.397.039	502.039	2.292.039
Versorgungsaufwand	593.000	678.348	678.348	678.348	658.000	723.732	723.732	723.732
Gesamtvergütung (DCGK)	1.020.868	2.458.486	1.338.486	3.600.000	2.671.813	2.120.771	1.225.771	3.100.000

* Herr Dr. Jürgen Köhler ist seit 1. Juni 2013 Mitglied des Vorstands.

¹⁾ Die Werte der für das Geschäftsjahr 2013 und 2014 ausgewiesenen mehrjährigen variablen Vergütung entsprechen den Zuteilungswerten bei 100%-Zielerreichung.

²⁾ MSP, SAR und LTCI waren Vergütungselemente der alten Vorstandsvergütungsstruktur. Für Details zu diesen Plänen verweisen wir auf den Konzernanhang **Textziffer 30**.

Gewährte Zuwendung	Dr. Michael Majerus Finanzvorstand seit 01.07.2014*				Jürgen Muth Finanzvorstand bis 30.06.2014*			
	2013	2014	Min.	Max.	2013	2014	Min.	Max.
Festvergütung	–	232.500	232.500	232.500	465.000	232.500	232.500	232.500
Nebenleistungen	–	6.703	6.703	6.703	28.250	16.928	16.928	16.928
Summe	–	239.203	239.203	239.203	493.250	249.428	249.428	249.428
Einjährige variable Vergütung	–	175.000	0	350.000	558.000	279.000	0	558.000
Mehrfährige variable Vergütung ¹⁾	–	476.875	0	953.750	863.600	496.950	0	993.900
MSP – Anspruch – 2013 ²⁾	–	0	0	0	128.000	0	0	0
SAR – Grant 2013 ²⁾	–	0	0	0	402.600	0	0	0
LTCI 2013 – 2015 ²⁾	–	0	0	0	333.000	0	0	0
LTI 2014 – 2016	–	0	0	0	0	0	0	0
LTI 2014 – 2017	–	476.875	0	953.750	0	496.950	0	993.900
Summe	–	891.078	239.203	1.542.953	1.914.850	1.025.378	249.428	1.801.328
Versorgungsaufwand	–	91.563	91.563	91.563	762.000	418.937	418.937	418.937
Gesamtvergütung (DCGK)	–	982.641	330.766	1.550.000	2.676.850	1.444.315	668.365	1.427.450

* Herr Jürgen Muth ist mit Wirkung zum 30. Juni 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden, sein Anstellungsvertrag endete mit Wirkung zum 31. August 2014.

Herr Dr. Majerus wurde zum 1. Juli 2014 in den Vorstand berufen: Die Gewährungen erfolgten daher zeitanteilig.

¹⁾ Die Werte der für das Geschäftsjahr 2013 und 2014 ausgewiesenen mehrjährigen variablen Vergütung entsprechen den Zuteilungswerten bei 100%-Zielerreichung.

²⁾ MSP, SAR und LTCI waren Vergütungselemente der alten Vorstandsvergütungsstruktur. Für Details zu diesen Plänen verweisen wir auf den Konzernanhang **Textziffer 30**.

Gesamtvergütung des Vorstands 2014 (Zuflussbetrachtung)

Der Zufluss an den Vorstand im Geschäftsjahr 2014 betrug 4.848.365 € (Vorjahr: 8.853.507 €). Von diesem Gesamtzufluss entfielen 1.560.000 € (Vorjahr: 2.734.000 €) auf die Festvergütung, 90.808 € auf Sachbezüge (Vorjahr: 184.507 €), 927.987 € auf die einjährige variable Vergütung (Vorjahr: 1.913.000 €), 357.290 € auf die mehrjährige variable Vergütung (Vorjahr: 1.137.000 €) und 1.912.579 € (Vorjahr: 2.885.000 €) auf den Versorgungsaufwand.

Die nachfolgende Tabelle der im laufenden Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder weist den effektiven Zufluss im jeweiligen Kalenderjahr, differenziert nach Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung, mehrjähriger Vergütung – differenziert nach Einzelplänen – und den Versorgungsaufwand aus.

Zuflussbetrachtung	Dr. Jürgen Köhler Vorstandsvorsitzender seit 01.01.2014		Dr. Gerd Wingefeld Technikvorstand		Dr. Michael Majerus Finanzvorstand seit 01.07.2014		Jürgen Muth Finanzvorstand bis 30.06.2014*	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014 ¹⁾	2013
Festvergütung	630.000	187.000	465.000	465.000	232.500	–	232.500	465.000
Nebenleistungen	30.138	16.468	37.039	42.213	6.703	–	16.928	28.250
Summe	660.138	203.468	502.039	507.213	239.203	–	249.428	493.250
Einjährige variable Vergütung ²⁾	412.305	60.000	343.588	149.000	171.794	–	0	149.000
Mehrjährige variable Vergütung	5.548	0	175.871	214.067	0	–	175.871	171.285
MSP-Match 2012/2011	5.548	0	175.871	214.067	0	–	175.871	171.285
SAR-Ausübung	0	0	0	0	0	–	0	0
Summe	1.077.991	263.468	1.021.498	870.280	410.997	–	425.299	813.535
Versorgungsaufwand	678.348	593.000	723.732	658.000	91.563	–	418.937	762.000
Gesamtvergütung	1.756.339	856.468	1.745.230	1.528.280	502.560	–	844.236	1.575.535

* Herr Jürgen Muth ist mit Wirkung zum 30. Juni 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden, sein Anstellungsvertrag endete mit Wirkung zum 31. August 2014.

¹⁾ Im Zusammenhang mit dem Ausscheiden wurden Herrn Muth zusätzlich 5.374.378 € als Ausgleichszahlung gewährt, wovon 4.958.783 € in 2014 zur Auszahlung kamen.

²⁾ Der Auszahlungsbetrag für die einjährige variable Vergütung im Geschäftsjahr 2014 wird erst auf der Aufsichtsratssitzung am 17. März 2015 festgelegt. Der hier ausgewiesene Wert entspricht einem vorläufigen Auszahlungsbetrag unter Berücksichtigung eines diskretionären Leistungsfaktors von 1,0.

Zusatzangaben zu aktienbasierten Vergütungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2014

In 2014 wurde – wie beschreiben – das Vorstandsvergütungssystem neu gestaltet. Es wurden daher keine neue LTCIs, MSPs und SARs für die Vorstände ausgegeben. Entsprechende Pläne wurden durch den LTI abgelöst.

SAR	Stand am 31.12.2013		Verfall '14	Ausübung	Stand am 31.12.2014	
	Anzahl	Basiskurs gewichtet			Anzahl	Basiskurs* gewichtet
Dr. Köhler ¹⁾	46.000	32,10€	0	0	46.000	31,46€
Jürgen Muth	90.000	32,40€	30.000	0	60.000	31,76€
Dr. Wingefeld	112.500	30,23€	0	0	112.500	29,59€

MSP	Stand am 31.12.2013		Verfall '14	Fällig '14	Stand am 31.12.2014	
	Anzahl	Durchschnittspreis bei Erwerb			Anzahl	Durchschnittspreis bei Erwerb
Dr. Köhler ¹⁾	884	32,05€	0	235	649	30,83€
Jürgen Muth	10.096	33,55€	4.136	5.960	0	0€
Dr. Wingefeld	14.342	33,22€	0	7.449	6.893	30,83€
Durchschnittspreis zum Erwerbszeitpunkt				35,44€		
Aktienkurs am Tag der Zuteilung (Match)				23,61€		

* Die Kapitalerhöhung in Q4–2014 führte zu einer Reduzierung des Basispreises um 0,64 € je SAR.

¹⁾ Die Ansprüche wurden nicht als Vorstand, sondern schon vor dem 1. Juni 2013 erworben.

Der Bestand an SARs zum 31. Dezember 2014 war nicht ausübbar.

Betriebliche Altersversorgung

Im Geschäftsjahr neu bestellte und künftig neu zu bestellende Vorstandsmitglieder erhalten eine betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Direktzusage. Diese umfasst die Versorgungsfälle Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze, Invalidität und Tod. Ab Vollendung des 62. Lebensjahres besteht ein Anspruch auf eine vorgezogene Auszahlung.

Für das Vorstandsmitglied wird während der Dauer des Dienstverhältnisses für jedes vergangene Dienstjahr ein Versorgungsbeitrag durch die SGL Carbon SE auf ein Versorgungskonto eingezahlt. Das Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des

Versorgungsfalls verzinst. Sollten durch die Anlage des Versorgungskontos höhere Zinsen als der jeweils gültige gesetzliche Garantiezins für die Lebensversicherungswirtschaft erzielt werden, werden diese zusätzlich bei Eintritt des Versorgungsfalles dem Versorgungskonto gutgeschrieben (Überschussanteil). Im Fall von Invalidität oder Tod vor dem altersbedingten Versorgungsfalle werden dem Versorgungskonto die Beiträge auf das Alter von 60 Jahren zugerechnet, wobei die Aufstockung auf maximal zehn Beiträge begrenzt ist. Die Auszahlung im Versorgungsfall erfolgt als Einmalzahlung oder auf Antrag in zehn jährlichen Raten.

Die betriebliche Altersversorgung von Herrn Dr. Köhler wurde auf das neue System umgestellt. Zur Ablösung erdienter, unverfallbarer Anwartschaften wurde im Jahr 2014 ein Betrag von 2.289.940 € in eine Rückdeckungsversicherung einbezahlt. Infolge der Umstellung ist ein einmaliger Aufwand in Höhe von 592.460 € entstanden. Für Herrn Dr. Wingefeld ist weiter das frühere System gültig. In diesem System richtet sich die Altersversorgungszusage beziehungsweise das jeweilige Ruhe-

geld nach der Anzahl der Bestellperioden sowie der Jahre der Zugehörigkeit zum Vorstand und stellt einen bestimmten Prozentsatz des letzten festen Monatsgehalts dar. Für Herrn Dr. Wingefeld beträgt der maximale Anspruch 70% des zuletzt erhaltenen festen Monatsgehalts und damit aktuell 55%. Der Anspruch auf Ruhegeld erhöht sich mit Beginn eines jeden Jahres der Vorstandszugehörigkeit um weitere 5%, mit Beginn des neunten Jahres ist der Maximalanspruch von 70% erreicht.

Am 31.12.2014 amtierende Vorstandsmitglieder	Anwartschaftsbarwert		Dienstzeitaufwand	
	2014	2013	2014	2013
Mio. €				
Dr. Köhler	2.361	1.697	638	593
Dr. Majerus	92	0	92	0
Dr. Wingefeld	6.420	4.368	723	658
Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder				
Jürgen Muth	7.158	4.770	838	762
Robert Koehler	12.632	10.209	0	0
Armin Bruch	7.758	6.713	0	872
Gesamt	36.421	27.757	2.291	2.885

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Jahr 2014 insgesamt 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen bestanden am Jahresende 2014 insgesamt Rückstellungen in Höhe von 56,4 Mio. € (Vorjahr: 16,4 Mio. €).

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung von 50 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, seine Stellvertreter das Andert-halbfache. Jedes Mitglied des Personal-, des Governance- und Ethikausschusses sowie des Strategie-/Technologieausschusses

erhält bei Teilnahme 2 T€ pro Ausschusssitzung, jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält bei Teilnahme 3 T€ pro Ausschusssitzung. Der Vorsitzende des Personal-, des Governance- und Ethikausschusses sowie des Strategie-/Technologieaus-schusses erhält 3 T€, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 6 T€ pro Sitzung.

T€	AR-Mitglied seit	Alter zum Zeit-punkt der Veröf-fentlichung des Geschäftsbe-richts 2014	Dienstzeit (bestellt bis)	Vergütung		Insgesamt
				Grund- vergütung	Zusatz vergütung	
Susanne Klatten (Vorsitzende)	2009 ¹⁾	52	HV 2015	125,0	9,6	134,6
Dr. Ing. Hubert H. Lienhard (stellvertretender Vorsitzender)	1996	64	HV 2018	75,0	7,6	82,6
Helmut Jodl (stellvertretender Vorsitzender)	2008	53	HV 2018	75,0	5,6	80,6
Dr. Christine Bortenlänger	2013	48	HV 2018	50,0	18,6	68,6
Dr. Daniel Camus	2008 ²⁾⁴⁾	62	HV 2018	50,0	13,2	63,2
Ana Cristina Ferreira Cruz	2013	51	HV 2018	50,0	1,6	51,6
Edwin Eichler	2010	56	HV 2016	50,0	3,2	53,2
Michael Leppek	2013	44	HV 2018	50,0	10,6	60,6
Andrew H. Simon	1998 ³⁾	69	HV 2015	50,0	21,6	71,6
Marcin Rzeminski	2013	54	HV 2018	50,0	3,6	53,6
Markus Stettberger	2013	43	HV 2018	50,0	10,6	60,6
Hans-Werner Zorn	2013	60	HV 2018	50,0	9,6	59,6
Gesamt				725,0	115,4	840,4

¹⁾ Vorsitzende des Personalausschusses

²⁾ Vorsitzender des Strategie-/Technologieausschusses

³⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

⁴⁾ Vorsitzender des Governance- und Ethikausschusses

Angaben insbesondere nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie § 289a HGB

Zu der nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2014 ein Grundkapital in Höhe von 234.041.666,56 €, eingeteilt in 91.422.526 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital (siehe Konzernanhang **Textziffer 22**).

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Im Rahmen einzelner Mitarbeiterbeteiligungsprogramme der SGL Group unterliegen SGL-Aktien der Planteilnehmer in gewissem Umfang einer Veräußerungssperre von einem Jahr, im LTCI- und Matching-Share-Plan von zwei Jahren (siehe Konzernanhang **Textziffer 30**). Überdies sind die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft während ihrer Vorstandszugehörigkeit verpflichtet, eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten; der Vorstandsvorsitzende wertmäßig in Höhe eines festen Jahresgehalts, die übrigen Vorstandsmitglieder in Höhe von 85 % eines festen Jahresgehalts. Darüber hinaus bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien. Unbenommen sind allerdings zwingende gesetzliche Vorgaben, insbesondere nach § 71b AktG, die das Stimmrecht für eigene Aktien der Gesellschaft ausschließen, sowie den Stimmrechtsausschluss in Fällen von Interessenkonflikten nach § 136 Abs. 1 AktG.

Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreitet, ist dem Unternehmen wie folgt mitgeteilt worden: (i) seitens der SKion GmbH, Bad Homburg, durch Stimmrechtsmitteilungen gem. §§ 21f. WpHG mit einer Beteiligung zum Jahresultimo 2014 von rund 27,46 %, und (ii) seitens der Bayerischen Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG), München, zuletzt durch Stimmrechtsmitteilungen im Oktober 2014 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von rund 18,44 %. Der Stimmrechtsanteil der SKion GmbH ist Frau Susanne Klatten, Deutschland, zuzurechnen, die damit indirekt zum Jahresultimo einen Stimmrechtsanteil von rund 27,46 % an der SGL Carbon SE hält.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorgesehen.

Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-VO, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßen Ermessen.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit der bei der Beschlussfassung abgegebenen Stimmen, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist; dies gilt nicht, sofern eine höhere Mehrheit, einschließlich einer höheren Kapitalmehrheit, gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem beziehungsweise bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 Abs. 6–9 und Abs. 12–14 der Satzung und auch Konzernanhang **Textziffer 22**). Ferner hat die Hauptversammlung den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Nr. 8 AktG bis zum 29. April 2015 bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Wege eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Erwerbsangebots. Der Vorstand ist ermächtigt, die zurückgekauften Aktien wieder zu veräußern (a) über die Börse, (b) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot, (c) mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Dritte gegen Barzahlung zu einem Preis, der den

Börsenpreis einer SGL-Aktie zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder (d) mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Dritte, soweit dies zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen oder zur Bedienung von Wandelanleihen erfolgt. Die Aktien können zudem Mitarbeitern der Gesellschaft und ihren Konzernunternehmen zum Erwerb angeboten werden und bis zu maximal 300.000 Aktien können Mitgliedern des Vorstands im Rahmen des Matching-Share-Plans übertragen werden. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien einzuziehen und das Grundkapital um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Anteil am Grundkapital herabzusetzen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die von der Gesellschaft emittierte 250 Mio. € Unternehmensanleihe, fällig 2021, berechtigt die Investoren, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen gegen Zahlung von 101% des Nennbetrags zu verlangen, wenn (a) das ganze oder annähernd ganze Vermögen der SGL Carbon SE und ihrer Konzerngesellschaften übertragen, (b) die Liquidation oder Auflösung der SGL Carbon SE verfolgt wird, (c) eine Person direkt oder indirekt mehr als 35% der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE erlangt oder (d) die SGL Carbon SE mit einer Gesellschaft verschmolzen wird und die stimmberechtigten Anteile der Gesellschaft nach der Transaktion nicht mehr Mehrheitlich von den früheren Inhabern der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE gehalten werden.

Die von der Gesellschaft emittierten Wandelanleihen, fällig 2016 beziehungsweise 2018, sehen jeweils vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Anleihen zum Nennbetrag bis zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Kontrollwechsel liegt. Bis zu diesem Stichtag ist ebenfalls eine Wandlung der Anleihen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihen unter Umständen ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel bei den beiden Wandelanleihen liegt vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle

über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle (a) das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30% der stimmberechtigten Aktien bezeichnet oder (b) bei einem Erwerbsangebot vorliegt, wenn die Aktien, die sich in der Kontrolle des Bieters oder mit ihm zusammenwirkender Personen befinden, zusammen mit den Aktien, für die das Erwerbsangebot angenommen wurde, 50% der Stimmrechte der SGL Carbon SE überschreiten und das Erwerbsangebot unbedingt wird.

Gemäß dem Joint-Venture-Vertrag zwischen der SGL Group und der BMW AG bezüglich SGL ACF hat bei einem Kontrollwechsel bei einem der JV-Partner (das heißt ein Dritter erlangt direkt oder indirekt 50% oder mehr der Stimmrechte eines JV-Partners; 25% der Stimmrechte, wenn der Dritte ein Wettbewerber des anderen JV-Partners ist) der andere JV-Partner das Recht, die Anteile des von dem Kontrollwechsel betroffenen JV-Partners zu erwerben beziehungsweise ihm seine Anteile am Joint Venture zum Verkehrswert anzudienen.

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots

Mit den Mitgliedern des oberen Führungskreises des Unternehmens waren Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels getroffen worden, die mit Wirkung zum 31.12.2014 endeten (siehe Konzernanhang **Textziffer 22**).

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website www.sglgroup.com in der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ veröffentlicht.

Wiesbaden, den 2. März 2015

SGL Carbon SE

Der Vorstand der SGL Group

Dr. Jürgen Köhler Dr. Michael Majerus Dr. Gerd Wingefeld

Konzernabschluss

110 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

111 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

112 Konzernbilanz

114 Konzern-Kapitalflussrechnung

116 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

118 Konzernanhang

- 118 Textziffer 1 Allgemeine Angaben
- 118 Textziffer 2 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze
- 128 Textziffer 3 Änderungen in der Rechnungslegung
- 138 Textziffer 4 Umsatzerlöse/Funktionskosten
- 140 Textziffer 5 Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen
- 140 Textziffer 6 Restrukturierungsaufwendungen
- 140 Textziffer 7 Wertminderungen
- 141 Textziffer 8 At-Equity bilanzierte Beteiligungen
- 142 Textziffer 9 Finanzergebnis
- 143 Textziffer 10 Ertragsteuern
- 144 Textziffer 11 Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten
- 145 Textziffer 12 Ergebnis je Aktie
- 147 Textziffer 13 Immaterielle Vermögenswerte
- 150 Textziffer 14 Sachanlagen
- 151 Textziffer 15 Andere langfristige Vermögenswerte
- 151 Textziffer 16 Vorräte
- 152 Textziffer 17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 152 Textziffer 18 Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte
- 153 Textziffer 19 Liquide Mittel
- 153 Textziffer 20 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden
in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten
- 154 Textziffer 21 Latente Steuern
- 156 Textziffer 22 Eigenkapital
- 159 Textziffer 23 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 166 Textziffer 24 Andere Rückstellungen
- 167 Textziffer 25 Verbindlichkeiten
- 170 Textziffer 26 Eventualschulden/Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 171 Textziffer 27 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen
- 174 Textziffer 28 Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten
- 181 Textziffer 29 Segmentberichterstattung
- 185 Textziffer 30 Management- und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme
- 191 Textziffer 31 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers
- 192 Textziffer 32 Anteilsbesitzliste der SGL Group gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2014	2013*
Umsatzerlöse	4, 29	1.335,6	1.422,6
Umsatzkosten		-1.114,6	-1.158,0
Bruttoergebnis vom Umsatz		221,0	264,6
Vertriebskosten		-145,0	-155,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	4	-38,0	-44,4
Allgemeine Verwaltungskosten	4	-60,9	-73,6
Sonstige betriebliche Erträge	5	37,9	42,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-19,0	-10,7
Restrukturierungsaufwendungen	6	-33,9	-83,8
Wertminderungen	7	-10,6	-39,0
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		-48,5	-100,0
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	8	-6,4	-9,0
Zinserträge	9	1,0	1,3
Zinsaufwendungen	9	-40,9	-43,5
Sonstiges finanzielles Ergebnis	9	-9,6	-9,9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		-104,4	-161,1
Ertragsteuern	10	-21,4	-91,3
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		-125,8	-252,4
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	11	-119,2	-60,3
Jahresergebnis		-245,0	-312,7
davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		2,0	4,3
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		-247,0	-317,0
Ergebnis je Aktie in €			
unverwässert (EPS basic) und verwässert (EPS diluted)	12	-3,26	-4,47
Ergebnis je Aktie in € – fortgeführte Aktivitäten			
unverwässert (EPS basic) und verwässert (EPS diluted)	12	-1,69	-3,62

* Vorjahreswerte angepasst, siehe Konzernanhang, Textziffer 3.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2014	2013*
Jahresergebnis		-245,0	-312,7
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere ¹⁾		0,1	-1,9
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow-Hedge) ²⁾		-3,0	-1,6
Unterschied aus Währungsumrechnung		5,9	-28,4
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ³⁾	23	-55,5	15,5
Sonstiges Ergebnis		-52,5	-16,4
Gesamtergebnis		-297,5	-329,1
<i>davon Anteilseigner des Mutterunternehmens</i>		<i>-300,1</i>	<i>-332,9</i>
<i>davon nicht beherrschende Anteile</i>		<i>2,6</i>	<i>3,8</i>

* Vorjahreswerte angepasst, siehe Konzernanhang, **Textziffer 3**.

¹⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von minus 0,1 Mio. € (2013: minus 0,1 Mio. €).

²⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 1,3 Mio. € (2013: 0,4 Mio. €).

³⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 26,5 Mio. € (2013: minus 15,3 Mio. €).

Konzernbilanz

zum 31. Dezember

AKTIVA in Mio. €	Anhang-Nr.	31.12.2014	31.12.2013*	01.01.2013*
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswert	13	21,1	44,0	60,9
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	24,2	41,0	47,0
Sachanlagen	14	893,9	895,4	977,3
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	8	41,7	34,2	34,2
Andere langfristige Vermögenswerte	15	8,4	19,8	24,9
Aktive latente Steuern	21	69,4	54,9	114,3
		1.058,7	1.089,3	1.258,6
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	16	463,3	478,4	529,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	175,5	189,0	288,4
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18	47,1	60,9	53,5
Liquide Mittel	19	347,5	235,1	359,4
<i>Termingeldanlagen</i>		40,5	0,0	130,0
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		307,0	235,1	229,4
		1.033,4	963,4	1.231,2
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	20	78,2	6,4	7,7
Summe Aktiva		2.170,3	2.059,1	2.497,5

* Vorjahreswerte angepasst, siehe Konzernanhang, **Textziffer 3.**

PASSIVA in Mio. €	Anhang-Nr.	31.12.2014	31.12.2013*	01.01.2013*
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	22	234,0	181,7	180,8
Kapitalrücklage	22	914,4	695,0	680,0
Kumulierte Verluste/Gewinnrücklagen		-580,8	-269,0	81,4
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		567,6	607,7	942,2
Nicht beherrschende Anteile		17,1	16,2	15,3
Eigenkapital gesamt		584,7	623,9	957,5
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	384,7	298,6	329,8
Andere Rückstellungen	24	53,7	56,2	12,0
Verzinsliche Darlehen	25	592,2	547,9	668,4
Übrige Verbindlichkeiten	25	52,5	41,1	41,8
		1.083,1	943,8	1.052,0
Kurzfristige Schulden				
Andere Rückstellungen	24	98,6	110,7	95,9
Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen	25	112,6	143,6	142,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	176,4	191,2	195,3
Übrige Verbindlichkeiten	25	57,4	45,9	53,6
		445,0	491,4	486,9
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	20	57,5	0,0	1,1
Summe Passiva		2.170,3	2.059,1	2.497,5

* Vorjahreswerte angepasst, siehe Konzernanhang, **Textziffer 3**.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2014	2013*
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		-104,4	-161,1
Überleitung vom Jahresergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zum Cashflow erzielt aus betrieblicher Tätigkeit			
Zinsaufwendungen (netto)		39,9	42,2
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		81,4	80,0
Wertminderungen	7	10,6	39,0
Restrukturierungsaufwendungen	6	33,9	83,8
Ergebnis der At-Equity bilanzierten Beteiligungen		6,4	9,0
Amortisation von Refinanzierungskosten		2,8	5,0
Erhaltene Zinsen		1,0	2,0
Gezahlte Zinsen		-26,1	-22,3
Gezahlte Steuern	10	-7,0	-24,8
Veränderung der Rückstellungen (netto)		-61,5	19,7
Veränderung im Nettoumlaufvermögen			
Vorräte		16,7	37,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		12,9	32,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		18,7	22,1
Veränderung der anderen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-7,9	-3,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		17,4	161,6
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		-19,3	-5,6
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		-1,9	156,0

* Vorjahreswerte angepasst, siehe Konzernanhang, Textziffer 3.

Mio. €	Anhang-Nr.	2014	2013*
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 132,6	- 117,0
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		9,3	5,2
Zahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften (abzüglich erworbener Zahlungsmittel) (Vorjahr: Einzahlungen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten)		- 0,8	3,6
Kapitalzuführungen in At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte		- 14,6	- 11,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		- 138,7	- 119,6
Veränderungen von Termingeldanlagen		- 40,5	130,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – fortgeführte Aktivitäten		- 179,2	10,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – nicht fortgeführte Aktivitäten		- 8,1	- 14,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		- 187,3	- 3,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzschulden		50,9	266,5
Rückzahlung von Finanzschulden		- 51,6	- 383,9
Erlöse aus der Kapitalerhöhung		267,5	0,0
Zahlungen im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeiten		- 6,0	- 10,8
Dividendenzahlungen für das Vorjahr		0,0	- 14,2
Sonstige Finanzierungstätigkeiten		- 1,1	- 1,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		259,7	- 144,0
Wechselkursbedingte Veränderungen		1,4	- 2,5
Nettoveränderung der Zahlungsmittel		71,9	5,7
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		235,1	229,4
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres		307,0	235,1
Termingeldanlagen		40,5	0,0
Liquide Mittel gesamt	19	347,5	235,1

* Vorjahreswerte angepasst, siehe Konzernanhang, Textziffer 3.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Ergebnisse	Konzernergebnis
Stand am 01.01.2013 – wie bisher berichtet	180,8	680,0	199,0	5,9
Effekte aus der rückwirkenden Änderung der Rechnungslegung ¹⁾			-146,6	20,9
Stand am 01.01.2013 ¹⁾	180,8	680,0	52,4	26,8
Jahresergebnis ¹⁾				-317,0
Sonstiges Ergebnis ¹⁾			15,5	
Gesamtergebnis¹⁾			15,5	-317,0
Dividenden			-14,2	
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	0,9	15,0		
Verwendung des Konzernergebnisses 2012			26,8	-26,8
Sonstige Eigenkapitalveränderungen ³⁾			-3,3	
Stand am 31.12. 2013	181,7	695,0	77,2	-317,0
Stand am 01.01.2014 – wie bisher berichtet	181,7	695,0	202,9	-396,4
Effekte aus der rückwirkenden Änderung der Rechnungslegung ¹⁾			-125,7	79,4
Stand am 01.01.2014 ¹⁾	181,7	695,0	77,2	-317,0
Jahresergebnis				-247,0
Sonstiges Ergebnis			-55,5	
Gesamtergebnis			-55,5	-247,0
Dividenden				
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	0,6	9,6		
Kapitalerhöhung ²⁾	51,7	209,8		
Verwendung des Konzernergebnisses 2013			-317,0	317,0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen ³⁾			-11,7	
Stand am 31.12.2014	234,0	914,4	-307,0	-247,0

¹⁾ Angepasst aufgrund Effekten aus der Änderung der Rechnungslegung, siehe Konzernanhang, Textziffer 3.

²⁾ Nach Abzug von Transaktionskosten in Höhe von 6,0 Mio. €.

³⁾ Insbesondere im Zusammenhang mit nicht beherrschenden Anteilen an Personengesellschaften.

entfallendes Eigenkapital

Gewinnrücklagen/Kumulierte Verluste

Übriges kumuliertes Eigenkapital				Summe Gewinnrücklagen/ Kumulierte Verluste	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Währungs- umrechnung	Cashflow-Hedges (netto)	Ergebnis aus der Markt- bewertung Wertpapiere					
-4,7	4,1	1,9	206,2	1.067,0	15,3	1.082,3	
0,9			-124,8	-124,8		-124,8	
-3,8	4,1	1,9	81,4	942,2	15,3	957,5	
			-317,0	-317,0	4,3	-312,7	
-27,9	-1,6	-1,9	-15,9	-15,9	-0,5	-16,4	
-27,9	-1,6	-1,9	-332,9	-332,9	3,8	-329,1	
			-14,2	-14,2	-0,3	-14,5	
			0,0	15,9		15,9	
			0,0	0,0		0,0	
			-3,3	-3,3	-2,6	-5,9	
-31,7	2,5	0,0	-269,0	607,7	16,2	623,9	
-34,9	2,5	0,0	-225,9	650,8	16,2	667,0	
3,2			-43,1	-43,1		-43,1	
-31,7	2,5	0,0	-269,0	607,7	16,2	623,9	
			-247,0	-247,0	2,0	-245,0	
5,3	-3,0	0,1	-53,1	-53,1	0,6	-52,5	
5,3	-3,0	0,1	-300,1	-300,1	2,6	-297,5	
			0,0	0,0	-1,1	-1,1	
			0,0	10,2		10,2	
			0,0	261,5		261,5	
			0,0	0,0		0,0	
			-11,7	-11,7	-0,6	-12,3	
-26,4	-0,5	0,1	-580,8	567,6	17,1	584,7	

Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben

SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden, Söhnleinstraße 8 (Deutschland), ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (die Gesellschaft oder SGL Group) ein weltweit tätiger Hersteller von Carbonprodukten. Die SGL Group hat den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde am 2. März 2015 durch den Vorstand aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten, sofern nicht unter **Textziffer 2** „Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze“ etwas anderes angegeben wird. Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Die Darstellung erfolgt in Millionen Euro (Mio. €), kaufmännisch gerundet auf eine Nachkommastelle, soweit nicht anders lautend angegeben. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Jahres 2013. Hiervon ausgenommen sind Änderungen in der Rechnungslegung, wie unter **Textziffer 3** beschrieben. Die Vorjahreswerte des Abschlusses wurden entsprechend angepasst.

2. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die SGL Carbon SE und ihre Tochtergesellschaften, über die SGL Group Beherrschung ausübt, einbezogen. Die SGL Group beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, sofern sie Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen hat. Das heißt, die SGL Group verfügt über bestehende Rechte, die der SGL Group die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten verleihen. Dies sind die Tätigkeiten, die die Rendite des Beteiligungsunternehmens wesentlich beeinflussen. Darüber hinaus ist die SGL Group schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in

dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese und hat die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Sofern die SGL Group weniger als die Mehrheit der Stimmrechte hält, können andere Sachverhalte und Umstände (einschließlich vertraglicher Vereinbarungen, die der SGL Group die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen geben) dazu führen, dass die Gesellschaft das Beteiligungsunternehmen beherrscht. Die Konsolidierung beginnt, sobald die SGL Group Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, und endet am Tag des Verlusts der Beherrschung des Tochterunternehmens durch die SGL Group. Für den Konzernabschluss werden sämtliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge, Aufwendungen und Zahlungsströme der SGL Carbon SE mit denen ihrer Tochterunternehmen zusammengefasst. Konzerninterne Transaktionen werden vollständig eliminiert. Zum 31. Dezember 2014 wurden neben der SGL Carbon SE 13 inländische (Vorjahr: 14) und 45 (Vorjahr: 45) ausländische Tochterunternehmen konsolidiert. Fünf (Vorjahr: sechs) gemeinschaftlich geführte und zwei assoziierte Unternehmen (Vorjahr: zwei) wurden At-Equity bilanziert. Zwei (Vorjahr: zwei) gemeinschaftliche Vereinbarungen wurden als gemeinschaftliche Tätigkeiten eingestuft und der Konzern hat die Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit seinem Anteil an den gemeinschaftlichen Tätigkeiten bilanziert. Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB erfolgt in der Anteilsbesitzliste unter **Textziffer 32**.

Neu in den Konzernabschluss einbezogen im Jahr 2014 wurde die SGL Tokai Carbon Ltd, Shanghai, China („STS“) durch den Erwerb von zusätzlich 24,01% der Anteile. Die SGL Group hält somit insgesamt 75,01% der Anteile an der STS. Die Auswirkungen der STS auf den Konzernabschluss der SGL Group waren nicht materiell, da sich die Summe der übernommenen Vermögenswerte und Schulden, Aufwendungen und Erträgen sowie Kaufpreis jeweils im niedrigen einstelligen Mio.-€-Bereich bewegten.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen werden im Konzern At-Equity bilanziert. Als assoziiert gelten Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen, Joint Ventures oder Joint Operations handelt.

Die Buchwerte dieser Gesellschaften werden jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Bei Hinweisen auf einen dauerhaft niedrigeren Wert einer Beteiligung wird eine ergebniswirksame Wertminderung vorgenommen.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations)

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, bei der die Parteien Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Verbindlichkeiten haben. Die SGL Group als gemeinschaftlicher Tätiger bilanziert in Bezug auf ihren Anteil an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die von der SGL Group beherrscht werden, und daneben ihren Anteil an jeglichen gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten oder gemeinschaftlich eingegangenen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus erfasst die SGL Group Umsatzerlöse aus dem Verkauf ihres Produktionsergebnisses, einschließlich der zugehörigen Aufwendungen, und daneben ihren Anteil an den Umsatzerlösen aus der gemeinschaftlichen Tätigkeit und den gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Fremdwährungsumrechnung

Umrechnung von Fremdwährungsposten:

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden

sämtliche Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu Mittelkursen zum Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Aus der Bewertung der Fremdwährungspositionen resultierende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen sonstiger betrieblicher Aufwand und/oder sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung:

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften folgt dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21) nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da alle Tochtergesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Bilanzposten werden folglich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Umrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Forderungen, die als Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb behandelt werden, werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt verändert:

Währungen 1 € =	ISO-Code	Devisenmittelkurse am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurse	
		31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
US-Dollar	USD	1,2141	1,3791	1,3285	1,3282
Britisches Pfund	GBP	0,7789	0,8337	0,8061	0,8493
Kanadischer Dollar	CAD	1,4063	1,4671	1,4661	1,3685
Polnischer Zloty	PLN	4,2623	4,1472	4,1843	4,1969
Chinesischer Yuan	CNY	7,4556	8,4189	8,1857	8,1655
Malaysischer Ringgit	MYR	4,2473	4,5221	4,3446	4,1855
Japanischer Yen	JPY	145,23	144,72	140,31	129,66

Erträge und Aufwendungen

Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres werden erfasst, wenn sie realisiert sind. Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs, grundsätzlich nach Lieferung der Produkte oder Ausführung der Dienstleistungen, unter Abzug von Skonti und gewährten Rabatten gebucht. Die SGL Group gewährt ihren Kunden Skonti für die frühzeitige Bezahlung von ausstehenden Beträgen. Außerdem gewährt die SGL Group Volumenrabatte an Kunden, basierend auf deren Einkaufsvolumen in einem bestimmten Zeitraum. Solche Rabatte werden als Minderung der Umsatzerlöse gebucht. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden grundsätzlich zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt. Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung sowie andere kundenbezogene Aufwendungen werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für geschätzte Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs des entsprechenden Produkts gebildet.

Ergebnis je Aktie

Das „Ergebnis je Aktie, unverwässert“ ermittelt sich aus der Division des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten, des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten beziehungsweise des Ergebnisses nach Steuern, welches jeweils den Anteilseignern des Mutterunternehmens zugerechnet werden kann, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das „Ergebnis pro Aktie, verwässert“ berücksichtigt alle potenziell verwässernden Wandelanleihen und aktienbasierte Vergütungspläne unter Annahme von deren Wandlung beziehungsweise Ausübung.

Geschäftswert

Geschäftswerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Werthaltigkeitsüberprüfung (Impairment-Test) unterzogen. Für die Werthaltigkeitsüberprüfung wird der Geschäftswert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, welche die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darstellen, auf der der Geschäftswert im Rahmen der internen Unternehmenssteuerung überwacht wird. Bei der SGL Group sind dies die Geschäftsbereiche (Business Units). Eine Wertberichtigung

würde sich dann ergeben, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäftswert zugeordnet ist, höher ist als deren erzielbarer Betrag. Ausführungen zur Vorgehensweise bei der Werthaltigkeitsüberprüfung finden sich im Übrigen im Abschnitt „Wertminderungen von Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte (sogenannter Impairment-Test)“.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet. Ist für die Anschaffung beziehungsweise Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel größer sechs Monate) erforderlich, um den Vermögenswert in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer amortisiert. Die planmäßige Amortisationsdauer für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich bis zu zehn Jahre. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachgewiesen werden können. Ferner müssen die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die zuverlässige Ermittlung der zurechenbaren Ausgaben nachgewiesen werden können. Forschungskosten stellen keinen immateriellen Vermögenswert dar und werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Nicht rückzahlbare öffentliche Zuschüsse werden sofort ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Dies gilt auch für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Diese umfassen Immobilien, die das Unternehmen besitzt, um Mieteinnahmen und/oder Wertsteigerungen zu erzielen, und die nicht in der Produktion oder für

Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt (entspricht Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13). Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Anschaffung beziehungsweise Herstellung eines Vermögenswerts ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel größer sechs Monate) erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert. Instandhaltungs- und Reparaturkosten, die nicht zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer führen, werden direkt aufwandswirksam erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsdauerverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeiten der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten als gesonderte Bilanzierungseinheiten behandelt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte. Sonstige gewährte Zuschüsse oder Beihilfen werden abgegrenzt und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer eines Vermögenswerts aufgelöst.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden – wie bereits im Vorjahr – im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Betriebsgebäude	10 bis 41 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Leasing

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Leasingtransaktionen, bei denen die SGL Group als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der entgeltlichen Nutzung des Leasinggegenstands trägt, sind wirtschaftlich als Finanzierung anzusehen (Finance Lease). Dementsprechend aktiviert die SGL Group das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit (sofern der Eigentumsübergang am Ende des Vertrags nicht hinreichend sicher ist) ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Bei Leasingvereinbarungen, bei denen die SGL Group als Leasingnehmer auftritt und der Leasinggeber die Chancen und Risiken aus dem Leasingobjekt trägt (Operating Lease), bilanziert die SGL Group keinen Vermögenswert, sondern verteilt den Aufwand aus der Zahlung der Leasingraten über die Laufzeit des Leasingvertrags.

Wertminderungsprüfungen von Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte (sogenannter Impairment-Test)

An jedem Bilanzstichtag prüft die SGL Group, ob Anzeichen für eine Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung festzustellen. Der erzielbare Betrag ist der jeweils höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) und Nutzungswert, wobei die SGL Group zunächst den Nettoveräußerungswert ermittelt. Übersteigt dieser bereits den Buchwert, wird auf die Berechnung des Nutzungswerts verzichtet. Die SGL Group bestimmt diese Werte anhand eines anerkannten Bewertungsmodells auf Basis von diskontierten künftigen Zahlungsströmen (Discounted Cashflows). Falls ein Vermögenswert keine Cashflows erzeugt, die weitgehend von den Cashflows anderer Vermögenswerte unabhängig sind, wird die Überprüfung der Wertminderung nicht auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts durchgeführt, sondern auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („ZGE“), zu der der Vermögenswert gehört. Entsprechend der Definition für eine ZGE werden bei der SGL Group die einzelnen Geschäftsbereiche (Business Units/BU) als jeweils eine solche Einheit betrachtet.

Den Cashflows liegen Fünf-Jahres-Planungen der einzelnen ZGEs zugrunde, die bottom-up erstellt und vom Vorstand der SGL Group analysiert und genehmigt wurden. Die Planung basiert auf internen Erwartungen und Annahmen, die mit externen Daten abgeglichen und objektiviert werden, und enthält für jedes Planjahr und je ZGE unter anderem eine Absatz-, Umsatz- und Kostenplanung sowie eine daraus entwickelte Projektion der Betriebsergebnisse und Cashflows. Dabei werden Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Produkt- beziehungsweise Produktgruppenebene auf Basis der erwarteten Markt-, Wirtschafts- und Wettbewerbsentwicklung für die nächsten fünf Jahre geplant und auf ZGE-Ebene aggregiert. Nach dem fünften Planjahr werden die Cashflows unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die künftigen Cashflows werden mit einem Abzinsungssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinsniveaus und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts beziehungsweise der ZGE widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags basiert, beinhalten geschätzte Cashflows (insbesondere Umsatz- und Rentabilitätsentwicklung), Wachstumsraten und gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Vermögenswerte haben. Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommenen Abschreibungen wegen Wertminderungen nicht länger existieren, überprüft die SGL Group die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und einzelne zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil mit Geschäftsaktivitäten und Mittelzuflüssen/-abflüssen, die operativ und für die Zwecke der Rechnungslegung vom übrigen Unternehmen klar abgegrenzt werden können, als zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist und der Geschäftsbereich (1) einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig darstellt und (2) Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs ist. Die Vermögenswerte und Schulden der nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Bilanz gesondert in den Zeilen „Zur Veräußerung

vorgesehene Vermögenswerte“ und „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung getrennt von den Aufwendungen und Erträgen aus fortgeführten Aktivitäten als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern“ ausgewiesen; die Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis dargestellt. In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten getrennt von den Cashflows aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt; Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis berichtet. Ein einzelner langfristiger Vermögenswert wird als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der dazugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Der Vermögenswert wird in der Bilanz gesondert in der Zeile „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sowie nicht fortgeführte Aktivitäten werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, eine planmäßige Abschreibung wird nicht mehr vorgenommen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 32 ist ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem beziehungsweise aus der ein Zu- beziehungsweise Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Finanzinstrumente umfassen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere oder auch Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten; andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente werden ihrer jeweiligen Zwecksetzung entsprechend einer der nachstehenden drei Kategorien zugeordnet. Die Einordnung wird zum Bilanzstichtag überprüft und beeinflusst den Ausweis als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte und entscheidet über eine Bewertung zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzinstrumente werden bei der SGL Group in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Ausleihungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Wertberichtigungskonten erfasst, bei sonstigen Vermögenswerten erfolgt eine direkte Minderung des Bilanzwerts. Forderungen werden ausgebucht, wenn sie uneinbringlich sind. Wechselforderungen und unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, welche nicht einer anderen Kategorie zugeordnet wurden. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden bis zur Ausbuchung des Vermögenswerts im Eigenkapital erfolgsneutral berücksichtigt. Im Falle eines signifikanten oder länger anhaltenden Rückgangs des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten wird die Wertminderung sofort erfolgswirksam erfasst.
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Von den Kategorien *Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente* sowie *Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte/Schulden* macht die SGL Group keinen Gebrauch. Die SGL Group hat von der Option, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzu- und auszuweisen (Fair-Value-Option), keinen Gebrauch gemacht.

Umwidmungen zwischen den Kategorien wurden nicht vorgenommen.

Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Group Vertragspartei eines Finanzinstrumentes wird. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum Marktwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind. Für weitere Informationen wird auf die untenstehenden Abschnitte zu den jeweiligen Kategorien sowie auf **Textziffer 28** verwiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder erloschen sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, das heißt alle im Vertrag genannten finanziellen Verpflichtungen beglichen wurden, endgültig aufgehoben sind oder auslaufen. Die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung wird erfolgswirksam erfasst. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag bilanziert.

Hybride Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die sowohl eine Fremd- als auch eine Eigenkapitalkomponente enthalten, werden ihrem Charakter entsprechend in unterschiedlichen Bilanzposten angesetzt. Zu den hier relevanten Finanzinstrumenten gehören die Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert von Wandlungsrechten wird bereits bei der Emission einer Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Beizulegende Zeitwerte von Wandlungsrechten aus unterverzinslichen Anleihen werden anhand des kapitalisierten Unterschiedsbetrags aus dem Zinsvorteil ermittelt. Während der Laufzeit der Anleihe wird der Zinsaufwand der Fremdkapitalkomponente aus dem Marktzins zum Zeitpunkt der Emission für eine vergleichbare Anleihe ohne Wandlungsrecht errechnet. Der Differenzbetrag zwischen dem berechneten und dem gezahlten Zins erhöht den Buchwert der Anleiheverbindlichkeit. Die Emissionskosten der Wandelanleihe reduzieren direkt proportional die Anschaffungskosten der Eigen- beziehungsweise der Fremdkapitalkomponente.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum Marktwert erfasst. Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Group Vertragspartner eines Finanzinstruments wird. Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivats wird festgelegt, ob dieses der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow-Hedge) dient. Mittels eines Cashflow-Hedges werden künftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Änderungen des Marktwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. **Cashflow-Hedge:** Der effektive Teil der Änderungen des Zeitwerts der Derivate, die der Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Die hier eingestellten Werte werden dann erfolgswirksam ausgebucht, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments ist ergebniswirksam zu erfassen.
2. **Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation:** Bei Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam erfasst.
3. **Stand Alone (keine Hedge-Beziehung):** Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden entsprechend der Kategorie „Held for Trading“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und sind somit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Sofern Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich. Bezüglich weiterer Informationen zu Finanzinstrumenten wird auf **Textziffer 28** verwiesen.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert wird unter Berücksichtigung der erwarteten Verkaufspreise abzüglich der Kosten für Fertigstellung und Vertrieb sowie anderer für den Absatz relevanter Faktoren ermittelt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Direkt zurechenbare Kosten enthalten vor allem Kosten für Personal inklusive Altersversorgung, Abschreibungen und direkt zurechenbarem Material. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert. Aufwendungen für Wertminderungen werden als Umsatzkosten erfasst.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Termingeldanlagen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Bankguthaben mit einer originären Laufzeit von weniger als drei Monaten. Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten werden unter den Termingeldanlagen ausgewiesen.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge einschließlich noch nicht genutzter steuerlicher Abschreibungsbeträge, für steuerlich noch nicht geltend gemachte Zinsen und für noch nicht genutzte Steuergutschriften angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur in der Höhe berücksichtigt, in der wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile später genutzt werden können. Bei der Berechnung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewendet, die zum Bilanzstichtag gelten oder deren Gültigkeit im Zeitpunkt der Nutzung der Steuervorteile erwartet

wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die in nationalen Steuergesetzen der jeweiligen Steuerjurisdiktion festgeschrieben sind oder für die der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Die Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz führt grundsätzlich zu latenten Steuer aufwendungen oder -erträgen. Soweit jedoch Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Kumuliertes übriges Eigenkapital und angesammelte Ergebnisse (Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung)

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Marktbewertung von veräußerbaren Wertpapieren (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow-Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IAS 39 erfolgsneutral bilanziert. Darüber hinaus werden im Eigenkapital in den angesammelten Ergebnissen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahr ihrer Entstehung in voller Höhe erfolgsneutral erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Versorgungsverpflichtungen der SGL Group umfassen sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Altersversorgungssysteme. Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwert-Methode) ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Sind die Leistungsansprüche durch Vermögen gedeckt, verrechnet die SGL Group den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens mit dem Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation – DBO) und weist den so ermittelten Nettobetrag in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus.

Für die Ermittlung der DBO wird zum Abschlussstichtag der laufzeitäquivalente Zinssatz für erstrangige Industrielanien herangezogen. Die für die Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag des Vorjahres angesetzten Annahmen gelten für die Ermittlung der laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie der Zinserträge und Zinsaufwendungen des folgenden Geschäftsjahres. Die Nettozinserträge beziehungsweise -aufwendungen für ein Geschäftsjahr ergeben sich grundsätzlich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit dem Nettovermögenswert beziehungsweise der Nettoverbindlichkeit zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, zusammen mit den darauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (angesammelte Ergebnisse). Leistungen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen werden direkt als Aufwand berücksichtigt.

Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden gebildet, wenn gegenüber Dritten eine auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtung besteht, diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Marktzins abgezinst. In **Textziffer 30** sind die Bilanzierung und die Rückstellungsbildung für Verpflichtungen aus Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen beschrieben.

Die SGL Group bildet Steuerrückstellungen, sobald es wahrscheinlich ist, dass eine solche Verpflichtung besteht, und ihr Betrag vernünftig geschätzt werden kann. Erwartete Steuererstattungen werden nicht saldiert, sondern als gesonderter Vermögenswert angesetzt, soweit diese sich nicht auf die gleiche Steuerart für das gleiche Fiskaljahr beziehen.

Den Aufwand für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt die SGL Group zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten. Die Höhe der Rückstellung wird individuell ermittelt. Bei der Bewertung der Rückstellung berücksichtigt die SGL Group sowohl Erfahrungen aus tatsächlich angefallenem Garantieraufwand der Vergangenheit als auch technische Informationen über Produktschwächen, die in der Konstruktions- und Testphase entdeckt wurden. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Aktienbasierte Vergütung

Die SGL Group verfügt über mehrere aktienbasierte Vergütungsmodelle, deren Abgeltung durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt (Aktien-Plan sowie Stock-Appreciation-Rights-Plan und Bonus-in-Aktien-Plan). Aktienbasierte Vergütungsmodelle, deren Ausgleich in bar erfolgt, bestehen generell bei der SGL Group nicht. Die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Arbeitsleistung bewertet und über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst. Im Falle des Bonus-in-Aktien-Plans entspricht der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Arbeitsleistung dem in Geld bemessenen Bonusanspruch der Planteilnehmer zuzüglich eines 20%igen Aktienaufschlags. Die Vergütungen im Rahmen des Aktien-Plans und des Stock-Appreciation-Rights-Plans (SAR) werden indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente bewertet. Dabei basiert die Ermittlung des jeweiligen beizulegenden Zeitwerts auf anerkannten finanzmathematischen Bewertungsmodellen (unter anderem Monte-Carlo-Simulation). Weitere Erläuterungen siehe **Textziffer 30**.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die SGL Group erfasst die finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert einschließlich Transaktionskosten. In den Folgeperioden werden Verbindlichkeiten bis auf derivative Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Details zur Bilanzierung der Wandelanleihen siehe **hybride Finanzinstrumente**.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten in der Regel dem Nennbetrag.

Anteile konzernfremder Gesellschafter an den Tochterunternehmen, bei denen Gesellschafteranteile gegen eine Abfindung zum Marktwert an die Gesellschaft zurückgegeben werden können (Fremdanteile an Personengesellschaften), stellen kündbare Instrumente im Sinne des IAS 32 dar und werden daher im Konzern als Fremdkapital klassifiziert und unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die SGL Group geht bei der Bilanzierung der nicht beherrschenden Anteile davon aus, dass die Rückzahlung dieses Finanzinstruments aufgrund gesonderter Vereinbarungen nicht durch den Konzern bestimmt werden kann und daher als finanzielle Verbindlichkeit zu klassifizieren ist (IAS 32). Zum Anschaffungszeitpunkt wird der Fair Value des nicht beherrschenden Anteils rechnerisch aus den Anschaffungskosten für den Mehrheitsanteil ermittelt. Dies entspricht dem Wert, zu dem der nicht beherrschende Gesellschafter seine Anteile jederzeit gegen flüssige Mittel in Höhe seines jeweiligen Anteils am Eigenkapital einlösen kann. Die Wertänderung der finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund von deren Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert wird erfolgsneutral in analoger Anwendung der Vorschriften zur Änderung der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führt, als Eigenkapitaltransaktion nach IFRS 10.23 bilanziert (das heißt als Transaktion mit Eigentümern, die in ihrer Eigenschaft als Eigentümer handeln), indem die Position Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens angepasst wird. Den beizulegenden Zeitwert bestimmt die SGL Group in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode, die auf im Rahmen von Unternehmensplanungen ermittelten zukünftigen Cashflow-Prognosen basiert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung eines IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Solche Schätzungen und Annahmen können sich im Zeitablauf verändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Group haben.

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1:** Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Stufe 2:** Andere Informationen als notierte Marktpreise, für die entweder direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel von Preisen abgeleitet) beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen.
- Stufe 3:** Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in den Anhangsangaben zu **Textziffer 13** „Immaterielle Vermögenswerte“, **Textziffer 20** „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“, **Textziffer 28** „Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten“ sowie **Textziffer 30** „Management- und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme“ enthalten.

Hinsichtlich der bei der Pensionsbilanzierung getroffenen versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen wird auf die Erläuterungen unter **Textziffer 23** verwiesen. Rückstellungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Wahrscheinlichkeit auf Einschätzungen des Managements. Erhebliche Schätzungen und Annahmen werden auch in Bezug auf die Bestimmung von Rückstellungen für wesentliche unsichere Steuerpositionen, Rückbau-, Stilllege-, Restrukturierungs- und Personalmaßnahmen getroffen. Nähere Erläuterungen finden sich unter **Textziffer 24** „Andere Rückstellungen“. Weitere wesentliche Ermessensentscheidungen/Schätzungen betreffen die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktive latente Steuern auf temporäre Buchungsunterschiede und steuerliche Verlustvorträge, siehe **Textziffer 21** „Latente Steuern“, sowie die Einstufung gemeinschaftlicher Vereinbarungen als gemeinschaftliche Tätigkeiten (**Textziffer 3**).

3. Änderungen in der Rechnungslegung

Ab dem 1. Januar 2014 wendet die SGL Group IFRS 10 Konsolidierte Abschlüsse, IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen, IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und die Folgeänderungen zu IAS 27 Einzelabschlüsse (geändert 2011) und IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011) an. IFRS 10 regelt anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die neue Definition von „Beherrschung“ führt bei der SGL Group zu keiner Änderung des Konsolidierungskreises. IFRS 12 regelt umfassende Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen. Die Anwendung von IFRS 12 hat zu erweiterten Anhangsangaben geführt, siehe **Textziffer 8** „At-Equity bilanzierte Beteiligungen“.

IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Die SGL Group hat Unternehmen, die gemeinsam mit Partnern geführt werden, bis Ende des Jahres 2013 gemäß IAS 31 nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Nach IFRS 11, der die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) regelt, wird nunmehr zwischen Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) unterschieden. Im Falle von Joint Ventures sind die Partner aufgrund ihrer Gesellschafterstellung am Reinvermögen eines gemeinschaftlich geführten rechtlich selbständigen Unternehmens beteiligt. Bei Joint Operations haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten aus der Vereinbarung. Diese Voraussetzung ist insbesondere dann erfüllt, wenn die Produktion des Joint Arrangements nahezu vollständig an die Partner veräußert wird und kein Zugang zu externen Finanzierungsquellen besteht. Beteiligungen an Joint Ventures sind zwingend nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Bei Joint Operations sind die anteiligen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen zu erfassen.

Bei Gesellschaften, die nach der Analyse der Strukturen als Joint Arrangement eingestuft wurden, wurde untersucht, ob die Kriterien für ein Joint Venture oder für eine Joint Operation gemäß IFRS 11 vorliegen. Hierzu wurde die Struktur des Joint Arrangements analysiert und, sofern die Strukturierung mittels eines eigenständigen Vehikels erfolgte, dessen Rechtsform, die sonstigen vertraglichen Vereinbarungen sowie alle übrigen Fakten und Begleitumstände geprüft. Mit Anwendung des neuen Standards IFRS 11 wurden zwei Gesellschaften als Joint Operations eingestuft. Hierbei handelt es sich um die SGL Automotive Carbon Fibers, Moses Lake, USA und die SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, Deutschland, die gemeinsam mit der BMW Group zur Produktion von Carbonfasern und Carbonfasergelegen betrieben werden. Die SGL Group ist an diesen Gesellschaften jeweils zu 51% beteiligt und beherrscht die Unternehmen mit BMW gemeinschaftlich. Die Gesellschaften veräußern ihre Produkte direkt an die Partner und haben keinen Zugang zu externen Finanzierungsquellen. Deshalb wurden die Gesellschaften im Sinne des IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeiten (sogenannte Joint Operations) anteilmäßig konsolidiert. Im Zusammenhang mit der Anwendung der Regelungen von IFRS 11 werden derzeit verschiedene Anwendungsfragen beim IFRIC (International Financial Reporting Interpretations Committee) diskutiert. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind hierzu jedoch noch keine endgültigen Entscheidungen vom IFRIC veröffentlicht worden. Es ist nicht auszuschließen, dass das IFRIC künftig Entscheidungen zur Anwendung der Regelungen von IFRS 11 veröffentlicht, die nicht im Einklang mit der von SGL Group gewählten Vorgehensweise stehen, und die SGL Group dann gezwungen wäre, die Bilanzierung in Bezug auf die gemeinschaftlichen Tätigkeiten anzupassen.

IAS 8.42 – Fehlerkorrektur

Im Rahmen einer Prüfung gemäß §§ 37n ff. WpHG stellte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) fest, dass der Konzernabschluss der SGL Carbon SE zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2011 fehlerhaft ist. Die Beanstandungen der BaFin betreffen:

- (1) die in dem Konzernabschluss 2011 dargestellten Umsatzerlöse, die zu hoch ausgewiesen seien, weil die Voraussetzungen für die von der SGL Group verwendete Methode einer am Leistungsfortschritt orientierten Erfassung von Erträgen und Aufwendungen (sog. „Percentage-of-Completion“-Methode) im Sinne des IAS 11 nicht vorlagen, da im Zeitpunkt der Bilanzierungsentscheidung die entsprechenden Bestellungen für Carbonbauteile an Unternehmen der Luftfahrtindustrie noch nicht erteilt und zudem ungewiss seien (Verstoß gegen IAS 18.14), (die **„PoC Anpassungen“**).
- (2) den im Konzernabschluss 2011 erfassten Geschäftswert für das Berichtssegment „Carbon Fibers & Composites“, der zu hoch angesetzt sei, weil zum einen eine Überprüfung auf eine Wertminderung fälschlicherweise auf Basis des übergeordneten Geschäftssegments „Carbon Fibers & Composites“ durchgeführt wurde anstatt auf Ebene der Geschäftsbereiche „Carbon Fibers & Composite Materials“, „Rotor Blades“ und „Aerostructures“, welche die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darstellen, auf dem der Geschäftswert überwacht wird (Verstoß gegen IAS 36.80a), und zum anderen, weil im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der Geschäftsbereiche die geplanten künftigen Cashflows für die Monate Oktober, November und Dezember 2011 nicht und ab Januar 2012 mit zu niedrigen Abzinsungssätzen diskontiert worden seien (Verstoß gegen IAS 36.55f), (die **„Anpassungen Wertminderung“**).

Der Vorstand der SGL Carbon SE hat sich nach eingehender Prüfung der Sachverhalte dazu entschlossen, gegen die Entscheidung der BaFin keinen Widerspruch einzulegen; die Feststellungen der BaFin werden somit bestandskräftig. Die Fehlerfeststellungen haben zu einer retrospektiven Korrektur gemäß IAS 8.42 geführt. Die Korrekturen sind im vorliegenden Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2014 reflektiert worden, indem die Vergleichszahlen für das Jahr 2013 geändert wurden und, soweit frühere Berichtsperioden betroffen sind, die Eröffnungsbilanz des Jahres 2013 (1. Januar 2013) berichtigt worden ist. Die Bekanntmachung der festgestellten Fehler im elektronischen Bundesanzeiger erfolgte am 8. August 2014.

Die folgende Übersicht zeigt jeweils die Auswirkungen der (1) Fehlerkorrektur („PoC Anpassungen“ beziehungsweise „Anpassungen Wertminderung“) sowie des (2) Übergangs von der At-Equity-Methode auf die anteilmäßige Konsolidierung im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 11 auf die Konzernöffnungsbilanz zum 1. Januar 2013:

Anpassung der Konzerneröffnungsbilanz der SGL Group zum 1. Januar 2013 infolge der geänderten Rechnungslegung

Mio. €	31.12.2012 (wie berichtet)	PoC Anpassungen	Anpassungen Wertminderung	Auswirkung Erstanwendung IFRS 11	Eröffnungsbilanz 01.01.2013
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Geschäftswert	130,1		-69,2		60,9
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	29,0	17,8		0,2	47,0
Sachanlagen	931,3	8,8		37,2	977,3
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	43,9			-9,7	34,2
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	19,8	-19,8			0,0
Andere langfristige Vermögenswerte	24,9				24,9
Aktive latente Steuern	113,5	0,8			114,3
	1.292,5	7,6	-69,2	27,7	1.258,6
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	532,1	-9,5		7,3	529,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	318,8	-30,9		0,5	288,4
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	52,7			0,8	53,5
Liquide Mittel	355,9			3,5	359,4
<i>Termingeldanlagen</i>	130,0				130,0
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	225,9			3,5	229,4
	1.259,5	-40,4	0,0	12,1	1.231,2
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	7,7				7,7
Summe Aktiva	2.559,7	-32,8	-69,2	39,8	2.497,5

Mio. €	31.12.2012 (wie berichtet)	PoC Anpassungen	Anpassungen Wertminderung	Auswirkung Erstanwendung IFRS 11	Eröffnungs- bilanz 01.01.2013
PASSIVA					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	180,8				180,8
Kapitalrücklage	680,0				680,0
Gewinnrücklagen	206,2	-55,6	-69,2		81,4
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.067,0	-55,6	-69,2	0,0	942,2
Nicht beherrschende Anteile	15,3				15,3
Eigenkapital gesamt	1.082,3	-55,6	-69,2	0,0	957,5
Langfristige Schulden					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	329,8				329,8
Andere Rückstellungen	12,0				12,0
Verzinsliche Darlehen	633,9			34,5	668,4
Übrige Verbindlichkeiten	41,8				41,8
	1.017,5	0,0	0,0	34,5	1.052,0
Kurzfristige Schulden					
Andere Rückstellungen	94,3			1,6	95,9
Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen	142,1				142,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169,6	22,8		2,9	195,3
Übrige Verbindlichkeiten	52,8			0,8	53,6
	458,8	22,8	0,0	5,3	486,9
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	1,1				1,1
Summe Passiva	2.559,7	-32,8	-69,2	39,8	2.497,5

IFRS 5 – Nicht fortgeführte Aktivitäten

Im Geschäftsjahr 2014 entschied die SGL Group, sich durch den Verkauf der Tochtergesellschaft Hitco CARBON COMPOSITES Inc., Gardena, USA, von dem Geschäftsbereich Aerostructures (AS) zu trennen. Die Kriterien einer Klassifizierung von AS als zur Veräußerung gehalten und als nicht fortgeführte Aktivitäten gemäß IFRS 5 waren Mitte des Berichtsjahres erfüllt. Entsprechend wurden alle Erträge und Aufwendungen der AS in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für sämtliche berichtete Perioden als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Für weitere Einzelheiten siehe **Textziffer 11** beziehungsweise **20**.

Nachfolgend werden die sich aus der Fehlerkorrektur gemäß IAS 8.42, den Änderungen von IFRS 11 sowie der Umgliederung von Aufwendungen und Erträgen des Geschäftsbereichs AS aufgrund von IFRS 5 ergebenden Auswirkungen für das Geschäftsjahr 2013 zusammenfassend dargestellt.

**Anpassung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der SGL Group für das Geschäftsjahr 2013
infolge der geänderten Rechnungslegung**

Mio. €	2013 (wie berichtet)	PoC Anpassungen	Anpassungen Wertminderung	Umglie- dungen gemäß IFRS 5	Auswirkung Erstanwendung IFRS 11	2013 (angepasst)
Umsatzerlöse	1.477,0	-1,5		-71,6	18,7	1.422,6
Umsatzkosten	-1.231,4	8,0	-0,5	88,8	-22,9	-1.158,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	245,6	6,5	-0,5	17,2	-4,2	264,6
Vertriebskosten	-158,6			3,3	-0,6	-155,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	-42,8				-1,6	-44,4
Allgemeine Verwaltungskosten	-78,2			6,0	-1,4	-73,6
Sonstige betriebliche Erträge	41,9			1,1	-0,2	42,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10,5			-0,1	-0,1	-10,7
Restrukturierungsaufwendungen	-84,2			0,4		-83,8
Wertminderungen	-120,6		74,0	7,6		-39,0
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	-207,4	6,5	73,5	35,5	-8,1	-100,0
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-18,3				9,3	-9,0
Zinserträge	1,3					1,3
Zinsaufwendungen	-42,1			-0,2	-1,2	-43,5
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-9,9					-9,9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	-276,4	6,5	73,5	35,3	0,0	-161,1
Ertragsteuern	-84,5	0,6		-7,4		-91,3
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-360,9	7,1	73,5	27,9	0,0	-252,4
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	-31,2		-1,2	-27,9		-60,3
Jahresergebnis	-392,1	7,1	72,3	0,0	0,0	-312,7
Davon entfallen auf:						
Nicht beherrschende Anteile	4,3					4,3
Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)	-396,4	7,1	72,3	0,0	0,0	-317,0
Ergebnis je Aktie, unverwässert und verwässert (in €)	-5,59	0,10	1,02	0,00	0,00	-4,47
Ergebnis je Aktie, unverwässert und verwässert (in €) – fortgeführte Aktivitäten	-5,15	0,10	1,04	0,39	0,00	-3,62

Anpassung des Jahresergebnisses und der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2013 infolge der geänderten Rechnungslegung

Mio. €	2013 (wie berichtet)	Anpassungen	2013 (angepasst)
Jahresergebnis	-392,1	79,4	-312,7
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere ¹⁾	-1,9		-1,9
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow-Hedge) ²⁾	-1,6		-1,6
Unterschied aus Währungsumrechnung	-30,7	2,3	-28,4
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ³⁾	15,5		15,5
Sonstiges Ergebnis	-18,7	2,3	-16,4
Gesamtergebnis	-410,8	81,7	-329,1
<i>davon Anteilseigner des Mutterunternehmens</i>	<i>-414,6</i>	<i>81,7</i>	<i>-332,9</i>
<i>davon nicht beherrschende Anteile</i>	<i>3,8</i>	<i>0,0</i>	<i>3,8</i>

¹⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von minus 0,1 Mio. €.

²⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 0,4 Mio. €.

³⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von minus 15,3 Mio. €.

Anpassung der Konzernbilanz für das Geschäftsjahr 2013 infolge der geänderten Rechnungslegung

Mio. €	31.12.2013 (wie berichtet)	PoC Anpassungen	Anpassungen Wertminderung	Auswirkung Erstanwendung IFRS 11	31.12.2013 (angepasst)
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Geschäftswert	50,4		-6,4		44,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	26,0	14,9		0,1	41,0
Sachanlagen	819,5	8,4	9,7	57,8	895,4
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	49,0			-14,8	34,2
Andere langfristige Vermögenswerte	19,8				19,8
Aktive latente Steuern	53,6	1,3			54,9
	1.018,3	24,6	3,3	43,1	1.089,3
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	470,7	-2,1		9,8	478,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	225,4	-39,1		2,7	189,0
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	60,6			0,3	60,9
Liquide Mittel	227,8			7,3	235,1
<i>Termingeldanlagen</i>	0,0				0,0
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	227,8			7,3	235,1
	984,5	-41,2	0,0	20,1	963,4
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	6,4				6,4
Summe Aktiva	2.009,2	-16,6	3,3	63,2	2.059,1

Mio. €	31.12.2013 (wie berichtet)	PoC Anpassungen	Anpassungen Wertminderung	Auswirkung Erstanwendung IFRS 11	31.12.2013 (angepasst)
PASSIVA					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	181,7				181,7
Kapitalrücklage	695,0				695,0
Gewinnrücklagen	-225,9	-46,4	3,3		-269,0
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	650,8	-46,4	3,3	0,0	607,7
Nicht beherrschende Anteile	16,2				16,2
Eigenkapital gesamt	667,0	-46,4	3,3	0,0	623,9
Langfristige Schulden					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	298,6				298,6
Andere Rückstellungen	56,2				56,2
Verzinsliche Darlehen	500,9			47,0	547,9
Übrige Verbindlichkeiten	41,1				41,1
	896,8	0,0	0,0	47,0	943,8
Kurzfristige Schulden					
Andere Rückstellungen	106,0	1,6		3,1	110,7
Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen	139,9			3,7	143,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155,1	28,1		8,0	191,2
Übrige Verbindlichkeiten	44,4	0,1		1,4	45,9
	445,4	29,8	0,0	16,2	491,4
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0,0				0,0
Summe Passiva	2.009,2	-16,6	3,3	63,2	2.059,1

**Anpassung der Konzern-Kapitalflussrechnung der SGL Group für das Geschäftsjahr 2013
infolge der geänderten Rechnungslegung**

Mio. €	2013 (wie berichtet)	PoC Anpassungen	Anpassungen Wertminderung	Umglie- derungen gemäß IFRS 5	Auswirkung Erstanwendung IFRS 11	2013 (angepasst)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit						
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	-276,4	6,5	73,5	35,3		-161,1
Überleitung vom Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zum Cashflow erzielt aus betrieblicher Tätigkeit:						
Zinsaufwendungen (netto)	40,8			0,2	1,2	42,2
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	82,6	7,1	0,5	-12,6	2,4	80,0
Wertminderungen	120,6		-74,0	-7,6		39,0
Restrukturierungsaufwendungen	84,2			-0,4		83,8
Projektanpassungen	22,1	-22,1				0,0
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	18,3				-9,3	9,0
Amortisation der Refinanzierungs- kosten	5,0					5,0
Erhaltene Zinsen	2,0					2,0
Gezahlte Zinsen	-21,2				-1,1	-22,3
Gezahlte Steuern	-24,8					-24,8
Veränderung der Rückstellungen (netto)	21,3			-3,1	1,5	19,7
Veränderung im Nettoumlaufvermögen						
Vorräte	37,7	-2,1		4,2	-2,4	37,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70,8	-39,1		3,3	-2,2	32,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4,9	28,1		-6,2	5,1	22,1
Veränderungen der anderen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-27,0	26,4		-5,3	2,7	-3,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	151,1	4,8	0,0	7,8	-2,1	161,6
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	2,2	-	-	-7,8	-	-5,6
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	153,3	4,8	0,0	0,0	-2,1	156,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-95,5	-4,8		8,4	-25,1	-117,0
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	5,2					5,2

**Anpassung der Konzern-Kapitalflussrechnung der SGL Group für das Geschäftsjahr 2013
infolge der geänderten Rechnungslegung**

Mio. €	2013 (wie berichtet)	PoC Anpassungen	Anpassungen Wertminderung	Umglie- dungen gemäß IFRS 5	Auswirkung Erstanwendung IFRS 11	2013 (angepasst)
Kapitalzuführungen in At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	-26,2				14,8	-11,4
Einzahlungen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	3,6					3,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	-112,9	-4,8	0,0	8,4	-10,3	-119,6
Veränderungen von Termingeldanlagen	130,0					130,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – fortgeführte Aktivitäten	17,1	-4,8	0,0	8,4	-10,3	10,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – nicht fortgeführte Aktivitäten	-5,8			-8,4		-14,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	11,3	-4,8	0,0	0,0	-10,3	-3,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit						
Aufnahme von Finanzschulden	250,3				16,2	266,5
Rückzahlung von Finanzschulden	-383,9					-383,9
Dividendenzahlungen für das Vorjahr	-14,2					-14,2
Zahlungen im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeiten	-10,8					-10,8
Sonstige Finanzierungstätigkeiten	-1,6					-1,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	-160,2	0,0	0,0	0,0	16,2	-144,0
Wechselkursbedingte Veränderungen	-2,5					-2,5
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	1,9	0,0	0,0	0,0	3,8	5,7
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	225,9				3,5	229,4
Zahlungsmittelbestand am Ende der Berichtsperiode	227,8	0,0	0,0	0,0	7,3	235,1
Termingeldanlagen	0,0					0,0
Liquide Mittel gesamt	227,8	0,0	0,0	0,0	7,3	235,1

Die das Geschäftsjahr 2013 betreffenden Anpassungen erforderten darüber hinaus eine Anpassung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals sowie der angegebenen Vergleichszahlen

für 2013 in dem Konzernanhang. Zudem war eine Korrektur der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013 erforderlich.

Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsverlautbarungen

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind auch von der SGL Group bislang noch nicht angewendet worden.

Das IASB schloss im Juli 2014 sein Projekt zur Ersetzung des IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, durch die Veröffentlichung der finalen Version des IFRS 9, Finanzinstrumente, ab. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungseigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Ferner sieht er ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risiko-Management-Aktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die European Financial Reporting Advisory Group hat die Empfehlung zur Übernahme von IFRS 9 verschoben. Die SGL Group prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden abbilden mit dem Betrag, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Dies sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard

die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Nutzer des Konzernabschlusses in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die SGL Group prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss hat.

4. Umsatzerlöse/Funktionskosten

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten, die intersegmentären Umsätze sowie die regionale Verteilung der Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung unter **Textziffer 29** dargestellt.

Die Sicherung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit der SGL Group erfolgt durch eine stetige Entwicklung neuer Produkte, Anwendungen und Prozesse. Dies spiegelt sich auch in den nachhaltig hohen Forschungs- und Entwicklungskosten von 38,0 Mio. € (Vorjahr: 44,4 Mio. €) wider. Im Berichtssegment Performance Products (PP) wurden 7,7 Mio. € (Vorjahr: 9,8 Mio. €), im Berichtssegment Graphite Specialties (GS) 7,6 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €) und im Berichtssegment Carbon Fibers & Materials (CFM) 9,1 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €) aufgewendet. Die zentralen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beliefen sich einschließlich des Geschäftsbereichs Process Technology (PT) auf 13,6 Mio. € (Vorjahr: 15,7 Mio. €).

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen um 17,3% unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus Kosteneinsparmaßnahmen aus SGL2015, insbesondere an den Verwaltungsstandorten in Wiesbaden (Deutschland) und Charlotte (USA), sowie aus geringeren Aufwendungen für variable Gehaltsbestandteile (Bonuskomponenten) im Vergütungssystem.

Nachfolgend werden ausgewählte Angaben zum Gesamtkostenverfahren gemacht:

Personalaufwand

Mio. €	2014	2013
Löhne und Gehälter (inkl. Boni)	304,4	335,0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Pensionen: 2014: 40,7 Mio. €; 2013: 43,3 Mio. €)	78,4	79,4
Gesamt	382,8	414,4

Unter der Position Löhne und Gehälter sind Personalmaßnahmen im Rahmen des Kosteneinsparprogramms SGL2015 von insgesamt 9,1 Mio. € enthalten (Vorjahr: 35,6 Mio. €).

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 86,7 Mio. € lagen wegen der Veräußerung der SGL Rotec unter Vorjahresniveau (93,3 Mio. €). Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 5,5 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €) betreffen vor allem die aktivierten Entwicklungskosten, Prozess-Know-how und für die SGL Group spezifisch angepasste SAP-Software. Auf Sachanlagen wurden im Jahr 2014 insgesamt 81,2 Mio. € (Vorjahr: 84,0 Mio. €) abgeschrieben.

Personalaufwand sowie Abschreibungen sind in allen Funktionskosten wie Umsatzkosten, Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Verwaltungskosten enthalten.

Angaben über Mitarbeiter

Zum Geschäftsjahresende 2014 hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Ursächlich hierfür war die Reduzierung der Mitarbeiter insbesondere aus Personalmaßnahmen im Rahmen von SGL2015. Gegenläufig hierzu wirkten sich die Erhöhung der anteiligen Mitarbeiteranzahl bei SGL ACF um 112 sowie die Eingliederung von 65 Mitarbeitern im Werk in Banting (Malaysia), welche für Instandhaltung und Infrastruktur zuständig sind, aus.

Nachfolgende Tabellen geben eine Übersicht der Mitarbeiterzahlen nach Berichtssegmenten und geografischen Gebieten:

Anzahl	2014	2013	Veränd.
Performance Products	1.990	2.076	- 4%
Graphite Specialties	2.160	2.209	- 2%
Carbon Fibers & Materials	1.054	920	15%
Corporate & Others	655	705	- 7%
Summe fortgeführte Aktivitäten	5.859	5.910	- 1%
Nicht fortgeführte Aktivitäten (Hitco)	483	477	1%
Gesamt SGL Group	6.342	6.387	- 1%

Anzahl	2014	2013
Deutschland	2.259	2.309
Übriges Europa	1.997	1.988
Nordamerika	1.347	1.395
Asien	739	695
Gesamt	6.342	6.387

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir in den einzelnen Funktionsbereichen:

Anzahl	2014	2013
Produktion und Hilfsbetriebe	5.070	5.246
Vertrieb	384	392
Forschung	133	150
Verwaltung, übrige Bereiche	784	866
Gesamt ¹⁾	6.371	6.654

¹⁾ Davon entfallen auf anteilmäßig einbezogene Unternehmen 189 (Vorjahr: 87) Mitarbeiter.

5. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2014	2013
Kurssicherungsgeschäfte/ Währungskursgewinne	11,3	12,7
Kostenverrechnungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen	9,2	10,2
Erhaltene Zuschüsse	4,4	3,7
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1,2	0,5
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	0,8	0,4
Sondererträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	0,3	1,1
Übrige betriebliche Erträge	10,7	14,2
Gesamt	37,9	42,8

Die Kostenverrechnungen betreffen erbrachte Serviceleistungen an verschiedenen Standorten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2014	2013
Kurssicherungsgeschäfte/ Währungskursverluste	6,5	5,6
Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	0,7	0,9
Übrige betriebliche Aufwendungen	11,8	4,4
Gesamt	19,0	10,7

Währungseffekte aus der Bewertung von nicht auf die jeweilige funktionale Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs werden ebenso wie zugeordnete Kursverluste und -gewinne aus abgeschlossenen derivativen Währungsabsicherungen brutto in den sonstigen Erträgen beziehungsweise in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die Erträge aus Währungskursdifferenzen enthalten realisierte Erträge aus Kurssicherungsgeschäften in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres enthalten sonstige Einmalaufwendungen in Bezug auf einen Rechtsstreit.

Darüber hinaus enthalten die übrigen betrieblichen Erträge und die übrigen betrieblichen Aufwendungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 59 (Vorjahr: 60) vollkonsolidierten Unternehmen.

6. Restrukturierungsaufwendungen

Mio. €	2014	2013
Aufwendungen für eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen	33,9	83,8
Gesamt	33,9	83,8

Restrukturierungsaufwendungen entstanden im Zusammenhang mit der Implementierung des globalen Kosteneinsparprogramms SGL2015. Die Restrukturierungsaufwendungen des Geschäftsjahres 2014 bestehen aus Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens im Zuge von Standortoptimierungen im Berichtssegment CFM in Höhe von 10,1 Mio. € sowie sonstigen Restrukturierungsaufwendungen, einschließlich der personellen Veränderungen im Vorstand, in Höhe von 23,8 Mio. €. Die Restrukturierungsaufwendungen des Vorjahres bestehen aus Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 31,9 Mio. €, Wertminderungen auf Vorräte von 5,1 Mio. € (im Zusammenhang mit der Schließung der Standorte in Lachute, Canada und Narni, Italien) und sonstigen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 46,8 Mio. €.

7. Wertminderungen

Mio. €	2014	2013
Wertminderungen auf		
Geschäftswert	10,6	13,8
Sachanlagen	0,0	25,2 ¹⁾
Gesamt	10,6	39,0

¹⁾ Einschließlich einer Wertaufholung in Höhe von 5,0 Mio. €, siehe **Textziffer 14**.

Die Berechnungen zur Werthaltigkeit für den Geschäftswert, die Sachanlagen und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte wurden in Übereinstimmung mit der in **Textziffer 2**, Abschnitt „Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen

immateriellen Vermögenswerten (Impairment-Test)“, und der im Folgenden dargestellten Vorgehensweise vorgenommen.

Als Folge des im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzierten Umsatzes und des EBIT in den Geschäften mit Graphitelektroden im Segment PP (Geschäftsbereich GCE) sowie Kathoden (Geschäftsbereich CFL) und der angepassten Planungen hat die SGL Group im zweiten Quartal 2014 anlassbezogene Wertminderungsprüfungen von Geschäftswerten sowie Sachanlagen für diese beiden Geschäftsbereiche durchgeführt. Es ergab sich bei beiden Prüfungen kein Wertminderungsbedarf. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr im Rahmen der planmäßig durchgeführten Werthaltigkeitstests für den Geschäftsbereich GCE Wertminderungen auf Geschäftswerte in Höhe von 10,6 Mio. € erfasst. Weitere Erläuterungen zu Wertminderungen auf Geschäftswerte sind der **Textziffer 13** „Immaterielle Vermögenswerte“ zu entnehmen.

Im Vorjahr hat die SGL Group im zweiten Quartal 2013 als Folge des Ausbleibens der erwarteten Geschäftserholung in den Geschäften mit Graphitelektroden im Segment PP (Geschäftsbereich GCE), Graphitspezialitäten in GS (Geschäftsbereich GS) und im Geschäft auf Basis von Carbonfasern im Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) des Segments CFM im zweiten und dritten Quartal 2013 wegen der daraus folgenden Anpassung der mittelfristigen Planung anlassbezogene Wertminderungsprüfungen von Geschäftswerten und Sachanlagen für diese drei Geschäftsbereiche durchgeführt. Bei GCE und GS ergab sich bei den Prüfungen kein Wertminderungsbedarf. Der bei CF/CM identifizierte Wertminderungsbedarf führte zunächst zu einer vollständigen Abschreibung des Geschäftswertes in Höhe von 13,8 Mio. €. Der verbleibende Wertminderungsteil entfiel auf Sachanlagen in Höhe von 27,7 Mio. €. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2013 als Folge der durchgeführten Neubewertung der nach der Entkonsolidierung der Rotec bei der SGL Group weiterhin verbleibenden Grundstücke und Gebäude eine Wertaufholung von netto 2,5 Mio. € erfasst. Die planmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte zum 30. September 2013 ergab keinen weiteren Wertminderungsbedarf über das Ergebnis der anlassbezogenen Wertminderungsüberprüfung hinaus, das heißt, die auf Basis der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ermittelten erzielbaren Beträge der Geschäftsbereiche wurden jeweils höher als deren Buchwerte eingeschätzt. Weitere Erläuterungen hierzu sind ebenfalls **Textziffer 13** „Immaterielle Vermögenswerte“ zu entnehmen.

8. At-Equity bilanzierte Beteiligungen

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Mio. €	2014	2013
Anteiliges Jahresergebnis	-4,1	-9,0
<i>davon Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)</i>	-3,9	-9,2
<i>davon assoziierte Unternehmen</i>	-0,2	0,2
Sonstige ergebniswirksame Anpassungen ¹⁾	-2,3	0,0
<i>davon Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)</i>	-2,3	0,0
<i>davon assoziierte Unternehmen</i>	0,0	0,0
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-6,4	-9,0

¹⁾ Im Wesentlichen Abschreibungen langfristiger Darlehen.

Mio. €	2014	2013
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	38,8	31,5
Anteile an assoziierten Unternehmen	2,9	2,7
Buchwert zum 31. Dezember	41,7	34,2

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Zum Ende des Berichtsjahres und im Vorjahr war die SGL Group an zwei wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen beteiligt, der Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Stezzano, Italien, und der Benteler-SGL GmbH & Co. KG, Paderborn, Deutschland. Das Joint Venture mit Brembo entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben insbesondere für Sportwagen und Oberklassefahrzeuge, während Benteler im Wesentlichen carbonfaserverstärkte Kunststoffbauteile (CFK-Bauteile) für die Automobilindustrie entwickelt und produziert. Die nachfolgende Tabelle fasst die aggregierten Finanzinformationen beider Joint Ventures, wie jeweils in ihrem eigenen Abschluss aufgeführt, zusammen. Die Tabelle zeigt auch die Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils der SGL Group an den beiden Joint Ventures.

Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen

Mio. €	2014	2013
Eigentumsanteil	50%	50%
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	159,5	106,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	3,1	-6,6
Finanzergebnis	-2,4	-1,3
Jahresergebnis (100%)	-0,4	-8,1
Anteil der SGL Group am Jahresergebnis (50%)	-0,2	-4,1
Anteil der SGL Group an der Veränderung des sonstigen Eigenkapitals (50%)	-0,4	0,0
Gesamtergebnis der Gesellschaften	-0,6	-4,1
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	74,6	67,2
Kurzfristige Vermögenswerte	92,8	66,0
<i>davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	27,8	6,1
Langfristiges Fremdkapital	51,3	35,1
<i>davon Finanzschulden</i>	8,4	3,7
Kurzfristiges Fremdkapital	47,2	44,0
<i>davon Finanzschulden</i>	40,9	40,8
Nettovermögen (100%)	68,9	54,1
Anteil der SGL Group am Nettovermögen (50%)	34,5	27,1
Geschäftswert/Kundenstamm	4,0	4,1
Buchwert der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	38,5	31,2

Die SGL Group hält darüber hinaus auch Anteile an einer Reihe von für sich genommen nicht wesentlichen Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Die nachstehende Tabelle gliedert in aggregierter Form den Buchwert und Anteil am Ergebnis der einzeln nicht wesentlichen Gesellschaften auf:

Mio. €	2014*	2013*
Joint Ventures		
Buchwert der Anteile an Joint Ventures	0,3	0,3
Anteil am Jahresergebnis	-3,7*	-5,1*
Assoziierte Unternehmen		
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	2,9	2,7
Anteil am Jahresergebnis	-0,2	0,2

* Die den Buchwert der Anteile übersteigenden anteiligen Verluste werden gegen langfristige Darlehen verrechnet.

9. Finanzergebnis

Mio. €	2014	2013
Zinsen aus anderen Wertpapieren, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	1,3
Zinsen auf Finanzschulden und sonstige Zinsaufwendungen ¹⁾	-29,4	-19,1
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-10,9	-11,6
Ab-/Aufzinsungskomponente Wandelanleihen ¹⁾	0,7	-11,4
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing ¹⁾	-1,3	-1,4
Zinsaufwendungen	-40,9	-43,5
Zinsergebnis	-39,9	-42,2
Amortisation der Refinanzierungskosten ¹⁾	-2,8	-5,0
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen	-1,6	-2,5
Wertminderungen von Beteiligungen	-4,8	-0,3
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-0,4	-2,1
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-9,6	-9,9
Finanzergebnis	-49,5	-52,1

¹⁾ Summe der Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten 32,8 Mio. € (Vorjahr: 36,9 Mio. €).

Die Position Zinsen auf Finanzschulden und sonstige Zinsaufwendungen enthält insbesondere die Zinsaufwendungen für die Unternehmensanleihe und die zahlungswirksamen Zinskupons

für die Wandelanleihen 2009/2016 und 2012/2018 von 3,5 % beziehungsweise 2,75 % p.a. Die gestiegenen Zinsaufwendungen sind auf die im Dezember 2013 emittierte und mit 4,875 % fest verzinsliche Unternehmensanleihe zurückzuführen, welche die bis dahin existierende, variabel verzinsliche Unternehmensanleihe aus 2007 abgelöst hat. Letztere war mit einem Kupon von Dreimonats-EURIBOR plus einer Marge von 1,25 % ausgestattet, so dass der durchschnittliche Zinssatz der Unternehmensanleihe im Vorjahr bei 1,46 % lag.

Für die Wandelanleihen 2009/2016 beziehungsweise 2012/2018 ist neben den zahlungswirksamen Zinskupons unter IFRS eine nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente auszuweisen mit dem Ziel, insgesamt eine marktgerechte Verzinsung darzustellen. Bei deren Ermittlung im Juni 2009 beziehungsweise April 2012 wurde ein vergleichbarer Marktzins von 8,5 % beziehungsweise 4,9 % p.a. unterstellt, zu dem eine alternative Finanzierung für die SGL Group möglich gewesen wäre. Die Aufzinsungskomponente wurde im Geschäftsjahr 2014 durch einen Ertrag aus der Abzinsung der Wandelanleihe 2009/2016 in Höhe von 9,6 Mio. € kompensiert. Dieser steht im Zusammenhang mit der Neubeurteilung der Fälligkeit der Wandelanleihe, welche zum 30. Juni 2014 eine einmalige Gläubigerkündigungsmöglichkeit (Investor Put Option) hatte. In diesem Fall hätte die SGL Group die Wandelanleihen zum Nennwert zurückzahlen müssen. Demzufolge wurde die Anleihe auf diesen Zeitpunkt auf ihren Nominalwert von 134,7 Mio. € (entsprechend der Rückzahlungsverpflichtung) aufgezinnt. Nachdem die Gläubiger von ihrer Kündigungsmöglichkeit keinen Gebrauch gemacht haben und sich damit die Rückzahlungsverpflichtung auf den 30. Juni 2016 verlängert hat (Schätzungsänderung), wurde die Anleihe mit ihrem neu ermittelten Barwert von 125,1 Mio. € bilanziert.

In der Periode wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €) im Zusammenhang mit langfristigen Investitionsvorhaben aktiviert; hierdurch ergab sich ein positiver nicht zahlungswirksamer Zinsertrag. Die Zinsen auf Finanzschulden verbesserten sich entsprechend.

Die Position Amortisation der Refinanzierungskosten des Vorjahres enthält die durch die Ablösung der Unternehmensanleihe 2007 und die Neuverhandlung einer syndizierten Kreditlinie notwendig gewordene Sonderabschreibung der auf diese Finanzinstrumente abgegrenzten Refinanzierungskosten in Höhe von 1,9 Mio. €.

10. Ertragsteuern

Der Ertragsteuersatz in Deutschland wird mit dem gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 15 %) ermittelt. Hinzu kommt ein Solidaritätszuschlag auf den Körperschaftsteuersatz von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %). Außerdem wird in Deutschland eine Gewerbesteuer erhoben. Die Höhe der Gewerbesteuer ist abhängig davon, in welcher Gemeinde Betriebsstätten unterhalten werden. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften der SGL Group beträgt für 2014 13,6 % (Vorjahr: 13,6 %). Dadurch ergibt sich ein Gesamtsteuersatz in Deutschland von 29,4 % für die laufenden Steuern und für die latenten Steuern (Vorjahr: 29,4 %). Die Ertragsteuersätze im Ausland liegen zwischen 11 % und 38,9 % (Vorjahr: zwischen 16,5 % und 39,2 %).

Der Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2014	2013
Laufende Ertragsteueraufwendungen		
Deutschland	-1,4	1,5
Ausland	-11,7	-49,8
Latente Ertragsteueraufwendungen		
Deutschland	-4,5	-24,9
Ausland	-3,8	-18,1
Gesamt	-21,4	-91,3

Der Steueraufwand verminderte sich im Jahr 2014 auf 21,4 Mio. € (Vorjahr: 91,3 Mio. €), bei einem Ergebnis vor Ertragsteuern von -104,4 Mio. € (Vorjahr: -161,1 Mio. €). Der Vorjahresaufwand war durch Sondereffekte aus Abschreibungen latenter Steuern und aus steuerlichen Betriebsprüfungen von insgesamt 84 Mio. € belastet. Die Konzernsteuerquote für das Jahr 2014 beträgt 20,5 % im Vergleich zu einer Konzernsteuerquote von 56,7 % im Vorjahr. Ertragsteueraufwendungen ergeben sich bei in- und ausländischen Gesellschaften in Höhe von 13,1 Mio. € aus der laufenden Besteuerung. Die in den laufenden Ertragsteueraufwendungen enthaltenen Steuern für Vorjahre betragen -0,4 Mio. € (Vorjahr: 35,6 Mio. €). Die Auszahlungen für Steuern betragen 7,0 Mio. € (Vorjahr: 24,8 Mio. €).

Der ausgewiesene Konzernsteueraufwand weicht von dem auf Basis von 29,4% erwarteten Konzernsteueraufwand wie folgt ab:

Mio. €	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-104,4	-161,1
Verlust vor Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-113,3	-65,3
Konzernergebnis vor Steuern	-217,7	-226,4
Erwarteter Steuerertrag mit 29,4% (2013: 29,4%)	64,1	66,6
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
Einkommenskorrekturen	-5,0	-9,6
Abweichenden Steuersatz	14,5	-3,1
Veränderung der steuerlichen Verlustvorräte und Wertberichtigungen auf latente Steuern	-98,2	-98,2
Nicht abzugsfähige Goodwill-Abschreibungen	-2,4	2,3
Steuereffekte der At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-1,4	-6,3
Steuersatzänderungen	0,3	0,0
Periodenfremde Steuern	0,4	-35,6
Sonstige	0,4	-2,4
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-27,3	-86,3
davon:		
Ertragsteueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten	-21,4	-91,3
Den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzurechnender Ertragsteueraufwand (2013: Steuerertrag)	-5,9	5,0

Die Einkommenskorrekturen betreffen in erster Linie nicht abzugsfähige Betriebsausgaben, in Deutschland nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Beteiligungen, Anpassungen zur Ermittlung der deutschen Gewerbesteuer und nicht abzugsfähige Zinsen. Die Minderung durch abweichenden Steuersatz berücksichtigt im Wesentlichen Effekte aus Quellensteuern und lokalen Steuern sowie die Besteuerungsunterschiede im In- und Ausland infolge abweichender Ertragsteuersätze. Die Veränderung der nicht angesetzten aktiven latenten Steuern berücksichtigt die ergebniswirksame Veränderung von nicht angesetzten aktiven latenten Steuern nach Einschätzung ihrer zukünftigen Nutzbarkeit. Diese betrifft insbesondere nicht angesetzte latente Steuern auf Verlustvorräte und Zinsvorräte aufgrund geringerer Ertragserwartungen in Deutschland und in den USA in Höhe von 45,9 Mio. € sowie nicht angesetzte latente Steuern auf die Wertminderung der Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten in Höhe von 32,1 Mio. €.

11. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsbereichs Aerostructures (Hitco) für 2014 und 2013 sind als nicht fortgeführte Aktivitäten gesondert ausgewiesen. Im Vorjahr sind noch zusätzlich die Aufwendungen und Erträge des Geschäftsbereichs Rotor Blades (Rotec beziehungsweise RB) enthalten. Der Eigentumsübergang der Rotec auf die Käufer wurde am 31. Dezember 2013 vollzogen. Zur Definition aufgebener Aktivitäten siehe **Textziffer 2**.

Ergebnis aus den aufgegebenen Aktivitäten

Mio. €	2014*	2013**
Summe Erlöse aus nicht fortgeführten Aktivitäten	73,4	180,4
Summe Aufwendungen aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-104,2	-225,9
Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit von aufgegebenen Aktivitäten vor Ertragsteuern	-30,8	-45,5
Zurechenbarer Steueraufwand/ Steuerertrag	-5,9	5,0
Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit von aufgegebenen Aktivitäten nach Ertragsteuern	-36,7	-40,5
Wertminderung aufgrund der Bewertung der Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	-82,5	-19,4
Ergebnis aus der Entkonsolidierung der nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-0,4
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ¹⁾	-119,2	-60,3
Ergebnis je Aktie – nicht fortgeführte Aktivitäten verwässert und unverwässert in €	-1,57	-0,85

* Das Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten stellt für das Jahr 2014 das Ergebnis für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 dar.

** Das Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten stellt für das Jahr 2013 das Ergebnis für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 (Hitco) beziehungsweise bis 16. Dezember 2013 (Rotec) dar.

¹⁾ Entfällt auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens.

Die **Cashflows aus den aufgegebenen Aktivitäten** werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Die Auswirkungen des Verkaufs der Rotec auf die Bilanzposten des Jahres 2013 stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	2013
Sachanlagen	-5,6
Vorräte	-3,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-18,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	13,1
Nettovermögenswerte und Schulden	-19,4
In Zahlungsmitteln erhaltenes Entgelt	0,0
Veräußerter Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-4,5
Nettoabfluss an Zahlungsmitteln	-4,5

12. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den SGL Group Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr ausstehenden Aktien ermittelt.

Dem verwässerten Ergebnis je Aktie liegt die Annahme der Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien (Wandelanleihen) oder die Ausübung sonstiger Kontrakte zur Emission von Stammaktien wie Aktienwertsteigerungsrechten zugrunde.

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2014 und 2013:

Überleitung von unverwässertem zu verwässertem Ergebnis je Aktie

Mio. €	Potenziell verwässernde Finanz- instrumente insgesamt 2014	Für die Berechnung herangezogene verwässernde Finanz- instrumente fortgeführte Aktivitäten 2014	Ergebnisanteil der Anteilseig- ner der Mutter- gesellschaft 2014	Ergebnisanteil der Anteilseig- ner der Mutter- gesellschaft 2013
Zähler für unverwässertes Ergebnis je Aktie (Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft)	-247,0	-127,8	-247,0	-317,0
Zähler für verwässertes Ergebnis	-239,0	-127,8	-247,0	-317,0
Anzahl der Aktien				
Nenner für unverwässertes Ergebnis je Aktie (gewichteter Durchschnitt der Anzahl in Aktien)	75.704.910	75.704.910	75.704.910	70.897.021
Potenziell verwässernde Wertpapiere (jeweils gewichteter Durchschnitt)				
Wandelanleihe 2009 (siehe Textziffer 23)	4.610.672	0	0	0
Wandelanleihe 2012 (siehe Textziffer 23)	5.474.535	0	0	0
Aktienwertsteigerungsrechte (siehe Textziffer 31)	28.534	0	0	0
Nenner für potenziell verwässertes Ergebnis je Aktie	85.818.651			
davon für Verwässerung heranzuziehen (bereinigter gewichteter Durchschnitt)		75.704.910	75.704.910	70.897.021
Ergebnis je Aktie (in €)		-1,69	-3,26	-4,47
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		-1,69	-3,26	-4,47

Zum 31. Dezember 2014 waren die Wandelanleihen 2009/2016 und 2012/2018 und die Aktienwertsteigerungsrechte ausstehend. Aufgrund der Verlustsituation wurden potenziell verwässernde Finanzinstrumente bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (verwässert) nicht berücksichtigt, da diese keine verwässernde Wirkung gehabt hätten. Aus dem gleichen Grund erfolgt auch keine Bereinigung des Konzernergebnisses um die Zinskosten der Wandelanleihen. In der Zukunft können diese Instrumente voll verwässernd wirken.

13. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte	Kundenbeziehungen	Aktivierete Entwicklungskosten	Geschäftswert	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2014	62,8	5,2	46,4	59,0	173,4
Fremdwährungsumrechnung	1,7	0,0	0,3	1,9	3,9
Umbuchungen ¹⁾	0,0	-2,6	-31,9	-14,2	-48,7
Zugänge	1,1	0,0	1,3	0,0	2,4
Abgänge	-0,7	0,0	0,0	0,0	-0,7
Stand am 31.12.2014	64,9	2,6	16,1	46,7	130,3
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01.01.2014	49,2	3,3	20,9	15,0	88,4
Fremdwährungsumrechnung	0,8	0,1	0,2	0,0	1,1
Umbuchungen ¹⁾	0,0	-2,6	-17,6	0,0	-20,2
Zugänge	2,4	0,5	2,6	0,0	5,5
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0	0,0	10,6	10,6
Abgänge	-0,4	0,0	0,0	0,0	-0,4
Stand am 31.12.2014	52,0	1,3	6,1	25,6	85,0
Nettobuchwert am 31.12.2014	12,9	1,3	10,0	21,1	45,3
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2013	63,7	11,9	45,8	60,9	182,3
Fremdwährungsumrechnung	0,7	-0,2	-2,1	-1,9	-3,5
Umbuchungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Zugänge	4,2	0,0	2,7	0,0	6,9
Abgänge	-5,9	-6,5	0,0	0,0	-12,4
Stand am 31.12.2013	62,8	5,2	46,4	59,0	173,4
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01.01.2013	51,7	7,2	15,5	0,0	74,4
Fremdwährungsumrechnung	-0,5	-0,3	-1,0	0,0	-1,8
Zugänge	2,8	0,6	5,9	0,0	9,3
Wertminderungsaufwand	0,0	1,6	0,5	15,0	17,1
Abgänge	-4,8	-5,8	0,0	0,0	-10,6
Stand am 31.12.2013	49,2	3,3	20,9	15,0	88,4
Nettobuchwert am 31.12.2013	13,6	1,9	25,5	44,0	85,0

¹⁾ Betreffen die zum 30. Juni 2014 erfolgte Umgliederung der Hitco in die Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“, vergleiche **Textziffer 20**.

Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte bestehen im Wesentlichen aus erworbener und selbst erstellter EDV-Software. Die Zugänge im Berichtsjahr betrafen im Wesentlichen Erweiterungen des konzerneinheitlichen SAP-Systems (SGL-ONE) in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Hiervon wurden im Jahr 2014 insgesamt 0,2 Mio. € Eigenleistung im Rahmen des SGL-ONE-Projekts aktiviert (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Im Jahr 2014 wurden damit gemeinsam mit den separat dargestellten aktivierten Entwicklungskosten insgesamt 1,5 Mio. € aus interner Entwicklung aktiviert (Vorjahr: 3,1 Mio. €).

In der Berichtsperiode und im Vorjahr wurden für immaterielle Vermögenswerte keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Geschäftswert

Die planmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte wurde zum 30. September 2014 in Übereinstimmung mit der unter **Textziffer 2** dargestellten Weise vorgenommen. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags sind die diskontierten künftigen Cashflows der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cashflows beinhaltet wesentliche Annahmen insbesondere bezüglich der Umsatzrendite (ihrerseits basierend auf künftigen Verkaufspreisen, Verkaufsvolumina sowie Kosten), der langfristigen Wachstumsrate und der Diskontierungssätze. Obwohl die getroffenen Annahmen die zum Zeitpunkt der Ermittlung die beste vom Management vorgenommene Einschätzung der ökonomischen Rahmenbedingungen repräsentieren, können künftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen, wodurch sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Als Ergebnis der Überprüfung wurde der erzielbare Betrag für den Geschäftsbereich GCE geringer eingeschätzt als dessen Buchwert. Der identifizierte Wertminderungsbedarf führte zu einer vollständigen Abschreibung des Geschäftswertes von 10,6 Mio. €. Bei den anderen Geschäftsbereichen wurde kein

Wertminderungsbedarf festgestellt, das heißt, der auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) ermittelte erzielbare Betrag der Geschäftsbereiche wurde höher als deren Buchwert eingeschätzt. Die ermittelten Nettoveräußerungswerte für Geschäftsbereiche wurden der Stufe 3 der Hierarchie von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet.

Die untenstehende Tabelle zeigt die wichtigsten Annahmen, die bei der Werthaltigkeitsüberprüfung von Geschäftsbereichen zum 30. September, denen ein Geschäftswert zugeordnet worden ist, für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten herangezogen worden sind:

Mio. €	Bilanzierter Geschäftswert*	Abzinsungsfaktor nach Steuern	Langfristige Wachstumsrate
30.09.2014			
Geschäftsbereich GCE	0,0	7,7 %	1,0 %
Geschäftsbereich GS	18,7	8,1 %	1,0 %
Geschäftsbereich PT	1,9	8,1 %	1,0 %
30.09.2013			
Geschäftsbereich GCE	10,6	9,4 %	1,0 %
Geschäftsbereich GS	17,6	9,8 %	1,0 %
Geschäftsbereich PT	1,9	9,8 %	1,0 %
Geschäftsbereich AS	14,3	8,3 %	2,0 %
Geschäftsbereich CF/CM	0,0	9,8 %	2,0 %

* Entspricht dem Buchwert nach erfolgten Werthaltigkeitsüberprüfungen.

Der Nettoveräußerungswert wird hauptsächlich durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der oben genannten Annahmen bezüglich Umsatzrendite, langfristiger Wachstumsrate sowie Abzinsungssatz reagiert. Die Abzinsungsfaktoren spiegeln die gegenwärtige Marktbeurteilung der spezifischen Risiken jedes einzelnen Geschäftsbereichs wider und basieren auf den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der Geschäftsbereiche. Der Geschäftsbereich GS hat den höchsten bilanzierten Geschäftswert. Der erzielbare Betrag (Nettoveräußerungswert) der GS übersteigt deren Buchwert derzeit um 48,5 Mio. €. Eine Veränderung der für die Ermittlung des erzielbaren Betrags zum 30. September 2014 verwendeten Annahmen im Geschäftsbereich GS könnte dazu führen, dass der Buchwert ceteris paribus dem erzielbaren Betrag entspricht: Reduzierung der Umsatzrendite im letzten Planungsjahr um 1,5%-Punkte (von 12,2% auf 10,7%), Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,8%-Punkte (von 8,1% auf 8,9%), Reduzierung der langfristigen Wachstumsrate um 1,1%-Punkte (von 1% auf minus 0,1%), Reduzierung des durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstums um 3,7% (von 7,6% auf 3,9%).

Die SGL Group hat im Vorjahr den der GCE, der GS sowie der CF/CM zugeordneten Geschäftswert anlassbezogen einer Werthaltigkeitsüberprüfung in Übereinstimmung mit der unter **Textziffer 2** dargestellten Vorgehensweise unterzogen. Es wurde ein Wertminderungsbedarf von 13,8 Mio. € bei dem Geschäftswert der CF/CM identifiziert. Diese Wertminderung führte zur vollständigen Abschreibung des CF/CM-Goodwills. Weitere Erläuterungen sind der **Textziffer 7** „Wertminderungen“ zu entnehmen. Die planmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der verbleibenden Geschäftswerte wurde zum 30. September 2013 vorgenommen. Es wurde kein weiterer Wertminderungsbedarf über das Ergebnis der Wertminderungsüberprüfung zum 30. Juni 2013 hinaus festgestellt, das heißt, die auf Basis der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ermittelten erzielbaren Beträge der Geschäftsbereiche wurden jeweils höher als deren Buchwerte eingeschätzt.

14. Sachanlagen

Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand am 01.01.2014	532,8	1.570,1	79,9	84,8	19,6	2.287,2
Fremdwährungsumrechnung	18,4	53,8	0,9	6,2	0,0	79,3
Umbuchungen ¹⁾	-31,5	-44,9	-3,9	-55,2	0,0	-135,5
Zugänge	8,4	56,9	2,4	66,2	0,2	134,1
Abgänge	-0,5	-15,3	-3,7	0,0	0,0	-19,5
Stand am 31.12.2014	527,6	1.620,6	75,6	102,0	19,8	2.345,6
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 01.01.2014	254,7	1.063,2	67,5	1,6	4,8	1.391,8
Fremdwährungsumrechnung	6,5	31,7	0,9	0,0	0,0	39,1
Umbuchungen ¹⁾	-12,2	-37,3	-3,2	0,0	0,0	-52,7
Zugänge	13,0	63,6	3,7	0,2	0,7	81,2
Wertminderungsaufwand	5,0	5,1	0,0	0,0	0,0	10,1
Abgänge	-0,3	-14,1	-3,4	0,0	0,0	-17,8
Stand am 31.12.2014	266,7	1.112,2	65,5	1,8	5,5	1.451,7
Nettobuchwert am 31.12.2014	260,9	508,4	10,1	100,2	14,3	893,9
Anschaffungskosten						
Stand am 01.01.2013	537,7	1.511,2	84,8	148,9	0,0	2.282,6
Fremdwährungsumrechnung	-16,4	-41,5	-1,0	-5,0	0,0	-63,9
Umbuchungen	18,5	68,5	0,9	-107,5	19,6	0,0
Zugänge	12,5	55,5	2,8	49,0	0,0	119,8
Abgänge	-19,5	-23,6	-7,6	-0,6	0,0	-51,3
Stand am 31.12.2013	532,8	1.570,1	79,9	84,8	19,6	2.287,2
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 01.01.2013	256,0	978,6	70,0	0,7	0,0	1.305,3
Fremdwährungsumrechnung	-4,2	-20,8	-0,7	0,0	0,0	-25,7
Umbuchungen	-1,4	-2,8	-0,1	-0,5	4,8	0,0
Zugänge	13,8	66,0	4,1	0,1	0,0	84,0
Wertaufholungen	-5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-5,0
Wertminderungen	6,1	60,6	0,3	0,6	0,0	67,6
Abgänge	-10,6	-18,4	-6,1	0,7	0,0	-34,4
Stand am 31.12.2013	254,7	1.063,2	67,5	1,6	4,8	1.391,8
Nettobuchwert am 31.12.2013	278,1	506,9	12,4	83,2	14,8	895,4

¹⁾ Betreffen die zum 30. Juni 2014 erfolgte Umgliederung der Hitco in die Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“, vergleiche **Textziffer 20**.

Die Investitionen in Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 119,8 Mio. € um 14,3 Mio. € auf 134,1 Mio. € im Berichtsjahr erhöht. Der überwiegende Teil unserer Investitionstätigkeit in 2014 ging mit 70,0 Mio. € in den weiteren Ausbau der Fertigungskapazitäten bei SGL ACF, den gemeinschaftlichen Tätigkeiten mit der BMW Group. In unseren etablierten Geschäften wurden im Wesentlichen Investitionen für die Umstellung der Textilfaser-Produktionslinien auf die Precursor-Produktion bei Fisipe (Portugal) mit 15,9 Mio. €, in Ersatz- und Umweltschutzinvestitionen insbesondere für die Erneuerung der Grünfertigung in La Coruña (Spanien) mit 8,3 Mio. € und für eine effizientere und umweltfreundlichere Graphitierung am Standort Ozark (USA) mit 8,3 Mio. € vorgenommen. Weitere notwendige Ersatzinvestitionen für Qualitätsverbesserungs- und Umweltschutzmaßnahmen wurden insbesondere an unserem US-Standort St. Marys, am polnischen Standort Racibórz und am österreichischen Standort Steeg getätigt.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen lagen mit 81,2 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau (84,0 Mio. €). Wertminderungen werden, soweit sie sich aus den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen von SGL2015 ergeben, als Restrukturierungsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wertminderungen, die nicht die Definition von Restrukturierungsaufwendungen im Sinne des IAS 37.70 ff. erfüllen, werden gemäß ihrer Bedeutung separat unter der Position Wertminderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die ausgewiesenen Wertminderungen in Höhe von 10,1 Mio. € betreffen Standortoptimierungen im Rahmen von SGL2015. Der im Vorjahr unter Wertminderungen in Höhe von 67,6 Mio. € ausgewiesene Betrag wurde in Höhe von 31,9 Mio. € als Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen. Weitere Erläuterungen sind der **Textziffer 6** „Restrukturierungsaufwendungen“ beziehungsweise **Textziffer 7** „Wertminderungen“ zu entnehmen.

Der Betrag der in der Berichtsperiode aktivierten Fremdkapitalkosten beläuft sich auf 2,6 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €). Dabei wurde ein Fremdfinanzierungskostensatz von 5,0% zugrunde gelegt.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Bei den nicht betriebsnotwendigen Grundstücken und Gebäuden entsprechen die Zeitwerte den Buchwerten. Die Mieteinnahmen aus den Grundstücken betragen im Geschäftsjahr 2014 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Aufwendungen wurden in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) getätigt.

Nach der Entkonsolidierung der Rotec zum Dezember 2013 verbleiben bei der SGL Group der Teil der Grundstücke und Gebäude, die in der Grundstücksgesellschaft SGL/A&R Services Lemwerder GmbH gebündelt sind. Mit dem Abgang der Rotec bestand die bisherige Wertminderung auf die Gebäude nicht länger und es ergab sich die Notwendigkeit einer vollständigen Wertaufholung in Höhe von 5,0 Mio. € in 2013, welche in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Wertminderungen ausgewiesen wurde. Diese Liegenschaften werden wie bisher weiterhin an die Rotec vermietet und gemäß IAS 40 als „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

15. Andere langfristige Vermögenswerte

Diese Position enthält Wertpapiere, die bei Tochtergesellschaften im Ausland zur Deckung von Pensionsansprüchen gehalten werden, sowie ein Darlehen gegenüber der At-Equity bilanzierten Beteiligung Fisigen. Im Vorjahr waren zusätzlich börsennotierte Wertpapiere des Anlagevermögens sowie ein Anteil an der Betreibergesellschaft der SGL Arena in Augsburg enthalten.

16. Vorräte

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	141,1	153,1
Unfertige Erzeugnisse	208,7	223,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	113,5	102,0
Gesamt	463,3	478,4

Die Umsatzkosten enthielten im Geschäftsjahr 2014 einen Verbrauch an Vorräten in Höhe von 1.034,3 Mio. € (Vorjahr: 1.062,4 Mio. €), die als Aufwand erfasst wurden. Der Gesamtbetrag der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt

wurden, beträgt zum 31. Dezember 2014 insgesamt 14,2 Mio. € (Vorjahr: 12,2 Mio. €). Wertminderungen von Vorräten von 4,3 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €) erhöhten die insgesamt erfassten Umsatzkosten. Durch Abverkauf bedingte Wertaufholungen von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) verminderten die Umsatzkosten.

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Gegen Kunden	170,4	184,3
Gegen At-Equity bilanzierte Beteiligungen	5,1	4,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	175,5	189,0

In der nachfolgenden Tabelle sind Informationen über das Ausmaß der in den Gesamtforderungen enthaltenen Kreditrisiken dargestellt:

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Weder wertgeminderte noch überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143,0	162,3
Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
Weniger als 30 Tage	22,6	18,2
30 bis 60 Tage	4,1	4,6
61 bis 90 Tage	1,5	0,4
Mehr als 90 Tage	3,9	3,1
Gesamt	32,1	26,3
Einzelwertberichtigte Forderungen (brutto)	8,4	8,2
Abzüglich Wertberichtigung	-8,0	-7,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	175,5	189,0

Der überwiegende Teil unserer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird gemäß den vertraglich vereinbarten Fälligkeiten bezahlt. Zum Bilanzstichtag bestanden 175,1 Mio. € (Vorjahr: 188,6 Mio. €) nicht wertgeminderte Forderungen. Die Summe der Wertberichtigungen auf Forderungen betrug 8,0 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €). Die Wertberichtigungen wurden auf Basis von konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien ermittelt und reflektieren das erwartete Ausfallrisiko

aufgrund der Entwicklung in den Abnehmerindustrien beziehungsweise der spezifischen Situation des betroffenen Kunden. Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen durch unseren Vertrieb, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, Erfahrungswerten und den aktuellen Konjunkturentwicklungen beruhen sowie bestehende Sicherheiten in Form von Kreditversicherungen berücksichtigen. Im Rahmen unseres Kreditmanagements wird das Portfolio an ausstehenden Forderungen einer laufenden Qualitätsüberwachung unterzogen. Nähere Erläuterungen hierzu erfolgen unter **Textziffer 28**, dort „Ausfallrisiken“.

Im Folgenden ist die Entwicklung der Wertberichtigungen dargestellt:

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Stand am 01.01.	7,8	8,4
Erfolgswirksame Zuführungen	2,5	1,1
Auflösungen	-2,3	-1,6
Verbrauch	-0,2	-0,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,2	0,0
Stand am 31.12.	8,0	7,8

18. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Sonstige Steuererstattungsansprüche	16,5	14,3
Ertragsteueransprüche	7,5	8,1
Vorausbezahlte Miete und Versicherungsprämien	5,4	5,7
Sonstige Forderungen an Lieferanten	4,9	0,3
Forderungen an Mitarbeiter	2,2	2,2
Positive Marktwerte der Finanzinstrumente (Währungs- und Zinsderivate)	2,0	8,8
Andere Forderungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen	0,1	3,3
Sonstige Vermögenswerte	8,5	18,2
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	47,1	60,9

19. Liquide Mittel

Nach erfolgreicher Kapitalerhöhung (siehe hierzu **Textziffer 22** „Eigenkapital“) verfügt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von insgesamt 347,5 Mio. € (Vorjahr: 235,1 Mio. €). Diese bestehen aus 307,0 Mio. € Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten sowie 40,5 Mio. € Termingeldanlagen mit einer Fälligkeit zum 13. April 2015. Im Vorjahr bestanden die liquiden Mittel in Höhe von 235,1 Mio. € ausschließlich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten. Zum 31. Dezember 2014 bestehen die liquiden Mittel zu 91 % in Euro (Vorjahr: 85 %), zu 4 % in US-Dollar (Vorjahr: 8 %), zu 2 % in japanischen Yen (Vorjahr: 3 %) und zu 3 % (Vorjahr: 4 %) in anderen Währungen. Zum Bilanzstichtag waren, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Kassenbestände vorhanden.

20. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/ Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten

Im Juni 2014 verpflichtete sich das Management zu einem Plan, die Tochtergesellschaft Hitco innerhalb des Berichtssegments Corporate & Others (C&O) zu verkaufen. Dementsprechend werden die der Hitco zuzurechnenden Vermögenswerte und Schulden als zur Veräußerung vorgesehen dargestellt. Die Verkaufsbemühungen haben begonnen und es wird mit einem Verkauf vor dem Jahresende 2015 gerechnet.

Am 31. Dezember 2014 wurde die Hitco zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angegeben und umfasste die nachstehenden Vermögenswerte und Schulden.

Mio. €	31.12.2014
Sachanlagen	38,9
Vorräte	28,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	11,0
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	78,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	51,3
Rückstellungen	6,2
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	57,5

Mitte des Berichtsjahres, als der Verkaufsprozess für die Hitco eingeleitet wurde, ist das Management davon ausgegangen, die Hitco als Ganzes an einen strategischen Investor zu verkaufen. Gestützt wurden die gestarteten Verkaufsaktivitäten durch umfangreiche gutachterliche Bewertungen, Marktstudien und erste Gespräche mit Interessenten. Im Zuge durchgeführter Due Diligences mit potenziellen Erwerbern wurden im Laufe des vierten Quartals verstärkt alternative Desinvestitionsmöglichkeiten für Hitco betrachtet, einschließlich des Verkaufs der Hitco in Teilen an unterschiedliche Investoren/Zielgruppen. Zum Berichtsjahresende wurde der Verkauf aller wesentlichen Unternehmensteile als Basis für die Bewertung angenommen. Der beizulegende Zeitwert der Veräußerungsgruppe von 20,7 Mio. € (nach Veräußerungskosten von rd. 10 Mio. €) wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechniken, als ein beizulegender Zeitwert der Stufe 3 ermittelt (siehe **Textziffer 3**). Die Bewertungstechnik, die bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Veräußerungsgruppe verwendet wurde, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sind abhängig von dem betrachteten zum Verkauf stehenden Unternehmensteil. Bei einem Teil der zum Verkauf stehenden Geschäfte bestimmt die SGL Group den Wert anhand eines marktorientierten Bewertungsverfahrens (EBITDA-Multiplikatorverfahren, EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Beim Multiplikatorverfahren wird der Wert der Produktgruppe auf Basis von Preisen ermittelt, die im Rahmen von Transaktionen mit vergleichbaren Produkten gezahlt wurden. SGL Group geht von EBITDA-Multiplikatoren von 4–6 aus.

Bei der Veräußerung weiterer Geschäfte wurde unterstellt, dass ein potenzieller Interessent die dem Geschäft zugrunde liegenden Kundenverträge übernimmt und die herzustellenden Produkte dann in eigenen Produktionsstätten herstellt. Hierbei wurde der Bilanzierungsansatz aus dem Substanzwert abgeleitet. Für die langfristigen Vermögenswerte wurde der beizulegende Zeitwert anhand von Kostenverfahren bestimmt, das heißt, er entspricht in diesem Fall dem Marktwert des Grundstücks und Gebäudes einschließlich der Sachanlagen. Die Marktwerte des Grund und Bodens sowie der Gebäude wurden anhand von beauftragten Sachverständigengutachten ermittelt. Bei der Bewertung von spezifischen Sachanlagen wurde der Wert auf 40–50 % des derzeitigen Buchwerts

geschätzt, beim restlichen Sachanlagevermögen ist man von einem Verkaufserlös von null (nach Abzug der Transaktionskosten) ausgegangen.

Im Vorjahr waren ein nicht betriebsnotwendiges Grundstück sowie zwei nicht betriebsnotwendige Maschinen als zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen.

21. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Verlustvorträge einschließlich noch nicht genutzter steuerlicher Abschreibungsbeträge, latente Steuern auf steuerlich noch nicht geltend gemachte Zinsen (Zinsvorträge) sowie latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis aus unterschiedlicher Bewertung von Rückstellungen und Anlagevermögen. Die passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden nach IFRS und den Steuervorschriften.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen inländische Verlustvorträge in Höhe von 355,2 Mio. € (Vorjahr: 283,4 Mio. €) für Körperschaftsteuer, in Höhe von 206,6 Mio. € (Vorjahr: 147,3 Mio. €) für Gewerbesteuer und Zinsvorträge in Höhe von 6,9 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Zusätzlich bestehen nutzbare ausländische Verlustvorträge im Wesentlichen in den USA in Höhe von 289,0 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 231,4 Mio. US-Dollar) für die Bundessteuer, in Großbritannien in Höhe von 68,6 Mio. £ (Vorjahr: 65,6 Mio. £) sowie in Malaysia in Höhe von 719,2 Mio. MYR (Vorjahr: 604,6 Mio. MYR). Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2014 Zinsvorträge in den USA in Höhe von 33,1 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 20,1 Mio. US-Dollar). Die Verlustvorträge in Deutschland, Großbritannien und Malaysia sind nach dem heutigen Stand der Gesetzgebung unbegrenzt vortragsfähig. In den USA verfallen die Verlustvorträge ab 2022. Für Verlustvorträge wurden latente Steuern in Höhe von 12,1 Mio. € (Vorjahr: 22,7 Mio. €) aktiviert. Davon entfielen 8,4 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €) auf Verlustvorträge in Höhe von 23,9 Mio. € für die Bundessteuer in den USA (Vorjahr: 45,4 Mio. €).

Der Ansatz von aktiven latenten Steuern wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Soweit es nicht wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne vorhanden sind, die mit den

zukünftig abziehbaren Bewertungsunterschieden sowie den noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten, Abschreibungen, Zinsen und Steuergutschriften verrechnet werden können, werden die aktiven latenten Steuern nicht erfasst. Die Einschätzung der zukünftigen Entstehung von steuerpflichtigen Gewinnen nimmt die SGL Group für jede Gesellschaft oder Steuergruppe, die über nicht genutzte steuerliche Verluste verfügt, auf Basis der Erfahrungen über die Gewinn- bzw. Verlustsituation in den letzten Jahren und der internen Erwartungen über die Geschäfts- und Gewinnentwicklung vor. Die internen Erwartungen über die Geschäfts- und Gewinnentwicklung werden abgeleitet aus der Fünf-Jahres-Planung der einzelnen ZGEs, die bottom-up erstellt und vom Vorstand der SGL Group analysiert und genehmigt wurden. Zu Einzelheiten der Fünf-Jahres-Planung siehe **Textziffer 2** Wertminderungsprüfungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Impairment-Test). Den spezifischen Unsicherheiten bei Erstellung der Steuerplanung für den Ansatz von aktiven latenten Steuern wird Rechnung getragen, indem der Planungshorizont auf 3 Jahre begrenzt wird. Darüber hinaus wird in der Steuerplanung die Umkehrung von zukünftig abziehbaren und steuerbaren Bewertungsunterschieden berücksichtigt. Die Einschätzung der Entstehung von zukünftigen steuerpflichtigen Gewinnen kann sich durch die zukünftigen Entwicklungen ändern. Latente Steuern in Höhe von 21,6 Mio. € (Vorjahr: 24,7 Mio. €) sind auf Basis von Steuerplanungen angesetzt. Davon entfallen auf Verlustvorträge 12,1 Mio. € (Vorjahr: 19,6 Mio. €) und auf Zinsvorträge 9,5 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €).

Für die folgenden Sachverhalte wurden zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da ihre Nutzbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist:

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Abzugsfähige temporäre Differenzen		
aus Wertminderungsprüfungen (sog. Impairment-Tests)	80,8	111,6
aus sonstigen Ansatz- und Bewertungsunterschieden	37,0	41,2
aus steuerlichen Verlustvorträgen, Zinsvorträgen und Steuergutschriften	1.021,2	487,0
Gesamt	1.139,0	639,8

Die latenten Steuern haben überwiegend eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich ohne Berücksichtigung der Saldierung wie folgt auf Verlustvorträge bzw. auf Unterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis:

Mio. €	Aktive latente Steuern 31.12.2014	Passive latente Steuern 31.12.2014	Aktive latente Steuern 31.12.2013	Passive latente Steuern 31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	33,4	-77,3	26,5	-77,1
Vorräte	4,4	-5,1	5,5	-4,3
Forderungen/Übrige Aktiva	2,4	-6,2	11,1	-9,4
Pensions- und ähnliche Verpflichtungen	84,5	-6,5	56,2	-7,1
Sonstige Rückstellungen	13,2	-0,7	22,7	-1,7
Verbindlichkeiten/Übrige Passiva	3,6	-3,2	3,9	-1,2
Aus steuerlichen Verlustvorträgen, Zinsvorträgen und Steuergutschriften	258,4	0,0	191,0	0,0
Sonstige	3,7	-3,7	3,1	-4,7
Bruttobetrag	403,6	-102,7	320,0	-105,5
Wertberichtigungen	-234,3	0,0	-162,5	0,0
Saldierungen	-99,9	99,9	-102,6	102,6
Bilanzansatz	69,4	-2,8	54,9	-2,9

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert, soweit sie sich auf Ertragsteuern desselben Steuerpflichtigen beziehen.

Der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern erhöht sich im Jahr 2014 um 14,6 Mio. € (Vorjahr: Verminderung um 54,0 Mio. €) und beläuft sich auf 66,6 Mio. € (Vorjahr: 52,0 Mio. €). Die ergebniswirksame Veränderung beträgt insgesamt 8,3 Mio. € (Vorjahr: 36,2 Mio. €), davon entfallen 6,0 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €) auf die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund der Entstehung und Auflösung zeitlicher Bewertungsunterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis und 2,3 Mio. € (Vorjahr: 26,3 Mio. €) auf die Veränderung der aktiven latenten Steuern aufgrund der Entstehung und Nutzung von Verlustvorträgen, Zinsvorträgen und Steuergutschriften. In der ergebniswirksamen Veränderung von 8,3 Mio. € (Vorjahr: 36,2 Mio. €) ist ein Ertrag von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) enthalten, der auf den Ansatz bislang nicht bilanzierter aktiver latenter Steuern entfällt. Fremdwährungsbedingt

ändern sich die latenten Steuern um minus 2,2 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €). Die erfolgsneutrale Veränderung beträgt insgesamt minus 26,6 Mio. € (Vorjahr: 12,7 Mio. €) und betrifft im Eigenkapital berücksichtigte Posten. Diese entfällt im Wesentlichen auf die erfolgsneutrale Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf den Bewertungsunterschied in den Pensionsrückstellungen, der sich durch die im Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Verluste ergibt. Übrige erfolgsneutrale Veränderungen ergeben sich aus aktiven latenten Steuern betreffend Cashflow-Hedges, aus zukünftigen Steuervorteilen aus den aktienbasierten Vergütungsplänen sowie aus im Eigenkapital ausgewiesenen, nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge. Mit der Umgliederung der Hitco in die Bilanzposition „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden“ wurden auch latente Steuern in Höhe von 5,9 Mio. € umgegliedert. Im Vorjahr hat die Entkonsolidierung der Rotec-Gesellschaften zu einem Abgang an latenten Steuern in Höhe von 2,3 Mio. € geführt.

Auf die absehbaren zukünftigen Dividendenausschüttungen von ausländischen Gesellschaften wird eine passive latente Steuer in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) ausgewiesen. Dieser bilanzielle Ausweis resultiert aus der teilweisen Nichtabzugsfähigkeit ausländischer Dividendenerträge in Deutschland sowie Quellensteuern. Für weitere einbehaltene Gewinne bei den ausländischen Gesellschaften, die in absehbarer Zukunft nicht ausgeschüttet werden, würde sich eine zusätzliche passive latente Steuer von 4,6 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) ergeben.

22. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 234.041.666,56 € (Vorjahr: 181.801.454,08 €) und ist eingeteilt in 91.422.526 (Vorjahr: 71.016.193) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (unter anderem Frankfurt) gehandelt.

Genehmigte Kapitalien per 31.12.2014

Satzung	Beschlussdatum/ Befristung	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrecht ausgeschlossen
				– Bei Ausgabe von Aktien für (Konzern-)Mitarbeiter aus dem Aktien-Plan (Matching-Share-Plan) bis zu 596.480,00 € = 233.000 Aktien
				– Bei Ausgabe gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder -beteiligungen
§ 3 Abs. 6	10.05.2012/Befristet bis 09.05.2017	268.444,16 € = 104.861 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	– Bei Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals, soweit der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet
§ 3 Abs. 8	03.05.2011/Befristet bis 02.05.2016	3.532.800,00 € = 1.380.000 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	– Bei Ausgabe von Aktien an (Konzern-)Mitarbeiter

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft aus den vorgenannten genehmigten Kapitalien mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals nach § 3 Abs. 6 der Satzung grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist allerdings bei der Ausgabe von Aktien an (Konzern-)Mitarbeiter, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie bei einer Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgesehen beziehungsweise möglich. Bei dem genehmigten Kapital nach § 3 Abs. 8 der Satzung ist ein Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Änderungen gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2013 betreffen die Reduzierung der genehmigten Kapitalien aufgrund von Kapitalerhöhungen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung der aktienbasierten Management-Incentive-Pläne (vergleiche hierzu auch **Textziffer 30**) sowie zur Bedienung von Wandelanleihen (vergleiche hierzu auch **Textziffer 25**) beschlossen.

Bedingte Kapitalien per 31.12.2014

Satzung	Beschlussdatum/ Befristung	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss/ Durchführung der Kapitalerhöhung
§ 3 Abs. 9	27.04.2000	1.870.080,00 € = 730.500 Aktien	Stock-Option-Plan ¹⁾ 2000 – 2004	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 7	30.04.2004	763.545,60 € = 298.260 Aktien	SAR-Plan ²⁾ 2005 – 2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 12	29.04.2009	4.875.517,44 € = 1.904.499 Aktien	SAR-Plan ²⁾ 2010 – 2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 13	29.04.2009	15.663.132,16 € = 6.118.411 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 14	30.04.2010	35.840.000,00 € = 14.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2012	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen.

¹⁾ Zum Jahresresultimo bestehen unter dem Stock-Option-Plan keine ausübaren Bezugsrechte mehr.

²⁾ SAR-Plan = Stock-Appreciation-Rights-Plan (Aktienwertsteigerungsrechte-Plan), siehe hierzu auch **Textziffer 30**.

Änderungen gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2013 betreffen die Reduzierung der bedingten Kapitalien aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten.

Erhöhungen des Grundkapitals

Anzahl Aktien	2014	2013
Stand am 01.01.	71.016.193	70.636.538
Stock-Option-Plan 2000 – 2004	0	8.300
SAR-Plan 2005 – 2009	1.736	35.828
SAR-Plan 2010 – 2014	1.124	22.000
Neue Aktien für Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen	170.000	250.000
Neue Aktien für Teilnehmer am Aktien-Plan	53.473	63.527
Kapitalerhöhung 2014	20.180.000	n. a.
Stand am 31.12.	91.422.526	71.016.193

Für die Begleichung von Bonusansprüchen wie auch zur Bedienung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus dem Aktien-Plan 2012 (vergleiche hierzu **Textziffer 30**) wurden insgesamt 223.473 neue Aktien aus dem genehmigten Kapital der Gesellschaft geschaffen. Die neuen Aktien wurden zu einem Ausgabebetrag von jeweils 2,56 € ausgegeben, womit sich das Grundkapital um insgesamt 572.090,88 € erhöht hat. Die 170.000 neuen Aktien für

Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen wurden dabei entsprechend den Bedingungen der vereinbarten Bonussysteme den Mitarbeitern des Unternehmens zum Bezugspreis, der dem Eröffnungskurs im Xetra-Handelssystem am 17. März 2014 entsprochen hat, zur Erfüllung der Bonusansprüche überlassen. Die 53.473 neuen Aktien für Teilnehmer am Aktien-Plan 2012 wurden nach Ablauf der Sperrfrist des Aktien-Plans an Mitarbeiter der Konzernunternehmen ausgegeben.

Am 14. Oktober 2014 schloss die Gesellschaft eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlage ab. Insgesamt wurden 20.180.000 neue nennwertlose Inhaber-Stammaktien (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €, begeben, die zu Nettoerlösen von 261,5 Mio. € führten (nach Kosten von 6,0 Mio. €). Die neuen Aktien wurden über Bezugsrechte mit voller Dividendenberechtigung für das Jahr 2014 begeben. Die Bezugsrechte wurden zu 99,65 % ausgeübt, und es wurden somit 19.870.312 neue Aktien zu einem Bezugspreis von 13,25 € pro Aktie begeben. Die verbleibenden 309.688 neuen Aktien (die auch die vom Bezugsrecht ausgenommenen Spitzenbeträge umfassen) wurden zu einem gewichteten Durchschnittspreis von rund 13,75 € im Rahmen von Aktienmarkttransaktionen platziert.

Der Vorstand hat am 26. Januar 2015 beschlossen, unter teilweiser Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals, das Grundkapital insgesamt durch die Ausgabe von 383.842 neuen Aktien um 982.635,52 € zu erhöhen. Die neuen Aktien dienen der Verwendung für Mitarbeiter des Unternehmens (325.000 Aktien) sowie zur Bedienung des Aktien-Plans 2013 (58.842 Aktien) und sind jeweils für das Geschäftsjahr 2014 gewinnbezugsberechtigt.

Zum 31. Dezember 2014 blieben 24.513 (Vorjahr: 21.056) eigene Aktien mit einem Buchwert von 62.753,28 € (Vorjahr: 53.903,36 €) im Bestand.

Angaben zum Kapitalmanagement

Neben der Sicherung der Liquidität ist die kontinuierliche Optimierung von Finanzierungsstrukturen ein wesentliches Ziel des Kapitalmanagements. Die Zielerreichung wird durch den Einsatz verschiedener Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten, die Weiterentwicklung der Kapitalstruktur und durch effektives Risiko-Management sichergestellt. Das Kapitalmanagement schließt die Eigenkapital- und die Fremdkapitalseite ein. Wesentliche Finanzkennziffern sind die Höhe der Nettofinanzschulden, der Verschuldungsgrad (Gearing) als Kennzahl von Nettofinanzschulden/Eigenkapital und die Eigenkapitalquote. Die Nettofinanzschulden sind als verzinsliche Darlehen zum Nennwert abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Termingeldanlagen definiert. Zu den ergriffenen Maßnahmen des Berichtsjahres gehört die vom Vorstand beschlossene Eigenkapitalerhöhung über 261,5 Mio. €. Die Maßnahmen des Vorjahres beinhalteten die Refinanzierung, bei welcher die in 2007 begebene variabel verzinsliche Unternehmensanleihe sowie die syndizierte Kreditlinie durch eine festverzinsliche Unternehmensanleihe sowie eine syndizierte Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke abgelöst wurden. Während des Geschäftsjahres ergaben sich keine Änderungen in der Vorgehensweise bezüglich des Kapitalmanagements.

Die Kennzahlen entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Nettofinanzschulden	389,9	491,1
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	567,6	607,7
Verschuldungsgrad (Gearing)	0,69	0,81
Eigenkapitalquote	26,2 %	29,5 %

Als ein Instrument des Kapitalmanagements wird ein aktives Fremdkapitalmanagement durchgeführt. Gegenüber Kreditgebern und Anleihegläubigern muss sich die SGL Group innerhalb bestimmter Auflagen bewegen, deren Einhaltung kontinuierlich überprüft wird. Im Rahmen des internen Risiko-Managements werden zudem finanzielle Risiken anhand von Kennziffern und regelmäßigen internen Reportings kontinuierlich überwacht und gesteuert. Hierunter fallen unter anderem die auf Basis der Budgetvorgaben ermittelten internen Finanzierungsrahmen für Tochtergesellschaften und deren Ausnutzung, die Überwachung der abgesicherten Währungsrisikoposition, die Entwicklung der tatsächlichen Cashflows, die Marktwertentwicklung des Derivatebestands und die Vorhaltung und Ausnutzung eingeräumter Avallinien.

Die SGL Group beauftragt seit dem Jahr 2004 die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, welches die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL Group mit „B2“ beziehungsweise „B+“ (Vorjahr: „B1“ beziehungsweise „BB-“). Die in 2013 begebene Unternehmensanleihe wurde von S&P mit einem Rating von „BB“ (Vorjahr: „BB+“) bewertet; die beiden in 2009 und 2012 begebenen Wandelanleihen werden von S&P mit „B“ (Vorjahr: „BB-“) bewertet. Moody's bewertet die Unternehmensanleihe mit „B1“.

Change in Control-Vereinbarung

Im Falle eines „Change in Control“ – das heißt, wenn (i) der Gesellschaft das Erreichen oder Überschreiten von 25% der Stimmrechte an der Gesellschaft mitgeteilt wird, sofern die Präsenz in der letzten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft bei unter 50% lag, (ii) ein Dritter allein und/oder zusammen mit ihm zuzurechnenden Stimmrechten mindestens 30% oder, bezogen auf die Präsenz der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, grundsätzlich ein Dritter die Mehrheit der Stimmrechte an der Gesellschaft hält, (iii) die Gesellschaft als abhängiges Unternehmen einen Unternehmensvertrag i. S. d. §§ 291 ff. AktG abschließt oder eingegliedert wird sowie (iv) grundsätzlich wenn die SGL Carbon SE auf ein anderes Unternehmen verschmolzen oder in eine andere Rechtsform umgewandelt wird – hatten verschiedene Vorstands- beziehungsweise Mitglieder der oberen Leitungsebene

des Konzerns jeweils das Recht zur Kündigung ihres Anstellungsvertrags und daran anknüpfend Anspruch auf eine definierte Abfindung. Mit der Umsetzung der neuen Vergütungsstruktur für die Mitglieder des Vorstands und der oberen Führungskräfte wurden die letzten dieser „Change of Control“-Vereinbarungen mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 beendet. Die von der Gesellschaft emittierte 250 Mio. € Unternehmensanleihe, fällig 2021, berechtigt die Investoren, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen gegen Zahlung von 101% des Nennbetrags zu verlangen, wenn (a) das ganze oder annähernd ganze Vermögen der SGL Carbon SE und ihrer Konzerngesellschaften übertragen, (b) die Liquidation oder Auflösung der SGL Carbon SE verfolgt wird, (c) eine Person direkt oder indirekt mehr als 35% der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE erlangt oder (d) die SGL Carbon SE mit einer Gesellschaft verschmolzen wird und die stimmberechtigten Anteile der Gesellschaft nach der Transaktion nicht mehr mehrheitlich von den früheren Inhabern der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE gehalten werden.

Die von der Gesellschaft emittierten Wandelanleihen, fällig 2016 beziehungsweise 2018, sehen jeweils vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag bis zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Kontrollwechsel liegt. Bis zu diesem Stichtag ist ebenfalls eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihe unter Umständen ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel bei den beiden Wandelanleihen liegt vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle (a) das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30% der stimmberechtigten Aktien bezeichnet oder (b) bei einem Erwerbsangebot vorliegt, wenn die Aktien, die sich in der Kontrolle des Bieters oder mit ihm zusammenwirkenden Personen befinden, zusammen mit den Aktien, für die das Erwerbsangebot angenommen wurde, 50% der Stimmrechte der SGL Carbon SE überschreiten und das Erwerbsangebot unbedingt wird.

Gemäß dem Joint-Venture-Vertrag zwischen der SGL Group und der BMW Group bezüglich SGL ACF hat bei einem Kontrollwechsel bei einem der JV-Partner (das heißt, ein Dritter erlangt direkt oder indirekt 50% oder mehr der Stimmrechte

eines JV-Partners; 25% der Stimmrechte, wenn der Dritte ein Wettbewerber des anderen JV-Partners ist) der andere JV-Partner das Recht, die Anteile des von dem Kontrollwechsel betroffenen JV-Partners zu erwerben beziehungsweise ihm seine Anteile am Joint Venture zum Verkehrswert anzudienen.

Sonstiges

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns weist in 2014 einen nach den Vorschriften des HGB ermittelten Jahresfehlbetrag in Höhe von 286,9 Mio. € aus. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags von minus 64,5 Mio. € beträgt der Bilanzverlust insgesamt 351,4 Mio. €. Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die SGL Carbon SE in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss ausweist. Im Geschäftsjahr 2013 hat die SGL Carbon SE eine Dividende in Höhe von 14,2 Mio. € (0,20 € je Aktie) aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 an die Aktionäre ausgeschüttet.

23. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In der SGL Group bestehen zugunsten der Mitarbeiter weltweit verschiedene Regelungen für Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt. Einige dieser Regelungen sind an die Höhe der Vergütung der Arbeitnehmer gekoppelt, bei den übrigen handelt es sich um feste Beträge, die sich an der Einstufung der Arbeitnehmer (sowohl in Gehaltsklassen als auch in hierarchischen Ebenen) orientieren. Zusätzlich sehen einige Regelungen zukünftige Steigerungen nach Inflationsindizes vor.

Deutschland

Für die Mitarbeiter der SGL Group in Deutschland wurden die unterschiedlichen Systeme der betrieblichen Altersversorgung zum 1. April 2000 vereinheitlicht und in der rechtlich selbständigen Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG gebündelt. Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen der Grundversorgung für Einkommen bis zur Beitragsbemessungsgrenze zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen generell für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-

Gruppe VVaG (Penka I) verwaltet in Deutschland einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Für diesen Pensionsplan stehen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, um ihn auf Ebene der SGL Group als leistungsorientierten Versorgungsplan zu bilanzieren, da sich das Planvermögen nicht auf die beteiligten Unternehmen aufteilen lässt. Die Leistungen der Pensionskasse werden auf Grundlage des Bedarfsdeckungsverfahrens finanziert. Die Höhe der Arbeitgeberbeiträge bestimmt sich daher in Abhängigkeit der Höhe der Kapitalerträge, die schwanken können. Die Beiträge der SGL Group an die Pensionskasse (Penka I) betragen in 2014 400% der Mitarbeiterbeiträge. Durch die anhaltende Niedrigzinsphase kann sich in Zukunft gegebenenfalls eine Erhöhung des Firmenbeitrags ergeben. Zum 1. April 2009 wurde der leistungsorientierte Versorgungsplan für Neueintritte geschlossen und in eine beitragsorientierte Leistungszusage geändert. Die Beiträge des Arbeitgebers betragen hier konstant 230% der Mitarbeiterbeiträge. Mit der Beitragszahlung in die Höchster Pensionskasse VVaG (Penka II) waren sämtliche Verpflichtungen abgegolten. Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 wurden die Mitglieder der Penka II in Deutschland in die neue Altersversorgung-plus (AV-plus) überführt. Der Mitarbeiter zahlt hier 2,0% der beitragsfähigen Bruttobezüge im Rahmen einer Gehaltsumwandlung in die AV-plus (Penka II) ein, während der Arbeitgeber den doppelten Betrag in eine Direktzusage einbringt, welche durch Vermögen in einer Treuhandstruktur (Contractual Trust Arrangement, CTA) abgedeckt wird. Der Mitarbeiter hat noch das Wahlrecht, zusätzlich 1,0% an die Penka II zu leisten, der Matching-Arbeitgeberanteil für die Direktzusage beträgt hier dann 100% des zusätzlichen Mitarbeiterbeitrags. Mit seinen Zahlungen an die Pensionskasse erwirbt der Mitarbeiter einen direkten Anspruch auf Leistungen der Pensionskasse. Im Rahmen der Direktzusage des Arbeitgebers wird eine Mindestverzinsung von 2,25% p.a. garantiert. Im Leistungsfall kommt der höhere Wert aus der Garantieverzinsung oder dem aktuellen individuellen Wert des Vermögens zur Auszahlung oder Verrentung. Darüber hinaus besteht für Mitarbeiter die Möglichkeit, an Deferred-Compensation-Plänen sowie Entgeltumwandlungsmodellen teilzunehmen.

Die Direktzusage für das leistungsorientierte Altersversorgungssystem des oberen Führungskreises für Einkommen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung wurde zum 31. Dezember 2014 für die Aktiven mit wenigen Ausnahmen, die Altersteilzeitverträge sowie Personen kurz vor der Pensionierung betreffen, geschlossen und durch ein beitragsorientiertes Leistungssystem abgelöst. Die erdienten Anwartschaften der Aktiven wurden eingefroren und unterliegen keiner Dynamisierung bis zum Eintritt des Versorgungsfalls. Auch wenn die Mitarbeiter aus den Altzusagen keine weiteren Anwartschaften erdienen können, trägt das Unternehmen weiterhin die versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit und Rentendynamik. Bei der neuen beitragsorientierten Leistungszusage gewährt das Unternehmen Beiträge in Höhe eines definierten Beitragsatzes des versorgungsfähigen Einkommens. Die Beiträge sind mit einer Mindestverzinsung in Höhe des Höchstrechnungszinses für Lebensversicherungen zuzüglich eines Prozentpunkts versehen (derzeit somit insgesamt 2,25% p.a.). Zusätzlich werden die Beträge in ein Vermögen in einer Treuhandstruktur (Contractual Trust Arrangement, CTA) eingebracht. Im Versorgungsfall kommt der höhere Wert aus der Garantieverzinsung oder dem aktuellen individuellen Wert des Vermögens zur Auszahlung oder Verrentung.

USA

In den nordamerikanischen Tochtergesellschaften bestehen jeweils länderspezifische Pensionspläne, die im Wesentlichen durch Pensionsfonds abgedeckt werden. Der Deckungsgrad für den Pensionsplan in den USA beträgt 73,5% (Vorjahr: 86,6%). Dieser Plan unterliegt den rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Nach diesen ergibt sich die Anforderung für leistungsorientierte Pläne, ein Mindestfinanzierungsniveau sicherzustellen, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden. Daneben bestehen in den USA Versorgungspläne für Gesundheitsvorsorge nach Eintritt in den Ruhestand sowie ein zusätzlicher Versorgungsplan für den oberen Führungskreis, die beide nicht kapitalgedeckt sind.

Im US-Pensionsfonds wird das Planvermögen einzig für den Zweck investiert, den Begünstigten zukünftige Pensionen zu ermöglichen und dabei die Kosten für die Verwaltung des Planvermögens zu minimieren. Die SGL Group überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete Rendite des Planvermögens des nordamerikanischen fondsfinanzierten Versorgungsplans. Im Rahmen dieser Überprüfung wird durch unabhängige Aktuarer eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt. Für die Ermittlung der Nettozinsen wird das Planvermögen mit dem Diskontierungszinssatz zum Ende des Vorjahres bewertet. Die effektive Rendite des Planvermögens lag in 2014 in den USA mit 8,2% und in Kanada mit 15,2% über dem Diskontierungszinssatz von 4,00% in den USA beziehungsweise 3,85% in Kanada (Vorjahr: 6,6% beziehungsweise 11,6% über dem Diskontierungszinssatz von 4,75% beziehungsweise 4,75%).

Die Investitionspolitik der SGL Group ist bestrebt, die festverzinslichen Anleihen und Bankguthaben gegenüber den Vermögenswerten aus chancenorientierten Aktien und Beteiligungen leicht überzugewichten. Zum 31. Dezember 2014 waren 33,4% des Planvermögens in den USA in Aktien und Beteiligungen (Vorjahr: 36,5%), 55,6% in festverzinslichen Anlagen (Vorjahr: 53,3%), 9,5% in Hedgefonds (Vorjahr: 9,3%) und 1,5% in Bankguthaben angelegt (Vorjahr: 0,9%).

Bei den Versorgungsplänen für Gesundheitsvorsorge werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen ermittelt. Die Rechenparameter können maßgeblich von den Trendannahmen zur Kostenentwicklung im Gesundheitssektor beeinflusst werden. Die Trendannahmen medizinischer Versorgung (Erstes/Letztes/Jahr) betragen im Berichtsjahr für Gesundheitsversorgungs-Berechtigte unter 65 Jahren (7,55%/5,0%/2025) und für Gesundheitsversorgungs-Berechtigte über 65 Jahren (7,05%/5,0%/2023). Für das Jahr 2013 beliefen sich die Trendannahmen auf (7,8%/5,0%/2025) beziehungsweise (7,3%/5,0%/2023). Eine Erhöhung beziehungsweise Verminderung der angenommenen Steigerungsrate für die Gesundheitsversorgungsleistungen um 1%-Punkt hätte zum Geschäftsjahresende 2014 eine Erhöhung (Verminderung) des Anwartschaftsbarwerts beziehungsweise des Dienstzeit- und Zinsaufwands von 0,2 Mio. € beziehungsweise 0,0 Mio. € (minus 0,2 Mio. € beziehungsweise 0,0 Mio. €) zur Folge.

Kanada

Die Stilllegung des Werks in Kanada und die damit verbundenen Personalmaßnahmen führen in 2015 zu einer Auflösung und Zahlung des Planvermögens für Lohnempfänger in Höhe von ca. 6,0 Mio. €, während ausgeschiedene Mitarbeiter im Plan für Gehaltsempfänger keine weiteren Ansprüche mehr erdienen können.

Der größte Teil der Verpflichtungen aus laufenden Pensionen, Trennungsschädigungen sowie Anwartschaften der betrieblichen Altersversorgung der übrigen Gesellschaften ist durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen gedeckt.

Versicherungsmathematische Annahmen

Neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Dabei finden folgende Parameter in den wesentlichen Ländern Deutschland und USA Verwendung:

Rechnungsgrundlage und Parameter für Pensionsrückstellungen

	Deutsche Pläne		US-Pläne	
	2014	2013	2014	2013
Rechnungszins	2,00%	3,50%	4,00%	4,75%
Entgelttrend	2,25%	2,50%	3,00%	3,00%
Rententrend	1,75%	2,00%	–	–
Verzinsung des Fondsvermögens	3,50%	3,50%	4,75%	3,75%
Duration (Jahre)	17,1	15,8	14,2	12,0

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Zusagen sowie aus Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand, die Veränderung des Planvermögens und der Finanzierungstatus der Versorgungspläne dargestellt.

Der Finanzierungsstatus 2014 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2014	USA 2014	Rest 2014	Gesamt 2014
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	263,7	119,7	32,1	415,5
Dienstzeitaufwand	7,2	2,6	0,7	10,5
Zinsaufwand	9,1	5,7	1,3	16,1
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	57,3	24,7	3,6	85,6
Pensionszahlungen	-9,7	-6,7	-4,8	-21,2
Planänderungen	-3,4	0,0	0,0	-3,4
Sonstige Veränderungen	2,0	0,5	1,0	3,5
Währungsveränderungen	0,0	16,5	0,6	17,1
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres ¹⁾	326,2	163,0	34,5	523,7
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	29,4	81,0	12,6	123,0
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,8	6,7	1,8	9,3
Beiträge des Arbeitgebers	6,7	2,0	1,4	10,1
Beiträge des Begünstigten	0,3	0,2	0,0	0,5
Pensionszahlungen	-0,5	-6,7	-3,1	-10,3
Währungsveränderungen	0,0	11,2	0,5	11,7
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres ²⁾	36,7	94,4	13,2	144,3
Finanzierungsstatus zum 31.12.	289,5	68,6	21,3	379,4
Umgliederung durch Asset Ceiling	0,1	0,0	0,0	0,1
Bilanzierter Betrag	289,6	68,6	21,3	379,5
Trennungsschädigungen	0,0	0,7	4,5	5,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	289,6	69,3	25,8	384,7

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge: 19,4 Mio. €.

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 4,7 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Der Finanzierungsstatus 2013 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2013	USA 2013	Rest 2013	Gesamt 2013
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	263,3	140,3	37,2	440,8
Veränderung Konsolidierungskreis	-0,4	-	-	-0,4
Dienstzeitaufwand	9,0	3,1	1,4	13,5
Zinsaufwand	9,1	5,1	1,2	15,4
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	-9,1	-17,3	-1,4	-27,8
Pensionszahlungen	-9,0	-6,0	-2,4	-17,4
Planänderungen	0,5	0,4	-1,8	-0,9
Sonstige Veränderungen	0,3	0,3	0,0	0,6
Währungsveränderungen	0,0	-6,2	-2,1	-8,3
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres ¹⁾	263,7	119,7	32,1	415,5
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	23,4	83,3	11,7	118,4
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,6	5,4	1,4	7,4
Beiträge des Arbeitgebers	5,6	1,7	1,3	8,6
Beiträge des Begünstigten	0,3	0,3	0,0	0,6
Pensionszahlungen	-0,5	-6,0	-0,4	-6,9
Währungsveränderungen	0,0	-3,7	-1,4	-5,1
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres ²⁾	29,4	81,0	12,6	123,0
Finanzierungsstatus zum 31.12.	234,3	38,7	19,5	292,5
Umgliederung durch Asset Ceiling	0,2	0,0	0,0	0,2
Bilanzierter Betrag	234,5	38,7	19,5	292,7
Trennungsschädigungen	0,0	0,7	5,2	5,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	234,5	39,4	24,7	298,6

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge: 14,5 Mio. €.

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 4,2 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Die Überleitung zu dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Betrag stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2014	USA 2014	Rest 2014	Gesamt 2014	Gesamt 2013
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus Pensionen	-57,7 ¹⁾	-24,7	-3,6	-86,0	27,8
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus anderen langfristigen Leistungen	-0,2	0,0	0,0	-0,2	-0,6
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,8	6,7	1,8	9,3	7,4
Abzüglich erwarteter Erträge des Planvermögens	0,0	-0,3	0,3	0,0	0,0
Währungseinflüsse	0,8	3,8	0,6	5,2	3,8
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (brutto)	-57,9	-21,5	-2,7	-82,1	30,8
Steuereffekt	16,9	8,2	1,5	26,6	-15,3
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (netto)	-41,0	-13,3	-1,2	-55,5	15,5

¹⁾ Einschließlich minus 0,4 Mio. € versicherungsmathematische Verluste aus At-Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen.

Der kumulierte gemäß IAS 19.93a im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasste Betrag der versicherungsmathematischen Verluste beträgt netto 176,5 Mio. € (Vorjahr: 121,0 Mio. €). Zur Erhöhung der Verluste haben insbesondere die Senkung des Rechnungszinses in Deutschland und den USA sowie die Berücksichtigung neuer Sterbetafeln in den USA beigetragen.

Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich der Anwartschaftsbarwert unter anderem durch die Verminderung des Abzinsungsfaktors der Pensionspläne um 75,0 Mio. € (Vorjahr: -15,5 Mio. €), die Berücksichtigung neuer Sterbetafeln in den USA um 9,3 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) sowie erfahrungsbedingte Anpassungen, die aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen resultieren, in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €). Eine Änderung des Abzinsungsfaktors, des Gehaltstrends und der Verzinsung des Planvermögens um jeweils +0,5%/-0,5% hätte eine Änderung des Anwartschaftsbarwerts durch den Abzinsungsfaktor um -7,1%/+7,9%, durch den Gehaltstrend um +0,6%/-0,6% und durch das Planvermögen um +0,1%/-0,1% zur Folge. Die Erhöhung der Langlebigkeit um ein Jahr hätte eine Änderung des Anwartschaftsbarwerts um +2,7% zur Folge.

Die Pensionsrückstellungen haben in Höhe von 25,1 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: 29,7 Mio. €).

Die SGL Group hat Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen in Höhe von 144,4 Mio. € (Vorjahr: 107,2 Mio. €) aus Pensionsplänen, die über einen Fonds finanziert werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 379,3 Mio. € (Vorjahr: 308,3 Mio. €). Die Ist-Erträge des Planvermögens betragen im Jahr 2014 insgesamt 10,0 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €).

Für die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern wurden Rückdeckungsversicherungen mit drei großen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2014 betragen die in den Pensionsrückstellungen berücksichtigten Aktivwerte insgesamt 28,7 Mio. € (Vorjahr: 22,5 Mio. €). Die erwartete Verzinsung entspricht dem Diskontierungszinssatz der Pensionsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Einmalzahlungen in Höhe von 5,9 Mio. € an die Rückdeckungsversicherungen geleistet (Vorjahr: 4,7 Mio. €). Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen wurden jeweils an die Vorstände verpfändet. Der Aufwand für Altersversorgung für die aktiven Vorstände ist unter **Textziffer 27** erläutert.

Die Pensionsaufwendungen für 2014 und 2013 setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Deutschland 2014	USA 2014	Rest 2014	Gesamt 2014	Gesamt 2013
Laufender Dienstzeitaufwand	7,2	2,6	0,7	10,5	13,5
Plananpassungen	1,6	0,0	0,0	1,6	0,9
Erträge aus Plankürzung	-3,4	0,2	0,0	-3,2	-3,2
Dienstzeitaufwand	5,4	2,8	0,7	8,9	11,2
Zinsaufwand	9,1	5,7	1,3	16,1	15,4
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-0,8	-3,8	-0,6	-5,2	-3,8
Nettozinsaufwand	8,3	1,9	0,7	10,9	11,6
Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	13,7	4,7	1,4	19,8	22,8
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	6,6	0,0	0,0	6,6	6,7
Pensionsaufwand aus Trennungsentschädigungen	0,0	0,0	1,1	1,1	0,1
Pensionsaufwendungen	20,3	4,7	2,5	27,5	29,6

Die erfolgswirksam erfassten Beiträge zu den beitragsorientierten Plänen in Deutschland beliefen sich im Jahr 2014 auf 6,6 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €). Die Beiträge der SGL Group zu den staatlichen Plänen betragen im Jahr 2014 25,2 Mio. € (Vorjahr: 25,4 Mio. €). Die für das Jahr 2015 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu Planvermögen und Rückdeckungsversicherungen betragen 9,2 Mio. € (Vorjahr: 10,9 Mio. €). Die in der Zukunft erwarteten Pensionszahlungen der SGL Group an ihre ehemaligen Mitarbeiter beziehungsweise deren Hinterbliebene stellen sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

Pensionszahlungen an Mitarbeiter

Jahr	Mio. €
2014	21,2
Fällig 2015	25,1
Fällig 2016	20,5
Fällig 2017	21,7
Fällig 2018	23,0
Fällig 2019	24,0
Fällig 2020 – 2024	129,5

24. Andere Rückstellungen

Mio. €	Steuern	Personal- kosten	Gewähr- leistungen, Preisnach- lässe und Garantien	Restruk- turierung	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2014	44,1	43,8	8,0	48,2	22,8	166,9
Verbrauch	-2,8	-21,0	-1,0	-40,7	-16,8	-82,3
Auflösung	-0,7	-3,0	-1,7	-0,8	-2,6	-8,8
Zuführung	5,4	27,3	8,1	18,4	19,0	78,2
Sonstige Änderungen/Wechselkursdifferenzen	0,2	-0,8	-1,1	-0,7	0,7	-1,7
Stand 31.12.2014	46,2	46,3	12,3	24,4	23,1	152,3
davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr	5,4	38,0	12,2	20,0	23,0	98,6
davon mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr	40,8	8,3	0,1	4,4	0,1	53,7

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für unsichere Steuerpositionen aus steuerlichen Betriebsprüfungen. Die SGL Group berücksichtigt bei der Bildung der Steuerrückstellungen die jeweiligen nationalen Steuergesetze der jeweiligen Steuerjurisdiktion und die einschlägigen Verwaltungsauffassungen. Durch eine unterschiedliche Auslegung von steuerrechtlichen Vorschriften seitens der SGL Group und der jeweiligen lokalen Finanzverwaltung kann es zu Steuernachforderungen für vergangene Jahre im Rahmen von Betriebsprüfungen kommen. Die SGL Group bezieht daher die unsicheren Steuerpositionen sind die Rückstellungsbildung ein. Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für die unsicheren Steuerpositionen sind in erheblichem Maß mit Einschätzungen durch die SGL Group verbunden. Daher werden alle unsicheren Steuerpositionen für jeden Jahresabschluss jeweils neu beurteilt und bewertet. Da den unsicheren Steuerpositionen häufig komplexe Sachverhalte und Fragestellungen zugrunde liegen, sind diese mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend ist für die Beurteilung und Bewertung von Rückstellungen für unsichere Steuerpositionen ein erhebliches Maß an Ermessen seitens des Managements erforderlich. Das Management beurteilt und bewertet die unsicheren Steuerpositionen nach der Maßgabe, ob es eher wahrscheinlich ist, dass die SGL Group die unsicheren Steuerpositionen auf Basis vorhandener gerichtlicher Entscheidungen und Auslegung anderer Rechtsquellen durchsetzen kann. Eine Beurteilung und Bewertung kann daher aufgrund neuer Informationen im Zeitablauf zu ändern sein. Daher kann es notwendig werden, dass eine Steuerrückstellung für eine unsichere Steuerposition in Zukunft aufgrund neuer Entwicklungen angepasst werden muss.

Zu den Personalarückstellungen gehören vor allem Rückstellungen für Jahresboni in Höhe von 17,1 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €), Jubiläen in Höhe von 7,4 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €) sowie für Altersteilzeit in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) und nicht genommene Urlaubstage in Höhe von 8,8 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €).

Die Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien beinhalten Rückstellungen für Preisminderungsrisiken einschließlich Boni, Rabatten und sonstigen Preisnachlässen. Die Rückstellungen für Restrukturierung betreffen Maßnahmen im Rahmen des Kosteneinsparprogramms SGL2015 und beinhalten Rückstellungen für Aufräumarbeiten und Abwicklungsrisiken in Höhe von 14,3 Mio. € und Rückstellungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 10,1 Mio. €.

Der Posten „Sonstige“ beinhaltet Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 9,3 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €). Darüber hinaus enthalten die sonstigen Rückstellungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 59 (Vorjahr: 60) vollkonsolidierten Unternehmen.

25. Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2014	Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2013	Restlaufzeit > 1 Jahr
Verzinsliche Darlehen				
Unternehmensanleihe	250,0	250,0	250,0	250,0
<i>Nennwert Wandelanleihen</i>	374,7		374,7	
<i>abzüglich verbleibender Aufzinsungskomponente</i>	-21,5		-20,9	
Wandelanleihen	353,2	353,2	353,8	221,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	112,6	0,0	101,5	87,2
Kosten der Refinanzierung	-11,0	-11,0	-13,8	-11,0
	704,8	592,2	691,5	547,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176,4	0,0	191,2	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	14,0	0,0	1,1	0,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	20,5	19,4	20,7	19,1
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	30,0	30,0	17,9	17,8
	64,5	49,4	39,7	36,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1,5	0,0	2,1	0,0
Passive latente Steuern	2,8	2,8	2,9	2,9
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	41,1	0,3	42,3	1,3
Übrige Verbindlichkeiten	109,9	52,5	87,0	41,1
	991,1	644,7	969,7	589,0

Verzinsliche Darlehen Unternehmensanleihe

Die von der SGL Carbon SE im Dezember 2013 emittierte siebenjährige, fest verzinsliche Unternehmensanleihe hat einen Nominalwert von 250,0 Mio. € und wurde mit einer Stückelung von 100.000 € begeben. Die Unternehmensanleihe ist mit einem Kupon von 4,875 % p. a. ausgestattet, der halbjährlich zahlbar ist.

Der Ausgabepreis betrug 100 %. Bei einem Eigentümerwechsel der Gesellschaft haben die Investoren das Recht, ihre Anteile an der Unternehmensanleihe vorzeitig fällig zu stellen und eine Rückzahlung zu einem Kurs von 101 % des Nominalbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen.

Die Bedingungen der Unternehmensanleihe sehen des Weiteren marktübliche Finanzierungsaufgaben wie die Einhaltung von ausgewählten Finanzkennzahlen und finanzielle Restriktionen vor. Die Unternehmensanleihe ist im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel zugelassen.

Der Marktwert der börsennotierten Unternehmensanleihe betrug zum 31. Dezember 2014 259,9 Mio. € (Vorjahr: 258,8 Mio. €) (wurde aus Börsenkursen zum 31. Dezember abgeleitet und entspricht Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13).

Wandelanleihen

Zum 31. Dezember 2014 verfügt die Gesellschaft über insgesamt zwei ausstehende Wandelanleihen. Jede der beiden bestehenden Wandelanleihen ist mit einem vertraglich festgelegten Verwässerungsschutz für die Investoren ausgestattet. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Wandlungspreise der Wandelanleihen insbesondere im Falle einer Kapitalerhöhung oder Dividendenzahlung der Gesellschaft automatisch angepasst werden. Der angepasste Wandlungspreis spiegelt den Verwässerungseffekt je Stückaktie wider.

Die Wandlungspreise der Wandelanleihen haben sich wie folgt entwickelt:

€	Wandlungspreis 31.12.2014	Ursprünglicher Wandlungspreis je Aktie	Veränderung
Wandelanleihe 2009/2016	27,3	29,4	- 2,1
Wandelanleihe 2012/2018	41,0	44,1	- 3,1

Die von der SGL Carbon SE im Jahr 2009 begebene unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe hat eine Laufzeit bis Juni 2016 und einen ursprünglichen Nominalbetrag von 190,0 Mio. €. Die Stückelung der Wandelanleihe erfolgte zu 50.000 €. Der aktuelle Wandlungspreis liegt bei 27,30 € (Vorjahr: 29,00 €). Der Zinskupon beträgt 3,5% p.a. bei jährlicher Zahlung. Nach vorzeitigen

Wandlungen der Anleihegläubiger in Vorjahren beträgt das ausstehende Volumen der Wandelanleihe per 31. Dezember 2014 unverändert zum Vorjahr 134,7 Mio. €. Der Marktwert der Wandelanleihe betrug zum 31. Dezember 2014 134,1 Mio. € (Vorjahr: 150,7 Mio. €).

Im Jahr 2012 wurde von der SGL Carbon SE eine weitere, nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis Januar 2018 und einem Nominalbetrag von 240,0 Mio. € begeben. Die Wandelanleihe ist sowohl zu 100% des Nennwerts begeben worden als auch zu 100% am Fälligkeitstag rückzahlbar. Die Stückelung der Wandelanleihe erfolgte zu 100.000 €. Der aktuelle Wandlungspreis liegt bei 41,00 € (Vorjahr: 43,52 €). Der Zinskupon beträgt 2,75% und kommt halbjährlich zur Auszahlung. Das ausstehende Volumen der Wandelanleihe beträgt zum 31. Dezember 2014 unverändert zum Vorjahr 240,0 Mio. €. Der Marktwert der Wandelanleihe beträgt zum 31. Dezember 2014 223,2 Mio. € (Vorjahr: 248,6 Mio. €).

Zusammenfassung der Wandelanleihen:

Mio. €	Volumen Emission	Volumen ausstehend	Buchwert per 31.12.2014	Börsenwert per* 31.12.2014	Kupon% p.a.	Ausgabekurs
Wandelanleihe 2009/2016	190,0	134,7	127,4	134,1	3,500%	100,0%
Wandelanleihe 2012/2018	240,0	240,0	224,4	223,2	2,750%	100,0%
Gesamt	430,0	374,7	351,8	357,3		

* Entspricht Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13.

Bezüglich der Bilanzierung der Wandelanleihen beziehungsweise deren Aufteilung in eine Eigen- und Fremdkapitalkomponente siehe **Textziffer 2**, „Hybride Finanzinstrumente“.

Syndizierte Kreditlinie

Neben der Unternehmensanleihe und den beiden Wandelanleihen steht der SGL Group eine gleichrangig mit der Unternehmensanleihe besicherte syndizierte Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von insgesamt 200,0 Mio. € zur Verfügung. Die syndizierte Kreditlinie ist mit den Kernbanken der SGL Group vereinbart und hat eine Laufzeit bis Ende Dezember 2017. Die syndizierte Kreditlinie steht verschiedenen SGL-Konzerngesellschaften zur Verfügung und kann in Euro oder US-Dollar in Anspruch genommen werden. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 wie auch im Vorjahr war die Kreditlinie vollständig ungenutzt. Bei einem Eigentümerwechsel der Gesellschaft werden gezogene Beträge vorzeitig zur Rückzahlung

fällig. Die vereinbarte Kreditmarge passt sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad der SGL Group während der Kreditlaufzeit an. Die Bedingungen der syndizierten Kreditlinie sehen des Weiteren marktübliche Finanzierungsaufgaben vor.

Der gewichtete zahlungswirksame Durchschnittszinssatz für Finanzschulden auf Basis der Nominalwerte beträgt in 2014 3,8% p.a. (Vorjahr: 2,6% p.a.). Zusammen mit der nicht zahlungswirksamen Aufzinsung der Wandelanleihen und dem aus der Neubewertung der Fälligkeit der Wandelanleihe 2009/2016 entstandenen Ertrag ergibt sich für 2014 ein gewichteter effektiver durchschnittlicher Zinssatz von 3,7% p.a. (Vorjahr: 3,8% p.a.). Mit den Mitteln aus der Kapitalerhöhung der Gesellschaft wurden die lokalen Kredite der SGL Carbon Sdn. Bhd., Malaysia in Höhe von 40,4 Mio. € vollständig zurückgeführt. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden auf 112,6 Mio. € (Vorjahr:

101,5 Mio. €). Davon waren 111,6 Mio. € (Vorjahr: 52,4 Mio. €) festverzinslich und 1,0 Mio. € (Vorjahr: 49,1 Mio. €) variabel verzinslich.

Ohne das anteilig konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen SGL Automotive Carbon Fibers beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden auf 2,2 Mio. € (Vorjahr: 50,8 Mio. €). Davon waren 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €) festverzinslich und 1,0 Mio. € (Vorjahr: 49,1 Mio. €) variabel verzinslich.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2014 in Höhe von insgesamt 176,4 Mio. € (Vorjahr: 191,2 Mio. €) bestanden in Höhe von 175,4 Mio. € (Vorjahr: 190,6 Mio. €) gegenüber fremden Dritten und waren wie im Geschäftsjahr 2013 innerhalb eines Jahres fällig.

Übrige Verbindlichkeiten

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2014 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von 20,5 Mio. € (Vorjahr: 20,7 Mio. €) enthalten, die im Wesentlichen auf einen Erbbaurechtsvertrag zurückzuführen sind. In der Position sind auch negative Marktwerte von Sicherungsinstrumenten zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 14,0 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) enthalten.

In den sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind die als Fremdkapital bilanzierten nicht beherrschenden Anteile an Tochter-Personengesellschaften in Höhe von insgesamt 27,5 Mio. € (Vorjahr: 15,3 Mio. €) enthalten.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beliefen sich am Jahresende 2014 auf 1,5 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) und betrafen die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag. Details zu den passiven latenten Steuern sind in **Textziffer 21** enthalten.

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 41,1 Mio. € (Vorjahr: 42,3 Mio. €) beinhalten zum 31. Dezember 2014 Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 14,0 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €), Zinsabgrenzungen von 11,4 Mio. € (Vorjahr: 6,8 Mio. €), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €), sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 9,4 Mio. € (Vorjahr: 9,8 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle sind alle zum 31. Dezember 2014 vertraglich vereinbarten Zahlungen für Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der derivativen Finanzinstrumente dargestellt.

Mio. €	2015	2016	2017	2018	2019	Mehr als fünf Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Unternehmensanleihe	12,2	12,2	12,2	12,2	12,2	275,4
Wandelanleihen	11,4	143,8	6,7	240,5		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	114,0					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0	77,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176,4					
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten			2,5			27,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	14,0					
Gesamt	329,1	157,0	22,4	253,7	13,2	380,0

Wesentliche Veränderungen gegenüber den Angaben im Vorjahr ergaben sich nicht.

Die zu erwartenden Zinszahlungen für variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten wurden auf Basis der Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag ermittelt. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit undiskontierten vertraglichen Cashflows für die nachstehenden Geschäftsjahre ermittelt. Derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden unabhängig von der tatsächlichen vertraglichen Laufzeit der Kategorie täglich fällig zugeordnet. Dies ermöglicht die Darstellung der Geldmittelabflüsse bei sofortiger Auflösung der zugrunde liegenden derivativen Kontrakte. Der Konzern hält dies für die geeignete Darstellung der Verbindlichkeiten aus Derivaten, die zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert ausweisen.

26. Eventualschulden/Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2014 und 2013 bestanden Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Eventualschulden für At-Equity bilanzierte Beteiligungen bestanden in Höhe von 10,6 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €). Außerdem bestanden am 31. Dezember 2014 beziehungsweise 2013 sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit genehmigten Sachanlagen-Investitionen in Höhe von 27,5 Mio. € beziehungsweise 29,8 Mio. €. Im Wesentlichen sind die Beträge für die Umwandlung der Faserlinien bei Fisipe in Portugal sowie für den Ausbau der Carbonfaserlinien im anteilmäßig konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group bestimmt. Die Abwicklung dieser Investitionsvorhaben erstreckt sich teilweise über mehr als ein Jahr.

Ferner bestanden am 31. Dezember 2014 eventuelle Verpflichtungen gegenüber ausländischen Finanzbehörden aus Rechtsstreitigkeiten und Betriebsprüfung in Höhe von ca. 21,0 Mio. €. Die SGL Group sichert durch Beschaffungsverträge mit wichtigen Lieferanten die benötigten Rohstoffe für die Produktion, insbesondere für Nadelkoks. Diese Verträge haben im Normalfall eine Laufzeit von einem Jahr, enthalten Mindesteinkaufsmengen, die von der SGL Group zu beziehen sind, und werden durch physische Lieferung erfüllt. Die Preise für die Lieferungen werden ausgehend von einem Basispreis, der um variable Bestandteile angepasst wird (zum Beispiel definierte Parameter des Rohstoffpreises des Nadelkoksherstellers), abgerechnet.

Im Zusammenhang mit der 2013 erfolgten Refinanzierung wurden auch Verträge über Sicherheiten mit den Kreditgebern abgeschlossen, die sich auf die Verpfändung von Anteilsrechten (Share Pledge Agreements) und/oder Unternehmensgarantien für eine ausgewählte Anzahl von Konzerngesellschaften beschränken. Grundpfandrechte und sonstige Vermögenswerte wurden nicht als Sicherheiten gegeben.

Ferner bestanden am 31. Dezember 2014 und 2013 Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen für Grundstücke und Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen in Höhe von 69,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 71,7 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2014 verteilen sich diese auf die folgenden Jahre (im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich nur unwesentliche Veränderungen):

Mio. €	2015	2016	2017	2018	2019	2020 und später	Gesamt
Operating-Leasingverträge	16,5	9,0	7,9	6,4	6,8	22,7	69,3
Finance-Leasingverträge	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0	77,1	82,2
– darin enthaltene Abzinsungen	–0,1	–0,1	–0,2	–0,2	–0,2	–60,9	–61,7
= Barwert der Finance Leases	1,0	0,9	0,8	0,8	0,8	16,2	20,5

Zahlungen aus Untermietverhältnissen fielen in den beiden Geschäftsjahren nicht an. Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse bestehen ausschließlich aus geleasteten Sachanlagen, die im Rahmen von normalen Leasingverträgen und ohne besondere Kaufoption abgeschlossen wurden, sowie einem Erbbaurecht. Entsprechend den Vorschriften des IAS 17 wurde ein langfristiger Erbbaurechtsvertrag als Finanzierungsleasing bilanziert. Alle 20 Jahre erfolgt eine Anpassung des Pachtzinses, basierend auf dem dann geltenden Marktwert des Grundstücks. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahr 2006. Eine Schätzung der künftigen Erhöhungsbeträge ist in der oben stehende Tabelle enthalten. Der Nettobuchwert von Vermögenswerten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen inklusive des Erbbaurechts beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 16,6 Mio. € (Vorjahr: 18,1 Mio. €). Für Miet- und Operating-Leasingverhältnisse wurden im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 36,1 Mio. € (Vorjahr: 35,0 Mio. €) aufgewendet.

Verschiedene Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Klageansprüche sind anhängig oder können in Zukunft eingeleitet oder erhoben werden, einschließlich solcher aus behaupteten Mängeln von Produkten der SGL Group, Mängelgarantien und Umweltschutzangelegenheiten. Zudem können steuerliche Risiken aus der Konzernstruktur auftreten. Rechtsstreitigkeiten unterliegen vielen Unsicherheitsfaktoren; der Ausgang einzelner Rechtsstreitigkeiten ist nicht mit Sicherheit vorherzusagen. Es besteht eine begründete Wahrscheinlichkeit, dass einzelne Klagen möglicherweise zuungunsten der SGL Group entschieden werden. Vorhersehbare Risiken wurden durch Bildung von entsprechenden Rückstellungen ausreichend berücksichtigt.

Als energieintensives Unternehmen wurden unsere Standorte in Meitingen, Bonn und Griesheim in der Vergangenheit teilweise von der Erneuerbare-Energien-Gesetz-Umlage befreit. In Abhängigkeit davon, ob uns die Befreiung von der EEG-Umlage künftig nicht mehr gewährt wird oder wir sogar rückwirkend die EEG-Umlagen nachzahlen müssen, könnte dadurch unsere Geschäftslage negativ beeinflusst werden.

27. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Die SKion GmbH, Bad Homburg, ist gemäß Mitteilungen nach WpHG mit rund 27,5% an der SGL Carbon SE beteiligt. Mit der SKion GmbH bestanden keine wesentlichen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 unterhielt die SGL Group mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus Umsatzerlösen und Verwaltungskostenumlagen. Dabei kauft und verkauft die SGL Group Produkte und Dienstleistungen zu Marktkonditionen. Sicherheiten sind unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen, siehe **Textziffer 26**. Für Informationen zu Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen siehe **Textziffer 8**.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen dar:

2014

Mio. €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Dienstleistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Empfangene Dienstleistungen	Forderungen zum 31.12.	Darlehen zum 31.12.	Schulden zum 31.12.
Gemeinschafts-/Assoziierte Unternehmen	19,1	12,3	-8,8	-0,9	6,8	0,0	-2,4

2013

Mio. €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Dienstleistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Empfangene Dienstleistungen	Forderungen zum 31.12.	Darlehen zum 31.12.	Schulden zum 31.12.
Gemeinschafts-/Assoziierte Unternehmen	12,2	13,1	-18,5	-1,0	7,0	2,0	-1,9

Nahestehende Personen

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Für das Geschäftsjahr 2014 belief sich die Gesamtvergütung ohne Versorgungsaufwand der im jeweiligen Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstands der SGL Group in der Zuflussbetrachtung auf 2.935 T€ (Vorjahr: 5.968 T€). Darin enthalten waren im Vorjahr Bezüge im Rahmen des aktienbasierten Matching-Share-Plans (MSP) und des Stock-Appreciation-Rights-Plans (SAR). Dabei wurden im Vorjahr SARs im Wert von 216 T€ ausgeübt und Matching Shares aus dem Plan 2011 im Wert von 921 T€ brutto ausbezahlt. Im Jahr 2014 wurden aus dem MSP-Plan 2012 357 T€ brutto ausbezahlt. Für das Geschäftsjahr

2014 ergaben sich keine neuen Gewährungen an MSPs beziehungsweise SARs, da im Zuge der Änderung der Vorstandsvergütung ab dem 1. Januar 2014 deren Ausgabe durch den cash-settled SGL Carbon SE Performance-Share-Plan abgelöst wurde.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im Konzernlagebericht 2014 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2014 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne ein Pensionsaufwand (Dienstzeitaufwand) von 1.913 T€ (Vorjahr: 2.885 T€) berücksichtigt. Die DBO der Pensionszusagen für die zum 31. Dezember aktiven Mitglieder lag bei 8.873 T€ (Vorjahr: 27.757 T€).

Insgesamt ergab sich aus der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 ein Nettoaufwand von 7.006 T€ (Vorjahr: 14.118 T€).

Die zum 31. Dezember ausstehenden Salden gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 1.285 T€ (Vorjahr: 3.050 T€) setzten sich aus Rückstellungen für die Jahresboni von 928 T€ (Vorjahr: 1.913 T€) und dem MSP und SAR von 357 T€ (Vorjahr: 1.137 T€) zusammen.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB in Höhe von 5.964 T€ (Vorjahr: 9.810 T€). Darin enthalten waren 5.374 T€ (Vorjahr: 9.275 T€) im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern. Zum 31. Dezember betrug die DBO sämtlicher Pensionszusagen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen 56.386 T€ (Vorjahr: 23.933 T€).

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeldern 840 T€ (Vorjahr: 520 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer im SGL Group-Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses von 320 T€ (Vorjahr: 350 T€).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich im Konzernlagebericht 2014 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten von der SGL Group keine Kredite und Vorschüsse.

28. Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Mio. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2014	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1)	307,0	307,0
Termingeldanlagen	1)	40,5	40,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1)	175,5	175,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2)	4,7	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1)	1,7	1,7
Derivative finanzielle Vermögenswerte			
Derivate ohne Hedge-Beziehung ¹⁾	3)	0,7	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	1,3	
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Unternehmensanleihe	4)	250,0	250,0
Wandelanleihen	4)	353,2	353,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	4)	112,6	112,6
Kosten der Refinanzierung	4)	-11,0	-11,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	20,5	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4)	176,4	176,4
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4)	30,0	30,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate ohne Hedge-Beziehung ²⁾	5)	12,0	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2,0	
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39			
1) Kredite und Forderungen		524,7	524,7
2) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		4,7	
3) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte		0,7	
4) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		911,2	911,2
5) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten		12,0	

¹⁾ Davon 0,7 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €), die bis zur Realisierung der Grundgeschäfte als Cashflow-Hedge klassifiziert waren oder zur Absicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen dienen.

²⁾ Davon 12,0 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €), die bis zur Realisierung der Grundgeschäfte als Cashflow-Hedge klassifiziert waren oder zur Absicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen dienen.

n. a. = nicht anwendbar

	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17	Buchwert 31.12.2013	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17
				235,1	235,1			
				189,0	189,0			
	4,7			15,8		15,8		
				2,2	2,2			
		0,7		5,0			5,0	
	1,3			3,7		3,7		
				250,0	250,0			
				353,8	353,8			
				101,5	101,5			
				-13,8	-13,8			
			20,5	20,7				20,7
				191,2	191,2			
				17,9	17,9			
		12,0		1,1			1,1	
	2,0							
				426,3	426,3			
	4,7			15,8		15,8		
		0,7		5,0			5,0	
				900,6	900,6			
		12,0		1,1			1,1	

Bei den Positionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Termingeldanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die Buchwerte wegen der kurzen Restlaufzeiten näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die SGL Group bewertet finanzielle Vermögenswerte auf Basis verschiedener Parameter, wie etwa der Bonität des Kunden. Auf der Grundlage dieser Bewertung bildet die SGL Group Wertberichtigungen auf die genannten Forderungen. Die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen, entsprechen annähernd ihren Marktwerten. Ferner sind unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen. Sofern diese den Charakter eigenkapitalsubstituierender Finanzierungen annehmen, mindert der Anteil der SGL Group an den Verlusten des Gemeinschaftsunternehmens, der den Beteiligungsbuchwert an diesem Unternehmen übersteigt, das Darlehen. Bei den „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ setzt die SGL Group als beizulegenden Zeitwert den Kurswert in einem aktiven Markt an beziehungsweise, falls ein solcher nicht vorhanden ist, wird der Wert auf der Grundlage beobachtbarer Marktdaten ermittelt.

Bezüglich der Angaben zum Marktwert der Unternehmensanleihe sowie der Wandelanleihen zum Bilanzstichtag siehe **Textziffer 25**.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstigen langfristigen übrigen finanziellen Verpflichtungen und von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bestimmt die SGL Group durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinsen. Diese entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Wie die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente im Einzelnen ermittelt werden, hängt von der Art des Instruments ab:

Devisenterminkontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet. Devisenoptionen werden mittels anerkannter Modelle zur Optionspreisberechnung bewertet. Die Marktwerte der Devisentermin- und Devisenoptionskontrakte werden im SAP-System auf Basis von Marktdaten eines externen Dienstleisters ermittelt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 beziehungsweise 2013 zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

Mio. €	31.12.2014			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4,7	–	–	4,7
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	2,0	–	2,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	14,0	–	14,0

Mio. €	31.12.2013			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	11,0	4,8	–	15,8
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	8,7	–	8,7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	1,1	–	1,1

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 sind wie folgt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Mio. €	2014	2013
Kredite und Forderungen	0,3	-1,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-4,8	-2,4
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-37,1	21,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3,9	1,2

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ beinhaltet im Wesentlichen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Auflösungen der Wertberichtigungen bzw. Zahlungseingänge auf bereits ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ergebnisse aus Währungsumrechnung.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet im Wesentlichen die Marktbewertung von derivativen Zins- und Währungsinstrumenten, für die das bilanzielle Hedge Accounting im Finanzbereich nicht angewendet beziehungsweise im operativen Bereich bei Erfolgswirksamkeit des Grundgeschäfts beendet wurde. Den derivativen finanziellen Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten liegt ökonomisch stets ein Grundgeschäft zugrunde.

Das Nettoergebnis der „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten“ beinhaltet insbesondere den Anteil der nicht beherrschenden Gesellschaften am Ergebnis der Tochter-Personengesellschaften.

Zinsaufwendungen und Zinserträge sind in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da sie bereits unter **Textziffer 9** ausgewiesen wurden. Hinsichtlich der Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf **Textziffer 17**.

Risiken aus Finanzinstrumenten, finanzielles Risiko-Management und Sicherungsgeschäfte

Finanzrisiken (Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Marktpreisrisiken) überwacht die SGL Group mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten. Das Berichtswesen des Konzerns ermöglicht eine regelmäßige Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken durch den Zentralbereich Group Treasury. In diese Betrachtungen sind alle relevanten Beteiligungsgesellschaften einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen hat, die sich aus seinen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben. Seit der Finanz- und Wirtschaftskrise steht das Liquiditätsrisiko verstärkt im Fokus. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der SGL Group sicherstellen zu können, wird neben der Finanzplanung, die in der Regel auf fünf Jahre ausgerichtet ist, eine Liquiditätsplanung für das tägliche operative Geschäft in kurzfristigen Intervallen vorgenommen. Zur Sicherung der finanziellen Stabilität wird eine ausgewogene Finanzstruktur angestrebt, die eine Mischung verschiedener Finanzierungselemente (inklusive Bankdarlehen und Kapitalmarktinstrumenten) beinhaltet.

Durch die im Oktober 2014 durchgeführte Kapitalerhöhung mit einem Nettoemissionserlös von 261,5 Mio. € verfügt die Gesellschaft über ausreichende Liquiditätsreserven. Daneben verfügt die Gesellschaft über eine nicht ausgenutzte syndizierte Kreditlinie in Höhe von 200 Mio. €, die in erster Linie dem Ausgleich unterjähriger Schwankungen des Umlaufvermögens sowie der Unterstützung des weiteren Geschäftswachstums dient. Diese Kreditlinie kann auch zur Überbrückung fälliger Finanzierungsinstrumente verwendet werden.

Allein mit der vorhandenen Liquidität zum Bilanzstichtag in Höhe von 347,5 Mio. € deckt die Gesellschaft den erwarteten Finanzierungsbedarf für das Geschäftsjahr 2015 komfortabel ab.

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die frei verfügbaren liquiden Mittel auf 347,5 Mio. € (Vorjahr: 235,1 Mio. €) und die freien zugesagten Kreditlinien auf 246,1 Mio. € (Vorjahr: 241,5 Mio. €). In den freien Kreditlinien ist die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 200,0 Mio. € enthalten, die der SGL Group von ihren Kernbanken eingeräumt wurde, sowie die von der BMW Group zur Finanzierung des Gemeinschaftsunternehmens SGL Automotive Carbon Fibers zur Verfügung gestellten Kreditlinien.

Damit verfügt die SGL Group über eine angemessene Liquiditätsvorsorge. Bezüglich der Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf **Textziffer 25**.

Ausfallrisiken (Kontrahentenrisiken)

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Vertragspartner eines Finanzinstruments seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Zur Reduzierung von Ausfallrisiken werden Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen mit Kernbanken der SGL Group abgeschlossen, die über eine gute Bonität verfügen.

Durch die Gewährung von Zahlungszielen gegenüber Kunden ist die SGL Group marktüblichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Vermögenswerten dem Buchwert zum Bilanzstichtag. Außer mit einem Kunden im Geschäftsbereich GS sind im vergangenen Jahr keine signifikanten Einzelausfälle von Kundenforderungen eingetreten.

Zur Steuerung der Kundenausfallrisiken verfügt die SGL Group über eine Kreditmanagement-Organisation, die auf Basis einer globalen Kreditmanagement-Richtlinie alle wesentlichen Kreditmanagement-Prozesse initiiert sowie Kreditrisiko-Management-Maßnahmen einleitet und begleitet. Unter Würdigung der jeweiligen Einzel- und Länderrisiken werden Kundenumsätze teilweise oder ganz gegen Vorauskasse, Dokumenteninkasso oder Stellung von Akkreditiv getätigt oder durch Hereinnahme von Sicherheiten besichert.

Die SGL Group arbeitet zudem mit einem Kreditversicherer zusammen und sichert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden zum großen Teil über eine Warenkreditversicherung ab. Bei Eintritt von Zahlungsausfällen wird der wirtschaftliche Schaden entsprechend durch bestehende Sicherheiten und/oder durch Entschädigungsleistungen des Kreditversicherers reduziert. Die Entschädigungsleistung des Versicherers beträgt im Regelfall 90% des Ausfalls und sieht demgemäß einen Selbstbehalt von 10% vor. Bei der Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen werden vorhandene Deckungszusagen durch die Warenkreditversicherung entsprechend berücksichtigt.

Die durchschnittliche Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding beziehungsweise DSO) lag zum Ende des Geschäftsjahres 2014 bei 45 Tagen (Vorjahr: 51 Tage). Diese Reduzierung der DSO der SGL Group basiert im Wesentlichen auf der Reduzierung der DSO mit unseren Kunden im Berichtssgement PP und GS. Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich 72% unserer Forderungen warenkreditversichert (Vorjahr: 67%).

Bezüglich der Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Altersstrukturanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf **Textziffer 17**.

Marktpreisrisiken

Die SGL Group unterliegt als international tätiges Unternehmen Marktpreisrisiken, die insbesondere aus der Veränderung von Währungskursen, Zinssätzen und anderen Marktpreisen resultieren. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren. Ziel des Risikomanagements ist es, die entstehenden Risiken durch geeignete Maßnahmen, insbesondere den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, zu eliminieren beziehungsweise zu begrenzen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt strengen Kontrollen, die auf Basis von internen Richtlinien erfolgen. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Minimierung beziehungsweise Abwälzung von finanziellen Risiken eingesetzt und nicht zu spekulativen Zwecken.

Währungsrisiko

Die SGL Group ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basiert. Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Wechselkursänderungen variieren. Es entsteht, wenn Transaktionen auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft entspricht. Zur Absicherung solcher Fremdwährungsrisiken ist die SGL Group bestrebt, in Bezug auf Zahlungsströme in nichtfunktionaler Währung ein Gleichgewicht zwischen Ein- und Auszahlungen herzustellen (sogenanntes Natural Hedging).

Wechselkurssicherungen werden für die verbleibenden Nettofremdwährungspositionen (abzüglich des Natural Hedgings) durchgeführt. Die SGL Group sichert diese je nach Bedarf über einen zeitlichen Horizont von bis zu zwei Jahren. Die bedeutendsten Währungsrisiken aus operativem Geschäft der SGL Group

resultieren aus möglichen Wechselkursänderungen des Euros zum polnischen Zloty und dem US-Dollar. Zur Absicherung des operativen Geschäfts wurden große Teile der entsprechenden Nettofremdwährungspositionen durch Devisentermingeschäfte und bei USD auch zusätzlich durch Devisenoptionen abgesichert. Die Gesellschaft ist in 2015 gegen einen starken polnischen Zloty zu durchschnittlich EUR/PLN 4,29 und gegen einen schwachen USD zu durchschnittlich EUR/USD 1,29 abgesichert.

Darüber hinaus sind konzerninterne Kredite und Salden Wechselkursrisiken ausgesetzt, wenn sich die Währungen der Kredite beziehungsweise der Salden von der funktionalen Währung der ausreichenden und/oder der aufnehmenden Gesellschaft unterscheiden. Derartige konzerninterne Kredite werden selektiv durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Interne Fremdwährungssalden, die bei der Konzernholding SGL Carbon SE zur Finanzierung von Tochtergesellschaften

gehalten werden und kein „Natural Hedge“ für Umsatzerlöse oder andere Transaktionen darstellen, werden regelmäßig in konzerninterne Kredite umfinanziert und zum Teil durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Sollten darüber hinaus Fremdwährungsguthaben bei der Konzernholding bestehen, die nicht wie vorher beschrieben eine konzerninterne Verwendung finden, so werden diese Guthaben in Euro konvertiert.

Die SGL Group war am Bilanzstichtag keinen wesentlichen fremdwährungsbedingten Cashflow-Risiken im operativen Bereich ausgesetzt. In der nachfolgenden Tabelle sind die Nominalwerte sowie die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte der Fremdwährungsderivate zum 31. Dezember 2014 dargestellt. Unter Nominalwert ist dabei der auf die funktionale Währung denominateden Gegenwert von gekauften oder verkauften Fremdwährungsbeträgen mit konzernexternen Vertragspartnern zu verstehen.

EUR	Nominalwerte			Marktwerte		
	Kauf 31.12.2014	Verkauf 31.12.2014	Summe 31.12.2014	Summe 31.12.2013	Summe 31.12.2014	Summe 31.12.2013
Mio. €						
Terminkontrakte	84,2	394,4	478,6	401,3	-12,0	7,5
USD	0,4	351,1	351,5	265,5	-13,5	3,4
GBP	0,0	10,6	10,6	62,6	-0,2	-0,7
PLN	83,8	0,0	83,8	52,5	-0,2	1,8
JPY	0,0	32,7	32,7	20,7	1,9	3,0
Gekaufte Optionskontrakte (Long Position)	0,0	8,9	8,9	0,0	0,1	0,0
USD	0,0	8,9	8,9	0,0	0,1	0,0

USD	Nominalwerte in Mio. USD			Marktwerte in Mio. €		
	Kauf 31.12.2014	Verkauf 31.12.2014	Summe 31.12.2014	Summe 31.12.2013	Summe 31.12.2014	Summe 31.12.2013
Terminkontrakte	5,8	1,8	7,6	12,0	0,0	0,1
GBP	4,1	0,0	4,1	12,0	0,0	0,1
JPY	1,7	1,8	3,5	0,0	0,0	0,0

Die in der Tabelle aufgeführten Marktwerte stellen finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten der SGL Group dar. Die Nominalwerte beschreiben hingegen das Sicherungsvolumen, ausgedrückt in Euro beziehungsweise

US-Dollar. Die Restlaufzeit der derivativen Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken zum Bilanzstichtag beträgt derzeit maximal ein Jahr (Vorjahr: maximal ein Jahr).

Derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings

Die SGL Group setzt zur Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko aus zukünftigen Umsatzerlösen Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen ein. Die eingesetzten Derivate werden als sogenannte Cashflow-Hedges bilanziert (Hedge Accounting). Die für das Cashflow-Hedge Accounting herangezogenen Grundgeschäfte sind mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartende künftige Fremdwährungsumsätze/-einkäufe. Diese werden voraussichtlich in den Monaten Januar bis Dezember 2015 eintreten und werden bei ihrer Realisation ergebniswirksam erfasst. Die als Cashflow-Hedges designierten Sicherungsgeschäfte, die in der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfasst werden, orientieren sich mit ihrer Restlaufzeit an den Grundgeschäften. Sie besitzen zum 31. Dezember 2014 positive Marktwerte in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) und negative Marktwerte in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Marktwertveränderungen von Sicherungsgeschäften für konzerninterne Kredite sowie von operativen Sicherungsgeschäften, die zum Abschlussstichtag bereits realisierten Grundgeschäften zugeordnet sind und daher grundsätzlich nicht oder nicht mehr als Cashflow-Hedge designiert werden, sind zum Abschlussstichtag erfolgswirksam ausgewiesen.

Hierbei belaufen sich die positiven Marktwerte auf 0,7 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €) und die negativen Marktwerte auf 12,0 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Die in der Sicherungsrücklage im Eigenkapital für die Absicherung der operativen Geschäfte kumulierten Beträge wurden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sobald das Grundgeschäft eingetreten ist. Im Geschäftsjahr 2014 wurden aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Die Restlaufzeit dieser Derivate kann bis zu drei Monate betragen.

Die Wirksamkeit von designierten Sicherungsbeziehungen wird prospektiv anhand der Critical-Terms-Match-Methode gemäß IAS 39 ermittelt. Quantitative Effektivitätstests werden retrospektiv anhand der Dollar-Offset-Methode durchgeführt. Hierbei wird die kumulative Wertänderung antizipierter Cashflows von Grundgeschäften auf der Basis der jeweiligen Ter-

minkurse der Marktwertänderung der Devisentermingeschäfte gegenübergestellt. Quantitative Effektivitätsmessungen werden an jedem Bilanzstichtag vorgenommen. Grundsätzlich wird von einer effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen, wenn die Marktwertänderungen der Sicherungsgeschäfte die Wertänderung der Grundgeschäfte nahezu ausgleichen (80% bis 125%). Zum Abschlussstichtag liegen diese Wertänderungsverhältnisse nahe 100%.

Zur Darstellung von Währungsrisiken der Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, in denen die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikoparameter auf das Ergebnis und Eigenkapital dargelegt werden.

In dieser Analyse sind neben den derivativen Sicherungsgeschäften im operativen Bereich auch sämtliche originären Finanzinstrumente der SGL Group einbezogen. Hierbei sind insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 16,1 Mio. € (Vorjahr: 20,3 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 157,9 Mio. € (Vorjahr: 129,4 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 110,6 Mio. € (Vorjahr: 78,1 Mio. €) enthalten. Ebenso wurden ergebnis- beziehungsweise eigenkapitalwirksame Fremdwährungseffekte aus der konzerninternen Fremdkapitalfinanzierung von Konzerngesellschaften zusammen mit den korrespondierenden derivativen Sicherungsinstrumenten berücksichtigt. Es wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für den jeweiligen Berichtszeitraum ist. Dem Währungsrisiko ausgesetzt gelten so grundsätzlich alle Finanzinstrumente, welche nicht in der jeweiligen funktionalen Währung der jeweiligen SGL-Konzerngesellschaften denominiert sind. Änderungen des Wechselkurses führen dabei zu Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts und haben Auswirkungen auf das Ergebnis beziehungsweise die Sicherungsrücklage und insgesamt auf das Eigenkapital der SGL Group. Die folgende Tabelle stellt einen Vergleich zu den Berichtswerten vom 31. Dezember 2014 beziehungsweise 31. Dezember 2013 her. Dieser basiert auf der hypothetischen Annahme einer 10%igen Aufwertung des Euros beziehungsweise des US-Dollars gegenüber den jeweiligen Fremdwährungen am Bilanzstichtag.

EUR	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert/Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Mio. €								
USD	1,3355	1,5170	2,8	-1,8	0,2	-2,7	2,5	0,9
PLN	4,6885	4,5619	-2,3	-2,5	3,5	1,2	-5,8	-3,7
GBP	0,8568	0,9171	0,3	0,0	0,3	1,5	0,0	-1,5
Sonstige	-	-	0,6	0,6	-1,4	-0,5	2,0	1,1

USD	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert/Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Mio. USD								
GBP	0,7057	0,6650	0,2	-0,8	0,3	0,0	-0,1	-0,8
CAD	1,2741	1,1702	0,1	1,6	0,1	1,6	0,0	0,0
MYR	3,8481	3,6069	0,4	-0,9	0,4	-0,9	0,0	0,0
Sonstige	-	-	2,4	0,3	2,3	0,3	0,1	0,0

Bei einer hypothetischen 10%igen Abwertung des Euros beziehungsweise des US-Dollars gegenüber den jeweiligen Währungskursen würden sich die in der Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital, das Ergebnis und die Sicherungsrücklage der SGL Group in etwa mit einem umgekehrten Vorzeichen beobachten lassen.

Zinsrisiko

Zins(änderungs)risiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zinszahlungen auf bestehende und zukünftige Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Änderungen von Marktzinssätzen schwanken.

Ein Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Finanzierungsinstrumenten besteht nach der vollständigen Rückführung der lokalen Kredite der SGL Carbon Sdn Bhd nicht mehr. Die SGL Group führte am Bilanzstichtag finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von 737,4 Mio. € (Vorjahr: 726,2 Mio. €) im Bestand. Hiervon unterliegen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 49,1 Mio. €) einer variablen Verzinsung. Die verbleibenden Verbindlichkeiten in Höhe von 736,4 Mio. € (Vorjahr: 677,1 Mio. €) unterliegen einem festen Zinssatz und somit keinem Zinsänderungsrisiko. Ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten somit keinen wesentlichen Ergebniseffekt (Vorjahr: minus 0,5 Mio. €).

Darüber hinaus stehen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingeldanlagen in Höhe von insgesamt 347,5 Mio. € (Vorjahr: 235,1 Mio. €) den variablen Verbindlichkeiten gegenüber. Ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Termingeldanlagen einen hypothetischen Ergebniseffekt von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) zur Folge.

29. Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Managementansatz“. Laut diesem Ansatz sind Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung darzustellen. Der Vorstand der SGL Group als sogenannter Chief Operating Decision Maker überprüft diese regelmäßig, um den verschiedenen Segmenten Ressourcen zuzuteilen und ihre Performance zu bewerten. Die Entwicklung der Segmente wird vom Management anhand des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit, Cash Generation und gebundenem Kapital bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragsteuern werden jedoch konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Segmente

Anfang 2014 hat die SGL Group ihre Organisationsstruktur überarbeitet, wobei die Führungsstrukturen verschlankt und die operative Rolle der Geschäftsbereiche gestärkt wurde. Das Geschäft wird seitdem von fünf Geschäftsbereichen (Business Units) nebst den anteilmäßig konsolidierten Joint Operations geführt, die auf Grundlage der Geschäftsmodelle der Geschäftsbereiche zu den drei berichtspflichtigen Segmenten Performance Products (PP), Graphite Specialties (GS) und Carbon Fibers & Materials (CFM) zusammengefasst sind. Unverändert zu den vergangenen Perioden bestehen folgende Geschäftsbereiche: Graphite & Carbon Electrodes (GCE), Cathodes & Furnace Linings (CFL), Graphite Specialties (GS), Process Technology (PT) und Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM). Der Geschäftsbereich Aerostructures (AS) wurde als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. Zuvor wurde das Geschäft von den drei Geschäftsfeldern PP, GMS und CFC gesteuert, welche auch gleichzeitig die berichtspflichtigen Segmente darstellten.

Im Segment PP ist die Herstellung hochwertiger Graphitelektroden und Kathoden aggregiert, die in der Stahl- beziehungsweise Aluminiumproduktion Verwendung finden. Es umfasst unverändert die Geschäftsbereiche GCE und CFL.

Das Segment GMS wurde aufgeteilt; dessen Geschäft mit Bauteilen auf Graphitbasis (Geschäftsbereich GS) wird separat als eigenständiges Segment Graphite Specialties (GS) berichtet. Das Geschäft mit Graphitwärmetauschern, Kolonnen sowie Pumpen und Systemen (Geschäftsbereich PT, zuvor ebenfalls Teil des Geschäftsfelds GMS) ist das verbleibende operative Segment. Da es nicht einzeln berichtspflichtig ist, wird es unter dem Berichtssegment Corporate & Others (C&O) ausgewiesen. Ebenfalls unter C&O werden die Konzernforschung, durch die bereichsübergreifend Wachstumsfelder erschlossen werden, sowie die Kosten der Konzernzentrale, welche die Aufwendungen für die Steuerung der SGL Group umfassen, ausgewiesen.

Das Segment CFC wurde ebenfalls aufgeteilt; dessen Geschäftsbereich CF/CM, welcher das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern abdeckt, wird gemeinsam mit den anteilmäßig konsolidierten Joint Operations in dem Segment Carbon Fibers & Materials (CFM) gebündelt; CFM bildet damit die gesamte, integrierte Wertschöpfungskette vom Rohstoff über Carbonfasern bis zu Verbundmaterialien ab.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie zu Vermögenswerten der Geschäftssegmente der SGL Group. Die externen Umsatzerlöse betreffen fast ausschließlich Umsätze aus Lieferungen von Produkten. Handelsumsätze oder sonstige Umsätze sind nur in geringem Umfang vorhanden. Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen generell auf Basis von marktorientierten Verrechnungspreisen, abzüglich Kosten für Vertrieb und Verwaltung. In Ausnahmefällen ist die Verwendung von kostenbasierten Verrechnungspreisen möglich. Der Bereich „Sonstige“ enthält Gesellschaften, die im Wesentlichen für die anderen Segmente Dienstleistungen erbringen, zum Beispiel die SGL Carbon SE.

Die Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) und Sachanlagen. Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Eliminierung der Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten.

Nachfolgend werden einige Informationen zu den Segmenten der SGL Group gegeben:

Mio. €	PP	GS	CFM	Sonstige	Konsolidierungsmaßnahmen	SGL Group
2014						
Umsatzerlöse extern	588,2	345,5	296,4	105,5	0,0	1.335,6
Umsätze zwischen den Segmenten	7,0	6,0	5,3	30,0	-48,3	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	595,2	351,5	301,7	135,5	-48,3	1.335,6
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	26,0	29,9	-22,5	-30,7	0,0	2,7
Sondereinflüsse ¹⁾	-20,4	-0,1	-10,5	-20,2	0,0	-51,2
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) nach Sondereinflüssen	5,6	29,8	-33,0	-50,9	0,0	-48,5
Investitionen ²⁾	27,1	11,2	90,2	4,1	0,0	132,6
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	39,1	19,8	13,7	8,8	0,0	81,4
Nettoumlaufvermögen ³⁾	266,4	155,2	47,9	-7,1	0,0	462,4
Gebundenes Kapital ⁴⁾	672,3	354,2	278,6	96,5	0,0	1.401,6
Cash Generation ⁵⁾	64,2	32,4	-84,6	-31,0	0,0	-19,0
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-	-5,0	-1,4	-	0,0	-6,4
Anteile aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-	-	41,7	-	0,0	41,7
Mitarbeiter bei At-Equity bilanzierten Beteiligungen (Anzahl) ⁶⁾	-	5	616	-	0	621
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁶⁾	2,0	2,6	215,8	-	0,0	220,4
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁶⁾	-0,5	-3,9	5,1	0,0	0,0	0,7

¹⁾ Die Sondereinflüsse setzen sich zusammen aus Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 33,9 Mio. €, sonstigen Sondereinflüssen in Bezug auf Rechtsstreitigkeiten sowie Wertminderungen in Höhe von 10,6 Mio. €. Details hierzu finden sich unter **Textziffer 6** und **7**.

²⁾ Definiert als die Summe von Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

³⁾ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen.

⁵⁾ Definiert als die Summe des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

⁶⁾ Aggregierte, nicht konsolidierte 100%-Werte mit fremden Dritten.

Mio. €	PP	GS	CFM	Sonstige	Konsolidierungsmaßnahmen	SGL Group
2013						
Umsatzerlöse extern	755,9	296,7	251,5	118,5	0,0	1.422,6
Umsätze zwischen den Segmenten	13,2	4,9	5,4	28,1	-51,6	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	769,1	301,6	256,9	146,6	-51,6	1.422,6
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	69,4	15,9	-27,5	-35,0	0,0	22,8
Sondereinflüsse ¹⁾	-59,5	-4,6	-42,6	-16,1	0,0	-122,8
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) nach Sondereinflüssen	9,9	11,3	-70,1	-51,1	0,0	-100,0
Investitionen ²⁾	34,3	31,5	41,3	9,9	0,0	117,0
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	40,8	16,7	12,8	9,7	0,0	80,0
Nettoumlaufvermögen ³⁾	287,7	149,0	62,8	-23,3	0,0	476,2
Gebundenes Kapital ⁴⁾	699,0	341,8	212,1	203,7	0,0	1.456,6
Cash Generation ⁵⁾	160,5	-1,7	-36,6	-12,9	0,0	109,3
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-1,2	-3,6	-4,2	0,0	0,0	-9,0
Anteile aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0	34,2	0,0	0,0	34,2
Mitarbeiter bei At-Equity bilanzierten Beteiligungen (Anzahl)	8	4	587	0	0	599
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁶⁾	1,2	1,1	149,8	0,0	0,0	152,1
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁶⁾	-2,9	-4,5	-4,1	0,0	0,0	-11,5

¹⁾ Die Sondereinflüsse setzen sich zusammen aus Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 83,8 Mio. € und Wertminderungen in Höhe von 39,0 Mio. €. Details hierzu finden sich unter **Textziffer 6** und **7**.

²⁾ Definiert als die Summe von Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

³⁾ Definiert als die Summe von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen.

⁵⁾ Definiert als die Summe des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

⁶⁾ Aggregierte, nicht konsolidierte 100%-Werte mit fremden Dritten.

Informationen über geografische Gebiete

Mio. €	Deutschland	Übriges Europa	Nordamerika	Asien	Sonstiges	SGL Group
2014						
Umsatzerlöse (nach Zielort)	264,0	313,6	310,7	317,4	129,9	1.335,6
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	429,6	616,3	212,5	77,2		1.335,6
Investitionen	21,0	34,0	73,8	3,8		132,6
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	275,0	245,4	205,1	236,1	0,2	961,8
2013						
Umsatzerlöse (nach Zielort)	260,8	340,7	304,7	366,2	150,2	1.422,6
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	478,1	656,6	212,7	75,2		1.422,6
Investitionen	40,0	34,0	32,2	10,8		117,0
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	260,4	244,2	236,4	230,9	0,5	972,4

¹⁾ Langfristige Vermögenswerte bestehen aus sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen sowie sonstigen langfristigen Vermögenswerten (ohne finanzielle Vermögenswerte).

30. Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme

Die SGL Group verfügt zurzeit über insgesamt vier verschiedene Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme.

Long-Term-Cash-Incentive-Plan (LTCI-Plan)

Im Rahmen des LTCI-Plans können Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte zusätzliche Zahlungen in bar in Abhängigkeit von der Erreichung bestimmter Performanceziele erhalten. In dem Zeitraum 2010 bis 2014 wurde den teilnehmenden Führungskräften jedes Jahr ein LTCI-Plan mit einer dreijährigen Laufzeit angeboten. In dem Berichtsjahr erfolgte für die Mitglieder des Vorstands aufgrund der neu geordneten Vorstandsvergütung kein Angebot zur Teilnahme. Aufgrund der im Jahr 2010 eingeführten neuen Planstrukturen wurden den Teilnehmern im ersten Quartal 2010 zwei LTCI-Pläne angeboten: ein Plan mit einer regulären Laufzeit von drei Jahren und ein „Interim“-LTCI-Plan mit zwei Jahren Laufzeit. Im Jahr 2011 und 2012 wurde jeweils ein weiterer LTCI-Plan mit dreijähriger Laufzeit angeboten.

Die Zahlung einer LTCI-Prämie setzt das Erreichen des festgelegten Mindestwerts voraus. Wird der Mindestwert zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende erreicht, kommen 25 % der Maximalprämie (Mindestprämie) zur Auszahlung. Wird die Zielvorgabe

zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende vollständig erreicht oder übertroffen, kommt die Maximalprämie zur Auszahlung. Liegt die Erreichung der Zielvorgabe zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende zwischen dem Mindestwert und dem Wert der Zielvorgabe, so wird der jeweilige Zielerreichungsgrad (Z) gemäß der nachfolgenden Formel in Prozent ermittelt: $(Z) = (\text{tatsächlicher Wert} - \text{Mindestwert}) / (\text{Zielvorgabe} - \text{Mindestwert})$. Die LTCI-Prämie errechnet sich dann aus der Mindestprämie zuzüglich der Multiplikation der Differenz aus Maximal- und Mindestprämie mit dem Zielerreichungsgrad Z. Der Vorstand wird im Rahmen seiner Zuständigkeit den Teilnehmern bis zum 31. März des Geschäftsjahres, das auf das LTCI-Laufzeitende folgt, schriftlich den Umfang der Zielerreichung und darauf basierend die Höhe der jeweiligen LTCI-Prämie mitteilen.

Die drei derzeit ausstehenden LTCI-Pläne basieren alle auf Zielgrößen in Bezug auf die durchschnittlich erzielte Vermögensrendite (ROCE), definiert als Betriebsergebnis EBIT zu durchschnittlich gebundenem Kapital. Für die einzelnen Pläne gelten danach folgende Zielgrößen:

	Mindestprämie	Maximalprämie
Dreijähriger Plan 2012	8,5 %	11,5 %
Dreijähriger Plan 2013	7,0 %	9,0 %
Dreijähriger Plan 2014	4,0 %	6,0 %

Das Gesamtvolumen der in den Jahren 2012, 2013 und 2014 gestarteten LTCI-Pläne beträgt jeweils ca. 2,0 Mio. € für die ausgewählten Führungskräfte. Mit einer Zielerreichung der drei laufenden Pläne wird wegen der schwachen Jahre 2013 und 2014 nicht mehr gerechnet.

Aktien-Plan („Matching-Share-Plan“)

Im Zeitraum von März 2001 bis März 2014 führte die SGL Group für die ersten drei Management-Ebenen den Aktien-Plan ein, unter dem die Teilnehmer bis zu 50 % ihres jährlichen Bruttobonus in Aktien der Gesellschaft anlegen können und die gleiche Anzahl von Aktien nach Ablauf einer zweijährigen Haltefrist erhalten (Matching Shares – „MSP“). In dem Berichtsjahr erfolgte kein Angebot zur Teilnahme an die Mitglieder des Vorstands. Details zu der verfügbaren Aktienanzahl unter dem Aktien-Plan siehe **Textziffer 22**.

Zur Bedienung des in 2012 gewährten Aktien-Plans wurden im Jahr 2014 insgesamt 53.473 Aktien aus einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital für die teilnehmenden Führungskräfte in Anspruch genommen.

Im Berichtsjahr 2014 haben 96 Führungskräfte an dem bis 2016 laufenden Aktien-Plan teilgenommen und insgesamt 25.226 Aktien der SGL Carbon SE aus ihrem versteuerten Einkommen zu einem Kurs von 24,08 € pro Aktie erworben.

Für die Bilanzierung ist die Bestimmung des Marktwerts am Tag der Gewährung relevant. Der Marktwert je auszugebende Aktie des bis 2014 laufenden Aktien-Plans ermittelt sich aus dem Aktienkurs am Tag des Erwerbs der Aktien der SGL Carbon SE und beträgt entsprechend 30,83 €. Der Aufwand für den Aktien-Plan im Jahr 2014 beträgt 1,6 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €).

Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR-Plan)

Nach Ablauf des SAR-Plans 2005 am 31. Dezember 2009 haben die Aktionäre der SGL Carbon SE im Rahmen der Hauptversammlung am 29. April 2009 in Anlehnung an den alten SAR-Plan 2005 die Einführung eines neuen Stock-Appreciation-Rights-Plans (des „SAR-Plans 2010“) für den Vorstand und die oberen drei Management-Ebenen über einen Zeitraum von fünf Jahren beschlossen. Für die Bedienung des SAR-Plans ab 2010 sind maximal 2.100.000 neue Aktien vorgesehen, während für den bis 2009 gültigen SAR-Plan insgesamt 1.600.000 neue Aktien aus bedingtem Kapital gegen Sacheinlage vorgesehen sind (siehe dazu **Textziffer 22**).

Der SAR-Plan 2010 ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten und die SARs können bis Ende 2014 ausgegeben werden.

Der Aufsichtsrat verwaltet den Plan für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft. Der Vorstand verwaltet den SAR-Plan für rund 180 Führungskräfte und leitende Angestellte der Gesellschaft und deren Konzerngesellschaften.

Ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten, von der Gesellschaft eine variable Vergütung in Höhe der Differenz („Wertsteigerung“) zwischen dem Kurs der Aktien der SGL Carbon SE bei Gewährung („Basiskurs“) und bei Ausübung des SARs („Ausübungskurs“) zuzüglich in diesem Zeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden und des Werts von Bezugsrechten zu verlangen sowie die Zahl von Aktien der SGL Carbon SE zum Ausübungskurs zu beziehen, deren Kurswert der Wertsteigerung entspricht. Jeweils ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten zum Bezug des Bruchteils einer neuen Aktie der SGL Carbon SE, der sich aus der Division der Wertsteigerung durch den Ausübungskurs ergibt.

Die Gewährung der SARs an die Bezugsberechtigten kann nur innerhalb eines Zeitraums von bis zu zehn Börsenhandelstagen nach Geschäftsjahresende oder öffentlichen Berichtsterminen der SGL Carbon SE festgesetzt werden. Der Basiskurs errechnet sich aus dem Durchschnitt der an den letzten 20 Börsenhandelstagen vor dem Tag der jeweiligen Gewährung der SARs

im Xetra-Wertpapierhandelssystem festgestellten Schlusskurse der Aktien der SGL Carbon SE. Der Ausübungskurs errechnet sich in gleicher Weise wie der Basiskurs, jedoch mit der Maßgabe, dass die letzten 20 Börsenhandelstage vor dem Tag der Ausübung der SARs verwendet werden. Die SARs haben eine Laufzeit von bis zu zehn Jahren und die Ausübung ist frühestens nach Ablauf einer Wartefrist von zwei Jahren ab Gewährung möglich („Sperrfrist“) sowie nur in definierten Zeiträumen (den „Ausübungsfenstern“) zulässig. Sofern die SARs nicht während ihrer Laufzeit ausgeübt wurden, verfallen sie entschädigungslos.

Zur Ausübung müssen festgelegte Erfolgsziele erreicht werden. Für 75 % der gewährten SARs ist das Erfolgsziel die Steigerung des Total-Shareholder>Returns („TSR“) der Aktie der SGL Carbon SE („absolutes Erfolgsziel“). Danach muss die absolute Kurssteigerung der Aktie der SGL Carbon SE zwischen SAR-Gewährung und SAR-Ausübung mindestens 15 % betragen. Die restlichen 25 % können nur ausgeübt werden, wenn die Entwicklung der Aktie der SGL Carbon SE mindestens der des MDAX entspricht. Die Gesellschaft behält sich vor, die Wertsteigerung statt in Bezugsaktien durch ausstehende, vom Markt zurückerworbene Aktien der SGL Carbon SE oder in Geld zu erfüllen. Schließlich müssen die Bezugsberechtigten mindestens 15 % des Bruttoerlöses der SAR-Ausübung in Aktien der SGL Carbon SE investieren und für weitere zwölf Monate halten.

Die Anzahl der gewährten SARs und ihre jeweiligen Basiskurse für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte im Rahmen des SAR-Plans 2005–2009 stellen sich wie folgt dar:

- 14. Januar 2005: insgesamt 608.100 SARs zu einem Basiskurs von 9,74 € nach Kapitalerhöhung 2014: 8,70 € (2013: 9,34 €; 2012: 9,54 €)
 - 13. Januar 2006: insgesamt 630.200 SARs zu einem Basiskurs von 14,51 € nach Kapitalerhöhung 2014: 13,47 € (2013: 14,11 €; 2012: 14,31 €)
 - 15. Januar 2007: insgesamt 668.700 SARs zu einem Basiskurs von 18,74 € nach Kapitalerhöhung 2014: 17,70 € (2013: 18,34 €; 2012: 18,54 €)
 - 15. Januar 2008: insgesamt 718.175 SARs zu einem Basiskurs von 34,98 € nach Kapitalerhöhung 2014: 33,94 € (2013: 34,58 €; 2012: 34,78 €)
 - 30. Oktober 2008: insgesamt 20.750 SARs zu einem Basiskurs von 19,79 € nach Kapitalerhöhung 2014: 18,75 € (2013: 19,39 €; 2012: 19,59 €)
 - 15. Januar 2009: insgesamt 759.320 SARs zu einem Basiskurs von 22,08 € nach Kapitalerhöhung 2014: 21,04 € (2013: 21,68 €; 2012: 21,88 €)
- Mithin wurden im Rahmen des SAR-Plans 2005 insgesamt 3.405.245 SARs ausgegeben, von denen bisher insgesamt 2.867.455 SARs ausgeübt und 239.750 SARs aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Planteilnehmern entschädigungslos verfallen sind. Zum Ende des Berichtsjahres 2014 stehen insgesamt noch 298.040 SARs zur Ausübung aus.
- Im Rahmen des SAR-Plans 2010 wurde bisher an Vorstandsmitglieder (bis 2013) und Führungskräfte (bis 2014) folgende Anzahl von SARs gewährt:
- 15. Januar 2010: insgesamt 850.670 SARs zu einem Basiskurs von 21,96 € nach Kapitalerhöhung 2014: 20,92 € (2013: 21,56 €; 2012: 21,76 €)
 - 14. Januar 2011: insgesamt 820.953 SARs zu einem Basiskurs von 27,06 € nach Kapitalerhöhung 2014: 26,02 € (2013: 26,66 €; 2012: 26,86 €)
 - 13. Januar 2012: insgesamt 832.545 SARs zu einem Basiskurs von 39,50 € nach Kapitalerhöhung 2014: 38,46 € (2013: 39,10 €; 2012: 39,30 €)
 - 15. Januar 2013: insgesamt 839.795 SARs zu einem Basiskurs von 31,43 € nach Kapitalerhöhung 2014: 30,59 € (2013: 31,23 €)
 - 15. Januar 2014 (nur Führungskräfte): insgesamt 589.987 SARs zu einem Basiskurs von 29,17 € nach Kapitalerhöhung 2014: 28,53 €

Von diesen bisher insgesamt 3.933.950 ausgegebenen SARs sind zwischenzeitlich 634.519 SARs ausgeübt und 569.400 SARs aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Planteilnehmern entschädigungslos verfallen. Zum Ende des Berichtsjahres stehen insgesamt noch 2.730.031 SARs zur Ausübung aus. Am 15. Januar 2014 wurden 589.987 SARs zu einem Basiskurs von 29,17 € den Führungskräften gewährt. In dem Berichtsjahr 2014 erfolgte keine Gewährung von SARs an die Vorstandsmitglieder.

Der Schlusskurs der Aktie der SGL Carbon SE am Ausgabetag 15. Januar 2010 betrug 22,42 €, am Ausgabetag 14. Januar 2011 betrug der Kurs 28,39 €, am Ausgabetag 13. Januar 2012 39,33 €, am Ausgabetag 15. Januar 2013 betrug der Kurs 32,90 € und am Ausgabetag 15. Januar 2014 betrug der Kurs 30,40 €.

Im Geschäftsjahr 2014 ist aus dem SAR-Plan insgesamt ein Aufwand von 6,9 Mio. € entstanden (Vorjahr: 11,6 Mio. €). Die Bewertung der SARs wurde zum Tag der Gewährung der Pläne auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation erstellt und berücksichtigt direkt die oben beschriebenen Marktbedingungen (TSR-Steigerung und MDAX-Index). Dabei werden SGL Group-spezifische Bewertungsparameter (wie zum Beispiel Dividenden) und ein spezielles Ausübungsverhalten der Mitarbeiter unterstellt. Während für die Bewertung 2013 davon ausgegangen wurde, dass eine Dividendenzahlung vorgenommen wird, wurde für die Bewertung 2014 keine künftige Dividendenzahlung unterstellt. Die angenommenen risikolosen Zero-Zinssätze belaufen sich für den SAR 2014 auf 1,94 % und für den SAR 2013 auf 1,59 %. Für die SAR-Tranche in 2014 wurde eine Volatilität von 43,72 % und für die SAR-Tranche in 2013 wurde eine Volatilität von 48,05 % ermittelt. Die Bestimmung der Volatilitäten erfolgt auf Basis von täglichen Xetra-Schlusskursen für die Aktie der SGL Carbon SE der letzten fünf Jahre. Der für den unter IFRS auszuweisenden Aufwand aus aktienbasierten Vergütungen anzusetzende Marktwert je ausgegebenen SAR beträgt 12,01 € für den SAR 2014 und 13,42 € für den SAR 2013.

Bonusprogramm für Mitarbeiter

Alle tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter der wesentlichen deutschen Gesellschaften erhalten einen jährlichen Bonus, dessen Höhe sich aus der Erreichung von Unternehmenszielen, der persönlichen Leistung und der Höhe der individuellen fixen Bezüge ergibt. Der Bonus wird tariflichen Mitarbeitern vollständig, außertariflichen Mitarbeitern in Höhe von 50 % des Bonusanspruchs in Aktien ausgezahlt (Bonus-in-Aktien). Ziel ist es, allen Mitarbeitern einen Anteil am Erfolg des Unternehmens zu ermöglichen und dadurch dem Einzelnen einen starken Anreiz zu gewähren, zur positiven Entwicklung beizutragen.

Der Bonus wird aus den Zielen und dem Zielerreichungsgrad der SGL Group beziehungsweise des jeweiligen Geschäftsbereichs, der festgestellten Leistung in der individuellen Leistungsbeurteilung sowie im Tarifbereich zusätzlich den sogenannten Gruppenzielen ermittelt.

Als Messgrößen gelten auf Ebene der SGL Group der Gewinn vor Steuern und auf Ebene des Geschäftsbereichs das Betriebsergebnis (EBIT) sowie die „Cash Generation“. Zusätzliche Komponenten bilden die individuelle Zielerreichung beziehungsweise für Tarifmitarbeiter der Zielerreichungsgrad definierter und vereinbarter Gruppenziele sowie die individuelle Leistungsbeurteilung.

Der Bonus wird im März oder April des auf das Bonusjahr folgenden Jahres ausgezahlt. In Bezug auf den in Aktien gezahlten Teil wird der Bonusbetrag durch den festgestellten Tageskurs am 16. März geteilt. Falls an diesem Tag kein Aktienhandel stattfindet, wird der Kurs des nächsten Börsentages verwendet. Die sich so ergebende abgerundete Zahl von Aktien wird auf das Mitarbeiterdepot übertragen. 30 % der Aktien sind für ein Jahr gesperrt, 70 % können sofort verkauft werden. Für das Bonus-in-Aktien-Programm 2014 ist insgesamt für Deutschland ein Aufwand von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) entstanden.

Nachfolgend eine Übersicht über die Bilanzierung der verschiedenen Pläne:

	Aktienbasierte Vergütung im Sinne von IFRS 2	Angewandte Passivierungsvorschrift	Equity-settled oder Cash-settled	Bilanzierte Verbindlichkeit für nicht Equity-settled (in Mio. €)	
				31.12.2014	31.12.2013
LTCI-Plan	Nein	IAS 19	n. a.	0	0
Aktien-Plan	Ja	IFRS 2	Equity-settled	n. a.	n. a.
SAR-Pläne	Ja	IFRS 2	Equity-settled	n. a.	n. a.
Bonusprogramm für Mitarbeiter					
Bonus für tarifliche Mitarbeiter	Ja	IFRS 2	Equity-settled	n. a.	n. a.
Bonus für außertarifliche Mitarbeiter					
davon 50 % in Cash bedienter Bonusanspruch	Nein	IAS 19	n. a.	2,7	2,4
davon 50 % in neu geschaffenen Aktien der SGL Carbon SE bedienter Bonusanspruch	Ja	IFRS 2	Equity-settled	n. a.	n. a.

n. a. = nicht anwendbar

Weitere Angaben zu den gewährten Instrumenten:

	SAR-Plan Anzahl	SAR-Plan Ø Preis in €	Aktien-Plan Anzahl	Aktien-Plan Ø Preis in €	Aktien- options-Plan Anzahl	Aktien- options-Plan Ø Preis in €
Stand 01.01.2013	2.325.263	29,86	203.505	34,96	9.800	8,67
Zugang	839.795	31,43	107.832	30,83	0	
Verfall/Rückgabe	-214.075	34,63	-32.110	32,93	0	
Ausübung	-217.389	21,48	-100.922	34,63	-8.300	8,69
Stand 31.12.2013	2.733.594	30,64	178.305	33,01	1.500	8,57
Stand 01.01.2014	2.733.594	30,00	178.305	33,01	1.500	8,57
Zugang	589.987	28,83	25.226	24,08	0	
Verfall/Rückgabe	-281.850	30,43	-34.095	31,89	-1.500	8,57
Ausübung	-13.660	23,52	-75.984	35,44	0	
Stand 31.12.2014	3.028.071	29,76	93.452	29,04	0	0,00
Bandbreite der Ausübungspreise in €	8,70 – 38,46				8,69	
Verfalltermine	Januar 15/2016		März 12/2015		Januar 14/2014	
Beizulegender innerer Wert 31.12.2014/Mio. €	0,1		1,3		0,0	
Beizulegender innerer Wert 31.12.2013/Mio. €	5,2		5,1		0,0	

Durch die Kapitalerhöhung in 2014 wurde der SAR-Preis für alle Pläne rückwirkend um 0,64 € reduziert.

In 2014 wurden insgesamt 3.710 SARs aus dem SAR-Plan 2005–2009 und 9.950 SARs aus dem SAR-Plan 2010–2014 ausgeübt. Die Ausübung fand in 2014 an vier Ausübungsfenstern statt, an denen ein durchschnittlicher Ausübungskurs im Geschäftsjahr 2014 für den SAR-Grant 2005 von 17,17 € (Vorjahr: 27,62 €), für den SAR-Grant 2006 von 23,18 € (Vorjahr: 27,92 €), für den SAR-Grant 2009 von 23,18 € (Vorjahr: 28,18 €), für den SAR-Grant 2010 von 23,68 € (Vorjahr: 28,16 €) bestand.

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit des SAR-Plans 2005 beträgt 3,7 (Vorjahr: 3,7) Jahre und des SAR-Plans 2010 7,2 (Vorjahr: 7,8) Jahre.

Weiterentwicklung der Management-Vergütungsprogramme ab 2015

Im Berichtsjahr 2014 erfolgte eine Neuordnung der Vergütungsstruktur für die weltweit eingesetzten oberen Führungskräfte zum 1. Januar 2015. Grundlage war eine umfassende Bewertung

aller relevanten Positionen vor dem Hintergrund der eingeleiteten Reorganisationsmaßnahmen.

Die Festlegung der fixen Grundgehälter erfolgte auf der Basis von anerkannten lokalen Marktstudien. Vergleichsmaßstab waren hier Unternehmen mit einer vergleichbaren Größe und einem ähnlichen Internationalisierungsgrad. Neben der fixen Grundvergütung werden die oberen Führungskräfte an dem geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beteiligt. Insgesamt stehen ab dem Berichtsjahr 2015 zwei variable Vergütungselemente zur Verfügung:

Der kurzfristige Bonusplan („Short Term Incentive Plan“) berücksichtigt neben den kurzfristigen finanziellen betriebswirtschaftlichen Zielen auf den Stufen SGL-Konzern und Business Unit auch persönliche Ziele. Führungskräfte, die keiner Business Unit direkt zugeordnet werden können, werden auf Basis des Durchschnitts der drei Business Units incentiviert. Auf der Grundlage von Marktvergleichen wurde das Bonuspotenzial leicht auf das Marktniveau hin angehoben. Der prozentuale Anteil des STI am Grundgehalt bewegt sich in einem

definierten Korridor und reflektiert ein angemessenes Chance-Risiko-Profil je Managementgruppe.

MG	Threshold	Target	Stretch
MG1	0%	70%	119%
MG2	0%	50%	85%
MG3	0%	40%	68%

Die Gewichtung der drei Zielkategorien ist für die drei obersten Managementgruppen einheitlich. Damit ein Bonusanspruch entsteht, muss der „threshold“ (0%) überschritten werden. Für die finanziellen Ziele wird zudem ein „stretch“ (200%) für die Honorierung der Übererfüllung geplanter Ziele definiert. Die vereinbarten persönlichen Ziele können maximal zu 100% erreicht werden. Eine Übererfüllung ist nicht möglich.



Der langfristige Performance-Share-Plan („Long Term Incentive Plan“) folgt den Grundsätzen des neuen langfristigen Plans für die Mitglieder des Vorstands. Der vierjährige Performance-Share-Plan (PSP) ist ein zusätzlicher, langfristiger geldbasierter Vergütungsbestandteil, dessen Auszahlung sich nach der Erreichung mind. eines betriebswirtschaftlichen Ziels richtet sowie an der Entwicklung des SGL Carbon SE Aktienkurses orientiert. Die Höhe der Zuteilungswerte je Managementgruppe orientiert sich an einem marktüblichen Niveau. Mit Hilfe des neuen Performance-Share-Plans wird die Vergütung der oberen Führungskräfte mit der des Vorstands weiter harmonisiert. Durch die Ablösung der bisherigen aufwendigen aktienbasierten längerfristigen Vergütungselemente wird die Komplexität der Managementvergütung weiter reduziert.

Neben den weltweit eingesetzten Incentiveplänen wurde die betriebliche Altersversorgung für die oberen Führungskräfte in Deutschland auf ein marktübliches Niveau hin reduziert, um die künftige Finanzierbarkeit sicherzustellen und um die Zukunftsrisiken ausgewogen zu verteilen.

Ziel der Vergütungsneuordnung war es auch, den oberen Führungskräften eine vereinfachte wettbewerbsfähige Gesamtvergütung anzubieten, die in einem angemessenen Verhältnis sowohl zum Markt als auch zur internen Gehaltsstruktur steht.

31. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im Berichtsjahr entstand uns folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Konzernabschlussprüfers EY in Deutschland:

Mio. €	2014	2013
Abschlussprüfungen	0,9	0,9
Sonstige Bestätigungs- oder sonstige Bewertungsleistungen	1,1	0,9
Sonstige Leistungen	0,3	0,3
Gesamt	2,3	2,1

32. Anteilsbesitzliste der SGL Group gemäß § 313 Abs. 2 HGB

A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über
a) Inland			
1 SGL Carbon SE	Wiesbaden		
2 SGL CARBON GmbH ¹⁾	Meitingen	100,0	1
3 Dr. Schnabel GmbH ¹⁾	Limburg	100,0	2
4 SGL CARBON Beteiligung GmbH ¹⁾	Wiesbaden	100,0	1
5 SGL TECHNOLOGIES GmbH ¹⁾	Meitingen	100,0	1
6 SGL epo GmbH ¹⁾	Willich	100,0	5
7 SGL Technologies Composites Holding GmbH ¹⁾	Meitingen	100,0	5
8 SGL TECHNOLOGIES Beteiligung GmbH ¹⁾	Meitingen	100,0	5
9 SGL Kämpers Verwaltungs-GmbH	Rheine	51,0	8
10 SGL Kämpers GmbH & Co. KG	Rheine	51,0	8
11 SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH ¹⁾	Meitingen	100,0	5
12 SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	Lemwerder	51,0	5
13 SGL/A&R Services Lemwerder GmbH	Lemwerder	100,0	12
14 SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co. KG	Lemwerder	100,0	13
b) Ausland			
15 SGL CARBON Holding S.L.	La Coruña, Spanien	100,0	4
16 SGL CARBON S.A.	La Coruña, Spanien	99,9	15
17 SGL Gelter S.A.	Madrid, Spanien	64,0	15
18 SGL CARBON S.p. A.	Mailand, Italien	99,8	15
19 SGL Graphite Verdello Srl	Verdello, Italien	100,0	15
20 SGL CARBON do Brasil Ltda.	Diadema, Brasilien	100,0	15
21 SGL CARBON Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	15
22 SGL Carbon Holding GmbH	Steeg, Österreich	100,0	1
23 SGL CARBON GmbH	Steeg, Österreich	100,0	1
24 SGL Carbon Fibers Ltd.	Muir of Ord, Großbritannien	100,0	23
25 Project DnF	Halifax, Großbritannien	100,0	23
26 Fisper – Fibras Sintéticas de Portugal S.A.	Lavradio, Portugal	100,0	23
27 Munditêxtil, LDA	Lavradio, Portugal	100,0	26
28 SGL CARBON Holdings B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,0	4
29 SGL CARBON Polska S.A.	Racibórz, Polen	100,0	28
30 SGL Singapore PTE. Ltd.	Singapur	100,0	28
31 SGL CARBON Luxembourg S.A.	Luxemburg	100,0	1
32 SGL CARBON Holding S.A.S.	Paris, Frankreich	100,0	1

A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über
b) Ausland			
33 SGL CARBON S.A.S.	Passy (Chedde), Frankreich	100,0	32
34 SGL CARBON Technic S.A.S.	Saint-Martin d'Herès, Frankreich	100,0	32
35 SGL CARBON Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	1
36 David Hart (Feckenham) Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	35
37 GRAPHCO (UK) Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	36
38 SGL CARBON LLC	Charlotte, NC, USA	100,0	4
39 Quebec Inc.	Montreal, Quebec, Kanada	100,0	38
40 SGL Technologies North America Corp.	Charlotte, NC, USA	100,0	38
41 Hitco CARBON COMPOSITES Inc.	Gardena, CA, USA	100,0	40
42 SGL TECHNIC Inc.	Valencia, CA, USA	100,0	40
43 SGL Carbon Fibers LLC	Evanston, WY, USA	100,0	40
44 SGL CARBON Technic LLC	Strongsville, OH, USA	100,0	38
45 SGL Carbon Investment Fund, LLC ³⁾	St. Louis, MS, USA	0,0	n. a.
46 Heartland Renaissance Fund Sub XIII, LLC ³⁾	Little Rock, AR, USA	99,9	45
47 SGL CANADA Inc.	Lachute, Quebec, Kanada	100,0	1
48 SGL CARBON India Pvt. Ltd.	Maharashtra, Indien	100,0	1
49 SGL CARBON Far East Ltd.	Shanghai, China	100,0	1
50 SGL CARBON Japan Ltd.	Tokio, Japan	100,0	1
51 SGL CARBON Korea Ltd.	Seoul, Korea	70,0	1
52 SGL CARBON Asia-Pacific Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	1
53 SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co.	Yangquan, China	84,5	4
54 SGL Tokai Process Technology Pte. Ltd.	Singapur	51,0	1
55 SGL CARBON KARAHM Ltd.	Sangdaewon-Dong, Korea	50,9	54
56 SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	Shanghai, China	100,0	54
57 Graphite Chemical Engineering Co.	Yamanashi, Japan	100,0	54
58 SGL TOKAI Carbon Ltd.	Shanghai, China	75,0	1
59 SGL Tokai Carbon Hong Kong Co. Ltd.	Hong Kong, China	100,0	1

B. Beteiligungen ab 20 %		Kapitalanteil in %	Gehalten über
a) Inland			
60 SGL Lindner GmbH & Co. KG ²⁾	Arnstorf	51,0	4
61 Benteler SGL Verwaltungs GmbH	Paderborn	50,0	7
62 Benteler-SGL GmbH & Co. KG	Paderborn	50,0	7
63 SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG ²⁾	München	51,0	5
b) Ausland			
64 SGL Automotive Carbon Fibers LLC ²⁾	Moses Lake, WA, USA	51,0	38
65 Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	Stezzano, Italien	50,0	5
66 MRC-SGL Precursor Co., Ltd.	Tokio, Japan	33,3	5
67 Fisigen, S.A.	Lissabon, Portugal	49,0	26
68 Samsung SGL Carbon Composite Materials Co., Ltd	Ulsan, Korea	50,0	5

¹⁾ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

²⁾ Fehlender beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltung.

³⁾ Beherrschender Einfluss aufgrund wirtschaftlicher Umstände.

33. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE am 17. Dezember 2014 abgegeben und ist auf der Internetseite der SGL Carbon SE veröffentlicht.

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

Wiesbaden, den 2. März 2015

SGL Carbon SE
Der Vorstand der SGL Group

Dr. Jürgen Köhler Dr. Michael Majerus Dr. Gerd Wingefeld

Weitere Informationen

196 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

198 Organe

202 Glossar

206 Abkürzungsverzeichnis

207 Finanzkalender

208 Kontakt/Impressum

4-Jahres-Übersicht

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der SGL CARBON SE, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung

umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 2. März 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Turowski	Bösser
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 2. März 2015

SGL Carbon SE
Der Vorstand der SGL Group

Dr. Jürgen Köhler Dr. Michael Majerus Dr. Gerd Wingefeld

Organe

Vorstand

(Stand: 31.12.2014)

Dr. Jürgen Köhler

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Personalwesen (ab 01.07.2014)
Führungskräfteentwicklung
Recht und Compliance
Konzernentwicklung
Interne Revision
Konzernkommunikation

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München¹⁾
SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Charlotte, USA¹⁾
Benteler-SGL GmbH & Co. KG, Paderborn
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Stezzano, Italien

Dr. Michael Majerus (seit 01.07.2014)

Finanzvorstand der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Konzernrechnungslegung
Konzerncontrolling
Konzernfinanzierung
Finanzberichterstattung
Informationstechnologie
Investor Relations
Steuern

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

SGL Carbon GmbH, Meitingen
SGL CARBON Holding S.L., La Coruña, Spanien

Jürgen Muth (bis 30.06.2014)
Finanzvorstand der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:
Konzernrechnungslegung
Konzerncontrolling
Konzernfinanzierung
Finanzberichterstattung
Personalwesen
Informationstechnologie
Investor Relations
Steuern

Konzern-Aufsichtsratsmandate:
SGL CARBON GmbH, Meitingen
SGL CARBON Holding S.L., La Coruña, Spanien

Dr. Gerd Wingefeld
Technologievorstand der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:
Technology & Innovation
Umweltschutz, Gesundheit & Arbeitssicherheit
Materialwirtschaft/Einkauf
SGL Excellence
Engineering

Konzern-Aufsichtsratsmandate:
SGL CARBON Far East Ltd., Shanghai, China²⁾
SGL Quanghai CARBON (Shanxi) Co. Ltd.,
Shanxi Province, China²⁾
SGL Tokai Process Technology Pte. Ltd., Singapore²⁾
SGL CARBON Japan Ltd., Tokyo, Japan²⁾

¹⁾ Vorsitzender

²⁾ Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

(Stand: 31.12.2014)

Susanne Klatten

Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Unternehmerin

Externe Aufsichtsratsmandate:

ALTANA AG, Wesel
BMW AG, München
UnternehmerTUM GmbH, München¹⁾

Dr.-Ing. Hubert Lienhard

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Vorsitzender der Geschäftsführung der Voith GmbH, Heidenheim

Voith-Konzern: Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:

Voith Turbo Beteiligungen GmbH, Heidenheim¹⁾
Voith Industrial Services Holding GmbH & Co. KG, Stuttgart²⁾
Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim²⁾
Voith Paper Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim²⁾
Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim²⁾

Externe Aufsichtsratsmandate:

EnBW AG, Karlsruhe
Heraeus Holding GmbH, Hanau
SMS Holding GmbH, Düsseldorf

Helmut Jodl

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender (freigestellt) SGL CARBON GmbH, Meitingen

Dr. Christine Bortenlänger

Geschäftsführender Vorstand Deutsches Aktieninstitut e.V., Frankfurt/Main

Externe Aufsichtsratsmandate:

ERGO Versicherungsgruppe Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Münchener Hypothekenbank e.G., München
(Mitglied der Vertreterversammlung)
OSRAM GmbH, München
OSRAM Licht AG, München
TÜV Süd Aktiengesellschaft, München

Dr. Daniel Camus

Chief Financial Officer, The Global Fund, Genf, Schweiz und ehemaliges Mitglied des Vorstands (CFO) EDF, Electricité de France, Paris, Frankreich

Externe Aufsichtsratsmandate:

Cameco Corp., Saskatoon, Kanada
Morphosys AG, München
Valéo SA, Paris, Frankreich
Vivendi SA, Paris, Frankreich

Ana Cristina Ferreira Cruz

Leiterin Integriertes Management System, FISIFE S.A., Lavradio, Portugal

Edwin Eichler

Berater und Chief Executive Officer, SAPINDA Holding B.V., Amsterdam, Niederlande

Externe Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:

Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
Hoberg & Driesch GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Beirat)
Fr. Lürssen Werft GmbH & Co. KG, Bremen (Beirat)
Schmolz & Bickenbach AG, Emmenbrücke, Schweiz³⁾
SMS Holding GmbH, Düsseldorf

Michael Leppek

1. Bevollmächtigter und Kassierer in der IG Metall Augsburg

Externe Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Mandate:

AIRBUS Helicopters Deutschland GmbH, Donauwörth

KUKA AG, Augsburg

MAN Diesel & Turbo SE, Augsburg

Marcin Rzeziński

Technologie- & Qualitätsbeauftragter SGL CARBON Polska S.A., Nowy Sącz, Polen

Andrew H. Simon OBE MBA

Berater und Aufsichtsratsmitglied
verschiedener Unternehmen

Externe Aufsichtsratsmandate:

BCA Osprey 1 Ltd, London

Exova Group plc, London

Icon Infrastructure Management Ltd, Guernsey

Management Consulting Group plc, London

Travis Perkins plc, Northampton

(alle Großbritannien)

Finning International Inc., Vancouver, Kanada

Gulf Keystone Petroleum Ltd., Hamilton, Bermuda

Markus Stettberger

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)

SGL CARBON GmbH, Meitingen

Hans-Werner Zorn

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)

SGL CARBON GmbH, Bonn

¹⁾ Aufsichtsratsvorsitzende

²⁾ Beiratsvorsitzender

³⁾ Verwaltungsratsvorsitzender

Glossar

Kaufmännisches Glossar

At-Equity-Methode

Verfahren zur Bewertung und Bilanzierung von Beteiligungen im Konzernabschluss, welche die SGL Group gemeinschaftlich führt oder einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Nach der At-Equity-Methode sind solche Beteiligungen zunächst mit ihren Anschaffungskosten anzusetzen. In den Folgejahren verändern sich diese Beteiligungen dann entsprechend dem Anteil an den Periodenergebnissen der Beteiligungsunternehmen.

Bilanzgewinn/-verlust

Ergebnis des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE, ermittelt nach deutschem Handelsrecht (HGB).

Bruttoergebnis

Umsatz abzüglich Umsatzkosten.

Cash Generation

Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) plus Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zuzüglich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße für den Zu- beziehungsweise Abfluss von Geldmitteln, die den Nettozufluss aus der Umsatz-tätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten in einer Periode darstellt. In einer Kapitalflussrechnung (Cashflow Statement) wird die Veränderung der Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit hergeleitet.

Cashflow-Hedge

Absicherung eines bilanzierten Vermögenswertes oder von zukünftigen, hoch wahrscheinlichen (Fremdwährungs-)Transaktionen. Die Wertänderung des Sicherungsinstruments wird hierbei direkt im Eigenkapital erfasst.

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Unternehmen dar und enthält internationale Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Derivative Finanzinstrumente

Termingeschäfte, deren Wert sich von einem bereits vorhandenen (originären) Marktwert ableiten lässt. So ist beispielsweise eine Währungsoption ein derivatives Instrument, dessen Preis (Optionsprämie) wesentlich vom Optionskurs, der Laufzeit sowie von der Volatilität dieser Währung abhängt.

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ergebnis aus Betriebstätigkeit). Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der operativen Ertragskraft von Unternehmen.

EBITDA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Der Fokus beim EBITDA liegt eher auf der zahlungswirksamen Ertragskraft.

Eigenkapitalquote

Anteil des Eigenkapitals der Anteilseigner an der Bilanzsumme. Je höher die Eigenkapitalquote ausfällt, desto unabhängiger ist ein Unternehmen von externen Kapitalgebern. Darüber hinaus gilt die Eigenkapitalquote als ein Indikator für die Kreditwürdigkeit und Robustheit von Unternehmen.

Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS)

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Geschäftsjahr.

EURIBOR

Euro Interbank Offered Rate (EURIBOR) ist ein Zinssatz für Termingelder im Interbankengeschäft in Euro.

Forderungslaufzeit (Zahlungsziel) Debitoren – Days Sales Outstanding (DSO)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, dividiert durch Umsatz, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller bezahlen die Kunden).

Free Cashflow

Saldo des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und des Cashflows aus Investitionstätigkeit. Der Free Cashflow spiegelt somit jenen Betrag wider, der dem Unternehmen beispielsweise zur Schuldentilgung oder für Dividendenzahlungen zur Verfügung steht.

Funktionskosten

Funktionskosten beinhalten Umsatzkosten, F&E-Kosten, Vertriebskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten.

Gearing (Verschuldungsgrad)

Nettofinanzschulden dividiert durch Eigenkapital der Anteilseigner (je geringer die Kennzahl, desto höher der Eigenkapitalanteil am eingesetzten verzinslichen Kapital).

Gebundenes Kapital

Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Geschäftswert (Goodwill)

Positiver Unterschied zwischen den Anschaffungskosten eines erworbenen Unternehmens und dem Marktwert seines Nettovermögens beim Erwerb.

Hedging

Absicherungsstrategie zur Begrenzung beziehungsweise Ausschaltung von Preis- und Kursrisiken. Hedging ist eine gängige Praxis der Marktteilnehmer an den Kapitalmärkten, um vorhandene Risiken durch entsprechende Gegengeschäfte zu kompensieren.

International Financial Reporting Standards (IFRS) (ehemals International Accounting Standards, IAS)

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

Joint Venture (Gemeinschaftsunternehmen)

Kooperationen von mindestens zwei Unternehmen, die voneinander unabhängig bleiben und unter gemeinschaftlicher Führung wirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.

Joint Operations (Gemeinschaftliche Tätigkeiten)

Eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden haben.

Latente Steuern (Deferred Tax)

Zeitlich begrenzte Differenzen zwischen errechneten Steuern auf nach Steuerbilanz und IFRS-Handelsbilanz ausgewiesene Ergebnisse mit dem Ziel, den Steueraufwand entsprechend dem handelsrechtlichen Ergebnis auszuweisen.

Marktkapitalisierung

Tagesaktuelle Kennziffer, die Auskunft über den Börsenwert einer Aktiengesellschaft gibt. Sie errechnet sich durch Multiplikation der Aktienanzahl mit dem aktuellen Aktienkurs.

Nettoumlaufvermögen (Working Capital)

Vorräte plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Kennzahl beschreibt den Anteil des Umlaufvermögens, der für das Unternehmen eher kurzfristig arbeitet. Je niedriger das Working Capital, desto besser stellt sich die Liquiditätslage eines Unternehmens dar.

Rating

Periodisch wiederkehrende, standardisierte Risiko- und Bonitätsbeurteilung von Emittenten und der von ihnen begebenen Wertpapiere. Das Rating wird von spezialisierten Agenturen durchgeführt.

ROCE (Return on Capital Employed)

Verhältnis von EBIT zu gebundenem Kapital. Diese prozentuale Kennzahl gibt Auskunft über die Verzinsung des durchschnittlichen Vermögens, das von einem Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum eingesetzt wurde.

Streubesitz

Summe der Aktien, die sich nicht im Besitz von Großanlegern (wie zum Beispiel der Muttergesellschaft eines Unternehmens) befinden. Der Streubesitz verteilt sich auf eine Vielzahl von Aktionären und kann deshalb auch von vielen Personen ge- und verkauft werden. In aller Regel lässt die Höhe des Streubesitzes daher auch auf die Handelbarkeit einer Aktie schließen.

Unternehmensanleihe

Von einem Unternehmen begebene Schuldverschreibung mit fester Laufzeit sowie meist fester Verzinsung, regelmäßig mit dem Ziel der Beschaffung langfristigen Fremdkapitals in größerem Volumen am in- und ausländischen Kapitalmarkt.

Wandelanleihen

Unternehmensanleihe, die ein Optionsrecht einschließt. Das Optionsrecht besagt, dass diese Schuldverschreibung unter bestimmten Voraussetzungen gegen Aktien des Unternehmens eingetauscht („gewandelt“) werden kann. Der Tausch gegen Aktien ist innerhalb einer gesetzten Frist zu einem festgelegten Preis möglich. Der Tauschkurs liegt in der Regel über dem Kurs der Aktie zum Zeitpunkt der Emission der Anleihe.

Working Capital

Siehe Nettoumlaufvermögen.

Technisches Glossar

Feinkorngraphit

Spezialgraphit mit einem feinen Körnungsaufbau unterhalb einer Korngröße von 1 mm bis zu wenigen μm . Damit werden die erforderlichen Materialfestigkeiten erreicht. Feinkorngraphite haben einen weiten Anwendungsbereich, der über die Halbleitertechnik, den Maschinenbau, die Metallherstellung, den Industrieofenbau bis zur Analysen- und Medizintechnik reicht (isostatischer Graphit).

Graphitelektroden

Kerngeschäft des Berichtssegments Performance Products. Graphitelektroden werden bei der Stahlproduktion in Elektrolichtbogenöfen eingesetzt. Sie können im Ofen Temperaturen von bis zu 3.500 °C standhalten und sind deshalb der Schmelz-„Motor“ des Recyclingprozesses von Eisen- und Stahlschrott zu neuem Stahl. Graphitelektroden verbrauchen sich im Herstellungsprozess von so genanntem Elektrostahl innerhalb von fünf bis acht Stunden.

Grobkorngraphit

Der Körnungsaufbau liegt in einem Bereich von > 1 mm bis zu ca. 20 mm. Wesentliche Materialeigenschaft ist die hohe Thermoschockbeständigkeit. Typische Produktbeispiele sind die Graphitelektrode für das Stahlschrottrecycling, Kathoden für die Aluminiumelektrolyse und Hochofensteine für die Roh-eisengewinnung.

Isostatischer Graphit

Feinstkörniger Spezialgraphit für spezifische Anwendungsgebiete. Seine Bezeichnung ist aus der Herstellungsart (isostatisches Pressen; homogener Druck durch Wasser) abgeleitet. Isostatischer Graphit zeichnet sich vor allem durch hohe Festigkeit, eine hohe Dichte und durch ein isotropisches Gefüge aus. Deshalb kommt er überall dort zum Einsatz, wo die mechanischen Eigenschaften herkömmlicher Graphite nicht ausreichen.

Abkürzungsverzeichnis

- A AktG**
Aktiengesetz
- C CFK**
Carbonfaserverstärkte Kunststoffe
- D DAX**
Deutscher Aktienindex
- E EBIT**
Earnings before Interest and Taxes
- EBITDA**
Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization
- EHSA**
Environment, Health & Safety Affairs
- EPS**
Earnings per Share
- H HGB**
Handelsgesetzbuch
- I IAS**
International Accounting Standards
- IASB**
International Accounting Standards Board
- IFRIC**
International Financial Reporting Interpretations Committee
- IFRS**
International Financial Reporting Standards
- IT**
Informationstechnologie
- L LTCI**
Long Term Cash Incentive
- LTI**
Long Term Incentive
- M MDAX**
Mid-Cap-DAX
- P PoC**
Percentage-of-Completion
- R REACH**
Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals
- ROCE**
Return on Capital Employed
- S SAR**
Stock Appreciation Rights
- SDAX**
Small-Cap-DAX
- V VorstAG**
Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
- W WpHG**
Wertpapierhandelsgesetz

Finanzkalender

18. März 2015

- Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2014
- Bilanzpressekonferenz
- Analystenkonferenz und Investorenkonferenz

29. April 2015

- Bericht über das erste Quartal 2015
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

30. April 2015

- Hauptversammlung

6. August 2015

- Bericht über das erste Halbjahr 2015
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

5. November 2015

- Bericht über das Dreivierteljahr 2015
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

Kontakt

Investor Relations

SGL Carbon SE
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Germany
Telefon: +49 611 6029-103
Telefax: +49 611 6029-101

www.sglgroup.com



Impressum

Herausgeber

SGL Carbon SE
Hauptverwaltung
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Germany

Konzeption, Gestaltung und Produktion

HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG

Bildnachweis

Vorstand

Christian O. Bruch

Übrige Fotos

SGL Group

4-Jahres-Übersicht

Mio. €	Anmerkung	2014	2013 ¹⁾	2012 ²⁾	2011 ²⁾
Ertragslage					
Umsatzerlöse		1.335,6	1.422,6	1.617,1	1.435,0
<i>davon Ausland</i>		80%	82%	85%	82%
<i>davon Inland</i>		20%	18%	15%	18%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen	3	84,1	102,8	250,3	227,3
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	3	2,7	22,8	170,0	161,7
Ergebnis vor Ertragsteuern		-104,4	-161,1	82,3	57,7
Konzernergebnis	4	-247,0	-317,0	26,8	-25,5
Umsatzrendite (ROS)	5	0,2%	1,6%	10,5%	11,3%
Kapitalrendite (ROCE _{EBITDA})	6, 7	5,9%	6,5%	15,5%	14,9%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)		-3,26	-4,47	0,38	-0,38
Vermögenslage					
Eigenkapital der Anteilseigner		567,6	607,7	942,2	894,5
Bilanzsumme		2.170,3	2.059,1	2.497,5	2.170,6
Nettofinanzschulden		389,9	491,1	490,3	370,6
Eigenkapitalquote	8	26,2%	29,5%	37,7%	41,2%
Verschuldungsgrad	9	0,69	0,81	0,52	0,41
Zahl der Mitarbeiter	10	6.342	6.387	6.757	6.501
Finanzlage					
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		132,6	117,0	131,3	135,1
Abschreibungen		81,4	80,0	80,3	65,6
Netto-Umlaufvermögen		462,4	476,2	623,0	555,3
Free Cashflow	11	-121,3	41,9	-52,9	-24,1

¹⁾ Angepasst um BaFin-Anpassung sowie AS als nicht fortgeführte Aktivitäten und anteilmäßige Konsolidierung von SGL ACF.

²⁾ Angepasst um BaFin-Anpassung sowie AS und RB als nicht fortgeführte Aktivitäten und anteilmäßige Konsolidierung von SGL ACF.

³⁾ Vor Sondereinflüssen von minus 51,2 Mio. € in 2014, 122,8 Mio. € in 2013, 3,9 Mio. € in 2012 sowie 30,5 Mio. € in 2011.

⁴⁾ Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens).

⁵⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatz.

⁶⁾ EBITDA vor Abschreibungen und Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital.

⁷⁾ Durchschnittlich gebundenes Kapital (= Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Netto-Umlaufvermögen jeweils zum Jahresanfang und Jahresende).

⁸⁾ Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme.

⁹⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner.

¹⁰⁾ Jeweils 31.12. inklusive nicht fortgeführte Aktivitäten.

¹¹⁾ Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten) abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten).

SGL CARBON SE

Söhnleinstraße 8

65201 Wiesbaden/Germany

Telefon: +49 611 6029-0

Telefax: +49 611 6029-305

www.sglgroup.com



SGL GROUP
THE CARBON COMPANY